HANDBUCH DER ÄGYPTISCHEN KÖNIGSNAMEN

von
Jürgen von Beckerath

1999

VERLAG PHILIPP VON ZABERN · GEGRÜNDET 1785 · MAINZ

XX, 314 Seiten; 4 Phototafeln

Umschlag: Titulatur mit Thron-, Geburts-, und Horusnamen König Sethos' I. (19. Dynastie) aus seinem Tempel in Abydos (Colorierte Zeichnung von A. M. Calverley in: A. H. Gardiner, The Temple of King Sethos I. at Abydos, Vol. II, London/Chicago 1935, pl. 11)

Münchner Ägyptologische Studien, Bd. 49.
Herausgegeben von Günter Burkard + Dieter Kessler

Die Deutsche Bibliothek - CIP-Einheitsaufnahme

Beckerath, Jürgen von:
Handbuch der ägyptischen Königsnamen / von Jürgen von Beckerath. - Mainz am Rhein : von Zabern, 1999.
(Münchner Ägyptologische Studien ; Bd. 49)
(Münchner Universitätsschriften : Philosophische Fakultät)
ISBN 3-8053-2591-6

2., verbesserte und erweiterte Auflage der Erstausgabe von 1984
© 1999 by Verlag Philipp von Zabern, Mainz am Rhein
ISBN 3-8053-2591-6
Alle Rechte, insbesondere das der Übersetzung in fremde Sprachen, vorbehalten.
Ohne ausdrückliche Genehmigung des Verlages ist es auch nicht gestattet, dieses Buch oder Teile daraus auf photomechanischem Wege (Photokopie, Mikrokopie) zu vervielfältigen.
Printed in Germany by Philipp von Zabern
Printed on fade resistant and archival quality paper (PH 7 neutral) · tcf

VORWORT ZUR 1. AUFLAGE

Die Einleitung zu dem infolge des Ausbruchs des Ersten Weltkrieges unvollendet gebliebenen Handbuch der ägyptischen Königsnamen von M. BURCHARDT und M. PIEPER (1. Heft, Leipzig 1912) beginnt mit den Worten: "Das vorliegende Königsbuch soll ein kurzes, bequemes Nachschlagebuch sein, das jedem Forscher ermöglicht, ein Denkmal, das einen Königsnamen enthält, so genau zu definieren als es heute möglich ist". Denselben Zweck hat dieses Buch, das daher absichtlich den gleichen Titel erhielt. Es soll in erster Linie zum Nachschlagen sowohl im akademischen Unterricht brauchbar sein als auch dem Ägyptenreisenden, der die Königsnamen auf den Denkmälern lesen möchte, sowie dem Forscher und dem Ausgräber, der irgendwo auf Teile einer Königstitulatur stößt, zur raschen Identifizierung dienen.

Im Unterschied zu seinem Vorläufer soll dieses Handbuch jedoch in Anlehnung an das seit langem vergriffene und ganz veraltete Book of the Kings von Sir WALLIS BUDGE (London 1908) für jeden königlichen Namen möglichst viele belegte Varianten bieten. Dagegen war von vornherein nicht an eine Sammlung aller inschriftlichen Belege für die einzelnen Herrscher gedacht, wie sie H. GAUTHIER in seinem monumentalen Livre des Rois d'Egypte (5 Bände, Kairo 1907-17) vorlegte[1]. Es wird also von jedem Namen und jeder Schreibvariante jeweils nur ein einziger Beleg angegeben. Unbedingte Vollständigkeit aller Sonderformen konnte und sollte dabei vor allem für die überaus denkmälerreichen Pharaonen des Neuen Reiches, wie z.B. Ramses II., nicht angestrebt werden, und auch sonst mag manche Einzelform der Schreibung übersehen oder wegen Unwesentlichkeit weggelassen worden sein. Für die Ptolemäer und die Römischen Kaiser konnte hier nur eine begrenzte Auswahl von Namen berücksichtigt werden, um diesen Teil des Buches nicht unverhältnismäßig umfangreich werden zu lassen; hier wäre ein Spezialwerk erforderlich[2].

Das Verzeichnis umfaßt alle in hieroglyphischen und hieratischen Texten vorkommenden Königsnamen, nicht aber Belege in demotischer und meroitischer Schrift. Fortgelassen wurden

---

1 Auch dieses Werk ist jetzt in wesentlichen Stücken durch die neuere Forschung überholt. Eine Neubearbeitung wäre ein Desideratum, das sich allerdings wohl nur noch auf der Basis internationaler Zusammenarbeit verwirklichen ließe.

2 GAUTHIERs Livre des Rois bietet hier immer noch die umfangreichste Information. Zu verweisen wäre vorerst auf die Liste der ägyptischen Titulaturen der ptolemäischen Könige (in Umschrift) im Anhang zum Artikel "Ptolemäer" von D. KURTH im Lexikon der Ägyptologie.

dem Zweck des Buches entsprechend die nicht bestimmten Herrschern zuweisbaren oder sonst zweifelhaften Namen, die z.B. bei GAUTHIER Seiten füllen. Namen von Skarabäen wurden (mit Ausnahme der Namen aus der XV.-XVI. Dynastie) nur da berücksichtigt, wo sie durch weitere Zeugnisse bestätigt werden - handelt es sich doch häufig nicht um wirkliche Königsnamen. Im allgemeinen wurden nur zeitgenössische Belege, also Dokumente aus der Regierungszeit des betreffenden Herrschers, herangezogen. Eine Ausnahme machen hier allerdings die Königslisten des Neuen Reiches (die Königstafeln von Karnak, Abydos und Saqqâra sowie der Turiner Königspapyrus); auf sie glaubte ich aus historischen Gründen nicht verzichten zu können.

Der Aufbau der Namensverzeichnisse ist so, daß jeder einzelne Name jedes Herrschers in der gleichen Reihenfolge unter der gleichen Bezeichnung (Nummer der Dynastie und des Königs innerhalb dieser, abgekürzte Bezeichnung des Titelnamens und Nummer des Belegs) sowohl im II. Teil (Historisches Verzeichnis der Könige und ihrer Namen in lateinischer Umschrift [mit Belegen]) als auch im III. Teil (Historisches Verzeichnis der Könige und ihrer Namen in hieroglyphischer Schrift) aufgeführt ist. Hierdurch kann auch der Nicht-Ägyptologe die Lesung der hieroglyphischen Namen feststellen. Die so knapp wie möglich gehaltenen Quellenangaben zu den Belegen im II. Teil dagegen sollen dem Fachmann die Nachprüfung der Herkunft einer bestimmten Schreibung gestatten. Leider ließen sich die Indices nicht ebenfalls in Hieroglyphen erstellen; das hätte den Umfang des Buches verdoppelt und wäre nur mit hieroglyphischen Drucktypen durchführbar gewesen, die heute nicht mehr erschwinglich sind. Den Verzeichnissen ist im I. Teil eine Darstellung der Geschichte und Bedeutung der ägyptischen Königstitulatur vorangestellt. Dieser nicht unwesentliche Aspekt der altägyptischen Geschichte und Religion ist seit der Untersuchung Die formale Entwicklung der Titulatur der ägyptischen Könige von HUGO MÜLLER (Ä.F. 7, 1938) nicht mehr zusammenfassend behandelt worden[1].

Die Idee zu diesem Handbuch geht auf die vor fast zwei Jahrzehnten von meinen damaligen Studenten geäußerte Anregung zurück, eine Liste aller fünf Namen sämtlicher Pharaonen in Hieroglyphen zusammenzustellen. Meine Berufung auf den Lehrstuhl in Münster und andere Verpflichtungen haben mich lange von einer Verwirklichung abgehalten und die Fertigstellung des Manuskripts hat ebenfalls Jahre gedauert. Es lag dann 1980 abgeschlossen vor. Erst nach

1 Aus der neueren Forschung sind hier mehrere Einzelabhandlungen von W. BARTA hervorzuheben: MDAIK 24, 1969, 51-57; ZÄS 95, 1969, 80-88 und ZÄS 98, 1971, 5-15 sowie in seinen Untersuchungen zur Göttlichkeit des regierenden Königs (MÄS 32, 1975), 50-57.

mehrfachen Versuchen erwies sich dann die Herstellung auch der nicht hieroglyphisch geschriebenen Seiten im Typendruck als undurchführbar. Inzwischen waren drei Jahre vergangen, so daß es nicht mehr zu verantworten war, den Text unverändert herauszugeben. Die Einarbeitung neuer Belege und Ergebnisse aus den Jahren 1980-1983 erforderte noch einmal ein Jahr, da der gesamte Maschinentext jetzt in einheitlicher Form neugeschrieben und vor allem die Hieroglyphenseiten völlig neu zusammengestellt werden mußten, um dem Benutzer umständliches Suchen in Nachträgen zu ersparen. So kann das Handbuch nun endlich mit vierjähriger Verspätung erscheinen.

HANS WOLFGANG MÜLLER, dem Herausgeber der Münchner Ägyptologischen Studien, danke ich für sein bereits in unserer gemeinsamen Zeit in München ausgesprochenes und über all diese Jahre aufrechterhaltenes Angebot, mein Handbuch in seine Publikationsreihe aufzunehmen. W. BARTA bin ich für viele wertvolle Anregungen dankbar, dem unvergeßlichen LABIB HABACHI sowie M. BIETAK, W.V. DAVIES, R. KRAUSS, A. LEAHY, E. LÜDDECKENS, NABIL SWELIM und E. WINTER für freundliche Hinweise und Frau PETRA BARTHELMESS für die mühevolle Arbeit bei der Herstellung der ursprünglichen Fassung des Manuskripts.

Münster, im Frühjahr 1984

VORWORT ZUR 2. AUFLAGE

Für das nunmehr in zweiter, verbesserter Auflage erscheinende Handbuch gelten im Allgemeinen die gleichen Hinweise wie die im Vorwort zur 1. Auflage. Eine wesentliche Erleichterung für den Benutzer bedeutet es indes, daß jetzt die bisherigen Teile II (Verzeichnis der Königsnamen in Umschrift) und III (hieroglyphisches Namensverzeichnis) zusammengelegt wurden, so daß sich die hieroglyphischen Namen und die lateinische Umschrift jeweils gegenüberstehen. Auch konnten bei dieser Gelegenheit viele Korrekturen und Ergänzungen eingefügt werden; eine nachträgliche Berücksichtigung der Neuordnung der Dynastien der Zweiten Zwischenzeit (XIII.-XVII. Dynastie) von K. Ryholt (The Political Situation in Egypt during the Second Intermediate Period. Kopenhagen 1997) ließ sich jedoch nicht mehr durchführen; auf sie wurde lediglich in einem Nachtrag hingewiesen.

Während ich die Hieroglyphenseiten der 1. Auflage (1984) handschriftlich angefertigt hatte, konnten diese jetzt in Computerschrift hergestellt werden, da die Programme heute über einen umfangreichen Fundus von Hieroglyphen verfügen. Ein wenig ist es vielleicht zu bedauern, daß bei den standardisierten Typen manche individuellen Formen, namentlich der ptolemäischen und römischen Zeit, nicht mehr zum Ausdruck kommen. Das wird jedoch aufgewogen durch das viel übersichtlichere und ansprechendere Aussehen dieser Seiten. Und selbstverständlich sind auch die Seiten des einleitenden Textes jetzt schöner als in der seinerzeit allein möglichen Maschinenschrift.

Zu danken habe ich vor allem Herrn Franz Rutzen, in dessen Verlag diese Neubearbeitung erscheint. Er hatte die Idee für eine Neuauflage des schon seit langem vergriffenen Handbuches und konnte sie auch verlegerisch verwirklichen. Ihm und seinen Mitarbeitern gilt mein Dank für die so ansprechende Gestaltung dieses Buches. Ein ganz besonderer Dank gebührt auch Frau Margarita Lohse für die mühevolle und ideenreiche Computerherstellung. Endlich habe ich noch den jetztigen Herausgebern der Münchener Ägyptologischen Studien, den Herren Günter Burkard und Dieter Kessler, zu danken, daß auch diese Auflage wieder in der Reihe ihres Instituts erscheinen kann, mit dem ich schon seit meiner Studienzeit stets eng verbunden war. Die Widmung an meine liebe Frau, die mir vor allem beim Lesen der Korrekturen stets zur Seite gestanden hat, steht auch der neuen Auflage wieder voran.

Schlehdorf am Kochelsee

April 1999

INHALTSÜBERSICHT

Vorwort zur 1. Auflage VII

Vorwort zur 2. Auflage X

Inhaltsübersicht XI

Verzeichnis der in den Belegen und Anmerkungen verwendeten Abkürzungen XIII

I. Teil: Geschichte und Bedeutung der ägyptischen Königstitulatur 1

1. Namen und Titel der Pharaonen 1

2. Der Titel Horus und der Horusname 6

3. Der Herrinnenname und der Titel "König von Ober- und Unterägypten" 10

4. Der Gold-Titel 17

5. Der Thronname und seine Bedeutung 21

6. Der Titel "Sohn des Sonnengottes" 25

7. Der Königsring 27

8. Beinamen und andere Bezeichnungen des Herrschers 29

Exkurs: Zur Herkunft der überlieferten Königsnamen der Frühzeit 32

II.Teil: Historisches Verzeichnis der Könige Ägyptens und ihrer Namen 35

Prädynastische Könige ("0. Dynastie") 36

I. Dynastie 38

II. Dynastie 42

I./II. Nicht identifizierte Könige der Frühzeit 46

III. Dynastie 48

IV. Dynastie 52

V. Dynastie 56

VI. Dynastie 62

VIII. Dynastie 66

IX/X. Dynastie 72

XI. Dynastie 76

XII. Dynastie 82

XIII. Dynastie 88

XIV. Dynastie ... 108
XV. Dynastie (Hyksos) ... 114
XV./XVI. Dynastie ... 116
XVII. Dynastie ... 124
XVIII. Dynastie ... 132
XIX. Dynastie ... 148
XX. Dynastie ... 164
XXI. Dynastie ... 178
XXII. Dynastie ... 184
XXII A. Oberägyptische Linie ... 192
XXIII. Dynastie ... 200
XXIV. Dynastie ... 202
XXIV A. Lokalkönige dieser Zeit ... 204
XXV. Dynastie (Kuschiten) ... 206
XXV A. Lokalkönige im Delta ... 212
XXVI. Dynastie ... 214
XXVII. Dynastie (Persische Herrschaft) ... 220
XXVII A. Ägyptische Gegenkönige ... 222
XXIX. Dynastie ... 224
XXX. Dynastie ... 226
XXXI. Dynastie (2. Persische Herrschaft) ... 230
Argeaden ... 232
Ptolemäer ... 234
Römische Kaiser ... 248
Anhang: Könige des Reiches Kusch nach der XXV. Dynastie ... 268
Nachtrag ... 282

Chronologische Übersicht ... 283

Indices ... 290
Alphabetisches Verzeichnis der Könige ... 290
Alphabetisches Verzeichnis der Namen in Umschrift ... 297
Römische Kaiser (Namen nicht in Umschrift) ... 313
Griechische Namen ... 314

VERZEICHNIS DER IN DEN BELEGEN UND ANMERKUNGEN VERWENDETEN ABKÜRZUNGEN

AAA Liverpool	Annals of Archaeology and Anthropology, Univ. of Liverpool, 1908 ff.
Ab.	Königstafel im Tempel Sethos' I. in Abydos.
Aba	G. Jéquier, La pyramide d'Aba, Le Caire 1935.
Abu Sir Pap.	J.L. de Cenival u. P. Posener-Kriéger, The Abu Sir Papyri (Hieratic Papyri in the British Museum, V), London 1968.
Abydos I.II.	W.M.F. Petrie, Abydos I-II (EEF 22, 24), 1902-03.
Abydos III	E.R. Ayrton e.a., Abydos III (EEF 25), 1904.
ÄF	Ägyptologische Forschungen, Glückstadt-New York.
Äg. Abh.	Ägyptologische Abhandlungen, Wiesbaden.
Ahnas	E. Naville, Ahnas el-Medineh (EEF 11), 1894.
ÄIB	Ägyptische Inschriften aus den (Kgl.) Museen zu Berlin, 2 Bde., Berlin 1901-24.
Amada	H. Gauthier, Le temple d'Amada (Temples immergés de la Nubie), Le Caire 1913.
Amarna	N. de G. Davies, The Rock Tombs of El Amarna. 6 Bde. (ASE), 1903-08.
Amélineau, N. fouilles	E. Amélineau, Les nouvelles fouilles d'Abydos. 3 Bde., Paris 1899-1905.
Amrah	D. Randall-Maciver u. A.C. Mace, El Amrah and Abydos (EEF 23), 1902.
An. Eg.	Ancient Egypt, London 1914-33.
Ann.	Annalen des Alten Reiches. Ann. Palermo = Stein von Palermo (H. Schäfer, SPAW Berlin 1902,1); Ann. Kairo = Fragmente in Kairo (H. Gauthier, Mus. Eg. III, 1915).
APAW	Abhandlungen der (Kgl.) Preuß. Akademie d. Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Berlin.
AR	Altes Reich.
Arch. Rep.	EEF, Archaeological Report, London 1891-1913.
ASAE	Annales du Service des Antiquités de l'Égypte, Le Caire 1900 ff.
ASE	EEF/EES, Archaeological Survey of Egypt, London.
Athribis	W.M.F. Petrie, Athribis (BSAE 14), 1909.
B	Beiname (nur Ptolemäer).
v.Beckerath Chronologie	J. v. Beckerath, Chronologie des pharaon. Ägypten (MÄS 46), Mainz 1997.
Beit el-Wali	H. Ricke, G.R. Hughes und E.F. Wente, The Beit el-Wali Temple of Ramesses II, Chicago/Ill. 1967.
Bi. Aeg. X	J.J. Clère u. J. Vandier, Textes de la Ière Période Intermédiaire et de la XIe dynastie (Bibliotheca Aegyptiaca X), Bruxelles 1948.
BIE 1898	Bulletin de l'Institut Egyptien III,9, Le Caire 1898.
BIFAO	Bulletin de l'Institut Français d'Archéologie Orientale au Caire, Le Caire 1901 ff.
Bi. Or.	Bibliotheca Orientalis, Leiden 1944 ff.
BM	The British Museum, London.
BMFA	Bulletin of the Museum of Fine Arts, Boston.
BMMA	Bulletin of the Metropolitan Museum of Art, New York, 1906 ff.
BM Quarterly	The British Museum Quarterly, London.
Borchardt, Grabdenkm. d. Ne-user-re	L. Borchardt, Das Grabdenkmal des Königs Ne-user-re, Leipzig 1907.
Borchardt, Zeitmesser	L. Borchardt, Geschichte der altägyptischen Zeitmesser (E. v. Bassermann-Jordan, Geschichte der Zeitmessung u. der Uhren). Berlin 1920.
Brit.Mus.Occ.Pap.	British Museum Occasional Paper, London.

Brugsch, Rec. de mon. II	H. Brugsch, Recueil de monuments égyptiens, II., Paris 1862.
Brugsch, Thes.	H. Brugsch, Thesaurus Inscriptionum Aegyptiacarum, 6 Bde., Leipzig 1883-91.
BSAE	The British School of Archaeology in Egypt, London.
BSFE	Bulletin de la Société Française d'Egyptologie, Paris 1949 ff.
Bubastis	E. Naville, Bubastis (EEF 8), 1891.
Bubast. Portal	The Epigraphic Survey, The Bubastite Portal (Reliefs and Inscriptions at Karnak, III, OIP 74), 1954.
Bucheum III	Sir R. Mond und O.H. Myers, The Bucheum III, Plates (EES 41), 1934.
Buhen I	D. Randall-Maciver und L. Woolley, Buhen I (University of Pennsylvania, E.B. Coxe jr. Expedition to Nubia VII), Philadelphia/Pa. 1911.
Burchardt-Pieper	M. Burchardt und M. Pieper, Handbuch der ägyptischen Königsnamen I. (einzig ersch.) Teil, Leipzig 1912.
Burton, Exc. hierogl.	J. Burton, Excerpta hieroglyphica, London 1825.
CAH	The Cambridge Ancient History, revised edition of vol. I&II, Cambridge.
Cat. Firenze	S. Bosticco, Museo Archeologico di Firenze: Le Stele Egiziane, 3 Bde., Firenze 1959-72.
Cat. Fraser	G. Fraser, A Catalogue of Egyptian Scarabs belonging to George Fraser, London 1900.
Cat. Hilton Price	A Catalogue of Egyptian Antiquities in the Posession of F.G. Hilton Price, London 1897.
Cat. Lady Meux	W.E.A. Budge, Some Account of the Collection of Egyptian Antiquities in the Possession of Lady Meux, 2nd ed., London 1896.
Cat. Moscow	S. Hodjash-O. Berlev, The Egyptian Reliefs and Stelae in the Pushkin Museum, Moscow 1982.
Cat. Schimmel Coll.	O.W. Muscarella, Ancient Art. The Norbert Schimmel Collection, New York, Mainz 1974.
Cat. Sérapéum	G. Posener, M. Malinine, J. Vercoutter, Catalogue des stèles du Sérapéum de Memphis, Paris (Louvre) 1968.
Cat. Torino	Fabretti, Rossi, Lanzone, Regio Museo di Torino. Antichità Egizie, Torino 1882.
Cat. Vaticano	E. Marucchi, Il Museo Egizio Vaticano, Roma 1899.
CG	Catalogue Général des Antiquités Egyptiennes du Musée du Caire + Nr. Für die Zugehörigkeit der Nummern zu den Einzelbänden cf. LÄ I, XIX-XX bzw. LÄ IV, XVI-XVII.
CdE	Chronique d'Egypte, Bruxelles 1926 ff.
Černý, Graffiti	J. Černý, Graffiti de la montagne thébaine IV (Centre de Documentation et d'Etudes sur l'Ancien Egypte), Le Caire 1971.
cf.	confer (vergleiche).
Champollion, Mon.	J.F. Champollion, Monuments de l'Egypte et de la Nubie, 4 Bde., Paris 1835-45.
Champollion, Not. descr.	J.F. Champollion, Notices descriptives, Paris 1844.
Chéchanq	P. Montet, Les constructuions et le tombeau de Chéchanq III (La nécropole royale de Tanis, t. III), Paris 1960.
CoA III	J.D.S. Pendlebury e.a., The City of Akhenaten, vol. III,2 (EES 44), 1951.
Courtiers	Sir W.M.F. Petrie, Tombs of the Courtiers and Oxyrynkhos (BSAE 37), 1925.
CRAIBL	Comptes Rendus de l'Académie des Inscriptions et des Belles-Lettres, Paris.
Dahchour	J. de Morgan, Fouilles à Dahchour, 2 Bde., Vienne 1895-1903.
Debod	G. Roeder, Debod bis Bab Kalabsche (Temples immergés de la Nubie), Kairo 1911.
Dendera	H.G. Fischer, Dendera in the Third Mill. B.C., New York 1968.

Dendur	A.M. Blackman, The Temple of Dendur (Temples immergés de la Nubie), Cairo 1911.
Deux pyr.	G. Jéquier, Deux pyramides du Moyen Empire, Le Caire 1933.
Dom. perse	G. Posener, La première domination perse en Egypte, Paris 1936.
XIth Dyn. Temple	E. Naville, The XIth Dynasty Temple at Deir el-Bahari, 3 Bde. (EEF 28, 30, 32), 1907-13.
E	Eigenname (Geburtsname)
Edfou V	E. Chassinat, Le temple d'Edfou, t. V, Le Caire 1930.
EEF bzw. EES	Memoirs of the Egypt Exploration Fund / Society, London.
Emery, Archaic Egypt	W.B. Emery, Archaic Egypt, Harmondsworth 1961.
Enchoria	Enchoria, Zeitschrift für Demotistik und Koptologie, Wiesbaden 1971 ff.
Exc. Med. Habu	U. Hölscher, The Excavation of Medinet Habu, 5 Bde. (OIP 21, 41, 54, 55, 66), Chicago/Ill. 1934-54.
Expl. at Thebes	The Earl of Carnarvon und H. Carter, Five Years Explorations at Thebes, Oxford 1912.
Fairman, Bucheum II	The Bucheum, vol. II: H.W. Fairman, Hieroglyphic Inscriptions (EES 41), 1934.
Farina, Pap. dei Re	G. Farina, Il Papiro dei Re restaurato, Roma 1938.
Fecht, Wortakzent	G. Fecht, Wortakzent und Silbenstruktur (ÄF 21), 1960.
Festival Hall	E. Naville, The Festival Hall of Osorkon II in the Great Temple of Bubastis (EEF 10), 1892.
FIFAO	Fouilles de l'Institut Français d'Archéologie Orientale au Caire, Le Caire.
Fs Grapow	Ägyptologische Studien , Hermann Grapow z. 70. Geburtstag (Institut für Orientforschung, Veröffentlichung 29), Berlin 1955.
Fs Griffith	Studies presented to F.Ll.Griffith, London 1932.
Fs Mokhtar	Mélanges Gamal ed-Din Mokhtar. IFAO, Le Caire 1985.
Fs Sauneron	Hommages à Serge Sauneron, t.I. IFAO, Le Caire 1979.
G	Goldname.
Gardiner, Eg. Grammar	Sir A. Gardiner, Egyptian Grammar, 3rd ed., Oxford 1957.
Gardiner, Roy. Canon	Sir A. Gardiner, The Royal Canon of Turin, Oxford 1959.
GGA	Göttingische Gelehrte Anzeigen, Göttingen 1739 ff.
Giornale	G. Botti und T.E. Peet, Il Giornale della Necropoli di Tebe, Torino 1928.
GM	Göttinger Miszellen, Göttingen 1972 ff.
Goedicke, Kgl. Dokumente	H. Goedicke, Königliche Dokumente des Alten Reiches (Äg. Abh. 14), 1967.
Goneim, Sekhem-khet	Zakaria Goneim, Horus Sekhem-khet, Cairo 1957.
Goyon, Hammamat	J.C. Goyon, Nouvelles inscriptions rupestres du Wâdi Hammâmât, Paris 1957.
Gr. Tombs III	W.B. Emery, Great Tombs of the First Dynasty, vol. III, London 1958.
Guide Caire 1914	G. Maspero, Guide du Musée Egyptien du Caire, Ed. 1914.
H	Horusname.
HÄB	Hildesheimer Ägyptologische Beiträge, Hildesheim.
Habachi, Kamose	Labib Habachi, The Second Stela of Kamose and his Struggle against the Hyksos (ADAIK 8), 1972.
Hall, Cat. BM	H.R. Hall, Catalogue of Egyptian Scarabs, etc., in the British Museum, I., London 1913.
Hammamat	J. Couyat und P. Montet, Les inscriptions hiéroglyphiques et hiératiques du Ouâdi Hammâmât (MIFAO 34), 1912.
Hassan, Giza III	Selim Hassan, Excavations at Giza, vol. III, Cairo 1941.
Hatnub	R. Anthes, Die Felseninschriften von Hatnub (UGAÄ 9), Leipzig 1928.
HdO	Handbuch der Orientalistik, 1. Abt., 1. Bd.: Ägyptologie, Leiden 1959-70.
Heka-Nefer	W.K. Simpson, Heka-Nefer and the Dynastic Material from Toshka and Arminna, New Haven-Philadelphia 1963.

Helck, Manetho	W. Helck, Manetho und die ägyptischen Königslisten (UGAÄ 18), Berlin 1956.
Hibis III	H.E. Winlock, The Temple of Hibis in el-Khargeh Oasis, vol. III (MMA, Eg. Exp. 17), 1953.
Hieraconpolis	J.E. Quibell, Hieraconpolis, 2 Bde. (BSAE 4-5) 1900-02.
Hintze, Felsinschriften	F.Hintze-W.Reineke, Felsinschriften aus dem sudanesischen Nubien. 2 Bde. Berlin 1989.
HO	J. Černý und A.H. Gardiner, Hieratic Ostraca, Oxford 1957.
Hölscher, Chephren	U. Hölscher, Das Grabdenkmal des Königs Chephren, Leizig 1912.
Horemheb	R. Hari, Horemheb et la reine Moutnedjemet, Genève 1964.
IÄF	P. Kaplony, Inschriften der ägyptischen Frühzeit, I-III (Äg. Äbh. 8), 1963. (Bei Bd. I-II bedeuten die Ziffern Seiten, bei Bd. III Nrs. der Abbildung).
ibid.	ibidem (ebenda, im gleichen Werk).
id.	idem (derselbe).
Illahun	W.M.F. Petrie, Illahun, Kahun and Gurob, London 1891.
JARCE	Journal of the American Research Center in Egypt, New York 1962 ff.
JEA	The Journal of Egyptian Archaeology, London 1914 ff.
JNES	Journal of Near Eastern Studies, Chicago/Ill. 1942 ff.
Ka.	Königstafel Tuthmosis' III. aus Karnak (Paris, Louvre). (Nrs. nach Urk. IV 608-10).
Kahun	W.M.F. Petrie, Kahun, Gurob and Hawara, London 1890.
Kalabchah	H. Gauthier, Le temple de Kalabchah (Temples immergés de la Nubie), Le Caire 1911-27.
Kaplony, Kl. Beitr.	P. Kaplony, Kleine Beiträge zu den Inschriften der ägyptischen Frühzeit (Äg. Äbh. 15), 1966.
Kaplony, Rollsiegel	P. Kaplony, Die Rollsiegel des Alten Reichs, II (Monumenta Aegyptiaca 3, 1981), Tafelband.
Karnak-Nord I	A. Varille, Karnak-Nord, t. I (FIFAO 19), 1943.
Kawa	L. Macadam, The Temples of Kawa, 2 Bde., London 1949-55.
Kêmi	Kêmi, Revue de philologie et d'archéologie égyptiennes et coptes, Paris 1928-71.
Khonsu II	The Epigraphic Survey, The Temple of Khonsu, vol. II (OIP 103), Chicago/Ill. 1981.
Kienitz, Geschichte	F.K. Kienitz, Die politische Geschichte Ägyptens vom 7. bis zum 4. Jhdt., Berlin 1953.
Kitchen, TIP	K.A. Kitchen, The Third Intermediate Period in Egypt (1100-650 B.C.), Warminster 1973.
K. Ombo	J. de Morgan e.a., Catalogue des monuments et inscriptions de l'Egypt antique, t. II-III: Kom Ombo, Le Caire 1895-1909.
KRI	K.A.Kitchen, Ramesside Inscriptions, 8 Bde. Oxford 1975-90.
Kruchten, Annales	J.M.Kruchten, Les annales des prêtres de Karnak (XXI-XXIII dyn.) et autres textes contemporains relatifs à l'initiation des prêtres d'Amon (Orientalia Lovanensia Analecta 32), Leuven 1989.
l.	linea (Zeile).
LÄ	Lexikon der Ägyptologie, 7 Bde., Wiesbaden 1975-92.
l.c.	loco citato (an der angegebenen Stelle).
Lac sacré	P. Montet, Le Lac Sacré de Tanis, Paris 1966.
LD	C.R. Lepsius, Denkmäler aus Aegypten und Aethiopien, 12 Bde., Berlin 1849-59.
LD Text	C.R. Lepsius, Denkmäler aus Aegypten und Aethiopien, Text, Hrsg. v. E. Naville und K. Sethe, 5 Bde., Leipzig 1897-1913.
LdR	H. Gauthier, Le Livre des Rois d'Egypte, 5 Bde. (MIFAO 17-21), 1907-17.

Leclant, Recherches	J. Leclant, Recherches sur les monuments thébains de la XXVe dynastie dite Ethiopienne, t. II, Le Caire 1965.
Legrain, Répert.	G. Legrain, Répertoire généalogique et onomastique du Musée du Caire, Genève 1908.
Lepsius, Ausw.	C.R. Lepsius, Auswahl der wichtigsten Urkunden des aegyptischen Alterthums, Leipzig 1842.
Lepsius, Königsbuch	C.R. Lepsius, Königsbuch der alten Aegypter, Berlin 1858.
Licht	J. Gauthier und G. Jéquier, Mémoire sur les fouilles de Licht (MIFAO 6), 1902.
London, U.C.	London, Collection of University College.
Löwentempel	F. Hintze, Die Inschriften des Löwentempels von Musawwarat es-Sufra (ADAW 1962,1), Berlin 1962.
Lower Nubia	A.E.P. Weigall, A Report on the Antiquities of Lower Nubia, Cairo 1907.
Mahasna	J. Garstang, Mahâsna and Bêt Khallâf (BSAE 7), 1902.
Mariette, Abydos	A. Mariette, Abydos, 2 Bde., Paris 1869-80.
Mariette, Cat. Abyd.	A. Mariette, Catalogue général des monuments d'Abydos, Paris 1880.
Mariette, Dendérah III	A. Mariette, Dendérah, Description générale du grand temple de cette ville, III, Paris 1873.
Mariette, Karnak	A. Mariette, Karnak, Leipzig 1875.
Mariette, Mast.	A. Mariette, Les mastabas de l'Ancien Empire, Paris 1885.
Mariette, Mon. div.	A. Mariette, Monuments divers recueillis en Egypt et en Nubie, Paris 1872.
Mariette, Sérapéum	A. Mariette, Le Sérapéum de Memphis, Paris 1857.
MÄS	Münchner Ägyptologische Studien, Berlin/München.
MDAIK	Mitteilungen des Deutschen Archäologischen Instituts Kairo, Berlin/Wiesbaden/Mainz 1930 ff.
Médamoud 1927.1928	F. Bisson de la Roque, Médamoud (in FIFAO 4 und 5, 1927-28).
Med. Habu	The Epigraphic Survey, Medinet Habu, Vol. I-III, V-VII (OIP 8, 9, 23, 83, 84, 93), 1930, 1932, 1934, 1957, 1963, 1964.
Mém. miss. I	Mémoires publiés par les membres de la mission française au Caire, t. I, Paris 1884.
Memphis I	W.M.F. Petrie, Memphis (BSAE 15), 1909.
Memphis II	W.M.F. Petrie, The Palace of Apries (Memphis II) (BSAE 17), 1909.
Mel. Masp. I 4	Mélanges Maspero, t. I, fasc. 4 (MIFAO 66), 1961.
Meroitica	Meroitica (Sudan im Altertum). I. Internationale Tagung für meroitistische Forschungen, Berlin 1989.
MIFAO	Mémoires publiés par les membres de l'Institut Français d'Archéologie Orientale au Caire, Le Caire.
MIO	Mitteilungen des Instituts für Orientforschung, Berlin, 1953 ff.
MMA	The Metropolitan Museum of Art, New York.
MMA Eg. Exp. 1923-24	The Metropolitan Museum of Art. The Egyptian Expedition 1923-24, New York 1924.
Möller, Paläographie	G. Möller, Hieratische Paläographie. 3 Bde., Leipzig 1909-12.
Mon. Piot	Fondation Eugène Piot. Monuments et Mémoires, Paris.
de Morgan, Cat.	J. de Morgan e.a., Catalogue des monuments et inscriptions de l'Egypte antique, t. I, Le Caire 1894.
Mostagedda	G. Brunton, Mostagedda and the Tasian Culture, London 1937.
Mound of the Jew	E. Naville und F.Ll. Griffith, The City of Onias and the Mound of the Jew. The Antiquities of Tell el Yahudiyeh (EEF 7), 1890.
MR	Mittleres Reich.
Murray, Osireion	M. Murray e.a., The Osireion (BSAE 9). 1904.
Mus. Eg.	Le Musée Egyptien, 3 Bde., Le Caire 1890, 1907, 1915.
n.	Note (Anmerkung).

N	Herrinnenname (Nbtj).
Naqada	W.M.F. Petrie und J.E. Quibell, Naqada and Ballas (BSAE 1), 1896.
NAWG	Nachrichten von der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen, phil.-hist. Klasse (bis 1941: Nachrichten von der Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen).
Neit et Apouit	G. Jéquier, Les pyramides des reines Neit et Apouit, Le Caire 1933.
Newberry, Scarabs	P.E. Newberry, Scarabs, London 1906.
Ne-Woser-Re	F.W. Frh. v. Bissing, Das Re-Heiligtum des Königs Ne-Woser-Re (Rathures), Bd.I, Berlin 1905.
no.	Nummer.
NR	Neues Reich.
Ny Carlsberg, Bas Reliefs	O. Koefoed-Petersen, Glyptothèque Ny Carlsberg, 6: Catalogue des bas-reliefs et peintures égyptiens, Copenhague 1956.
Ny Carlsberg, Statues	O. Koefoed-Petersen, Glyptothèque Ny Carlsberg, 3: Catalogue des statues et statuettes égyptiennes, Copenhague 1950.
Ny Carlsberg, Stèles	O. Koefoed-Petersen, Glyptothèque Ny Carlsberg, 1: Les stèles égyptiennes, Copenhague 1948.
ÖAW	Oesterreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse. Denkschriften. Wien.
o. c.	opere citato (in der genannten Arbeit).
OIP	Oriental Institute Publications, Chicago/Ill.
OLZ	Orientalistische Literaturzeitung, Berlin-Leipzig 1898 ff.
OMRO	Oudheidkundige Mededeelingen uit het Rijksmuseum van Oudheden, Leiden 1907 ff.
Or.	Orientalia (Nova Series), Roma (Città del Vaticano) 1932 ff.
Or. Su.	Orientalia Suecana, Uppsala 1952 ff.
Osorkon	P. Montet, Les constructions et le tombeau d'Osorkon II à Tanis (La nécropole royale de Tanis, t. I), Paris 1947.
p (+ Namen)	Papyrus (mit Namen des Museums oder des ersten Besitzers). Bibliographie in LÄ IV, 672-750.
p.	pagina (Seite).
P	Name der Pyramide.
PD	J.P. Lauer e.a., La pyramide à degrés. I-III (Le Caire 1936-39), IV (1959-61).
Petrie, Amarna	W.M.F. Petrie, Tell el-Amarna, London 1894.
Petrie, Buttons	W.M.F. Petrie, Buttons and Design Scarabs (BSA 38). 1925.
Petrie, History II. III	W.M.F. Petrie, A History of Egypt, vol. II (7th ed., London 1924), III (2nd ed., London 1918).
Petrie, Hist. scar.	W.M.F. Petrie, Historical Scarabs, London 1889.
Petrie, Koptos	W.M.F. Petrie, Koptos, London 1896.
Petrie, Lahun I. II	W.M.F. Petrie, Lahun I: The Treasure; II: The Pyramid (BSAE 27 und 33), London 1920.
Petrie Pap.	F.Ll. Griffith, The Petrie Papyri. Hieratic Papyri from Kahun and Gurob, London 1898.
Petrie, Scarabs	W.M.F. Petrie, Scarabs and Cylinders with Names (BSAE 21), 1917.
Petrie, Season	W.M.F. Petrie, A Season in Egypt (1887), London 1888.
Pharaonen u.Fremde	Pharaonen und Fremde. Dynastien im Dunkel. Sonderausstellung Wien 1994.
Philae	G. Bénédite, Description et histoire de l'île de Philae (Mém. miss. 13), Paris 1893.
Pierret, Rec. Louvre	P. Pierret, Recueil d'inscriptions inédites du Musée égyptien du Louvre, 2 Bde., Paris 1874-78.
Pleyte-Rossi	W. Pleyte und E. Rossi, Papyrus de Turin. 2 Bde., Leide 1869-76 (mit Nr. der Tafel).

PM	B. Porter und R.L.B. Moss, Topographical Bibliography of Ancient Egyptian Hieroglyphic Texts, Reliefs, and Paintings, 7 Bde., Oxford 1927-52 (vol. I-III 2nd ed. 1960-80).
Posener, Princes	G.Posener, Princes et pays d'Asie et de Nubie, Bruxelles 1940.
PSBA	Proceedings of the Society of Biblical Archaeology, London 1879-1918.
Psousennès	P. Montet, Les constructions et le tombeau de Psousennès à Tanis (La nécropole royale de Tanis, t. II), Paris 1951.
Ptahhetep I	N. de G. Davies und F.Ll. Griffith, The Mastaba of Ptahhetep and Akhethetep at Saqqarah, Part I (EEF 8), 1900.
Pyr.	K. Sethe, Die altägyptischen Pyramidentexte, Leipzig 1908 (mit Nr. des Spruchs).
RAD	A.H. Gardiner, Ramesside Administrative Documents, London 1948.
Ranke, PN II	H. Ranke, Die altägyptischen Personennamen, Bd. II, Glückstadt-New York 1952.
RCK	D. Dunham, Royal Cemeteries of Kush, I. El-Kurru; IV. Royal Tombs at Meroë and Barkal; V. The West and South Cemeteries at Meroë, Cambridge/Mass., 1950, 1957, 1963.
RdE	Revue d'Egyptologie, Paris 1933 ff.
REA	Revue de l'Egypte Ancienne, Paris 1925-29.
Rec.	Recueil de travaux relatifs à la philologie et à l'archéologie égyptiennes et assyriennes, Paris 1870-1923.
Rec. Champollion	Recueil d'études égyptologiques dediées à la mémoire de J.F. Champollion, Paris 1922.
Reisner, Mycerinus	G.A. Reisner, Mycerinus. The Temples of the Third Pyramid at Giza, Cambridge/Mass. 1931.
Rev. arch. 1896	Revue archéologique 1896. Paris.
Rev. du Louvre	La Revue du Louvre. Paris.
Rock Draw.	H.A. Winkler, Rock Drawings of Southern Upper Egypt, vol. I (ASE), 1938.
Roeder, Hermopolis II	G. Roeder, Amarna-Reliefs aus Hermopolis (Hermopolis, Bd. II), Hildesheim 1969.
Rowe, Cat. Jerusalem	A. Rowe, A Catalogue of Egyptian Scarabs, Scaraboids, Seals, and Amulets in the Palestine Archaeological Museum, Jerusalem, Cairo 1936.
RSO	Rivista degli Studi Orientali, Roma 1907 ff.
RT I. II	W.M.F. Petrie, The Royal Tombs of the First Dynasty, 2 Bde. (EEF 18, 21), 1900-01.
S	Name des Sonnenheiligtums (nur V. Dynastie).
Sa.	Königstafel aus dem Saqqara-Grab des *Ṯwly*, Kairo.
Saeculum	Saeculum. Jahrbuch für Universalgeschichte, Freiburg/Brsg. 1950 ff.
Saft el Henneh	E. Naville, The Shrine of Saft el Henneh and the Land of Goshen (EEF 5), 1887.
Sa'hu-rê	L. Borchardt, Das Grabdenkmal des Königs Sa'hu-rê, Berlin 1910-13.
SAK	Studien zur altägyptischen Kultur, Hamburg 1974 ff.
Saqqara 1905-06, 1907-08	J.E. Quibell, Excavations at Saqqara 1905-06 (Cairo 1907) bzw. 1907-08 (Cairo 1909).
SBAW 1913,10	F.W. Frh. v. Bissing und H. Kees, Vom Wadi es-Sʿaba Rigâle bei Gebel Silsile (Sitzungsbericht der Kgl. Bayr. Akademie der Wissenschaften 1913 no. 10), München 1913.
Scepter of Egypt	W.C. Hayes, The Scepter of Egypt, 2 Bde., New York 1953-59.
Schott, Hieroglyphen	S. Schott, Hieroglyphen. Untersuchungen zum Ursprung der Schrift (Akademie der Wissenschaften und Literatur Mainz, Abh. 1950,24), Wiesbaden 1951.
Semna-Kumma	D. Dunham und J.M.A. Janssen, Semna-Kumma, Boston/Mass. 1960.

Sinai	J. Černý e.a., Inscriptions of Sinai, 2nd ed., vol. I (Plates), London 1952 (mit Nr. der Tafel und der Inschrift).
Siphthah	Th.M. Davis, The Tomb of Siphthah, the Monkey Tomb, and the Gold Tomb, London 1908.
Siut	F.Ll. Griffith, The Inscriptions of Siût and Dêr Rifeh, London 1889.
Six Temples	W.M.F. Petrie, Six Temples at Thebes, London 1897.
Spiegelberg, Demot. Chronik	W. Spiegelberg, Die sog. Demotische Chronik des Papyrus 215 der Bibliothèque Nationale zu Paris (Demot. Studien 7), Leipzig 1914.
Spiegelberg, Mus. Haag	W. Spiegelberg, Die ägyptische Sammlung des Museum Meermanno-Westreenianum im Haag, Strasburg 1896.
Stele di Deir el-Medina	M. Tosi und A. Roccati, Stele e altre epigrafi di Deir el-Medina (Cat. Torino II,1) 1972.
Stèle jur.	P. Lacau, Une stèle juridique de Karnak (Suppl. aux ASAE, 13), 1949.
Stewart, Eg. Stelae	H.M. Stewart, Egyptian Stelae, Reliefs, and Paintings from the Petrie Collection, vol. I, Warminster 1976.
Stock, Studien	H. Stock, Studien zur Geschichte und Archäologie der 13.-17. Dynastie Ägyptens (ÄF 12), 1942.
Sudan Notes	Sudan Notes and Records. Khartum 1918 ff.
Swelim, Problems	N. Swelim, Some Problems on the History of the Third Dynasty (The Archaeol. Soc. of Alexandria, Arch. and Hist. Studies 7). Alexandria 1983.
t.	tabula (Tafel).
T	Thronname.
Tanis I. II	W.M.F. Petrie, Tanis I (EEF 2), 1885; id., Tanis II, Nebesheh, and Defenneh (EEF 4), 1888.
Tel Aviv	Tel Aviv. Journal of the Tel Aviv University Institute of Archaeology, Tel Aviv 1974 ff.
Testi di Med. Madi	S. Donadoni, Nuovi testi di Medinet Madi (Prolegomena 1), Roma 1952.
Theb. Grabfund	F.W. Frh. v. Bissing, Ein thebanischer Grabfund aus dem Anfang des Neuen Reichs, Berlin 1900.
Ti	G. Steindorff, Das Grab des Ti, Leipzig 1913.
Tôd 1937	F. Bisson de la Roque, Tôd 1934-36 (FIFAO 17), 1937.
Tu.	Turiner Königspapyrus (röm. Ziffer = Kolumne, arab. Ziffer = Zeile).
Tufnell + Nr.	O. Tufnell, Studies on scarab seals and their contribution to history in the early IInd mill. B.C., II. Warminster 1984 (+ Nr. der Abbildung).
UGAÄ	Untersuchungen zur Geschichte und Altertumskunde Aegyptens, Leipzig/Berlin.
Urk I	K. Sethe, Urkunden des Alten Reichs, Leipzig 1903, 1913.
Urk II	K. Sethe, Hieroglyphische Urkunden der griech.-röm. Zeit, Leipzig 1904.
Urk III	H. Schäfer, Urkunden der älteren Äthiopenkönige, Leipzig 1905.
Urk. IV	K. Sethe/W. Helck, Urkunden der 18.Dynastie, Leipzig 1907, Berlin 1955-61.
WB	A. Erman und H. Grapow, Wörterbuch der ägyptischen Sprache, 5 Bde., Leipzig 1926-31.
Wildung, Könige	D. Wildung, Die Rolle ägyptischer Könige im Bewußtsein ihrer Nachwelt (MÄS 17), 1969.
Winter, Tempelreliefs	E. Winter, Untersuchungen zu den ägyptischen Tempelreliefs der griechisch-römischen Zeit (ÖAW 98), 1968.
WZKM	Wiener Zeitschrift für die Kunde des Morgenlandes, Wien 1887 ff.
ZÄS	Zeitschrift für Ägyptische Sprache und Altertumskunde, Leipzig/Berlin 1863 ff.
ZDMG	Zeitschrift der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft, Leipzig/Wiesbaden 1851 ff.
2. Zwzt.	J. v. Beckerath, Untersuchungen zur politischen Geschichte der Zweiten Zwischenzeit in Ägypten (ÄF 23), 1964.

I. Teil

Zur Geschichte und Bedeutung der ägyptischen Königstitulatur

1. Namen und Titel der Pharaonen

Seit alters und noch bis zur ptolemäischen und römischen Zeit führten die Könige Ägyptens eine feierliche Titulatur, die aus fünf Namen nebst zugehörigen Titeln in einer bestimmten Reihenfolge bestand. So heißt beispielsweise König Ammenemes III. aus der XII. Dynastie, der um 1800 v. Chr. regierte, mit seiner vollen Titulatur:

1. *Ḥr: ꜥ3-b3w* - Horus "Der groß ist an Mächten"
2. *Nbtj(j): jtj-jwꜥt-t3wj* - (Der der) Beiden Herrinnen (= Kronen) "Der das Erbe der Beiden Länder (= Ägypten) ergreift"
3. *bjk(?)-nbw: w3ḥ-ꜥnḫ* - Falke des Goldes (= Himmelsfalke) "Der beständig ist an Leben"
4. *n(j)-swt bjt: n(j)-mꜥ3t-Rꜥ* - König von Ober- und Unterägypten "Der zur (Welt)ordnung des Sonnengottes gehört"
5. *z3-Rꜥ: Jmn-m-ḥ3t* - Sohn des Sonnengottes Amenemhat ("Amun ist am Anfang", Eigenname, griech. Ammenemes).

Durch diese Titulatur wurde dem König ebenso wie durch die Kronen und andere Insignien die Macht eines Herrschers über die Menschen und eines Mittlers zwischen diesen und den Göttern verliehen [1]. Die bei der Thronbesteigung vollzogenen Riten ließen ihn gewissermaßen in eine neue, übermenschliche Existenz eintreten und bei dieser Gelegenheit nahm er seine Titulatur an. Dabei behielt er auch seinen bisherigen Namen (Eigennamen, hier abgekürzt mit E bezeichnet) bei, den er wie jeder andere Mensch bei seiner Geburt erhalten hatte, und nahm ihn als fünften Namen, versehen mit dem Titel "Sohn des (Sonnengottes) Reꜥ" in diese Titulatur auf. Die übrigen vier Namen sind in der kanonischen Folge ihrer Nennung: 1. Der Horusname (ägyptisch *rn n Ḥr*, hier abgekürzt H), 2. der Herrinnenname (ägypt. *rn n Nbtj*, abgekürzt N), 3. der Goldname (ägypt. *rn n nbw*, abgekürzt G), 4. der Thronname (ägypt. *rn n nj-swt-bjt*, ab-

---

1 Auf die vielfach kontroverse Frage der religiösen Stellung des ägyptischen Königtums kann hier nicht eingegangen werden. Dazu zuletzt W. Barta, Untersuchungen zur Göttlichkeit des regierenden Königs (MÄS 32, 1975) sowie LÄ III, s.v. König, König-Gott-Verhältnis, Königsdogma, Königsideologie.

gekürzt T). Den vierten und fünften Namen pflegt man mit einer länglichen, ringartigen Umrahmung zu versehen, die wir als Königsring, Namensring oder auch Kartusche (französisch cartouche "Zierrahmen") bezeichnen. Diese Ringe fallen in jeder Inschrift sofort ins Auge und haben den ersten Anstoß zur Entzifferung der Hieroglyphenschrift gegeben.

Nur in sehr feierlichen Inschriften finden wir indessen alle fünf Namen eines Pharao. Die drei ersten treten schon seit dem Mittleren Reich in der Bedeutung zurück. Meist werden lediglich die beiden in Königsringe geschriebenen Namen genannt, allenfalls noch der Horusname, in Texten des Alltagslebens fast ausschließlich der Thronname. Verstorbene Herrscher werden dagegen gern mit ihrem Geburtsnamen (E) bezeichnet. Das ist auch in der späteren Überlieferung der Fall, weshalb uns die Eigennamen der ägyptischen Könige, häufig in gräzisierter Form, am geläufigsten sind.

Vor jedem der fünf Namen steht ein bestimmter Titel. Der des Horusnamens ist *Ḥr(w)*, d. i. der Name des Himmelsgottes Horus, der in Gestalt eines Falken dargestellt und hieroglyphisch geschrieben wird. Ebenso wird der Titel des Herrinnennamens mit dem Bild der beiden Herrinnen (ägypt. *Nbtj*, Dual), der Kronengöttinnen Nechbet (*Nḫbjt*) und Uto (*Wꜣḏt*), geschrieben und der des Goldnamens mit einem Falken auf dem Schriftzeichen "Gold". Zum Thronnamen gehört der Titel *n(j)-swt-bjt* (urspr. wohl *swtj-bjtj*) "König von Ober- und Unterägypten", der noch durch "Herr der Beiden Länder" (*nb-tꜣwj*) und andere Zusätze erweitert oder auch durch Beinamen wie "der gute (junge ?) Gott" (*nṯr nfr*) ersetzt werden kann. "Sohn des Sonnengottes Reʿ" ist der Titel des fünften, des Geburts- oder Eigennamens; er wird oft zu "leiblicher Sohn des Reʿ" (*zꜣ-Rʿ n ḥt.f*) erweitert und erhält Zusätze wie "Herr der Erscheinungen (als König)" (*nb-ḫʿw*).

In dieser kanonischen Form finden wir die Königstitulaturen allerdings erst seit dem Beginn des Mittleren Reiches (um 2000 v. Chr.). Vorher sind sowohl die Reihenfolge der Namen wie auch die Verwendung der Titel noch variabler; manche treten erst im Lauf der Zeit in die Titulatur ein. Wir können diese Entwicklung vom Beginn der ägyptischen Geschichte an verfolgen[1]. Königsnamen überliefern uns bereits die ersten Zeugnisse der Schrift. Die dort genannten Könige beherrschten schon das ganze Land Ägypten, noch ehe mit dem ersten König der I. Dynastie

1 Hierzu Hugo Müller, Die formale Entwicklung der Titulatur der ägyptischen Könige (ÄF 7, 1938) sowie S. Schott, Zur Krönungstitulatur der Pyramidenzeit (NAWG 1956).

die historische Überlieferung einsetzt[1]. Wir kennen ihre Namen daher nur von Gefäßen, Paletten, Waffen und Siegeln dieser Zeit. Dort werden sie ausschließlich mit dem Horusnamen bezeichnet; den Eigennamen verschweigen die Denkmäler.

Seit dem fünften König der I. Dynastie, Dewen, tritt ein weiterer Name neben dem Horusnamen in Erscheinung, der mit dem Titel "König von Ober- und Unterägypten" (*swtj-bjtj*) verbunden wird. Bald bildet die Bezeichnung der Kronengöttinnen, *Nbtj* "die Beiden Herrinnen", einen festen Bestandteil dieses Namens, bei dem es sich wohl um eine Art von Thronnamen handelt, jedenfalls nicht um den Eigennamen. Wir bezeichnen ihn jedoch hier von Anfang an als Herrinnennamen (N), der sich aus ihm entwickelte, während der spätere Thronname einen anderen Ursprung hat.

Der Geburtsname (Eigenname) wurde bis ins frühe Alte Reich hinein offiziell meist unterdrückt, wohl weil damals der Unterschied zwischen der menschlichen Existenz des Herrschers, in der er bis zu seiner Krönung lebte, und der durch den Horustitel zum Ausdruck gebrachten göttlichen Qualität seiner Königswürde noch erheblich größer war als später. Immerhin aber erweisen die späteren Königslisten, die gerade die frühesten Herrscher meist unter ihren Geburtsnamen überliefern, daß diese jedenfalls in den Annalen notiert wurden[2]. Auch der nachmals "Goldname" genannte Titel scheint bereits seit der I. Dynastie bestanden zu haben, wie sporadische zeitgenössische Zeugnisse und Annalenfragmente aus der Zeit der V. Dynastie erweisen. Jedoch war er in der Frühzeit wohl noch nicht Bestandteil der offiziellen Titulatur.

Vermutlich infolge eines Wandels in den religiösen Anschauungen ändert sich mit dem Übergang von der III. zur IV. Dynastie auch das äußere Bild der königlichen Titulatur. Zwar gilt auch jetzt noch der Horusname in amtlichen Dokumenten, z. B. in Königserlassen oder auf Siegeln, als deren wichtigster Teil, doch tritt nunmehr auch in offiziellen Inschriften der Eigenname des Herrschers in Erscheinung, wo er, vom Königsring umgeben, eine deutlich hervorgehobene Stellung einnimmt. Vor ihm steht jetzt meist der Goldtitel, der eine alte unerklärte Beziehung

1 Die Annalistik der Ägypter, d.h. die Aufzeichnung der Namen und Regierungsjahre der Herrscher, setzt offenbar mit Menes, dem fünften der uns namentlich bekannten Könige des Landes, ein. Dadurch ist er in der späteren Überlieferung zum Begründer des ägyptischen Königtums und ersten König der I. Dynastie geworden, während seine Vorgänger, selbst sein Vater Na'rmer, in Vergessenheit gerieten, der sie erst die moderne Archäologie entrissen hat.

2 Daß die ägyptische Annalistik zuverlässige Quellen besaß, zeigen z.B. die Siegel königlicher Prinzen mit Nennung ihres regierenden Vaters vom Anfang der I. Dynastie. Cf. Kaplony, IÄF I, 486 n. 435-37; Helck, in: ZDMG 103, 1953, 354-59.

zum Königsring aufweist, in abgekürzten Titulaturen auch "König von Ober- und Unterägypten" oder überhaupt kein Titel. In vollständigen Titulaturen auf Denkmälern des Alten Reiches ist die Reihenfolge in der Regel Horusname, Herrinnenname (Titel *n-swt-bjt*), Goldname (Goldtitel), Eigenname (letzterer im Ring). Doch gibt es viele, meist aus dekorativen Gründen vorgenommene Ausnahmen. Einzelne Titel können dabei weggelassen oder auch wiederholt werden.

In der V. Dynastie, unter der die Verehrung des Sonnengottes einen Höhepunkt erreichte, haben sich dann Könige anstelle ihres Geburtsnamens, sofern dieser nicht den Namen des Re‘ enthielt, einen neuen Eigennamen beigelegt. Diesen, der ebenfalls in einen Ring eingeschlossen wurde, kann man nun bereits als Thronnamen bezeichnen. Dafür unterdrückten diese Könige ihren ursprünglichen Namen auf den Denkmälern ihrer Regierung. Doch kommt dieser nach ihrem Tod wieder zur Anwendung, wo wir ihm in Titeln von Totenpriestern und gelegentlich auch in der Überlieferung begegnen.

Erst seit Phiops I., dem dritten Herrscher der VI. Dynastie, nennen Inschriften bisweilen sowohl den Geburtsnamen als auch den von jetzt ab obligatorischen zweiten Eigennamen (Thronnamen) nebeneinander. Jeder dieser beiden Namen steht dabei in einem Königsring, doch kommt bis ins Mittlere Reich auch die Schreibung beider Namen in einem gemeinsamen Ring vor. Die Sitte, den Thronnamen mit "König von Ober- und Unterägypten" und den Eigennamen mit "Sohn des Re‘" zu titulieren, setzte sich jedoch erst im Verlauf des Mittleren Reiches durch. "Sohn des Re‘" wird zuerst als Beiname benutzt, dann zusammen mit dem Eigennamen in den Ring gesetzt. Als Titel des fünften Namens vor dem diesen umschließenden Königsring erscheint er zum ersten Mal bei einem herakleopolitanischen König (IX./X. Dynastie), dann erst wieder bei Mentehotpe II., dem Wiedervereiniger Ägyptens zu Beginn des Mittleren Reiches. Seine Vorgänger aus der XI. Dynastie, deren Herrschaft auf den Süden des Landes beschränkt war, führten unvollständige, nur aus dem Horusnamen und dem Eigennamen bestehende Titulaturen.

Seit der XII. Dynastie liegt die Titulatur der Pharaonen in ihrer kanonischen Form im wesentlichen fest; sie ist von nun an im Prinzip nicht mehr geändert worden[1]. Die Pharaonen des Neu-

1 Selbstverständlich hatten auch solche Könige, von denen uns nicht alle Namen erhalten sind und daher hier auch nicht vollständig mitgeteilt werden können, einst eine vollständige Titulatur.

en Reiches erweitern die Namen noch durch Zusätze (Epithete); auch ändern sie im Verlauf ihrer Regierung oder aus lokalen Gründen manchmal die drei ersten Namen. In der Spätzeit setzen sich wieder einfachere Namensformen nach dem Vorbild der älteren Zeit durch. Erst unter den persischen, griechisch-makedonischen und römischen Fremdherrschaften beginnt sich das herkömmliche Muster aufzulösen, wohl auch infolge abnehmender Beherrschung der Hieroglyphenschrift.

Die Königstitulatur wird im Neuen Reich, vielleicht auch schon früher, als *nḥbt* "das Bestimmte" (zu *nḥb* "bestimmen, zuweisen") bezeichnet. Ihre Festsetzung bei der Thronbesteigung wird durch Inschriften belegt. Ein Bruchstück aus dem Fajjûm enthält Teile des offiziellen Berichts über die Bestimmung der Namen Ammenemes' III. bei seiner Krönung zum Mitregenten[1]. Mit fast den gleichen Worten schildert Königin Hatschepsut die Festsetzung ihrer Titulatur[2]:

> "Da verkündeten sie ihre Namen eines Königs von Ober- und Unterägypten. Der Gott (Amun) aber hatte es in ihren Herzen entstehen lassen, ihre Namen so zu machen wie er sie (bereits) vorher gemacht hatte, (nämlich) ihren großen Namen eines Horus 'Die Reiche an Ka-Kräften' (*Ḥr: wsrt-kȝw*), ihren großen Namen eines (Trägers) der beiden Kronen 'die Gedeihende an Jahren' (*Nbtj: wȝḏt-rnpwt*), ihren großen Namen eines Falken des Goldes 'die Göttliche an Erscheinung' (*bjk-nbw: nṯrt-ḫʿw*), ihren großen Namen eines Königs von Ober- und Unterägypten 'die Richtige an Ka-Kraft des Reʿ', (*n-swt-bjt: mȝʿt-kȝ-Rʿ*). Das war ihr richtiger Name, den der Gott (schon) vorher gemacht hatte".

Tuthmosis I. läßt nach seinem Regierungsantritt seine Titulatur überall im Land bekanntmachen und fordert die Beamten auf, fortan in seinem Namen die Opfer darzubringen und den Eid vor Gericht schwören zu lassen[3]. Im 42. Jahr seiner Regierung spricht Tuthmosis III. dem Gott Amun seinen Dank aus für alles, was er für ihn getan hat. Unter anderem dankt er ihm dafür, daß er ihm seine Namen festgesetzt habe, wobei er deren Inhalt dichterisch paraphrasiert[4]:

> "Er hat mein Erscheinen bleibend gemacht, indem er selbst meine Titulatur festlegte. Er hat meinen Falken (*bjk*) auf dem Serech (palastartige Umrahmung des Horusnamens) bleibend gemacht, er hat mich siegreich gemacht als siegreicher Stier; er hat veranlaßt, daß ich in Theben erschienen bin [in diesem meinem Namen eines Horus 'Siegreicher Stier, der in Theben erschienen ist]' (*Ḥr: kȝ nḫt ḫʿj-m-Wȝst*). [Er hat veranlaßt, daß ich

1 ÄIB I 138 und 268. Cf. Gardiner, in: JEA 31, 1945, 26.
2 Urk IV 259-62.
3 Ibid. 80-81.
4 Ibid. 160-61.

die beiden Kronen (*nbtj*) aufsetzte, er hat mein Königtum gedeihen lassen wie (das des) Reʿ im Himmel, in] diesem meinem [Namen] eines (Trägers) der beiden Kronen 'Gedeihend an Königtum wie Reʿ im Himmel' (*Nbtj: wꜣḥ-nsyt-mj-Rʿ-m-pt*). Er hat mich geschaffen als Falke von Gold (*bjk n nbw*), er hat mir seine Macht und Kraft gegeben, indem ich erhaben bin durch diese seine Erscheinungsform, in diesem meinem Namen eines Falken des Goldes 'Mächtig an Kraft, erhaben an Erscheinung' (*bjk-nbw: sḫm-pḥtj ḏsr-ḫʿw*). [Er hat veranlaßt, daß ich erschienen bin als König von Ober- und Unterägypten, Herr der Beiden Länder; er hat mein Wesen bleibend gemacht wie (das des) Reʿ, in diesem meinem Namen eines] Königs von Ober- und Unterägypten, Herrn der Beiden Länder 'Bleibend an Wesen des Reʿ' (*n-swt-bjt: mn-ḫpr-Rʿ*). Ich bin sein Sohn, der aus ihm hervorgegangen ist, das Abbild der Schöpfung wie der von Ḥeseret (Gott Thoth). Er hat mein ganzes Wesen festgefügt, in diesem meinem Namen eines Sohnes des Reʿ 'Dhutmose (Thoth ist geboren), dessen Wesen festgefügt ist' (*zꜣ-Rʿ: Ḏḥwtj-msj(w) zmꜣ-ḫpr*)".

2. Der Titel Horus und der Horusname

Dem König kam in Ägypten eine vermittelnde Stellung zwischen Göttern und Menschen zu, die in erster Linie der Erhaltung der erschaffenen Welt durch Ritualhandlungen, vor allem Opfer, diente[1]. Der Name des falkengestaltigen Himmelsgottes Horus (ägyptisch Hor, eigtl. *Ḥrw* "der oben Befindliche") setzt den Pharao auch in älterer Zeit nicht, wie man gemeint hat, diesem Gott gleich, denn der lebende König wurde nie im vollen Sinn dieses Wortes als Gott angesehen. Vielmehr wird ihm durch diesen Titel die Befähigung zu seiner einem normalen Menschen nicht möglichen Vermittlerrolle übertragen worden sein. Es erklärt sich dies aus dem Glauben der Ägypter an die magische, machtverleihende Kraft der Titel.

Der Horustitel wird stets mit dem Bild des göttlichen Falken geschrieben. In monumentaler Schreibung drückt man bei senkrechter Zeile die spezielle Beziehung des Gottes zum Königtum dadurch aus, daß man seinen Falken auf die Abbildung des Hofes oder Palastes des frühgeschichtlichen Herrschers setzt, die wir mit dem ägyptischen Wort Serech (*srḫ*) bezeichnen (Fig. 1)[2]. Über der nischengegliederten Fassade, die zu Beginn der ägyptischen Geschichte das

1 Siehe oben, Kapitel 1, Seite 1, Anm. 1.

2 Die Bezeichnung *srḫ* ist erst im NR belegt und sekundär auch auf den Thron übertragen worden. Sie ist aber sicher schon älter und bedeutet eigentlich "Bekanntmachung, Proklamation" (scil. des Namens). Das dazugehörige Verbum ist Kausativ zu *rḫ* "wissen, kennen".

Kennzeichen königlicher und fürstlicher Bauwerke war[1], ist der Innenraum von oben gesehen dargestellt; in ihn wird der Name des Königs gesetzt und dieser dadurch als dessen Bewohner benannt. Es muß dahingestellt bleiben, ob man den Titel in dieser Form ursprünglich als "Horus des Palastes" (*Ḥr-ˁḥ*) gelesen hat[2] oder ob das Gebäude einfach nur, ebenso wie später der Königsring, als determinierende Umrahmung diente. Jedenfalls stand die äußere Form des Titels zur Zeit der ersten inschriftlich bezeugten Könige noch nicht fest. So verwendet König "Skorpion" auf seiner Prunkkeule[3] als Titel zu seinem Namen eine Rosette, die auch auf anderen Denkmälern der ältesten Zeit[4] den Herrscher bezeichnet. Möglicherweise handelt es sich um eine alternative, vielleicht aus Tabu-Gründen gewählte Schreibung für den Gottesnamen Horus[5], weniger wahrscheinlich für den Titel *nj-swt* (*swtj*) "König"[6]. Auf einem Kalksteingefäß setzt er dagegen über seinen mit dem Skorpion geschriebenen Namen den Horusfalken, der auf einem nach unten durchgebogenen Holz (?) hockt. Jedoch ist in Tintenaufschriften zweier zylindrischer Tongefäße für ihn auch schon der Name im Serech mit dem Falken belegt[7]. Einer seiner Vorgänger, Hor Ra (oder Iri) verwendet den Falken allein als Titel[8], während Hor Sechen (oder Ka) diesen stets auf den Palast setzt, dessen Bild bei ihm allerdings meist umgekehrt, mit der Fassade über dem Innenraum, dargestellt ist[9].

Bis in die I. Dynastie hinein wird der Falke geduckt hockend dargestellt, wobei die obere Abschlußlinie des Palastrechtecks wie unter seiner Last nach unten durchgebogen erscheint. Möglicherweise ist dies eine Kombination der beiden ursprünglich getrennt in Erscheinung tretenden Bilder, des Palastes und des Falken auf dem Krummholz. In der Regierungszeit des Djer, des dritten Herrschers der I. Dynastie, erhält dann die bildliche Darstellung des Horustitels ihre für immer gültige Gestalt: der Falke sitzt nun aufgerichtet und die Linie unter ihm ist gerade. Von dieser "monumentalen" Form des Titels wird nur abgewichen, wenn er in waagrechten Inschriften steht, wie sie seit der IV. Dynastie[10] immer häufiger vorkommen.

---

1 Eine Nachahmung derartiger frühzeitlicher Bauten stellen die rechteckigen Ziegelgräber der I. Dynastie in Saqqâra-Nord dar (Emery, Great Tombs of the First Dynasty. Cairo-London 1949-58); in Stein nachgebildet findet man eine solche nischengegliederte Fassade noch an der Umfassungsmauer des Komplexes der Stufenpyramide des Djoser ebendort.
2 So Barta, in: MDAIK 24, 1969, 51-57.
3 Quibell, Hieraconpolis I, t. 26 C, 4.
4 Auf der Palette und auf der Prunkkeule des Na'rmer.
5 Schott, Hieroglyphen, 25.
6 So Barta, in: MDAIK 24, 1969, 56, nach Bénédite, in: JEA 5, 1918, 10.
7 IÄF III, t. 1-2.
8 ibid., t. 7 no. 13.
9 ibid., t. 147 no. 848.
10 Zuerst belegt auf einer Statue des Chephren (Kairo CG 17).

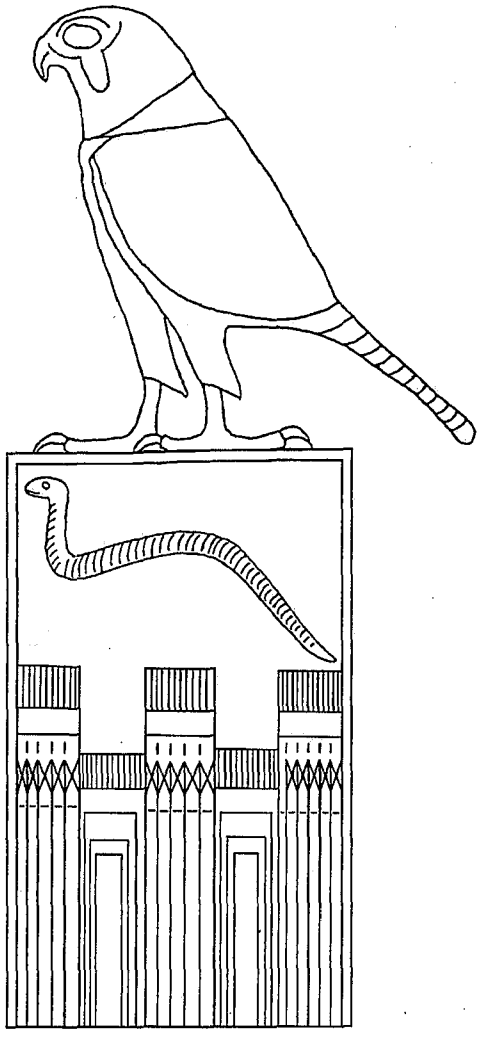


Fig. 1
Horusname des Wadji im Serech. Von der Grabstele des Königs aus Abydos. Paris, Louvre.

Dann stellt man, da der Palast mit dem Falken darauf drei- bis viermal so hoch wie eine Hieroglyphenzeile ist, den Falken allein vor den Namen [1]. Später wird bisweilen der Eigenname oder der Thronname zusammen mit dem Horusnamen in das Serech gesetzt. Auch wird der Falke schon seit dem Alten Reich häufig mit verschiedenen Kronen geschmückt. In den freien Raum über seinem Rücken setzt man späterhin gern die Sonne, an der eine Uräusschlange hängt. Es wird sich hier wohl eher um ein den Horus als solare Gottheit determinierendes, nicht mitzulesendes Zeichen handeln als um einen Hinweis auf abweichende Lesung des Titels (etwa "Reʿ-Ḥor" oder "Ḥarachti").

Noch ein zweiter Gott gilt gelegentlich neben Horus als Schützer des Königtums. Es ist Seth - auch er wie sein Partner (und Gegner) Horus ursprünglich ein Himmelsherr. In religiösen Texten, zuerst in denen der Pyramiden (Pyr. 141d) werden Horus und Seth als "die im Königspalast" (*jmjw-ʿḥ*) bezeichnet. Seit ältester Zeit bilden sie ein Götterpaar [2]. Wir dürfen sie wohl schon in dem Falkenpaar erkennen, das auf Gefäßen prädynastischer Zeit auf Palastfassaden ohne Namen sitzend

1 Die seitliche Umlegung der Palastfassade, die in ägyptologischen Textpublikationen vorkommt, ist sinnwidrig und wäre den Ägyptern unmöglich gewesen.- In unserem hieroglyphischen Namensverzeichnis werden die Horusnamen der Könige der prädynastischen Zeit und der I. Dynastie bis einschließlich Wadji (I 4) in der Originalform gegeben; bei den späteren Königen werden die H ebenso wie die übrigen Königsnamen aus Platzgründen stets ohne Titel mitgeteilt.

2 Zu dem in solchen Paaren zum Ausdruck kommenden Dualismus s. unten, p. 11.

erscheint[1]. wobei es sich zweifellos um Eigentumsmarken des Königshauses handelt. Später werden diese Falken auf Tragstangen hockend abgebildet[2]; sie haben dann die Bedeutung "die beiden Götter" (*nṯrwj*) oder "die beiden Herren" (*nbwj*)[3]. Gegen Ende der II. Dynastie ersetzt König Peribsen auf dem Serech seines Namens den Horusfalken durch das Tier des Seth (ein Fabeltier der Wüste). Hier zeichnen sich offenbar innere Kämpfe ab, die damals zu einer vorübergehenden Auflösung des Reiches führten[4]. Der Wiederhersteller der Einheit stellte dann als Zeichen der Aussöhnung den Falken und das Sethtier gemeinsam auf sein Serech und nannte sich "Erscheinung der beiden Mächtigen" (*ḥᶜj-sḫmwj*) und "die beiden Götter sind durch ihn befriedet" (*ḥtp-nṯrwj-jm.f*). Schon sein Nachfolger kehrte jedoch wieder zu der einfachen Form des Falken auf der Palastfassade zurück.

Zum Horustitel gehört, wie zu jedem der fünf Titel der Pharaonen, ein Name: der Horusname (H). Er wird in das Rechteck des Palastes, auf dem der Falke sitzt, eingeschrieben, später in waagrechter Hieroglyphenzeile hinter das Wort "Horus" gesetzt; gelegentlich kommt er auch ohne Titel vor[5]. Da es sich bei dem Gottesnamen Horus in der Königstitulatur um einen Titel handelt und nicht (wie bei *Nbtj* im Herrinnennamen) um einen Namensbestandteil[6], muß sich der zugehörige Name auf den Träger des Titels, also den König, beziehen[7].

Schon die ersten inschriftlich bezeugten Könige führten solche Horusnamen, die sie sich gewiß erst bei der Thronbesteigung zulegten. Sie wählten sich dafür Namen gefährlicher Tiere (Skorpion, Zitterwels[8], Kobra) oder aber solche, die besondere Eigenschaften des kriegerischen Herrschers (Umfasser, Kämpfer[9], Abwehrer, [Bogen]spanner) benennen[10]. Später kommen derartige, nur aus einem Wort bestehende Horusnamen nur noch selten vor. Der Name wird

---

1 Clédat, in: ASAE 13, 1913, 119-20; Junker, Turah, 46-47.
2 Der Falke auf der Stange (Gardiner Sign List G 7) determiniert auch später in der Schrift Wörter, die Götter benennen.
3 Z.B. bei ᶜAdjib (I 6, N 2).
4 Die Könige II 6-8 (die Nachfolger Peribsens) wurden offenbar nur im Norden des Landes anerkannt.
5 So z.B. auf der Rückseite der Palette des Naᶜrmer oder in den Annalen (Palermo, rto. l. 5).
6 Das hat Barta, in: MDAIK 24, 1969, 51-55, gegenüber Schott, NAWG 1956, 56-57, überzeugend dargelegt.
7 Kaplony, in: Or. Su. 7, 1958, 54-55 und in: Or. 34, 1965, 135 n. 3, wollte darin Beiworte des Gottes Horus sehen. Dagegen Barta, l.c.
8 Ägyptisch *nᶜr mr* "schlimmer Wels" (im Königsnamen manchmal auch nur *nᶜr* geschrieben). Es handelt sich um die elektrische Schläge austeilende Gattung Malapterus electricus.
9 Die graphische Verbindung des Schriftzeichens *ᶜḥ3* "kämpfen" mit dem Falken ist charakteristisch für die frühe Bildschrift. Sie darf jedoch nicht als Einbeziehung des Horus in den Namen verstanden werden.
10 Der neugelesene Name des "Horus Ra (?)" (Abydos Friedhof B, 1-2) ist vielleicht als *r3* "Sprecher" (scil. der Menschen) zu deuten, so wie in dem Titel *r3 ḥrj* "oberster Sprecher, Oberhaupt". Gegen die Deutung als Eigenname *jrj-Ḥr* (so Barta, in: GM 53, 1982, 11-13) spricht der Brauch der übrigen Könige dieser Zeit.

seit ʿAdjib (I 6) gewöhnlich aus zwei Gliedern gebildet, von denen das erste grammatisch ein Adjektiv, ein aktives oder passives Partizip oder ein Nomen sein kann, während das zweite ein Substantiv ist, das zum ersten im direkten Genetiv oder im sog. Akkusativ der Beziehung steht. Einige Beispiele mögen die belegbaren Bildungsmuster erläutern:

1. *sḫm-jb* "mächtigen Herzens", *nṯrj-ḫprw* "göttlichen Wesens", *q3j-šwtj* "mit hoher Doppelfeder", *w3ḏ-nsyt* "gedeihend an Königtum" (Adjektiv mit Substantiv im Akkusativ der Beziehung)[1].
2. *sḫtp-t3wj* "der die Beiden Länder zufriedenstellt", *wḥm-mswt* "der die Schöpfung wiederholt", *sʿnḫ-jb-t3wj* "der das Herz der Beiden Länder belebt", *ḫʿj-m-W3st* "der in Theben erschienen ist" (aktives Partizip mit Objekt oder adverbialer Bestimmung).
3. *mrj-t3wj* "den die Beiden Länder lieben" (passives Partizip mit logischem Subjekt, sog. Relativform).
4. *nb-M3ʿt* "Herr der Ordnung", *sḫm-nṯrw* "Abbild der Götter", *ḥtp-sḫmwj* "Zufriedenheit der beiden Mächtigen" (zwei Nomina im Genetivverhältnis).

Die hier angeführten Muster finden sich grundsätzlich auch bei den übrigen Titelnamen. Im Neuen Reich gehören oft mehrere solcher zweigliedriger Ausdrücke zu einem Horus-, Herrinnen- oder Goldnamen. Von der frühen XVIII. bis zur XXIII. Dynastie wird der Horusname stets durch die Bezeichnung "siegreicher Stier" (*k3 nḫt*)[2] eingeleitet. Eine Ausnahme macht hier verständlicherweise die Königin Hatschepsut; auch haben Pharaonen, die mehrere Horusnamen hatten, darunter solche ohne dieses Prädikat.

3. Der Herrinnenname und der Titel "König von Ober- und Unterägypten"

Die Weltvorstellungen der Ägypter der Frühzeit wurden von einem Dualismus beherrscht, nach dem alles in der Natur geordnet war[3]. Auch die Götterwelt unterlag dieser Ordnung, bei der jede Ganzheit aus einander ergänzenden Gegensatzpaaren bestand. Diese Anschauungen beeinflußten auch das Bild der Ägypter von der Entstehung ihres Staates, die für sie gleichbedeutend mit der Weltschöpfung war. Wir finden daher auch später noch gerade auf den Gebieten, die das Königtum und den Staat betreffen, einen ausgeprägten Dualismus. So lautet die häufigste

---

1 Auch im Femininum belegt: *wsrt-k3w* "die an Ka-Kräften Reiche" (Hatschepsut).

2 Dies nimmt Bezug auf uralte Vorstellungen, nach denen der König in Gestalt eines Wildstiers (oder auch anderer Tiermächte) die Feinde niederwirft. Wir finden sie bildlich dargestellt auf den Paletten der prädynastischen Zeit.

3 Hierzu grundlegend E. Otto, Die beiden Länder Ägyptens in der Religionsgeschichte (Studia Aegyptiaca II, Rom 1938).

Bezeichnung Ägyptens "die Beiden Länder" (*t3wj*). Der Pharao führt einen Doppeltitel als Beherrscher dieser beiden Länder, die er bei seiner Thronbesteigung (*zm3-t3wj* "Vereinigung der Beiden Länder") symbolisch vereinigt hat. Dazu trägt er zwei verschiedene Kronen, die Weiße und die Rote, seit dem Alten Reich auch kombiniert. Zwei Götter, Horus und Seth, verleihen ihm seine Macht und zwei Göttinnen, Nechbet und Uto, zugleich Personifikationen seiner Kronen, schützen ihn. In der Residenz bestehen zumindest in der Fiktion alle Ressorts der Verwaltung doppelt.

Man hat diesen religiösen Dualismus früher politisch-historisch mißverstanden und ihn auf die angebliche Existenz zweier vorgeschichtlicher Reiche, Ober- und Unterägypten, zurückgeführt, aus denen Ägypten wirklich vereinigt worden wäre[1]. Der "Vereiniger" wäre dann Menes, der erste König der I. Dynastie, gewesen. Neuere Forschungsergebnisse haben zu einem veränderten Bild dieser Entwicklung geführt[2]. Wir wissen jetzt, daß das geschichtliche Ägypten infolge der allmählichen Ausbreitung eines ursprünglich in einem Teil Oberägyptens beheimateten Volkes, der Träger der sog. Naqâda-Kultur, über das ganze Niltal und zuletzt auch über das Delta entstanden ist. Die vermuteten vorgeschichtlichen Reiche haben in dieser Form sicher niemals existiert. Die traditionellen Länder Ober- und Unterägypten (*šmᶜw* und *t3-mḥw*) sind wahrscheinlich das Ergebnis einer zu Beginn der geschichtlichen Zeit dem dualistischen Weltdogma zuliebe durchgeführten administrativen Einteilung Ägyptens, bei der das Gebiet um die Reichshauptstadt Memphis die ungefähre Grenze bildet. Ebenso künstlich ist auch die Verteilung der Königstitel, Kronen und Schutzgottheiten auf diese beiden Landeshälften. Sie läßt sich meistens als sekundär nachweisen[3].

Zu den in der Frühzeit gebildeten Paaren von Gottheiten gehören auch die geiergestaltige Herrin von Elkâb in Oberägypten - Nechbet (*Nḫbjt*), d.i. "die von Elkâb (*Nḫb*)" genannt - und die Schlangengöttin Utô (*W3ḏt* "Grünfarbige", d.i. Kobra) aus Buto im Delta. Ursprünglich sind sie von recht verschiedener Art. Während Nechbet mit ausgebreiteten Flügeln über dem Haupt des

1 So insbesondere Sethe, Urgeschichte und älteste Religion der Ägypter, Leipzig 1930.

2 Cf. z.B. Kaiser, in: ZÄS 81, 1956, 87-109 und Archaeologia Geographica 6, 1957, 69-77; Baumgaertel, in: CAH I, ch. IXa; Helck, Geschichte des alten Ägypten, in: HdO I 1,3 (1968), 11-23.

3 Horus und Seth gehören als Gottheiten des Naqâda-Volkes ursprünglich beide nach Oberägypten. Zur Herkunft der Kronen und sonstigen Insignien des Königtums Helck, in: Anthropos 49, 1954, 961-91; zur Ungeschichtlichkeit der mythischen Hauptstädte Hierakonpolis und Buto J.A. Wilson, in: JNES 14, 1955, 209-36 und Helck, Die Vorstellung von der Grenze in der ägyptischen Frühzeit, Marburg 1950.

Königs schwebt, richtet sich die Kobra Uto als feuerspeiender Uräus[1] an seiner Stirn auf. Die Göttinnen werden dann bald mit den beiden Kronen, von denen ebenfalls ein magischer Schutz ihres Trägers ausgehen soll, gleichgesetzt und diese Identifizierung geht bald so weit, daß in der Schrift die Bilder der Göttinnnen schon in der Frühzeit mit denen der Kronen austauschbar sind.

Als Paar werden die Göttinnen als "die Beiden Herrinnen" (Nebti, *Nbtj*) bezeichnet. Man schreibt diesen Ausdruck, indem man die Bilder der Göttinnen, Geier und Schlange, auf je einen Korb setzt, der das Schriftzeichen für *nb* "Herr" bzw. *nbt* "Herrin" ist (Fig. 2 unten). Dieses archaische Schriftbild wurde in den hieroglyphischen Inschriften durch die ganze ägyptische Geschichte hindurch beibehalten. Zum ersten Mal erscheint es auf einem Elfenbeintäfelchen des ʿAḥa (Menes) aus Naqâda[2]. Dort sitzen die Göttinnen[3] in einem zeltartigen Bauwerk. In den Gitterlinien unter ihnen hat man, nicht ganz eindeutig[4], das Zeichen *mn* erkannt und die ganze Gruppe *mn Nbtj* gelesen. Falls das zutrifft, dürfte es sich wohl eher um den Namen des dargestellten Gebäudes, in dem "die Beiden Herrinnen bleiben" (*mn Nbtj*), handeln als um einen mit *Nbtj* gebildeten Personennamen, aus dem dann der Eigenname dieses Königs (*mn, mnj*, griech. Menes) abzuleiten wäre[5]. Auch auf einem Täfelchen des Wadji (I 4) sehen wir die Beiden Herrinnen; allerdings ist hier die Kobra durch die unterägyptische Krone ersetzt. Unter ihnen sind die Kapellen (*jtrtj*) der beiden Reichsteile abgebildet. Das ganze Bild ist wiederum in ein Gebäude gesetzt, dem es wohl seinen Namen "die Beiden Herrinnen sind die (Bewohner) der beiden Kapellen" geben soll. Unwahrscheinlich ist auch in diesem Fall der Vorschlag, darin den Eigennamen des Horus Wadji (*jtȝ* > *jttjw*) zu erkennen[6]. Bestandteil eines Namens der Königstitulatur wird die Gruppe *Nbtj* erst seit dem vorletzten Herrscher der I. Dynastie, Semerchet (I 7).

---

1 Ägyptisch *jʿrt* "die sich Erhebende" und *wrrt* "die Großwerdende". Letzteres zu griechisch οὐραῖος, cf. Fecht, Wortakzent und Silbenstruktur (ÄF 21, 1960), § 363 n. 490.
2 Borchardt, in: SPAW Berlin 1897, 1054-58.
3 Die Kobra ist hier ebenso wie beim H des Wadji noch in der ruhenden, nicht aufgerichteten Form (dem späteren Einkonsonantenzeichen *d*) dargestellt.
4 Vikentiev, in ASAE 33, 1933, 208-34, sieht darin zwei Thronsitze.
5 So nach Ansicht von Grdseloff, in: ASAE 44, 1944, 279-82, und Gardiner, in: JEA 44, 1958, 38-9.
6 Gardiner, o.c.

Der Nachfolger des Wadji, Dewen (I 5), hat die königliche Titulatur um einen zweiten Namen erweitert. Dieser tritt nun neben den Horusnamen und wird mit dem Doppeltitel eines "Königs von Ober- und Unterägypten" versehen, den von jetzt ab alle Könige tragen. Bei Dewen folgt dahinter ein Name[1], der mit zwei Wüstengebirgen und dem Zeichen *t* (archaisch für *tj*) geschrieben ist. Er ist wahrscheinlich *ḫ3stj* (oder *zmtj* ?) zu lesen und als "der der beiden Wüstenländer" zu verstehen. Das ist gewiß nicht der Geburtsname des Dewen, sondern ein neuer Königsname, der in seiner dualischen Bildung Bezug auf den dazugehörigen Titel nimmt. Der nächste Herrscher, Horus ʿAdjib, nennt sich als König von Ober- und Unterägypten *mrj-p-bj3* "der vom wundersamen Thronsitz Gewünschte", was bisweilen zu *mrj-p-bj3-nbwj/nṯrwj* "der vom wundersamen Thronsitz der beiden Herren/Götter Gewünschte" erweitert wird, womit auch dieser Name die zum Titel passende Dualform erhält[2]. In dem entsprechenden Namen seines Nachfolgers Semerchet finden wir zum ersten Mal die Nebti: Er nennt sich "Genosse der Beiden Herrinnen" (*jrj-Nbtj*). Den Brauch, den vom Titel "König von Ober- und Unterägypten" eingeleiteten zweiten Namen stets mit der Bezeichnung der beiden Kronengöttinnen zu bilden, haben nach ihm alle folgenden Könige beibehalten, wahrscheinlich bis zum Ende des Alten Reiches[3]. Dabei wird Nebti, wie allgemein Gottesbezeichnungen in Wortzusammenset-

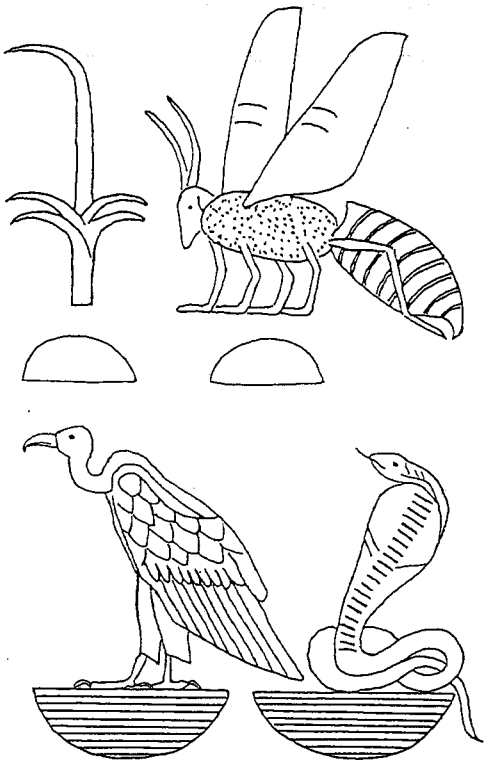


Fig. 2

"König von Ober- und Unterägypten" und die Beiden Herrinnen aus der Titulatur des Senofru. Vom Baldachin seiner Gemahlin Hetepheres aus Giza.
Boston, Museum of Fine Arts.

1 R. Weill, in: Rec. 29, 1907, 26-29, und in: REA 2, 1929, 115, sah in *ḫ3stj* nicht einen Namen, sondern eine Erweiterung des Titels, durch den dieser Herrscher als König nicht nur der beiden Länder Ägyptens, sondern auch der Wüstenländer im Osten und Westen bezeichnet worden wäre.

2 Die beiden Götter (Horus und Seth) werden als zwei auf Tragstangen sitzende Falken dargestellt, was sowohl *nbwj* "die beiden Herren" als auch *nṯrwj* "die beiden Götter" gelesen werden kann.

3 Wir bezeichnen daher den zweiten Titelnamen als "Herrinnennamen" (N) und beziehen darin auch die entsprechenden Namen der Könige Dewen und ʿAdjib ein, obgleich ihnen dieses Element noch fehlt; sie haben aber bereits den gleichen Titel (*swtj-bjtj*) und die dualische Form.

zungen, stets am Anfang geschrieben, obwohl das Wort als Bestandteil des Namens an dessen Ende zu lesen ist[1].

Daß es sich bei Nebti in der Frühzeit und im Alten Reich nicht - wie später - um einen Titel handelt[2], sondern um einen Bestandteil des zweiten Königsnamens, hat letztlich S. Schott[3] im Anschluß an Beobachtungen Schäfers[4] und Sethes[5] erwiesen. Er ging dabei von solchen Fällen aus, wo - bei einer gewissen Ähnlichkeit mit dem zugehörigen Horusnamen - der Herrinnenname am Schluß eine an dieser Stelle sinnlose Präposition (*m* oder *r*) aufweist. Der Name wird hier nur verständlich, wenn man Nebti hinter dieser Präposition liest. Beispiele dafür sind:

Ḥr mḏdw, n-swt-bjt mḏd-r-Nbtj (Cheops),
Ḥr ḫprj, n-swt-bjt ḫpr-m-Nbtj (Djedefreʿ),
Ḥr wsr-jb, n-swt-bjt wsr-m-Nbtj (Chephren),
Ḥr wsr-ḫʿw, n-swt-bjt ḫʿj-m-Nbtj (Neferirkareʿ),
Ḥr nfr.-ḫʿw, n-swt-bjt nfr-m-Nbtj (Neferefreʿ),
Ḥr Wȝḏ-ḫʿw , n-swt-bjt wȝḏ-m-Nbtj (Unas).

Diesen Titulaturen schließen sich andere an, bei denen der Horusname aus zwei Gliedern besteht, der Herrinnenname dagegen nur aus dem ersten davon. Das fehlende zweite Glied des Ausdrucks ergibt sich, wenn man hier wieder Nebti als Namensbestandteil liest:

Ḥr ḥtp-sḫmwj, n-swt-bjt ḥtp-Nbtj (Boëthos),
Ḥr kȝ-ḫt, n-swt-bjt kȝ-Nbtj (Mykerinos),
Ḥr šps-ḫt, n-swt-bjt šps-Nbtj (Schepseskaf),
Ḥr st-jb-tȝwj, n-swt-bjt st-jb-Nbtj (Niuserreʿ),
Ḥr sḥtp-tȝwj, n-swt-bjt sḥtp-Nbtj (Teti)[6].

Sonst findet man im Alten Reich zumeist eine vollständige Übereinstimmung von Horus- und Herrinnennamen. Hier stellt sich die Frage, ob Nebti in diesem Fall bereits so wie später als selbständig vor dem Namen stehender Titel aufzufassen und demnach beispielsweise *n-swt-bjt Nbtj nb-ḫʿw* zu lesen ist. Im Hinblick auf die religiöse Bedeutung, die die Königstitulatur gerade

1 Gardiner, Eg. Grammar, § 57.
2 *Nbtj* bezeichnet in religiösen Texten (z.B. den Pyramidentexten) stets nur die beiden Göttinnen, nie den König.
3 Zur Krönungstitulatur der Pyramidenzeit (NAWG 1956).
4 ZÄS 41, 1904, 87-88.
5 ZÄS 62, 1927, 1-3.
6 Aus der Struktur der genannten 11 Titulaturen ergibt sich auch eine Bestätigung der hier vertretenen Ansicht, daß "Horus" im Gegensatz zu "Nebti" stets als Titel, nicht als Bestandteil des Namens aufzufassen ist.

in älterer Zeit besaß, erscheint aber die Annahme wenig glaubhaft, daß die Pharaonen vom Ende der I. bis in die VI. Dynastie beim Herrinnennamen bald nur einen und bald zwei Titel (*n-swt-bjt* und *Nbtj*) geführt hätten, wobei einige einen mit *Nbtj* gebildeten Namen gehabt und andere *Nbtj* als Titel verwendet hätten. Es ist daher durchaus berechtigt zu vermuten, daß im Alten Reich Nebti auch bei diesen Namen ein Namenselement war, das dann am Schluß zu lesen wäre[1].

In späterer Zeit ist dann aber Nebti wirklich zum Titel geworden. Diese einschneidende Änderung der Auffassung möchte man am ehesten mit der Zeit des Zusammenbruchs des Alten Reiches in Verbindung bringen. Dabei ist dem Wort jetzt möglicherweise ohne Änderung der Schreibung die Bedeutung einer adjektivischen Ableitung (so. Nisbe), *Nbtj(j)* "der der Beiden Herrinnen" unterlegt worden, wodurch der König als mit den beiden Göttinnen zusammengehörig bzw. als Besitzer der beiden Kronen bezeichnet worden wäre. Eine (allerdings sehr späte) Stütze findet diese Vermutung durch die Wiedergabe des hieroglyphischen Titels im Demotischen mit *nb nꜣ ʿrjw* "Herr der Uräen", dem griechisch κύριος βασιλείων "Herr der Kronen" entspricht[2].

In der Frühzeit - und in der Regel auch noch im Alten Reich - steht, wie wir sahen, vor dem Herrinnennamen der Titel "König von Ober- und Unterägypten", hieroglyphisch (cf. Fig.2 oben), der in seiner dualischen Form gut dazu paßt. Dieser Doppeltitel wird seit seinem ersten Auftreten bei Dewen (I. Dynastie) stets unverändert mit dem Bild einer Pflanze (*swt*)[3] und dem einer Biene (*bjt*) geschrieben, unter denen jeweils das Zeichen *t*, archaisch *tj* gelesen, steht. Die Lesung der beiden in dieser Gruppe enthaltenen Wörter muß wenigstens in der Frühzeit *swtj* "der der *swt*-Pflanze" und *bjtj* "der der Biene" gewesen sein. Unsere Übersetzung "König von Ober- und Unterägypten" ist natürlich nicht wörtlich und gibt nur den Sinn dieser Bezeichnungen wieder. Ihre eigentliche Bedeutung ist unbekannt; möglicherweise handelt es sich um zwei vorgeschichtliche Häuptlingsbenennungen. Man hat sich aber daran gewöhnt, die Pflanze und die Biene als alte Embleme des Königtums zu erklären. Ihre Verteilung auf die beiden Reichsteile ist sicher nicht älter als die historische Zeit. Beide Teile des Doppeltitels können auch ein

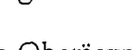
---

1 Diese Form ist im Verzeichnis der Königsnamen (Teil II) für das AR einheitlich vorausgesetzt. In Einzelfällen ist es natürlich möglich, daß *Nbtj* auch als Bestandteil des Namens nicht am Ende gelesen wurde, wie etwa bei König Peribsen (II b), bei dem es appositional zu stehen scheint.

2 Urk. II 169 (Rosettana).

3 Die botanische Bestimmung ist unsicher (Gardiner, Sign ListM 23), die übliche Bezeichnung als "Binse" wohl unrichtig.

zeln als allgemeine Wörter für "König" verwendet werden, zunächst ausschließlich in Bezeichnungen von Ämtern und Institutionen, die mit "'König" oder "königlich" zusammengesetzt sind, jedoch nicht vor dem Königsnamen.

Obgleich in der hieroglyphischen Schreibung niemals verändert, ist doch die Aussprache des Titels später offenbar eine andere geworden. Die seit dem frühen Alten Reich[1] belegte Schreibung des Einzeltitels "König (von Oberägypten)"  , früher *swtn* gelesen, ist von Sethe[2] in genialer Weise als *n(j)-swt* "zugehörig zur *swt*-Pflanze" gedeutet worden. Es ist demnach ein Synonym zu der älteren Form *swtj* "der der *swt*-Pflanze". Der Titel *n(j)-swt* wird seit dem Alten Reich für das Wort "König" verwendet, wo es nicht als Titel vor dem Namen steht. Mit dem Namen zusammen bezeichnet es gern den verstorbenen Herrscher[3]. Bald abgeschliffen, wird dieser Titel seit Ende des Alten Reiches wohl aus abergläubischen Gründen gelegentlich auch unkonventionell *nzw* geschrieben, was zweifellos der damaligen Aussprache entspricht[4]. Diese Entwicklung hat der Titel *bjtj* "König (von Unterägypten)" nicht mitgemacht[5], da er als Einzeltitel wohl längst außer Gebrauch war; er hat sich nur in Beamtentiteln sehr alter Herkunft (wie *sḏꜣwtj-bjtj* "königlicher Siegler") sowie als Bezeichnung urzeitlicher, mythischer Könige erhalten[6].

Der Doppeltitel *swtj-bjtj* wurde also wohl seit dem Alten Reich *nj-swt-bjt* "zur *swt*-Pflanze und zur Biene gehörig" gelesen. Für die Zeit des Neuen Reiches wird das durch die keilschriftliche Wiedergabe *insibija* bezeugt[7]. Seit dem Mittleren Reich tritt der Titel "König von Ober- und Unterägypten" grundsätzlich vor den ersten Namensring mit dem Thronnamen, gelegentlich mißbräuchlich auch vor den Eigennamen[8].

---

1 Zuerst in Inschriften aus der Zeit des Chephren (z.B. Mariette, Mast. 565). Die Schreibung des Namens des Königs *Ḥwj* ("Huni", III 6) mit diesem Titel im Ring auf einem Stein aus Elephantine (Kairo J 41556) deutet entweder auf anfängliche Unsicherheit im Gebrauch des Titels oder auf postume Herstellung der Inschrift. Cf. Barta, in: MDAIK 29, 1973, 1-4.

2 ZÄS 49, 1911, 15-34.

3 So in den Pyramidentexten und den postumen Erwähnungen des "Huni" im Grab des *Mṯn* sowie in den Annalen der V. Dynastie.

4 Gesprochen etwa *(j)inziw* > *inzi*, wobei Akzentverschiebung die Umwandlung des stimmlosen in stimmhaftes *s* (*z*) bewirkte (cf. Fecht, Wortakzent, § 30-48, mit weiterer Literatur). Zuerst belegt Pyr. 814c (Phiops II., Ende VI. Dynastie); die übrigen Belege stammen alle erst aus dem MR.

5 Zur Schreibung *bjtj* mit *t* und *j* WB I 435 oben.

6 Hierzu Otto, in: ZÄS 85, 1960, 143-52.

7 In den Amarna-Briefen (14. Jh.). Ägyptisch damals etwa *ense-ᵉbja* gesprochen (cf. kopt. ⲉⲃⲓⲱ = *bjt*). Das widerlegt die beliebte Erklärung als *nj-swt* + *bjtj*. Träfe das zu, so dürfte in der keilschr. Umschreibung das *t* von *bjtj* nicht fehlen, so wie es noch in kopt. ⲉⲃⲉⲓⲧ (< *ebijtej* = *bjtj*) erhalten ist. Die beiden Wörter, *swt*-Pflanze und Biene, sind von *nj* "zugehörig" abhängig.

8 Im Tu. steht der Titel stereotyp vor sämtlichen Königsnamen, außer bei den als *ḥqꜣ-ḫꜣswt* titulierten Herrschern der XV. Dynastie.

4. Der Gold-Titel

Vor dem dritten Namen der Königstitulatur, den man gewöhnlich "Goldhorusnamen" nennt, steht seit dem Mittleren Reich eine Zeichengruppe, die einen Falken über der einen breiten Halsschmuck (Collier) mit Perlenanhängern darstellenden Hieroglyphe *nbw* "Gold" zeigt (Fig. 3). Nach dem Zeugnis einer Inschrift aus der XII. Dynastie[1] wurden Titel und Name *rn n nbw* "Name des Goldes", "Goldname" genannt. Diese authentische Bezeichnung ist in der Tat gegenüber "Goldhorusname" vorzuziehen, da in der älteren Zeit der Falke keineswegs ein fester Bestandteil des Titels war. Noch der letzte Herrscher der XI. Dynastie setzt an seine Stelle drei *nṯr*-Zeichen (*nṯrw* "Götter"), Neferirkare‘ in der V. Dynastie drei *sḫm*-Szepter (*sḫmw* "Mächte"). Bei einigen Pharaonen des Alten Reiches (Cheops, Sahure‘, Menthesuphis I.) erscheinen zwei, bei anderen (Djedefre‘, Phiops I.) sogar drei Falken auf dem Gold. Die meisten Goldtitel dieser Zeit aber werden so gebildet, daß über dem Gold neben dem Falken noch ein zusätzliches unterscheidendes Wortzeichen (*sḫm, nṯrj, nfr, ḏd, wꜣḏ, zmꜣ*) steht. Im Mittleren Reich kommen auch aus mehreren Zeichen bestehende Beiwörter vor, die auf und - wenn der Platz nicht ausreicht - auch hinter die Goldhieroglyphe gesetzt werden. Schließlich steht dann nur noch der Falke auf dem Gold allein als Titel, dem dann der Goldname, grammatisch ebenso wie der Horus- und der Herrinnenname gebildet, folgt[2].

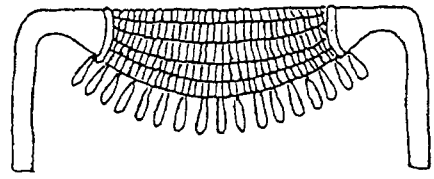


Fig. 3

Diese Entwicklung läßt bereits erkennen, daß das "Gold" zunächst der eigentlich wichtigste Teil des Titels war. Im Neuen Reich umschreibt ihn Tuthmosis III. mit *bjk n nbw* "Falke des Goldes"[3]. Später hat man das Goldzeichen, das sich in monumentalen senkrechten Inschriften auch schon früher unter den königlichen Namensringen findet, anscheinend als eine Art Untersatz für das Gottesbild betrachtet und in der Gruppe dann ein Abbild des triumphierenden Pharao gesehen. Das scheint auch aus der demotischen Interpretation des Titels als "der über seinen Gegnern ist" (*ntj ḥr nꜣj.f ḏꜣḏꜣjw*) und ihrer griechischen Übersetzung mit "der den Feinden

1 ÄIB I, 138 und 268.

2 Übergangsschreibungen, bei denen der Falke offenbar als Teil des Titels, die übrigen Zeichen auf dem Gold aber bereits als zum Namen gehörig gelten sollen, liegen wohl bei Mentehotpe II. (XI 5) sowie bei einigen Königen der XII. Dynastie vor. Im Verzeichnis der Königsnamen (Teil III) werden von der XIII. Dynastie ab nur noch die auf den Titel folgenden Namen (G) hieroglyphisch wiedergegeben.

3 In seiner oben übersetzten Inschrift Urk. IV 160-61.

Überlegene" (ἀντιπάλων ὑπερτέρος) hervorzugehen[1]. Abzulehnen ist jedoch sicher die auf diese späte Umdeutung zurückgehende Ansicht der älteren Ägyptologen, der Titel stelle Horus über seinem besiegten Gegner Seth (*Nbwtj* "der von Ombos") dar[2]. Neben den bereits von Schäfer[3], Hugo Müller[4] und Gardiner[5] dagegen vorgebrachten, vor allem religionsgeschichtlichen Argumenten genügt es, auf die Aussage der ägyptischen Texte des Mittleren und Neuen Reiches zu verweisen, die eine solche Annahme ausschließen.

Erstmals verwendet Senofru, der Begründer der IV. Dynastie, die Gold-Hieroglyphe zusammen mit dem Falken. Das Zeichen steht bei ihm - und so noch oft im Alten Reich - wie ein Titel vor dem Eigennamen, der seit dieser Zeit vom Königsring umrahmt wird.

Aber der Goldtitel ist auch schon früher nachweisbar. Auf einem Siegel des Cha'ba (III. Dynastie) erscheint ein auf der Tragstange sitzender Falke über dem Gold[6]. In der ausführlichen Titulatur des Djoser auf einer Prunktür von der Stufenpyramide dieses Königs[7] folgt auf den Horus- und den Herrinnennamen das Goldzeichen mit einem kleinen Ring (Sonne ?) darauf und dem *w3s*-Szepter[8], dahinter ein leerer Königsring[9]. Bereits in der I. Dynastie sehen wir auf einem Elfenbeintäfelchen des Dewen aus Abydos neben dem Horusnamen, diesen anblickend und somit zugehörig, eine aufgerichtete Kobra (*jʿrt* ?), darunter in senkrechter Schriftzeile das Gold und unter diesem wiederum einen runden, leeren Königsring[10]. Die Parallele zur Titulatur des Djoser legt die Vermutung nahe, daß es sich auch hier schon um den Goldtitel handelt.

Diese zeitgenössischen Belege werden weiter ergänzt durch die in der Zeit der V. Dynastie niedergeschriebenen "Annalen"[11]. Die wenigen dort ganz oder teilweise erhaltenen Königsnamen

---

1 Im dreisprachigen Dekret von Rosette (Urk.II 169-70), wo die demotische Schreibung *p3j.f ḏ3ḏ3j* wohl nach der Parallelstelle in Philensis I (ibid. 199) und dem griechischen Text zu *n3j.f ḏ3ḏ3jw* zu korrigieren ist.

2 Nach Brugsch, Die Aegyptologie (1897), 202, vor allem Sethe (in Garstang, Mahasna, 19; Urgeschichte, § 129 und leider auch im WB II 240, 1).

3 MDAIK 4, 1934, 1-17.

4 Die formale Entwicklung der Titulatur der ägyptischen Könige (ÄF 7, 1938), 56.

5 Eg. Grammar, 73 (Excursus A).

6 Weill, IIe et IIe dynastie, 92; Kaplony, IÄF III, no. 805.

7 Berlin 1185. Hierzu Schäfer in dem oben, n. 3, zitierten Aufsatz.

8 Ring und Szepter fehlen auf den Siegeln des Königs aus Beit Challâf (Garstang, Mahasna, t. 8; Kaplony, IÄF III, no. 369), wo das Goldzeichen allein auf den Herrinnennamen folgt.

9 Zum königlichen Namensring unten, Kap. 7.

10 Petrie, RT II, t. 7 (12).

11 Sog. Stein von Palermo (Schäfer, in: APAW 1902, 1) nebst weiteren Fragmenten in Kairo (Gauthier, Mus. Eg. III, 29-53; de Cenival, in: BSFE 44, 12.1965, 13-17) und London (Petrie, Anc. Eg. 1916, 114-20).

der Frühzeit sind stets nach dem gleichen Schema wiedergegeben: zuerst der Horusname im Serech (senkrecht), determiniert vom Bild des thronenden Herrschers, dann (in waagrechter Zeile) das Gold mit verschiedenen Zusätzen[1] (so wie in den genannten zeitgenössischen Beispielen), dahinter der Ring (senkrecht), in den nach der Sitte der Zeit der Herstellung der Annalentafel der Eigenname (bzw. der Herrinnenname) eingesetzt ist, und schließlich der Name der Königsmutter. Vergleichen wir diese frühen Titulaturen mit denen des Djoser und des Senofru, so ergibt sich eine auffallende Übereinstimmung[2].

Djer: **nj*+*nbw*+Ring (anachronistisch mit Eigennamen),
Dewen: *jʿrt*(?)+*nbw*+Ring (ohne Namen),
Ninetjer: *nbw*+*rn*, bzw.
**rn*+*nbw*+Ring (anachronistisch mit Namen, zerstört),
Djoser: *rᶜ*(?)+*wꜣs*+*nbw*+Ring (ohne Namen),
Senofru: *bjk*(?)+*nbw*+Ring (mit dem Eigennamen).

Es ist anzunehmen, daß auch bei den in den Annalen verlorenen Königen solche Goldtitel verzeichnet waren. Zur Zeit der V. Dynastie waren sie offenbar noch bekannt, obgleich sie auf den zeitgenössischen Denkmälern noch seltener als die Eigennamen anzutreffen sind.

Wie wir gesehen haben, stellt der Falke, der später stets zum Goldtitel gehört, in älterer Zeit nur einen auswechselbaren Bestandteil desselben dar. Damit beschränkt sich die Frage nach der Bedeutung des Titels auf die nach dem Sinn der Hieroglyphe "Gold". Den entscheidenden Anstoß zur Lösung des oft diskutierten Problems hat W. Barta[3] mit der Feststellung gegeben, daß das Wort *nbw* von dem Verbum *nbj* "brennen, glühen, schmelzen" (WB II 244, 3-5) abzuleiten ist und daß es im übertragenen Sinn auch die Glut der Sonne bezeichnet. Man kann noch einen Schritt weiter gehen und in *nbw* geradezu eine Bezeichnung des Himmels selbst sehen, nämlich des sonnendurchglühten ägyptischen Tageshimmels Auch die Himmelsgöttin Hathor erscheint ja als "Himmel" bereits im Alten Reich unter dem Namen *nbw* "'Gold"[4]. Da das Wort Masku

1 Bei Djer (I 3) anscheinend das Adjektiv *nj* "zugehörig"', bei Ninetjer (II 3) das Wort *rn* "Sproß" (geschrieben mit der Pflanze *rn* vor und den Buchstaben *r* und *n* über dem Gold). Den letztgenannten Titel bestätigt eine Gefäßaufschrift aus der Zeit des Königs selbst (Lauer, PD IV, t. 19). Bei Semerchet (I 7) ist das Zeichen über dem Gold leider unlesbar geworden.
2 Nicht zeitgenössische Belege sind mit * gekennzeichnet.
3 ZÄS 95, 1969, 80-88.
4 Pyr. 1029b; Mariette, Mast. B 14, und oft später, z.B. in den mit *Nbw* gebildeten Frauennamen.

linum ist, kann es nicht, wie gewöhnlich geschieht, mit "die Goldene" übersetzt werden, sondern es bedeutet eben einfach "Himmel".

Haben wir in dem Goldzeichen ein altes Bild oder Gleichnis des feuerglühenden Himmels zu sehen - eine Erklärung, die der von Barta als "Feuersglut der Sonne" sehr nahe steht - so lassen sich die obengenannten frühgeschichtlichen Goldtitel deuten als beispielsweise "zum Sonnenhimmel (*nbw*) gehörig", "Sproß des Sonnenhimmels" oder "Falke des Sonnenhimmels". Ein solarer Bezug liegt auf jeden Fall vor. Bei Djoser scheint das Bild noch erweitert zu sein durch die am Himmel stehende und daher unmittelbar an dem Gold angebrachte Sonne[1] sowie das als Himmelsstütze dienende *w3s*-Szepter. Auch bei den Goldtiteln des Alten Reiches werden wir hiernach das Wort "Gold" ("Himmel") als Rectum einer Genetivverbindung aufzufassen haben, also "Falke (bzw. Falken, Doppelfalke, Mächte oder Götter) des Goldes (Sonnenhimmels)" übersetzen. Damit steht auch die ägyptische Erklärung des späteren Titels als "Falke des Goldes (Himmels)"[2] im Einklang. Das in den meisten Fällen vor dem Falken auf das Goldzeichen gesetzte Wortzeichen[3] möchte man dann als unterscheidendes Adjektiv zu "Falke des Goldes" auffassen, da letzteres sicher stets ein Titel und kein Name war. Es wäre also etwa *bjk-nbw sḫm* "mächtiger Goldfalke/Himmelsfalke" zu lesen und nicht *sḫm bjk-nbw* "mächtig ist der Goldfalke"[4]. Erst seit dem Mittleren Reich folgt dem nunmehr unveränderlichen Titel ein dazugehöriger Name (G), der dann auch die gleiche grammatische Struktur wie der Horus- und der Herrinnenname aufweist.

In dem Falken hat man bisher allgemein den Gott Horus erkennen wollen. Barta[5] wollte dagegen an den mittelägyptischen Falkengott Nemti (oder ʿAnti)[6] denken, dessen Kultort im 12. oberägyptischen Gau (Hieracon) später auch "Haus (Tempel) des Goldfalken" (*pr-bjk-nbw*) genannt wird. Da eine eindeutige Entscheidung nicht möglich ist, trat er aber bei dem Königs-

---

1 Der unmittelbar auf dem Gold aufsitzende und für die Hieroglyphe *rʿ* etwas kleine Ring läßt die Sonne als Teil des Himmels erscheinen. Auf den Reliefs des Djoser in Turin (W.S.Smith, History of Eg. Sculpture and Painting, 1949, fig. 50) tragen die Götter als Herren des Himmels goldene Halsketten in Form der Hieroglyphe *nbw* mit einem solchen Sonnenzeichen daran.

2 So Urk. IV. 161, 2.

3 Nach alter Regel (Gardiner, Eg. Grammar, § 56; Edel, Altäg. Grammatik, § 91) bewirken Schriftzeichen, die vor sich einen freien Raum bilden (besonders Vögel), eine graphische Metathese, sind also am Anfang zu lesen.

4 Dies steht im Gegensatz zu der noch in meinem Beitrag "Königsnamen und -titel" in LÄ III, 540-56, vertretenen Lesung der Goldtitel.

5 In dem oben, p. 19, n. 3, zitierten Aufsatz.

6 Anstelle der früheren, auf Sethe und Gardiner (in: ZÄS 47, 1910, 48-50) zurückgehenden Lesung des Gottesnamens *ʿntj* wird dieser jetzt, nach dem Vorschlag von Berlev (in Westnik Drewnej Istorij 1 (107), 1969, 3-30) *Nmtj* gelesen. Cf. jedoch E.Otto, in: LÄ I, s.v. Anti.

titel auch für die neutrale Lesung *bjk* "Falke" ein, die bei zwei oder drei Falken ohnehin die einzig mögliche ist und überdies durch die authentische ägyptische Bezeichnung gestützt wird[1]. Eine abweichende Lesung - vermutlich *nṯr* "Gott" - liegt allerdings wohl in den Fällen vor, wo der Falke oder die Falken auf einer Standarte (Tragstange) sitzend dargestellt werden (in den Goldtiteln der Könige Cha'ba, Chephren, Mykerinos, Saḥure' und Neferefre'). Menthesuphis I. stellt die beiden Falken seines Namens auf merkwürdige Untersätze; für diese Zeichengruppe gibt Pyramidenspruch 358 die Lesung *nb* "Herr", so daß wir in diesem Fall *nbwj-nbw* "die beiden Herren des Goldes/Himmels" zu lesen haben werden. Gelegentlich verwendet er allerdings auch die gewöhnlichen Falken - falls da nicht etwa ein Schreibfehler vorliegt. Nach dem Alten Reich finden sich derartige Abweichungen bei der Schreibung des Titels nicht mehr.

5. Der Thronname und seine Bedeutung

Die Bezeichnung "Thronname" ließe sich im weiteren Sinn auf sämtliche Namen der königlichen Titulatur mit Ausnahme des Eigennamens anwenden, da sie ja alle erst bei der Krönung angenommen wurden. Wir bezeichnen damit jedoch den vierten Titulaturnamen, der ebenso wie der Eigenname in einen Königsring gesetzt wird. Seit dem Mittleren Reich ist er der wichtigste, häufig allein verwendete Name der Pharaonen.

Der dritte Herrscher der V. Dynastie, der eigentlich Kakai hieß, änderte diesen Geburtsnamen bei der Thronbesteigung oder vielleicht schon bei seiner Ernennung zum Thronfolger in den theophoren Namen Neferirkare' (*nfr-jrj-k3-Rˁ*), gewiß als Zeichen seiner Ergebenheit gegenüber dem damals besonders verehrten Sonnengott Re'. Daß er seinen ursprünglichen Namen außerhalb der offiziellen Titulatur beibehielt, zeigen uns postume Erwähnungen in Inschriften von Angehörigen seines Totenkults[2] sowie in der späteren Überlieferung[3]. Das gleiche stellen wir auch bei seinen Nachfolgern fest, deren Eigennamen *nṯr(?)-wsr(j)* (Schepseskare'), *jzj* (Neferefre'), *jnj* (Niuserre') und *jzzj* (Djedkare') uns ebenfalls nur aus späteren Quellen[4] bekannt sind. Wir nennen hier die neuen Namen dieser Könige bereits Thronnamen, obgleich es sich bei ihnen der Struktur nach um normale theophore Personennamen handelt.

---

1 Im Folgenden wird daher hier für den Falken in diesem Titel die Umschreibung *bjk* angewendet, ohne daß diese hypothetisehe Lesung jedesmal durch Fragezeichen als solche gekennzeichnet wird.

2 Z.B. im Grab des *Ṯjj* in Saqqâra und in den Tempelakten von Abu Sir.

3 Königstafel von Abydos, XIX. Dynastie (Ab. 28). Im Märchen des pWestcar wird er bei seiner Geburt, wohl etymoligisierend, *kkw* genannt.

4 Belege im Namensverzeichnis (unten Teil II).

Die Sitte, sich als König einen neuen Eigennamen zuzulegen, haben auch alle späteren Pharonen seit der VI. Dynastie (Phiops I.) beibehalten. Aber sie nennen in vollständigen Titulaturen daneben auch ihren ursprünglichen Eigennamen, den die V. Dynastie unterdrückt hatte. Letzterer wird jetzt mit dem Titel "Sohn des Reʿ" versehen, während der Thronname den Herrscher als König der Beiden Länder bezeichnet mit dem Titel *n-swt-bjt*, der anfänglich zum Herrinnennamen gehört hatte. Mit dem Thronnamen drückten sie nun ihre besondere Beziehung zum Allgott Reʿ aus, der ihnen ihr Königtum verliehen hatte. Einige Herrscher setzten an dessen Stelle in ihren Namen den alten Himmelsgott Horus (Menkawḥor, Merenḥor, Neferkaḥor, Neferkawḥor) oder gar den Fruchtbarkeitsgott Min (Neferkamin), doch ist seit dem Ende des Alten Reiches die Nennung des Reʿ im Thronnamen obligatorisch geworden. Dabei steht der Name des Sonnengottes, nur mit dem einfachen Schriftzeichen der Sonnenscheibe geschrieben, aus Gründen der Ehrfurcht an erster Stelle, ist jedoch stets am Schluß zu lesen, wie uns durch lautliche Wiedergaben, vor allem keilschriftlich[1] und griechisch[2], bezeugt wird.

Die Bildung der Thronnamen folgt seit dem Ende des Alten Reiches besonderen Regeln. Der äußeren Form nach lassen sich verschiedene Bildungsmuster feststellen. Verhältnismäßig wenige Namen bestehen aus nur zwei Gliedern. Das zweite ist in der durch die Umschrift wiedergegebenen Aussprache Reʿ, das erste kann ein Substantiv, Adjektiv oder Partizip sein (z.B. *mrjj-Rʿ*). Diesem Typ schließen sich solche Namen an, bei denen die beiden Glieder durch *n* (*nj* "zugehörig") verbunden sind. Entweder ist das erste Glied ein Substantiv, das im Genetivverhältnis zu Reʿ steht (z.B. *bȝ-n-Rʿ*), oder es liegt die *n*-Relativform[3] vor (z.B. *sʿnḫ.n-Rʿ*). Um seltenere Formen handelt es sich bei dem nur in der Zweiten Zwischenzeit (XIII.-XVII. Dynastie) belegten Namenstyp *sḫm-Rʿ*-X-Y (z.B. *sḫm-Rʿ-swȝḏ-tȝwj*) sowie bei viergliedrigen Namen wie *ʿȝ-ḫpr-kȝ-Rʿ*. Die weitaus häufigste Form des Thronnamens ist dreigliedrig (z.B. *nfr-kȝ-Rʿ*, *mn-ḫpr-Rʿ*, *nb-mȝʿt-Rʿ*), wobei auch hier wieder Nebenformen vorkommen, bei denen Reʿ im indirekten Genetiv mit *n* angeschlossen ist (z.B. *ʿȝ-ḫpr-n-Rʿ*). Da diese letzteren auch als Varianten zu den gleichen Namen ohne *n* belegbar sind, kann aus ihnen auf die ägyptische Auffassung solcher Namen geschlossen werden: das zweite Wort ist ein zu Reʿ gehöriges Substantiv

1 So *manaḫpirea* (äg. *mn-ḫpr-Rʿ*), *nibmuarea* (*nb-mȝʿt-Rʿ*), *naphururea* (*nfr-ḫprw-Rʿ*), *nibḫururea* (*nb-ḫprw-Rʿ*) [alle in der Korrespondenz von Amarna] sowie *ašmuarea* (*wsr-mȝʿt-Rʿ*) [in den Briefen aus Boğazköi].

2 Z.B. Μισφρης (äg. *mn-ḫpr-Rʿ*), Ἀχενχερης (*ʿnḫ-ḫprw-Rʿ*), Νεφερχερης (*nfr-kȝ-Rʿ*) und Οὐαφρης (*wȝḥ-jb-Rʿ*) bei Manetho, Ἀπριης (id.) bei Herodot, Οὐσιμαρης (Sothisbuch) oder Ὀσυμανδυας < Ὀσυμαρυας (Diodor) für *wsr-mȝʿt-Rʿ*.

3 Gardiner, Eg. Grammar, § 380. 387, 3.

(z.B. *ḫpr-Rᶜ* "Wesen des Reᶜ"). Im Neuen Reich (XVIII.-XX. Dynastie) und in der Dritten Zwischenzeit (XXI.-XXV. Dynastie) werden die Thronnamen gewöhnlich noch durch Hinzufügung eines oder mehrerer meist zweigliedriger Beinamen (Epithete) erweitert (z.B. *ḏsr-ḫprw-Rᶜ stp.n-Rᶜ, wsr-mꜣᶜt-Rᶜ ḥqꜣ-Jwnw*).

Die Vermutung erscheint logisch, daß sich der Thronname inhaltlich auf seinen Träger, also den König, beziehen soll, ebenso wie wir es bei den drei ersten Titelnamen festgestellt hatten. Der voranstehende Titel "König von Ober- und Unterägypten" bezeichnet diesen ja ganz eindeutig. In der Tat lassen sich die zweigliedrigen Namen nur so erklären, also *mrjj-Rᶜ* "Geliebter des Reᶜ", *bꜣ-n-Rᶜ* "Ba-Macht des Re"[1], *sᶜnḫ.n-Rᶜ* "der von Reᶜ belebt ist". Das gleiche gilt auch für die Namen des Typs *sḫm-Rᶜ swꜣḏ-tꜣwj* "Bild (Machtwesen) des Reᶜ, das die Beiden Länder gedeihen läßt".

Hiervon abweichend wurden die dreigliedrigen Thronnamen bisher meist als Aussagen über den Gott Reᶜ aufgefaßt[2]. Es würde sich danach bei ihnen ebenso wie bei den theophoren Eigennamen nichtköniglicher Personen um Namen in Satzform handeln. Das Subjekt bestünde dabei aus zwei Wörtern im Genetivverhältnis, wie etwa *kꜣ-Rᶜ* "Ka-Kraft des Reᶜ", *jb-Rᶜ* "Herz (Wunsch, Wille) des Reᶜ" oder *ḫpr*-Rᶜ "Wesen (Verwirklichung) des Reᶜ", während das Prädikat ein Eigenschaftsverbum oder ein Adjektiv (*nfr-sw*-Form) wäre, also z.B. *nfr-kꜣ-Rᶜ* "Gut ist der Ka des Reᶜ". In Fällen, in denen alle drei Satzglieder Substantiva sind (z.B. *nb-Mꜣᶜt-Rᶜ*), wäre ein Nominalsatz anzunehmen, bei dem das Prädikat (*nb-Mꜣᶜt* "Herr der Ordnung/Gerechtigkeit") durch Voranstellung betont ist; das Subjekt wäre hier nur Reᶜ.

Gegen diese grammatisch möglichen Deutungen sprechen nun aber:

1. Die ausdrückliche Bezeichnung des Namensträgers durch den voranstehenden Titel.
2. Die Struktur der gesamten Titulatur, in der sich die übrigen Titelnamen eindeutig auf ihren Träger beziehen.
3. Die fehlende Einheitlichkeit der Beziehung gegenüber den anderen Bildungsmustern des Thronnamens. Wie beim Herrinnennamen des Alten Reiches möchte man auch hier nur ungern annehmen, daß sich die Thronnamen, von Herrscher zu Herrscher wechselnd, bald auf den Pharao selbst und bald auf den in ihnen genannten Gott beziehen. Auch die Epithete beziehen

---

1 Oder verbal als *bꜣ.n-Rᶜ* "der von Reᶜ beseelt ist" zu deuten?
2 So Sethe, Nominalsatz, § 26; Hornung, in: Saeculum 22, 1971, 49.

sich inhaltlich ausnahmslos auf den König. Da sie oft einen festen Bestandteil des Thronnamens bilden, ergäbe sich in vielen Fällen eine unterschiedliche Beziehung sogar innerhalb derselben; so beispielsweise bei Ramses II., wenn wir *n-swt-bjt wsr-m3ᶜt-Rᶜ stp.n-Rᶜ* mit "der König von Ober- und Unterägypten: Mächtig ist die Ordnung das Reᶜ, den Reᶜ erwählt hat" übersetzten.

Auf diese Widersprüche der üblichen Deutung ist wiederholt hingewiesen worden. So hat Bennett[1] vorgeschlagen, den Namen des Gottes durch Ergänzung der Präposition "wie" (*mj*) anzuschließen, wobei er sich auf Umschreibungen stützt, die Tuthmosis III. in der oben (p. 5-6) zitierten Inschrift von den Namen seiner Titulatur gibt. Danach wäre der Thronname dieses Pharao, *mn-ḫpr-Rᶜ*, als *mn-ḫpr-(mj)-Rᶜ* "bleibenden Wesens (wie) Reᶜ" aufzufassen. Dieser Vorschlag ist sachlich begründet, aber in dieser Form sicher nicht haltbar. Das Fehlen der Präposition *mj* nicht nur in der Schrift, sondern nachweislich auch in der Aussprache, bildet doch ein unüberwindliches Hindernis. Krauss[2] hebt unter Hinweis auf die oben erwähnten Nebenformen, die "Reᶜ" mit indirektem Genetiv anschließen, hervor, daß nicht der Gottesname, sondern das diesem vorausgehende Wort Subjekt sei, zu dem Reᶜ lediglich die nähere Bestimmung darstellte. Weiterhin verweist er auf die von ihm entdeckte weibliche Form des Thronnamens *ᶜnḫt-ḫprw-Rᶜ*[3], in der er eine Aussage über seine Trägerin sieht, während er für die übrigen Königsnamen bei der herkömmlichen Erklärung als theologische Aussagen über den Sonnengott bleibt.

Demgegenüber soll hier die sich beim Vergleich aller königlichen Titelnamen aufdrängende Vermutung ausgesprochen werden, daß alle Thronnamen, gleich welchen Typs, als Aussagen über die Könige, die sie tragen, in ihrer Beziehung zu Reᶜ zu verstehen sein könnten. Diese Auffassung ist kürzlich auch von Barta[4] in einem Aufsatz über die Semantik des Substantivs *ḫprw* vertreten worden, allerdings ohne nähere Begründung. Demnach bildete der erste Teil des Namens die eigentliche Aussage über das, was der König in Bezug auf eine Eigenschaft des Reᶜ ist oder tut, und man hätte also folgendermaßen zu übersetzen:

mn-ḫpr-Rᶜ "(der) bleibend (ist) in Bezug auf das Wesen des Reᶜ" (aktives Partizip),
mrj-k3-Rᶜ "(der) geliebt (ist) vom Ka des Reᶜ" (passives Partizip).
n(j)-m3ᶜt-Rᶜ "(der zugehörig (ist) zur Ordnung des Reᶜ" (adjektivisches Prädikat),
nb-m3ᶜt-Rᶜ "Besitzer der Ordnung des Reᶜ" (nominales Prädikat).

---

1 In: JEA 51, 1965, 206.
2 Das Ende der Amarnazeit (HÄB 7, 1978), 122-28.
3 Hierzu kann man auch den T der Hatschepsut, *m3ᶜt-kᶜ-Rᶜ*, stellen, bei dem *m3ᶜ(t)* nicht nominales, sondern adjektivisches Prädikat ist.
4 In: ZÄS 109, 1982, 81-86, bes. 85 unten.

Diese Übersetzungen stehen in Übereinstimmung mit denen der zweigliedrigen Thronnamen und derjenigen der Sonderform *sḫm-Rᶜ*-X-Y. Es würde sich dann um die gleichen Grundformen handeln wie bei den Horusnamen, denen sich seit dem Mittleren Reich auch die Herrinnen- und Goldnamen angeschlossen haben: Der König von Ober- und Unterägypten (bzw. der König als Horus etc.) ist oder tut etwas in Bezug auf etwas, das sich meist als ein abstrakter Begriff darstellt. In den Thronnamen wird letzteres zusätzlich als Eigenschaft des Sonnengottes bezeichnet[1]. Die gleiche Konstruktion liegt vermutlich bei den Herrinnennamen der Frühzeit und des Alten Reiches vor, bei denen die Kronengöttinnen die Stelle des Reᶜ einnehmen.[2]

6. Der Titel "Sohn des Sonnengottes"

In den Tempelinschriften betont der Pharao immer wieder seine Eigenschaft als Sohn der dort verehrten Gottheit. Gott oder Göttin sind "Vater" und "Mutter" des Königs; ihre Versorgung durch Opferspenden ist seine Sohnespflicht. Vor allem ist jedoch der Schöpfergott nach dem etwa seit der IV. Dynastie gültigen Dogma der Vater des Königs, den er mit dessen irdischer Mutter gezeugt hat[3]. Mit dem Aufstieg des Sonnengottes von Heliopolis zum obersten der Götter tritt dieser auch im Staatskult um den Herrscher in Erscheinung. Bereits Cheops gibt mehreren seiner Söhne Namen, die sie unter den Schutz des Reᶜ stellen: Djedefreᶜ, Chaᶜefreᶜ (Chephren), Baᵓefreᶜ. In der V. Dynastie nehmen die Könige bei der Thronbesteigung einen solchen Namen an und seit der VI. Dynastie drücken die königlichen Thronnamen stets eine Beziehung zum Sonnengott aus.

Den ersten Beleg für die Bezeichnung *zꜣ-Rᶜ* "Sohn des Reᶜ" bilden bislang Bruchstücke aus dem Pyramidentempel des Djedefreᶜ, des Sohnes und Nachfolgers des Cheops[4]. Doch handelt

---

1 Folgende Eigenschaften des Reᶜ werden in den T der VI.-XXX. Dynastie genannt: *jb* "Wunsch, Wille", *ᶜnḫ* "Leben", *wsr* "Macht, Reichtum", *ṯḥtj* "Stärke", *ḏꜣw* "Glanz", *mꜣᶜt* "Ordnung, Richtigkeit", *nfrw* "Schönheit, Vollkommenheit", *ntrj* "Göttlichkeit", *ḫꜣpt* "Bahn, Lauf", *ḥtp* "Zufriedenheit, Gnade", *ḫᶜw* "Erscheinung, Wirken", *ḫpr/ḫprw* "Wesen, Verwirklichung", *ḥpš* "Stärke", *ḫrw* "Stimme" (vielleicht auch für "Fahrt, Lauf" der Sonne), *zꜣ* "(magischer) Schutz", *zḫ* "Rat", *sḫm* "Machtwesen, Gottesbild" , *šps* "Erhabenheit", *qnj* "Kraft", *kꜣ* (auch Plural *kꜣw*) "Ka-Kraft, Ka-Kräfte", *tjt* "Ebenbild", *ḏfꜣ* "Nahrung" (als göttliche Eigenschaft, cf. WB V 571, 1).

2 Aufgrund der vorstehenden Ausführungen hat W.Barta (in: ZÄS 114, 1987, 3-10, 105-13; ZÄS 115, 1988, 1-8, 87-95; ZÄS 116, 1989, 1-9, 111-37 und ZÄS 117, 1990, 2-11) eine Übersetzung sämtlicher Königsnamen vorgelegt, auf die hier verwiesen werden muß, da sich die Wiedergabe dieser Übersetzungen im Rahmen dieser Abhandlung als undurchführbar erwiesen hat.

3 H. Jacobsohn, Die dogmatische Stellung des Königs in der Theologie der alten Ägypter (ÄF 8, 1939); H. Brunner, Die Geburt des Gottkönigs (Äg. Abh. 10, 1964); W. Barta, Untersuchungen zur Göttlichkeit des regierenden Königs (MÄS 32, 1975), p. 19-43.

4 H. W. Müller, in: ZÄS 91, 1964, 129-33.

es sich dort noch nicht um einen Titel, sondern um einen Beinamen des Herrschers. Als solcher wird diese Bezeichnung von den Königen des Alten Reiches bis in die VI. Dynastie gebraucht, wobei sie gewöhnlich hinter den Namensring gesetzt wird. Unas, der letzte Herrscher der V. Dynastie, setzt "Sohn des Reʿ" vor seinem Geburtsnamen in den Ring, und diese Sitte ist noch bis ins Mittlere Reich häufig anzutreffen. Daß "Sohn des Reʿ" als Titel vor dem Ring mit dem Eigennamen steht - wie es seit dem Mittleren Reich die Regel wird - läßt sich erstmals auf einem Bronzegefäß mit dem Namen des herakleopolitanischen Königs Meriibreʿ Achtoi (IX./X. Dynastie) nachweisen. Die von Champollion-Figeac[1] mitgeteilte Schreibung des Namens des Djedkareʿ (V 8) als *n-swt-bjt ḏd-kȝ-Rʿ* und *zȝ-Rʿ jzzj* ist gewiß nicht zeitgenössisch; vielleicht stammt sie aus einem Grab der XII. Dynastie[2].

Anstelle von "Sohn des Reʿ" bezeichnet sich Phiops I. (VI 3) in mehreren Inschriften als Sohn des mit dem Sonnengott gleichgesetzten Atum von Heliopolis und der Göttin Hathor von Dendera und nimmt diese Benennungen in den Ring mit seinem Eigennamen auf.

Späterhin wird "Sohn des Reʿ" zum ständigen Titel des Eigennamens, was sich natürlich aus dem oben erwähnten Dogma erklärt. Diese Eigennamen trugen die Pharaonen, wie gesagt, bereits seit ihrer Geburt, bei denen ihnen ihr künftiges Königtum noch keineswegs bestimmt war. Daher entsprechen sie in ihrer Form denen der einfachen Bürger und enthalten kein Programm, außer daß sie vielleicht den Namen des Vaters oder Großvaters wieder aufleben lassen sollten. Für ihre Auswahl waren selbstverständlich die Eltern verantwortlich. Nur gelegentlich haben ägyptische Herrscher, wenn sie zum Thron gelangt waren, ihren Eigennamen geändert oder zusätzlich einen "bedeutenderen" angenommen. Abgesehen von den Königen in der Mitte der V. Dynastie (V 3-8), bei denen dafür religiöse Gründe bestimmend waren, können wir dies bei einigen Usurpatoren aus der XIII. Dynastie feststellen sowie in der XX. Dynastie, wo sich die Nachkommen Ramses' III. alle den Namen "Ramses" zugelegt haben.

Ebenso wie die Thronnamen sind im Neuen Reich und später auch die Eigennamen durch Epithete erweitert worden, unter denen *mrj-Jmn* "geliebt von Amun" das weitaus häufigste ist. In hieroglyphischen Königsringen wird es meist vor den eigentlichen Namen gesetzt, ist jedoch, wie hieratische Schreibungen erweisen, dahinter zu lesen, also beispielsweise *Rʿ-msj-sw mrj-Jmn* "Ramses, geliebt von Amun" (griechisch Ραμεσσης Μιαμουν).

---

1 Egypte ancienne, 284; danach Gauthier, LR I 133 (II) und Burchardt-Pieper, 14 (63). Die Quelle konnte nie verifiziert werden.

2 Maspero, Mém. miss. I, 208.

7. Der Königsring

Der Königs- oder Namensring, auch Kartusche genannt, der in hieroglyphischen Inschriften seit dem frühen Alten Reich den Eigennamen und später auch den Thronnamen umgibt, heißt ägyptisch *šn(jw)*, abgeleitet von dem Verbum *šnj* "umkreisen, umgeben". Er bedeutet mithin "das Umgebende". Das Schriftzeichen ist ein Kreis (später auch Oval) mit einem charakteristischen geraden Abschluß. Die ursprüngliche runde Form behält er stets da, wo er ohne Inhalt bleibt, wie z.B. in dem häufigen Bild, bei dem ihn die Geiergöttin Nechbet oder auch der Horusfalke fliegend in den Fängen halten bzw. ihn dem Pharao darreichen. Die längliche Form (in waagrechter Zeile mit dem Abschluß am hinteren Ende, in senkrechter auf diesem stehend) ergibt sich aus der Notwendigkeit, die Schriftzeichen des Königsnamens darin unterzubringen.

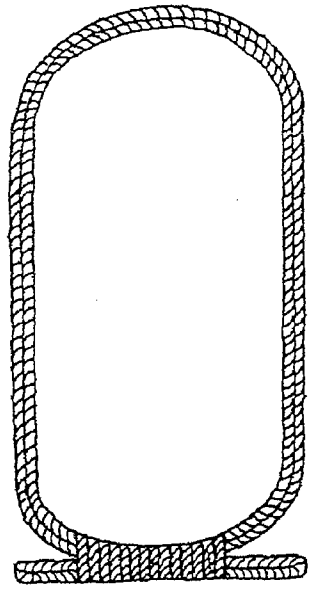


Fig. 4

Nach dem Dramatischen Ramesseum-Papyrus[1] gehört das Bringen eines goldenen *šn*-Ringes zum Krönungsritual. Der Königsring ist demnach etwas, das der Pharao bei seiner Thronbesteigung erhält und das irgendwie seine Herrschaft symbolisiert. Jedoch besteht der Ring eigentlich nicht aus Gold - im Ritual mag ein goldenes Modell verwendet worden sein - sondern aus einem kunstvoll geknoteten, doppelt gelegten Strick, wie es sorgfältig ausgeführte Hieroglyphen deutlich erkennen lassen (Fig. 4)[2]. Da in Ägypten zusammengeknotete Stricke magischen Schutz gewährten[3], ist der Ring als schützende Umrahmung des Königsnamens erklärt worden[4]. Andere sehen in ihm ein Zeichen der Herrschaft über die von der Sonne umkreiste Welt[5] oder der durch den Sonnenlauf symbolisierten zyklischen Wiederkehr allen Lebens[6].

---

1 Sethe, Dramatische Texte zu altägypt. Mysterienspielen (UGAÄ 10, 1928), 198-99 (ll. 87-88 des Textes).
2 Z.B. Reisner und Smith, History of the Giza Necropolis, II, t. 8. Zum Königsring zuletzt Barta, in: ZÄS 98, 1971, 5-16.
3 So etwa die Schutz-Hieroglyphe *z3* in ihren beiden Formen (Gardiner V 16 und 17/18) oder die Lebens-Hieroglyphe *ʿnḫ* (zu letzterer als magischer Schleife Westendorf, in: ZÄS 92, 1965, 151-53).
4 Staehelin, Untersuchungen zur ägyptischen Tracht im Alten Reich (MÄS 8, 1966), 105-09.
5 So z.B. Gardiner, Eg. Grammar, p. 74.
6 So Barta in der oben, n. 2, zitierten Untersuchung.

Wie bei der Besprechung des Goldtitels (oben p. 18) festgestellt, wurde schon vom Beginn der I. Dynastie ab hinter diesen damals nur selten belegten Titel der Ring gesetzt, und zwar in seiner runden Form, die noch keinen Namen enthält. Der älteste Beleg ist das Täfelchen des Dewen (I 5), ein etwas jüngerer die Inschrift der Türumrahmung von der Pyramide des Djoser (III 2). Die oben erwähnte Szene der Überreichung des *šn*-Ringes durch die Nechbet wird bereits auf einem Gefäß aus der Zeit des Hetepsechemui, des ersten Herrschers der II. Dynastie, belegt[1]. Am Ende dieser Dynastie findet man sie in übereinstimmenden Darstellungen auf zwei Steingefäßen des Cha'sechem(ui) (II 9) aus Hierakonpolis[2]. Die Geiergöttin sitzt hier auf dem Schriftzeichen der Vereinigung der Beiden Länder (*zm3-t3wj*) und hält dem durch seinen Horustitel (Falke auf dem Palast mit seinem Namen) repräsentierten König den *šn*-Ring mit den Hieroglyphen *b* und *š* darin entgegen. Nachdem man *bš* zunächst für den Eigennamen des Cha'sechem gehalten hat[3], wird das Wort jetzt allgemein als Name des besiegten, dem König übergebenen Landes (*B3š, B3ḥ*; wohl im Nordwesten) erklärt[4]. Tatsächlich war damals die Nennung des Eigennamens des Herrschers auf offiziellen Denkmälern, wie es diese Gefäße darstellen, nicht üblich, und kein Königsname wurde zu dieser Zeit in den Ring geschrieben. Das zeigen am deutlichsten die monumentalen Titulaturen des Djoser aus dem Bezirk der Stufenpyramide von Saqqâra, in denen sich zwar der Ring findet, der Eigenname jedoch nirgends erscheint.

Der erste Herrscher, der seinen Namen stets in den *šn*-Ring setzt, ist Senofru zu Beginn der IV. Dynastie. Ob der Name seines Vorgängers Aḥu ("Huni") auf dem Block aus Elephantine (oben Kap. 3, p. 16, n. 1) aus dessen Regierungszeit datiert, ist fraglich. Alle angeblichen früheren Belege für Königsnamen im Ring sind entweder nicht zeitgenössisch oder zweifelhaft. Das gilt z.B. für die Königsnamen Sened (II 5) und Peribsen (II b) im Grab des *Šrj*, das aus der Zeit des Chephren (Mitte IV. Dynastie) stammt[5]. Ebenso gehört das Grab des *3ḫtj-ꜥ3*, in dem der Name des Königs Nebka (III 1) im Ring geschrieben wird, bereits der IV. Dynastie an, wo dies Sitte war[6]. Auf dem Fragment eines Siegelabdrucks des Horus Sanacht (III a) wollte Sethe[7] den Rest eines Königsringes mit einer Spur des Namens *[nb]-k3* erkennen. Die angebliche Kartusche ist jedoch ziemlich fraglich und von dem Namen nichts mehr zu sehen. Dem Mesochris (III 5: *nb-k3-Rꜥ/nfr-k3-Rꜥ*) der Listen wurde auch die unvollendete nördliche Pyramidenanlage von

1 Lauer, PD IV, t. 11 (55).
2 Quibell, Hieraconpolis, I, t. 36-38.
3 Sethe, Beiträge zur ältesten Geschichte Ägyptens (UGAÄ 3, 1905), 34-35.
4 Borchardt, Das Grabdenkmal des Sahu-Re, II, 11 n. 4 und 74 ff.; W. Hölscher, Libyer und Ägypter (ÄF 4, 1937), 21; Kaplony, IÄF I, 307.
5 PM III², 490 (B 3).
6 Ibid., 500 (b).
7 UGAÄ 3, 38 (24) zu Garstang, Mahasna, t. 19 (7). Ebenso Kaplony, IÄF I 170; II n. 112 und 1089.

Zâwijet el-ʿArjân[1] zugeschrieben, in der man auf Blöcken Tintengraffiti mit einem schwer lesbaren Königsnamen im Ring fand. Die Pyramide ist jedoch architekturgeschichtlich in die Mitte der IV. Dynastie zu datieren[2]. Schließlich kann auch ein Siegelzylinder mit dem Namen des bisher nur aus den Königslisten des Neuen Reiches bekannten Neferkasokar (II 7) in einem auch stilistisch nicht passenden Ring schwerlich als zeitgenössisches Stück gelten[3]. Wenn die späteren Annalen und Königslisten die Namen frühzeitlicher Herrscher in solche Ringe schreiben, entsprechen sie damit lediglich der Sitte ihrer Zeit.

Bemerkenswert, jedoch noch nicht befriedigend erklärt ist die Tatsache, daß der *šn*-Ring in frühgeschichtlichen Königstitulaturen immer hinter dem Goldtitel steht. Auch im Alten Reich, wo er bereits den Königsnamen enthält, geht ihm häufig der Goldtitel unmittelbar voran. Der Königsring umschließt zunächst den Eigennamen des Pharao. Seit der VI. Dynastie, in der erstmalig Thron- und Eigennamen nebeneinander erscheinen, werden dann diese beiden Namen in je einen Ring gesetzt. Gelegentlich findet man auch beide in einem gemeinsamen Ring, so besonders im Mittleren Reich. Ganz selten umschließt ein solcher Ring die gesamte Titulatur[4].

8. Beinamen und andere Bezeichnungen des Königs

Zahlreich sind die Beinamen, die dem ägyptischen König sowohl innerhalb seiner Titulatur als auch außerhalb derselben beigelegt werden. Einige davon haben sich zu festen Ausdrücken entwickelt, andere können sogar im Wechsel mit den offiziellen Titeln auftreten.

Die Bezeichnung als "Gott" (*nṯr*) bezieht sich normalerweise nicht unmittelbar auf die Person des regierenden Pharao[5]; sie meint entweder den verstorbenen Herrscher oder eine seiner Statuen, die schon zu seinen Lebzeiten aufgestellt wurden und Opfer empfingen. Solchen Statuen sind dem Wesen nach auch die großen Felsreliefs im Wadi Maghâra auf dem Sinai gleichzusetzen, die den König in dem auch von den Tempeltoren bekannten Bild beim Niederschlagen der Feinde darstellen[6]. Hier wird das Bild als eine die Grenzen Ägyptens schützende Gottheit aufgefaßt; vor der königlichen Titulatur steht daher oft die Bezeichnung *nṯr ʿ3* "großer (höchster)

1 PM III², 312.
2 Lauer, in: RdE 14, 1962, 21-36; Maragioglio und Rinaldi, L'architettura delle piramidi Menfite, VI, 16-29.
3 Kaplony, Rollsiegel, t. 1 (NFR-K3-ZKR 1).
4 Z.B. Sinai, t. 2 (5) und Reisner-Smith, l.c. (p. 27 n. 2 oben).
5 Goedicke, Die Stellung des Königs im Alten Reich (Äg.Abh. 2, 1960), 40-42.
6 Sinai, t. I-VI.

Gott", die sonst nur den Herren des Himmels zukommt. Gleichzeitig tritt im Alten Reich auch die Benennung *nṯr nfr* auf, die vielleicht eigentlich den Gott Horus meint, von dem sie auf den Horus-König übertragen wurde[1]. Später wird diese zu einem häufigen Königstitel, der besonders im Mittleren Reich auch "König von Ober- und Unterägypten" ersetzen kann. Der Titel benennt den König anscheinend in seinem Verhältnis zum *nṯr ꜥ3* als seinem göttlichen Vater und kann daher sinngemäß als "der junge Gott" übersetzt werden[2].

Ebenso häufig ist auch der Beiname *nb-t3wj* "Herr der Beiden Länder", der im Alten und Mittleren Reich gern in Verbindung mit *nṯr nfr* auftritt und im Neuen Reich infolge der Auswechselbarkeit von *nṯr nfr* und *n-swt-bjt* ein fast ständiges Beiwort zu dem letztgenannten Titel wird. Es ist jetzt üblich, "König von Ober- und Unterägypten" mit *nb-t3wj* und "Sohn des Reꜥ" mit *nb-ḫꜥw* "Herr der Erscheinung(en)" zu kombinieren. Dabei ist *nb-ḫꜥw* ein Beiname, der sich auf die ständige Wiederholung der Krönung (*ḫꜥw* "Erscheinung") durch den Pharao bezieht. "Herr" bedeutet soviel wie "Besitzer", d.h. der König hat viele Krönungen bzw. Wiederholungen derselben. Ähnliches besagt auch der Beiname *nb-ḥ3bw-Sd* "Herr der Sed-Feste", durch den der Pharao viele dieser zum ersten Mal im 30. Regierungsjahr gefeierten Krönungsjubiläen haben soll. Der Beiname *nb-jrt-(j)ḫt* (WB I 124, 12), wörtlich "Herr des Tuns von Dingen", drückt die mit "Horus" und den übrigen machtverleihenden Titeln verbundene Befähigung des Monarchen zur Durchführung der welterhaltenden Ritualhandlungen aus, die er zu seiner Mittlerrolle zwischen Göttern und Menschen benötigt.

Endlich sind hier noch einige Ausdrücke zu erwähnen, die, ohne als Titel oder Beiname zur Königstitulatur zu gehören, in der Sprache zur Bezeichnung des Herrschers verwendet werden. Ein sehr altes Wort, meist nur in der Anrede gebraucht, ist *jty*[3]. Vermutlich ist es etymologisch mit *jt(j)* "Vater" verwandt, scheint also den König als Vater seiner Untertanen ("Patriarch") zu bezeichnen.

---

1 Ibid., t. VI, steht *nṯr nfr* an den Flügelenden der geflügelten Sonne, wo es sonst *Bḥdtj* "der von Edfû" heißt.

2 Diese Übersetzung wurde anstelle des farblosen "der gute Gott" von H. Stock (NṮR NFR "der gute Gott"? Marburg 1950) vorgeschlagen. Sie dürfte dem Sinn nach zutreffen, wenn auch seine Erklärung für das Altägyptische ein wenig zu philosophisch-spekulativ erscheint.

3 Zu dem Wort und seinen verschiedenen Schreibungen WB I 143. Cf. auch Goedicke, o.c. (oben, p. 29, n. 5), 49-51.

Jünger ist dagegen das mit dem Szepter 𓌃, ursprünglich wohl einem Hirtenstab, geschriebene Wort *ḥqꜣ* "Herrscher" (WB III 170-72). Es ist aktives Partizip des gleichlautenden Verbums "leiten, führen, herrschen" und tritt im Alten Reich zuerst in Beamtentiteln auf, die ihre Träger als Leiter einer Verwaltungseinheit benennen. Im Sinn von "Anführer" wird es für ausländische Stammesführer gebraucht, worauf auch der Titel der fremdländischen Herrscher der XV. Dynastie, *ḥqꜣ-ḫꜣswt* "Häuptling der Fremdländer" , griechisch Ὑκσῶς "Hyksos", zurückgeht[1]. Schon zur Zeit des Mittleren Reiches wurde auch der König *ḥqꜣ* genannt. Es ist offenbar eine moderne, nicht der religiösen Sphäre angehörende Bezeichnung, die dann im Neuen Reich besonders beliebt wird.

Die bei uns durch die Bibel bekannte und dort wie ein Eigenname gebrauchte Benennung des Königs von Ägypten als "Pharao"[2] ist der jüngste dieser Ausdrücke. Sie geht auf das ägyptische *pr ꜥꜣ* "das Große Haus" zurück, das im Alten Reich den königlichen Hof, die Hofhaltung, die Regierung meint (oft mit dem Zusatz "des Königs"). Im Neuägyptischen ist der Ausdruck dann zu einer respektvollen Umschreibung der Person des Königs selbst (neben *tw* "man") geworden[3]. Als Titel vor dem Königsnamen kommt *pr-ꜥꜣ* erst spät, vereinzelt seit der III. Zwischenzeit (XXI 6 Siamun, XXII 1 Schoschenq I., XXV 6 Taharqo) vor, dann vor allem in der Spätzeit, wo es im Demotischen an die Stelle von *n-swt-bjt* bzw. *nsw* getreten ist. Die hieroglyphischen Inschriften der griechisch-römischen Zeit setzen *pr-ꜥꜣ* auch in eine Kartusche und verwenden es so als Ersatz für den Namen, den man nicht schreiben will oder kann. Im Koptischen ist S(ⲡ)ⲣⲣⲟ, Bⲟⲩⲡⲣⲟ[4] das gewöhnliche Wort für König (auch für nichtägyptische Herrscher), entsprechend griechisch βασιλεύς.

Das Wort *ḥm*, das - wo es den König meint - in der Ägyptologie traditionell, jedoch unzutreffend mit Majestät übersetzt wird, bedeutet eigentlich "Körper (Körperlichkeit)", "Person (Per-

---

1 Diese Ableitung, die sich auf inschriftliche Zeugnisse aus der Hyksoszeit stützt (v. Beckerath, 2. Zwzt., 111), ersetzt die früher übliche aus *ḥqꜣ-ḫꜣsw* "Anführer von Nomaden" (so WB IV 412, 10-11). Die Erklärung des Josephus (Contra Apionem I 14, 82) beruht auf einem sprachlichen Mißverständnis.

2 So die Vokalisation des AT (Φαραώ), die auf לרעה zurückgeht. Keilschriftlich ist pir'u (8./7. Jh.) belegt, griechisch Φερών (angebl. Königsname bei Herodot), Πρεα (enttont Πρα- im Namen Πραμαρρης = *pr-ꜥꜣ [nj-] mꜣꜥt-Rꜥ*) und ΠΟΡΩ (Graffito des 2. Jh. in Abydos).

3 WB I 516 (*pr ꜥꜣ* III). In hieratischen Urkunden wird der Titel wie "*ꜥꜣ prwj*" geschrieben, doch dürfte das lediglich eine graphische Anspielung auf den Dualismus der Königstitulatur, ohne Einfluß auf die Lesung, sein.

4 Das anlautende *p* des Wortes ist dort als maskuliner Artikel mißverstanden; die ursprüngliche Bedeutung war also nicht mehr bekannt.

sönlichkeit)", "physische Erscheinung"[1]. Es bezeichnet die menschliche Person des Herrschers und steht damit im Gegensatz zu der durch seine offiziellen Titel zum Ausdruck gebrachten Göttlichkeit seiner "übermenschlichen" Funktion. So sagen die ägyptischen Texte statt "der König" im profanen Gebrauch meist "seine Person, seine irdische Erscheinung" (*ḥm.f*), und ebenso spricht man auch von einem Gott, wenn es sich um seine irdische Erscheinung, sein reales Kultbild, handelt. Der Pharao spricht von sich selber stets als "meine Person" (*ḥm.j*), und vor dem Königstitel steht in datierten Urkunden "Unter der Person (irdischen Regierung) des Königs NN" (*ḫr ḥm n n-swt-bjt* ...).

EXKURS: ZUR HERKUNFT DER ÜBERLIEFERTEN KÖNIGSNAMEN DER FRÜHZEIT

Die ägyptischen Königslisten des Neuen Reiches[2] überliefern uns die Namen der Könige der ersten drei Dynastien in einer von den zeitgenössischen Denkmälern oft erheblich abweichenden Form, so daß ihre Identifizierung nicht immer leicht und in einzelnen Fällen noch umstritten ist. Diese Listen geben von jedem Herrscher natürlich nur einen Namen an, in der Regel den Thronnamen, sonst den Eigennamen. Der Horusname, den die Denkmäler dieser Könige oft allein nennen, ist dabei grundsätzlich ausgeschlossen, da verstorbene Pharaonen nicht mehr in der Rolle des Horus, sondern in der seines Vaters auftreten. Da andererseits der Titel zum Thronnamen "König von Ober- und Unterägypten" lautete, kamen die späteren Chronisten auf den Herrinnennamen, der in der Frühzeit mit diesem Titel verbunden war. Dabei strichen sie das Namenselement *Nbtj*, da sie es nach dem Brauch ihrer Zeit für einen Titel hielten[3]. Bei anderen Herrschern griffen sie stattdessen auf die Geburtsnamen zurück, die, wie bereits die Annalenfragmente aus der V. Dynastie[4] zeigen, gleichfalls überliefert waren, obwohl sie in den Inschriften dieser Könige verschwiegen werden. Das gilt besonders für die ersten Herrscher der I. Dynastie, die außer ihren Eigennamen lediglich den Horusnamen trugen.

---

1 Diese sicher richtige Erklärung von J. Spiegel (in: ZÄS 75, 1939, 112-21) ist von Gardiner (in: JEA 29, 1943, 79) zu Unrecht bestritten worden. Cf. auch Goedicke, o.c. (oben, p. 29, n. 5) 68.

2 Königstafeln von Abydos (Ab.) und Saqqâra (Sa.), Turiner Königspapyrus (Tu.). Hierzu LÄ III, s.v. Königslisten, sowie Helck, Manetho, 1-36.

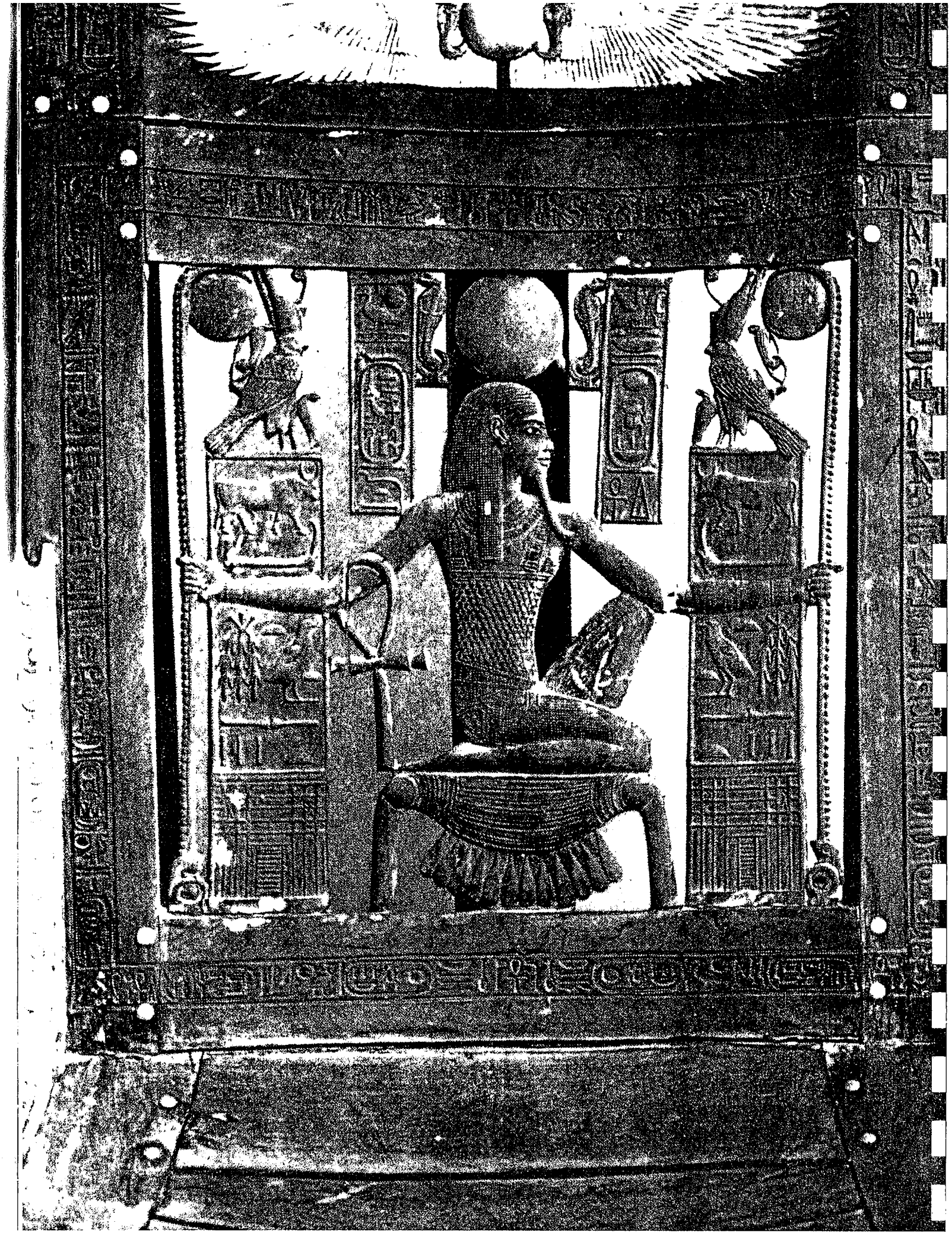
3 Die Annalen (s. folgende Note) hatten *Nbtj* anscheinend noch beibehalten. Der einzige erhaltene auf einen N zurückgehende Name, der des Semerchet, zeigt die archaische Schreibung mit den beiden Kronengöttinnen und dem stehenden *jrj*-Mann im Königsring.

4 Fragmente in Palermo, Kairo und London. Cf. Abkürzungsverzeichnis unter "Ann.".

Alle diese Namen wurden in der Überlieferung teilweise stark verderbt, weil man die archaischen Hieroglyphenformen nicht mehr verstand und die aus ihnen abgeleiteten hieratischen Zeichen mit anderen, ähnlichen verwechselte. Folgende, nicht immer ganz sichere Ableitungen lassen sich für die Königsnamen der späteren Listen ermitteln[1]:

		Überlieferung	Vorlage
I	1	Ab., Tu., *mnj*	E *mn* (Prinzenname)
	2	Ab. *ttj*, Tu. *jtj*	Wohl E, nicht belegt
	3	Ab. *jttj* (Tu. zerstört)	E *jtj* (Prinzenname)
	4	Ab. *jtꜣ*, Tu. *jttjw*	E *jt(ꜣ)* (Prinzenname)
	5	Ab. *spꜣtj*, Tu. *qntj*	N *ḫꜣstj*
	6	Ab. *mrj-bjꜣ-p(w)*, Tu., Sa. *mrj-bjꜣ-pn*	N *mrj-p-bjꜣ(-Nbwj)*
	7	Ab. Götterfigur (Lesung?), Tu. *smsm* (< *smsw*)	N *jrj(-Nbtj)*
	8	Ab., Tu. *qbḥ*, Sa. *qbḥw*	N *qꜣj-ʿ(-Nbtj)*
II	1	Ab. *bḏꜣw*, Tu., Sa. *bꜣw-nṯr*	E *bḏꜣ* > *bꜣw-nṯr* (oder *nṯrw-bꜣ* < *qꜣj-ʿ*)
	2	Ab., Tu., Sa. *kꜣ-kꜣw*	E *nbw-nfr* (?)
	3	Ab., Tu. *bꜣ-n-nṯr*, Sa. *bꜣ-nṯrj*	N *nj-nṯr(-Nbtj)*
	4	Ab., Tu., Sa. *wꜣḏ-ns*	N *wng(-Nbtj)*
	5	Ab. *sndj*, Tu., Sa. *snḏ*	E *snd*
	6	Tu., Sa. *nfr-kꜣ-Rʿ*	Wohl E, nicht belegt
	7	Tu., Sa. *nfr-kꜣ-Zkr*	Wohl E, nicht belegt
	8	Tu., Sa. *ḥw-ḏfꜣ*	< Note "verloren"
	9	Ab. *ḏꜣḏꜣy*, Sa. *bby*, Tu. *bbtj*	Ob E (?) oder N (?)
III	1	Ab., Tu. *nb-kꜣ*	E *nb-kꜣ*
	2	Ab. *ḏsr zꜣ*, Sa. *ḏsr*, Tu. *ḏsr jt(j)*	E *ḏsr* (?), nicht belegt
	3	Ab. *ttj*, Sa. *ḏsr ttj*, Tu. *ḏsrtj*	N *ḏsrtj*
	4	Ab. *sḏs*, Tu. *ḥw-ḏfꜣ*	< Note "verloren"
	5	Ab. *nfr-kꜣ-Rʿ*, Sa. *nb-kꜣ-Rʿ*	Wohl E, nicht belegt
	6	Tu., Sa. *ḥwṅj*	E *ḥwj*

1 Für die hieroglyphischen Schreibungen siehe unten, Teil II.



II. Teil

Historisches Verzeichnis der Königsnamen

Vorbemerkung

Der Aufbau dieses Verzeichnisses ist bereits im Vorwort zur 1. Auflage (Ergänzungen in dem zur 2. Auflage) erklärt worden. Die hieroglyphischen Namensformen stehen jeweils auf der rechten, die Umschrift (Transliteration) nebst kurzen Quellenangaben und Anmerkungen auf der linken Seite.

Auf den Hieroglyphenseiten sind alle Namen einheitlich in waagrechter, rechtsläufiger Schrift dargestellt (die Originale sind meist linksläufig und häufig senkrecht geschrieben). Das gilt auch für die im Original stets linksläufigen hieratischen Belege, die hier wie üblich in Hieroglyphen transkribiert erscheinen. Die Titel vor den Namen sind ebenso wie Zusätze außerhalb der Namensringe (*ʿnḫ-ḏt*, *ʿnḫ-ḏt mj-Rʿ*, *mɜʿ-ḫrw* u. dgl.) in der Regel weggelassen. Vor den Namen ist in Abkürzung angegeben, ob es sich um den Horusnamen (H), den Herrinnennamen (N), den Goldnamen (G), den Thronnamne (T) oder den Eigennamen (E) handelt. Zusätzlich ist in der Umschrift der von der XVIII. bis zur XXV. Dynastie übliche Zusatz *kɜ nḫt* ("siegreicher Stier") zum Horustitel mit *kn* abgekürzt. Die Belege zu den einzelnen Titeln sind zum Zweck der Zitierung durchnumeriert; ° kennzeichnet für das Neue Reich bei besonders zahlreichen Formen eines Namens die gebräuchlichste.

Bei der Umschrift der Namen wurden die allgemein üblichen Zeichen des ägyptologischen Alphabets verwendet, jedoch *q* für *ḳ*, *z* für *s* und *s* für *ś* (Letzteres nach E.Edel, Altägyptische Grammatik. Rom 1955/1964). Dabei wurde,abgesehen von der griechisch-römischen Zeit, die historische Methode mit Unterscheidung der beiden s-Laute sowie von *t* und *ṯ*, *d* und *ḏ* durchwegs bevorzugt. Doppelschilfblatt ist in der Regel nicht von einfachem *j* unterschieden, doch wird es bis zur IX./X.Dynastie mit *jj* umschrieben, das konsonantische *j* späterer Zeit mit *y*. Das Aleph der syllabischen Schreibungen wird durch ʾ wiedergegeben. Der Deutlichkeit halber werden der schwache Endradikal der Verba infirma und die Endung der 3.sg.masc. des Pseudopartizips (letztere in Klammern, wo es in der Schrift nicht erscheint) stets ausgeschrieben, Partizipialendungen dagegen nur da, wo sie hieroglyphisch in Erscheinung treten. Daher sind z.B. die Götternamen Chons und Month als *Ḫnsw* und *Mnṯw* wiedergegeben, dagegen Horus, Reʿ und Amun nur als *Ḥr*, *Rʿ*, *Jmn* (nicht *Ḥrw*, *Rʿw*, *Jmnw*). Alle Namen werden in der Transliteration klein geschrieben, die in ihnen enthaltenen Götter- und Ortsnamen jedoch groß.

PRÄDYNASTISCHE KÖNIGE ("0. DYNASTIE")[1]

x+1. HOR RA (oder IRI ?)

H 1. *r3* oder *jrj* (?)[2]. IÄF 7 (19).- **H 2.** id. RT I, t. 44, 9.

x+2. HOR SECHEN (oder KA ?)

H 1. *zḫn* oder *k3* (?)[3]. IÄF III 167 (848).- **H 2.** id. ZÄS 91, 119 (7 n).

x+3. HOR "SKORPION"

H 1. Lesung ? (*srq, whꜥ* ?)[4]. Hieraconpolis I, t. 19-20.- **H 2.** id. ibid., t. 26 (C 4)[5].-

H 3. id. IÄF III 1-2.

x+4. HOR NAꜥRMER

H 1. *nꜥr-mr* ("Schlagwels"). RT II 2 (3).- **H 2.** id. Kairo 14716 ("Naꜥrmer-Palette"). **H 3.** *nꜥr*. RT II 13 (11).- **H 4.** *nꜥr-mr ṯ3j* (mit Zusatz "der Männliche"). IÄF III 9 (25).

---

1 Die unmittelbaren Vorgänger der I. Dynastie, die bereits ganz Ägypten beherrschten (sog. "0. Dynastie"). Nur die Namen der letzten vier dieser Herrscher sind hieroglyphisch lesbar; daher sind die hier aufgeführten mit "x+..." bezeichnet. Zur Reihenfolge Kaiser, in: ZÄS 91, 1964, 92-96, doch ist "Skorpion" stilistisch sicher in die Nähe von Naꜥrmer zu setzen, der den Übergang zur I. Dynastie markiert.

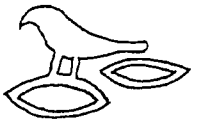
2 Lesung und Bedeutung des Schriftzeichens "Mund" sind bei diesem Namen unklar. Es ist wohl entweder als *r3* "Ausspruch, Sprecher" oder als *jrj* "Genosse" aufzufassen. Barta, in: GM 53, 1982, 11-13, möchte darin einen E *jrj-Ḥr* sehen, Kaplony, IÄF II 1092, einen Privatnamen *wr-r3*. Gegen beide Deutungen spricht, daß auf dem hier zitierten Siegelabdruck H 1 das Zeichen "Mund" je einmal mit dem Falken und einmal allein steht, so daß man in dem Falken wohl doch den Horustitel (wie bei den Nachfolgern des Königs) erkennen muß.

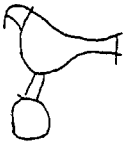
3 Lesung nach Kaplony, in: OrSu 7, 1958, 54-57. Kaiser, in: ZÄS 91, 1964, 93 n.2, bevorzugt die Lesung *k3*; cf. jedoch Barta, in: MDAIK 24, 1969, 52 n.2.

4 Die Lesung des Schriftzeichens "Skorpion" ist unsicher; jedenfalls ist das Tier gemeint.

5 Die Rosette vor dem Skorpion stellt möglicherweise eine Alternativschreibung des Titels *Ḥr* dar (Schott, Hieroglyphen, 25), jedenfalls aber eine Königsbezeichnung.

x+1. HOR RA (ODER IRI?)

H 1 

H 2 

x+2. HOR SECHEN (ODER KA?)

H 1

H 2

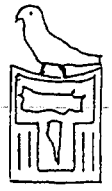
x+3. HOR "SKORPION"

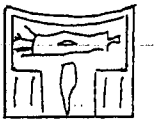
H 1

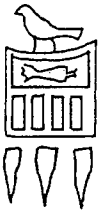
H 2

H 3

x+4. HOR NAʿRMER

H 1 

H 2 

H 3 

H 4

I. DYNASTIE

1. HOR ʿAHA (MENES)[1]

H. *ʿḥ3*[2]. IÄF III 10-11 (27A-E).- **E 1*.** *mnj*[3]. Ab. 1.- **E 2*.** id. Tu. 2,11.

2. ATOTI (?)[4]

E 1*. *ttj*. Ab. 2.- **E 2*.** *jt*[*j ?*]. Tu. 2,12

3. HOR DJER (ATHOTHIS, UËNEPHES)

H. *ḏr(j)*[5]. IÄF III 4 (290).- **G*.** *nj-nbw*. Ann. Kairo I.- **E*.** *jttj*[6]. ibid. und Ab. 3.

4. HOR WADJI

H. *w3ḏ(j)*. IÄF III 16 (32)[7].- **E 1*.** *jt3*. Ab. 4.- **E 2*.** [*jt*]*tjw*. Tu. 2,14.

5. HOR DEWEN (USAPHAIS, KENKENES)

H. *d(w)n*. IÄF III 54 (202A).- **G.** *jʿrt (?)-nbw*. RT II 7 (12).- **N.** *ḫ3stj*. RT I 10 (14), o. Titel; ibid. 5 (12) erstmals m. Titel *swtj-bjtj*.- **1*.** *sp3tj*[8]. Ab.5.- **2*.** *qntj*[9]. Tu.2,15.- **3*.** id. p.Kairo 51189 (Totenbuch).

---

1 Zur hier angenommenen Identität des Menes der Überlieferung mit ʿAha aus archäologischer Sicht Emery, Archaic Egypt, 32-37, aus historischer vor allem Helck, in: ZDMG 103, 1953, 354-359.

2 Zur Lesung mit *Ḥr* als Titel, nicht Namensbestandteil, siehe oben p. 9 mit n. 6.

3 Wohl E des Königs; cf. Helck, o.c. Zu den Prinzennamen *mn, jtj, jt(3)* Kaplony, IÄF I 435 u. 486.

4 Zu diesem nur in den späteren Listen bezeugten König, der nach den Annalen noch nicht ein Jahr regierte, Helck, Manetho, 9-10. Sein überlieferter Name ist vielleicht mißverstanden aus *ḥt(j)*, der als Prinz bei seinem Vater ʿAha erscheint. Cf. Dautzenberg, in: GM 69, 1983, 33-35.

5 Die von Kaplony, in: OrSu 7, 1958, 58-64, vorgeschlagene, der Mythologie entnommene Lesung *sḫtj* ist inhaltlich und formal unwahrscheinlich. Ebenso schließen formale Gründe den Lesungsvorschlag von Westendorf, in: OLZ 61, 1966, 533-6 (*jtrtj*) aus; das Zeichen für *jtrt* sieht in dieser Zeit ganz anders aus, cf. z.B. IÄF III 40-47.

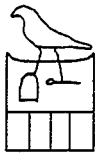
6 Hieraus griech. Ἀθῶθις.

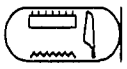
7 Bei dem H *w3ḏ* des Graffito ASAE 4, 1903, 221 vom Wadi Schaṭṭ er-Rigâl handelt es sich vielleicht um eine spätere (AR ?, MR ?) Nennung dieses Königs.

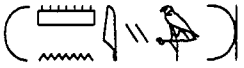
8 Aus *ḫ3stj* mißdeutet; hieraus griech. Οὐσαφαις.

9 Gleichfalls aus *ḫ3stj* verderbt (über 𓈖𓈖 *qnqn*, woraus griech. Κενκενης).

1. HOR ʿAHA (MENES)

H 

E 1* 

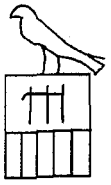
E 2* 

2. ATOTI (?)

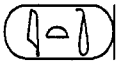
E 1*

E 2*

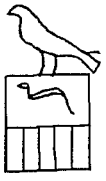
3. HOR DJER (ATHOTHIS, UËNEPHES)

H 

G*

E* 

4. HOR WADJI

H 

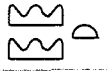
E 1*

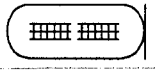
E 2*

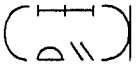
5. HOR DEWEN (USAPHAIS, KENKENES)

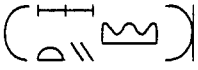
H

G

N 

1* 

2* 

3* 

6. HOR ʿADJIB (MIËBIS)

H. *ʿḏ-jb*[1] IÄF III 31 (94).- **N 1.** *mrj-pj-bjȝ*. ibid. 69 (246), m. Titel *swtj-bjtj*; RT I 6 (8).- **N 2.** *mrj-pj-bjȝ-Nbwj* (?). ibid. 5 (12).- **1*.** *mrj-bjȝ-p(w)*. Ab.6.- **2*.** *mrj-bjȝ-pn*. Sa.1.- **3*.** *mrj-grg-pn*. Tu.2,16.

7. HOR SEMERCHET (SEMEMPSES)

H. *smr-ḥt* IÄF III 70 (253).-**N.** *jrj-Nbtj*[2]. RT I 28 (72), o. Titel; ibid. 17 (26) m. *swtj-bjtj*.- **1*.** id. Ann. Kairo I[3].- **2*.** *smsw* (?). Ab.7.- **3*.** *smsm*[4]. Tu2,17.

8. HOR QAʿA (BIËNECHES, UBIËNTHIS)

H. *qȝj-ʿ*. IÄF III 58 (209). **N 1.** *qȝj-ʿ-Nbtj*. RT I 9 (3.12).- **N 2.** *sn-Nbtj*. ibid. 17 (29).- **N 3.** id., ibid. II 12 (6).- **1*.** *qbḥ*. Ab.8[5].- **2*.** *qbḥw*. Sa.2, Tu.2,18.

---

1 Oder *ʿnḏ-jb* zu lesen (?).

2 Zur Lesung Kaplony, IÄF I, 426. Das Schriftzeichen "Mann mit Messer" ist *jrj* zu lesen; cf. Grdseloff, in: ASAE 44, 1944, 284-8. Es ist die archaische Form der Hieroglyphe Gardiner A48, wurde aber im NR als *smsw* mißverstanden.

3 Dort war auch der G verzeichnet (jetzt unleserlich).

4 Aus *smsw*. Hieraus griech. Σεμεμψης (m. Metathese).

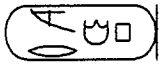
5 *qbḥ(w)* nach Sethe, UGAÄ III 27, aus *qȝj-ʿ-(Nbtj)* mißverstanden. Daraus vielleicht *bȝ-nṯrw* (griech. Βιηνεχης/ Οὐβιενθις) verwechselt m. *bȝw-nṯr*, der gleichfalls mißdeuteten Namensform des folgenden Herrschers. Cf. Fecht, in: ZDMG 110, 1960, 118.

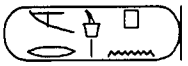
6. HOR ʿADJIB (MIËBIS)

H

N 1

N 2

1* 

2* 

3*

7. HOR SEMERCHET (SEMEMPSES)

H

N

1*

3*

2*

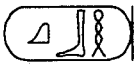
8. HOR QAʿA (BIËNECHES, UBIËNTHIS)

H

N 1

N 2

N 3

1* 

2*

II. DYNASTIE

1. HOR HETEPSECHEMUI (BOËTHOS)

H. *ḥtp.sḫmwj*. IÄF III 71 (262-3); CG 1.- **N.** *ḥtp-Nbtj*. ibid. 76 (281-2).- **E 1*.** *b(w)ḏ3(?)w*. ZÄS 48, 113[1]. - **E 2*.** id. Ab. 9.- **1*.** *b3w-nṯr*[2]. Sa. 3.- **2*.** *b3w-[nṯr]*. Tu. 2,19.

2. HOR NEBRE^{ꜥ} (KAIËCHOS. KECHOOS)

H 1. *nb-r^{ꜥ}*[3]. IÄF III 72 (264); CG 1.- **H 2.** id. Rock Draw. 1, t.11 (4).- **E.** *nbw-nfr*. PD IV, t.VI 3-4[4].- **1*.** *k3-k3w*. Ab. 10; Sa 4.- **2*.** *[k3]-k3w*. Tu. 2,20.

3. HOR NINETJER (BINOTHRIS)

H. *nj-nṯr*. IÄF III 72 (265); CG 1.- **N.** *nj-nṯr-Nbtj*. ibid. 149 (862).- **G 1.** *rn-nbw*. PD IV, t. 19 (98).- **G 2*.** id. Ann.Palermo.- **1*.** *b3-n-nṯr*[5]. Ab. 11.- **2*.** *b3-nṯrw*. Sa. 5.- **3*.** *[b3]-n-nṯr*. Tu. 2,21.

4. WENEGNEBTI (TLAS)

N. *wng-Nbtj*[6] - PD IV, t.V 4.- **1*.** *w3ḏ-ns*. Ab. 12.- **2*.** id. Sa. 6.

5. SENED (SETHENES)

E 1. *snd*. Hölscher, Chephren,106[7].- **E 2.** id. Mariette, Mast. 92-4.- **E 3*.** *sndj*[8]. Ab.13.- **E 4*.** *snḏ*. Sa.7; Tu.2,23.- **E 5*.** *njswt snd*. Berlin 8433 (spät).

---

1 Die von Helck, in: ZDMG 103, 1953, 355 n. 3, angezweifelte Datierung dieses Belegs ins AR ist von Wildung, Könige, 39-40, mit Recht verteidigt worden. Es dürfte sich dort um den nahezu korrekt überlieferten E des Königs handeln, auf den griech. Βοηθος zurückgeht.

2 Vermutlich aus *bḏ3w* mißdeutet. Helck, Manetho, 12.

3 Die vielfach angenommene Lesung *nb(.j)-R^{ꜥ}* "mein Herr ist Re^{ꜥ}" wäre bei einem E möglich, nicht aber bei einem H. Es wird als "Herr der Sonne/des Tages" zu verstehen sein.

4 Zur wahrscheinlichen Gleichsetzung mit Nebre^{ꜥ}, dem *k3k3w* der Listen, Gunn, in: ASAE 28, 1928, 156 n. 2, und Grdseloff, in: ASAE 44, 1944, 292.

5 Der Zusammenhang dieser Mißdeutung mit *nj-nṯr-Nbtj* ist unverkennbar. Die griech. Form Βινωθρις ist wohl von *b3-nṯrj* abgeleitet.

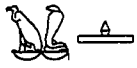
6 Zur Lesung *wng* und zur Ableitung von *w3ḏ-ns*, griech. Τλας (<*Οὐτλας) Grdseloff, in: ASAE 44, 1944, 291. Zur Bedeutung Kaplony, Kl. Beitr., 204 n. 340.

7 Die im Friedhof der IV. Dyn. gefundene Scherbe gehört stilistisch eindeutig der II. Dyn. an, ist also zeitgenössich.

8 Hieraus griech Σεθενης (m. Metathese).

1. HOR HETEPSECHEMUI (BOËTHOS)

H

N 

E 1*

E 2*

1*

2*

2. HOR NEBRE^{c} (KAIËCHOS. KECHOOS)

H 1

H 2

E

1*

2*

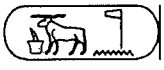
3. HOR NINETJER (BINOTHRIS)

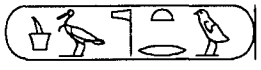
H

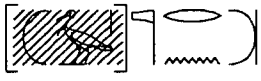
N

G 1

G 2

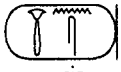
1* 

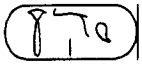
2* 

3* 

4. WENEGNEBTI (TLAS)

N

1* 

2* 

5. SENED (SETHENES)

E 1

E 2*

E 3*

E 4*

E 5*

a. HOR SECHEMIB[1]

H 1. *sḫm-jb*. IÄF III 72 (266-8).- **H 2.** *sḫm-jb prj-n-M3ᶜt*. PD IV t.18.- **N.** *sḫm-jb-Nbtj prj-n-M3ᶜt*. Rec.29,31.

b. SETH PERIBSEN[2]

H. (Titel: *Stḫ*) *prj-jb.sn*[3]. IÄF III 77 (286).- **N 1.** *Nbtj-prj-jb.sn* (?) . RT I 4 (7); ohne *Nbtj* IÄF III 95 (368).- **N 2*.** *prj-jb.sn*. Mariette, Mast.92-4 (IV.Dyn.).

6. NEFERKAREᶜ (NEPHERCHERES)[4]

E 1*. *nfr-k3-Rᶜ*. Sa.8.- **E 2*.** *nfr-k3(-Rᶜ)*[5]. Tu.2,24.

7. NEFERKASOKAR (SESOCHRIS)

E 1*. *nfr-k3-Zkr*. Sa.9.- **E 2*.** id. Tu.3,1[6].

8. "HUDJEFA" I.

1*. *ḥw-ḏf3*[7]. Sa.10.- **2*.** id. Tu.3,2.

9. HOR-SETH CHAᶜSECHEMUI

H 1. *ḥᶜj-sḫm*[8]. Hieraconpolis I, t.36.- **H 2.** *ḥᶜj-sḫmwj*[9]. IÄF III 83 (311).- **H 3.** *ḥᶜj-sḫmwj ḥtp-nṯrwj-jm.f*. ibid. 83 (313).- **N 1.** id., ibid.59 (214).- **N 2.** *ḥj-sḫmwj-Nbtj nbw-ḫt.s[n]*[10]. Courtiers, t.1 (18).- **1*.** *ḏ3ḏ3y*[11]. Ab.14.- **2*.** *bby*. Sa.11.- **3*** bbtj. Tu.3,3.

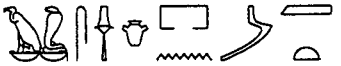
---

1 Sehr wahrscheinlich identisch mit I 4. Zur Problematik Wildung, Könige,45-7.
2 Vermutlich oberägypt. Gegenkönig des (oder der) Folgenden, Vorgänger von II 9. Cf. Kaiser, in: GM 122, 1991, 49-55.
3 Stets mit dem Tier des Seth anstelle des Horusfalken auf dem Serech.
4 Dieser König und die beiden Folgenden sind zeitgenössisch bisher nicht belegt. Sie haben wohl nur im Norden Ägyptens geherrscht.
5 Kartuschenanfang und *Rᶜ* ausgelassen; das *nfr*-Zeichen sieht wie ᶜ3 aus. Der Vergleich mit der sonstigen Überlieferung zeigt aber, daß lediglich Verschreibung vorliegt.
6 Das Siegel bei Kaplony, Rollsiegel, t.1, mit dem Namen dieses Königs im Ring (!) kann jedenfalls nicht zeitgenössisch sein.
7 Zur Entstehung des überlieferten Namens aus einer Glosse, die angab, daß der Name verloren war: Goedicke, in: JEA 52, 1966, 50-3, und Helck, Manetho,14-5.
8 Nur mit dem Horusfalken u. dementsprechend singulär. Namensform. Sie ist auf die Denkmäler aus Hierakonpolis beschränkt, vielleicht also nur lokale Variante.
9 Stets mit Horusfalke u. Sethtier auf dem Serech. Der König bezeichnet sich als Erscheinung der beiden Mächte.
10 *nbw-ḫt.sn* "Gold ist ihr (d.h. der Nebti) Leib" ist wohl Erweiterung des Namens (wie *ḥtp-nṯrwj-jm.f*), nicht G.
11 Der Ursprung dieser späten Namensform ist ebenso ungewiß wie der der daraus weitergebildeten Formen *bby, bbtj*.

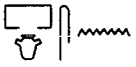
a. HOR SECHEMIB

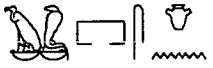
H 1

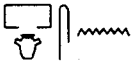
H 2

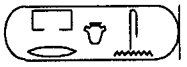
N 

b. SETH PERIBSEN

H 

N 

E 1 

E 2* 

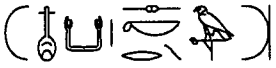
6. NEFERKAREᶜ (NEPHERCHERES)

E 1*

E 2* sic

7. NEFERKASOKAR (SESOCHRIS)

E 1*

E 2* 

8. "HUDJEFA" I.

1*

2*

9. HOR-SETH CHAᶜSECHEMUI

H 1

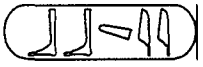
H 2

H 3

N 1

N 2

1*

2* 

3*

I./II. Nicht identifizierte Könige der Frühzeit[1]

a. Hor Ba

H. *bꜣ* ("Widder"). Swelim, Problems, 182 u. 185.

b. Hor Seneferka

H 1. *snfr-kꜣ*. PD IV, t.17 (86).- **H 2.** id. Gr.Tombs III, t.18a.

c. Hor "Vogel"

H. (Lesung ?)[2]. PD IV, t.IV 7.

1 Könnten sie (alle Saqqâra) mit den drei bisher unbelegten Königen II 6-8 identisch sein?
2 Identifizierung der flüchtig eingekratzten Vogel-Hieroglyphe (*w, bꜣ, zꜣ* ?) nicht möglich.

a. HOR BA

H

b. HOR SENEFERKA

H 1

H 2 sic

c. HOR "VOGEL"

H

III. DYNASTIE

1. NEBKA[1]

E 1*. *nb-k3*. Berlin 1141-2; Ab.15.- **E 2*.** id. Tu.3,4.

2. DJOSER (TOSORTHROS, SESORTHOS)

H 1. *ntrj-ḥt*. passim.- **H 2*.** id. de Morgan, Cat.80-2 (ptol.).- **N.** *ntrj-ḥt-Nbtj*. Mahasna t.8 (1).- **G 1.** (Lesung ?) Wie N.- **G 2.** Id. ÄIB I 1.- **G 3*.** id. Cat.Serapeum, no.117 (spät).- **G 4*.** *bjk-nbw*. Wie H 2.- **E 1*.** <...>*-ḏsr z3*[2]. Ab.16.- **E 2*.** *ḏsr*. Berlin 7702[3]; Sa.12.- **E 3*.** *ḏsr jt(?)*. Tu.3,5.- **E 4*.** *nbw-ḏsr(?)*. Kairo 33258 (NR).- **E 5*.** *ntr(?)-ḥt ḏsr*. Berlin 14765 (spät).

3 (DJOSERTI) Sekhemkhet

H. *sḫm-ḥt*. Goneim, Sekhem-khet, t.145[4].- **N.** *Nbtj-ḏsrtj*. ibid., t.65B.- **E 1*.** *ttj*. Ab.17.- **E 2*.** *ḏsr ttj*. Sa.13.- **E 3*.** *ḏsrtj*. Tu.3,6.- **E 4*.** *ḏsr jtt*. Berlin 14765 (spät).

4. "SEDJES" ("HUDJEFA"II.)[5]

1*. *sḏs*. Ab.18.- **2*.** [*ḥw*]*-ḏf3*. Tu.3,7.

5. MESOCHRIS[6]

E 1*. *nfr-k3-Rᶜ*. Ab. 19.- **E 2*.** *nb-k3-Rᶜ*. Sa. 14.

6. HUNI (ACHES)

E 1. *njswt ḥwj*. ZÄS 81, 22[7]. **E 2*.** *ḥwnj*[8]. Sa. 15 (ebenso Tu. 3,8).- **E 3*.** id. pPrisse 2,7.

---

1 Dieser König ist nur postum belegt: Im Grab des *3ḫtj-ᶜ3* (Berlin 1141-2. IV. Dyn.), wo sein Name anachronistisch in Kartusche gesetzt ist, sowie in den Listen (Ab. u. Tu., fehlt in Sa.).

2 Im Ring ist das erste Zeichen nachträglich getilgt, da es anscheinend als nicht zugehörig erkannt wurde (Wildung, Könige, 64). Ob hier *nbw* stand?

3 Von Sesostris II. gestiftet; frühester Beleg des E. Dieser auch in der wohl ins MR zu datierenden Erzählung des pWestcar.

4 Ebenso Sinai, t.1 (1), früher *smr-ḥt* (= I 7) gelesen.

5 Beide überlieferten Namensformen lassen sich auf eine Glosse zurückführen, die den Verlust des Namens in der Vorlage vermerkte. Cf. oben, p. 44 n. 7.

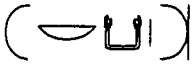
6 Die ägypt. Namensform ist in Ab. und Sa. uneinheitlich überliefert; in Tu. fehlt der König.

7 Der Stein von Elephantine stammt vielleicht erst aus der Zeit bald nach dem Tod des Königs. Zum Einschluß des hier erstmals auftretenden Königstitels *njswt* (anstelle des älteren *swtj*) in den Königsring und zur Ablehnung anderer Lesungsvorschläge Barta, in: MDAIK 29, 1974, 1-4.

8 *ḥwnj* ist jgr. Nebenform zu *ḥwj*. Cf. WB III 49, 5-7.

1. NEBKA

E 1*

E 2* 

2. DJOSER (TOSORTHROS)

H 1

H 2*

N

G 1

G 2

G 3*

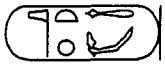
G 4*

E 1*

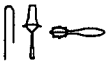
E 2*

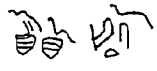
E 3*

E 4*

E 5 

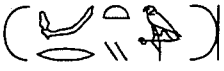
3. DJOSER-TETI

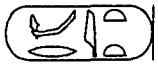
H 

N 

E 1*

E 2*

E 3* 

E 4* 

4. "SEDJES" ("HUDJEFA" II)

1*

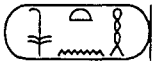
2*

5. MESOCHRIS

E 1*

E 2*

6. HUNI (ACHES)

E 1 

E 2*

E 3*

a. HOR SANACHT

H 1. *z3-nḫt*. Mahasna, t. 19[1].- **H 2.** *z3* (*-nḫt ?*). PD V, t.6-7[2].

b. HOR CHAʿBA

H. *ḥʿj-b3*. Hieraconpolis II, t. 70 (1).- **G.** *nṯr-nbw*. IÄF III 132 (805).

c. HOR QAHEDJET

H. *q3j-ḥḏt*. Rev. du Louvre 1968, 108[3].

1 Ebenso Sinai 1 (4). Der König gehört stilistisch in die Zeit unmittelbar vor oder nach Djoser. Die Lesung des Restes eines Königsrings (?) mit einem auf *k3* (?) endenden Namen auf dem Siegel Mahasna, t. 19 (7) ist äußerst zweifelhaft.

2 Die Zuweisung dieses Belegs an Sanacht ist fraglich, ebenso ob es sich 1.c. um einen Königsnamen handelt.

3 Nach Vandier, in: CRAIBL 1968, 16-22, ist das Relief in diese Zeit zu datieren.

a. HOR SANACHT

H 1

H 2

b. HOR CHAʿBA

H

G

c. HOR QAHEDJET

H

IV. DYNASTIE

1. SENOFRU (SORIS)

H 1. *nb-M3ʿt*. Sinai, t. 4 (6).- **H 2.** *nb-M3ʿt snfr-w(j)*[1]. Schott, NAWG 1956, 67, fig. 5.- **N.** *nb-M3ʿt-Nbtj*. id. ibid., fig. 4.- **G.** *bjk-nbw*[2]. Wie N[3].- **E 1.** *snfr-wj*. Mahasna, t. 25, m. Titel *nj-swt-bjt*.- **E 2.** id. Sinai, t. 2 (5)[4].- **E 3*.** *snfrw*. Ab. 20.- **E 4*.** *snfr*. Tu. 3,9.- **P 1.** *ḥʿj*-S.[5] Mariette Mast. 198.- **P 2.** id.[6] ZÄS 42, t. 1-2.- **P 3.** *ḏd*-S. Abu Sir Pap., t. 34[7].

2. CHEOPS (SUPHIS I)

H 1. *mḏdw*.Sinai, t. 2(7).- **H 2.** *mḏd(w)*. Mariette, Mon. div., 53.- **N 1.** *mḏd-r-Nbtj*. LD II 26a.- **N 2.** *nj-swt-bjt mḏd-r-Nbtj*. Kêmi 5, 4, fig. 4.- **G 1.** *bjkwj-nbw* (hinter dem Ring). Wie H 1.- **G 2.** id. PSBA 25, 215-6; 26, 93[8]. **E 1.** *ḫwj.f-wj* (Kurzform des Vollnamens E 3). Wie H 1.- **E 2.** id. LD II 24a.- **E 3.** *ḫwj.f-wj-Ḫnmw* (*Ḫnmw-ḫwj.f-wj*)[9]. LD II 1g.- **E 4*.** *ḫwfw*. Ab. 21.- **E 5*.** *ḫwfw<f>*. Sa. 17.- **P.** *3ḫt-Ḫ*. Urk. I 66.

3. DJEDEFREʿ (RATOISES)

H. *ḫpr*. Mon. Piot 25, 59.- **N.** *ḫpr-m-Nbtj*. Wie H.- **G.** *bjkw-nbw*. Wie H.- **E 1.** *ḏd.f-Rʿ* (*Rʿ-ḏd.f*)[10]. Wie H.- **E 2.** id. Goyon, Hammamat, no. 23S.- **E 3*.** id. Sa. 18.- **P.** *sḥdw-D*. Kêmi 8, 216-7.

---

1 Belege, die den E (oder später auch den T) zusammen mit dem H in das Serech setzen, werden im folgenden nicht mehr eigens angeführt, sofern die Namen die sonst übliche Schreibung haben.

2 Zur hypothetischen Lesung des G allgemein s. Einleitung, p. 19-20.

3 Wie ein Titel vor dem E (letzterer im Ring).

4 Im Königsring o. Titel; der Titel *nj-swt-bjt* bei N.

5 Name der beiden Pyramiden des Königs bei Dahschûr. Die südliche (*ḥʿj*-S. mit Zusatz *rsj*) erwähnt in einem Grab daselbst (Mém. miss. I 190).

6 "die beiden Pyramiden (namens) *ḥʿj*-S.".

7 Offenbar die Pyramide von Meidûm.

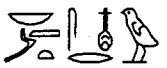
8 Vor der Kartusche; von Green und Sayce als Schiff mißdeutet. Der Name *ḫwj.f-wj* in dem auf rauhem Fels schlecht ausgeführten Ring wurde als "*šʿrw*" verlesen.

9 Lesung mit dem Gottesnamen am Schluß (appositionell) - "er dauert/erscheint (nämlich) Reʿ" - nach den Ausführungen von Brunner, in: ZÄS 102, 1975, 94-9. Die Lesung nach Ranke, PN II, 257-8, ist in Klammern beigefügt.

10 Mit Epitheten *z3-*[*Rʿ* (sic)], *nṯr nfr* und *nb ḥʿw* ZÄS 91, 1964, 129-33.

1. SENOFRU (SORIS)

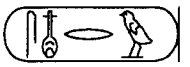
H 1

H 2 

N

G

E 1

E 2 

E 3*

E 4*

E 5*

P 1

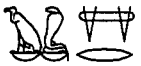
P 2

P 3*

2. CHEOPS (SUPHIS)

H 1

H 2

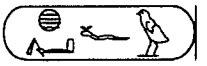
N 1 

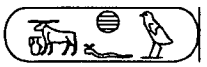
N 2

G 1

G 2

E 1

E 2 

E 3 

E 4*

E 5*

P

3.DJEDEFRE^{c} (RATOISES)

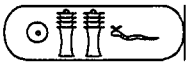
H

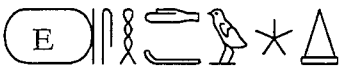
N

G

E 1

E 2

E 3 

P 

4. CHEPHREN (SUPHIS II)

H *wsr-jb*. CG 17.- N. *wsr-m-Nbtj*. CG 16.- G. *nṯr-nbw sḫm*. CG 14.- **E 1.** *ḫᶜj.f-Rᶜ* (*Rᶜ-ḫᶜj.f*). passim[1].- **E 2.** *wsr-jb ḫᶜj[.f]-Rᶜ*. Berlin 15387.- **E 3*.** *ḫᶜw.f-Rᶜ*. Ab. 23.- **E 4*.** id. Sa. 19.- **P 1.** *wr-Ḥ*. Urk. I 15.- **P 2.** *wr-n-Ḥ*. LD II 8.

5. BICHERIS

E. *bꜣ(?)-kꜣ(.j)*[2]. ASAE 7, 266-80.- **P.** *sbꜣ*-...-B. Wie E.

6. MYKERINOS (MENCHERES)

H 1. *kꜣ-ḥt*. ASAE 4, 134[3].- **H 2.** id. Kaplony, Rollsiegel, t. 34.- **N.** *kꜣ-Nbtj*. Wie H 1.- **G.** *nṯr-nbw nṯrj*. Berlin 19999.- **E 1.** *mn-kꜣw-Rᶜ*. Urk. I 25[4].- **E 2.** *mn-kꜣ-Rᶜ*. Kaplony, o.c., t. 35 (neben *mn-kꜣw-Rᶜ*).- **E 3*.** id. Ab. 24.- **P.** *nṯrj*-M. Mariette Mast., 198.

7. SCHEPSESKAF (SEBERCHERES)

H. *šps-ḥt*. Urk. I 160.- **N.** *šps-Nbtj*. Hassan, Giza III, 176-80.- **E 1.** *špss-kꜣ.f*. Urk. I 166.- **E 2.** *nj-swt-bjt špss-kꜣ*[*.f*]. Wie H.- **E 3*.** id. Ab. 25.- **P.**- *qbḥw-Š*. Ann. Palermo.

8. THAMPHTHIS[5]

Keine Belege.

---

1 Mit Epitheten *nṯr nfr*, *nb-ḫᶜw* und *zꜣ-Rᶜ* hinter dem Ring CG 17, mit *zꜣ-Rᶜ* Berlin 1165.

2 Die Lesung des ersten Zeichens des hieratisch geschriebenen Namens ist unsicher; *nfr* (Maspero, Westendorf), *šnᶜ* (Kaplony) oder Falke mit Lesung *bjk* (Lauer) bzw. *nb* (Sethe, Černý) bzw. *Ḥr* (Möller). Es scheint sich doch um einen Vogel zu handeln (Falke oder Jabiru), der jedenfalls später *bꜣ* gelesen wurde. In Tu. und Sa. ist vermutlich *bꜣ-kꜣ-Rᶜ* (mit irrig hinzugefügtem *Rᶜ*) zu ergänzen, dessen späte Vokalisierung genau griech Βιχερις (Βιχερης) entspricht.- Zur zeitlichen Stellung der unvollendeten Pyramide von Zâwijet el ᶜArjân Lauer, RdE 14, 21-36; Maragioglio-Rinaldi, L´architettura delle piramidi Menfiti VI, 16 ff.

3 Mus. Eg. I, 11 ist *ḥt* als Determinativ "Phallus" verlesen.

4 Siegel Newberry, Scarabs, V 5; mit Epithet *zꜣ-Rᶜ*.

5 Ägyptisch nicht belegt; möglicherweise *ḏd.f-Ptḥ*. Die Prinzen *bꜣ.f-Rᶜ* (*Rᶜ-bꜣ.f*) und *ḏd.f-Ḥr* (*Ḥr-ḏd.f*), deren Namen in Königsringen zusammen mit denen ihres Vaters Cheops und ihrer Brüder Djedefreᶜ und Chephren in einem Graffito des MR (Drioton, in: BSFE 16, 1954, 41-9) genannt werden, sind nie Könige gewesen. Cf. LÄ I, s.v. "Baefre" und "Djedefhor".

4. CHEPHREN (SUPHIS II)

H

N

G

E 1

E 2

E 3*

E 4*

P 1

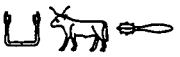
P 2

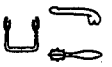
5. BICHERIS

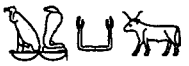
E

P

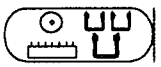
6. MYKERINOS (MENCHERES)

H 1 

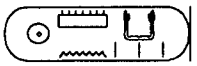
H 2 

N 

G

E 1 

E 2

E 3* 

P

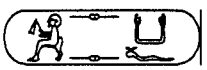
7. SCHEPSESKAF (SEBERCHERES)

H

N

E 1

E 2

E 3* 

P

8. THAMPHTHIS

Ägypt. Namen nicht erhalten.

V. DYNASTIE

1. USERKAF (USERCHERES)

H. *jrj-M3ᶜt*. Berlin 20397.- **N.** *jrj-M3ᶜt-Nbtj*. Wie H.- **G.** *nṯr-nbw nfr*. Kaplony, Rollsiegel, t.55. **E 1.** *wsr-k3.f*. Abydos II, t.14.- **E 2.** id. Mariette, Mon. div., 54e; Ab. 26.- **E 3*.** [*wsr*]-*k3*-[*Rᶜ*] (sic). Tu. 3,17.- **P.** *wᶜb-swt-W*. Mariette Mast. 313.- **S 1.** *nḫn-Rᶜ*. ZÄS 80, 143.- **S 2.** id. Mariette Mast. 498-9[1].

2. SAHUREᶜ (SEPHRES)

H. *nb-ḫᶜw*. Sinai, t. 5.- **N.** *nb-ḫᶜw-Nbtj*. Sa'hurê 1 45-6.- **G.** *nṯrwj-nbw*. Wie N.- **E.** *s3ḥw-Rᶜ* (o. Titel, hinter G). ibid., fig. 28. 81.- **P.** *ḫᶜj-b3-S*. Mariette Mast. 198-9.- **S.** *sḫt-Rᶜ*. Ti, t. 126.

3. NEFERIRKAREᶜ (NEPHERCHERES)

H. *wsr-ḫᶜw*. Nefer-ir-ke'-rê, t. 9.- **N 1.** *ḫᶜj-m-Nbtj*. Wie H.- **N 2.** *wsr-ḫᶜw-Nbtj*. Berlin 16551.- **G.** *sḫmw-nbw*. Wie H.- **T 1.** *nfr-jrj-k3-Rᶜ*. Wie H[2].- **T 2.** id. MDAIK 20, 1965, t. 8 (81).- **E.** *k3k3j*. Abu Sir Pap., passim; Ab. 28.- **P.** *b3-N*. Urk. I 175.- **S.** *st-jb-Rᶜ*. Wie P.

4. SCHEPSESKAREᶜ (SISIRES)

H. *sḫm-ḫᶜw*. Berlin 20396[3].- **T 1.** [*šp*]*ss-k3*-[*Rᶜ*] (sic)[4]. Wie H.- **T 2.** *špss-k3-Rᶜ*. Sa. 28.- **E.** *nṯr(?)-wsr(w)*[5]. Berlin 20384.- P und S nicht belegt.

---

1 Mit verschiedenen Determinativen, cf. Kaiser, in: MDAIK 14, 1956, 108.

2 Ohne Titel. Mit *nj-swt-bjt*. Ann. Palermo vso.

3 Ausschließlich im Totenkult belegt; stets o. Titel.

4 So nach Kollation. Einziger zeitgenössischer Beleg des Namens. Bei Burchardt-Pieper (no. 67) irrig zu [*w*]*sr-k3*-[*Rᶜ*] ergänzt und dem König VI 2 zugewiesen. Herrn S. Wenig verdanke ich Photographien und Durchzeichnungen der im Ägypt. Museum Berlin (Ost) aufbewahrten Siegel aus dem Totentempel des Neferirkareᶜ. [Jetzt veröffentlicht bei Kaplony, Rollsiegel].

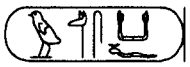
5 Die Lesung des ersten Zeichens (sicher ein Gottesname) ist fraglich.

1. USERKAF (USERCHERES)

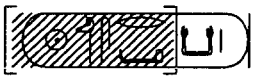
H

N

G

E 1 

E 2

E 3* 

P

S 1

S 2

2. SAHURE^{c} (SEPHRES)

H

N

G

E

P

S

3. NEFERIRKARE^{c} (NEPHERCHERES)

H

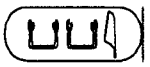
N 1

N 2

G

T 1

T 2

E 

P

S

4. SCHEPSESKARE^{c} (SISIRES)

H

sic

T 1

T 2*

E

5. NEFEREFRE^{c} (CHERES)

H. *nfr-ḫ^{c}w*. Berlin 20382.- **N.** *nfr-m-Nbtj*. Wie H.- **G.** *nṯr-nbw nfr*. Wie H.- **T 1.** *nfr.f-R^{c}* (*R^{c}-nfr.f*). Wie H; Ab. 29.- **T 2.** *nfr-R^{c}* bzw. *R^{c}-nfr*. BIFAO 85, 282.- **T 3*.** *ḫ^{c}j-nfr-R^{c}*. Sa. 29 (Verschr.).- **E.** *jzj*. ZÄS 50, 1-6[1].- **P.** *nṯrj-b3w-N*. Mariette Mast. 283-4.- **S.** *ḥtp-R^{c}*. Ti, t. 156.

6. NIUSERRE^{c} (RATHURES)

H. *st-jb-t3wj*. Ne-Woser-Re I 68.- **N.** *st-jb-Nbtj*. Wie H.- **G.** *bjk-nbw-nṯrj*. ibid., t. 13.- **T.** *nj-wsr-R^{c}*[2]. Sinai, t. 6 (mit Epitheten *z3-R^{c}*, *nṯr ^{c}3*, *nb-t3wj*).- **E 1.** *jnj*. Mariette Mast. 255 (o. Titel).- **E 2.** id. ibid. 254.- **E 3*.** *jn*. Lepsius, Ausw., t. 9 a-c; Ka. 4.- **P.** *mn-swt-N*. Urk. I 175.- **S 1.** *šzp(w)-jb-R^{c}*. Berlin 1159.- **S 2.** *šzpw-jb-R^{c}*. ZÄS 27, 111 (3).

7. MENKAWHOR (MENCHERES)

H. *mn-ḫ^{c}w*. Sinai, t. 7 (12).- **G.** *bjk-nbw ḥḏ*. Kaplony, Rollsiegel, t. 84.- **T 1.** *mn-k3w-Ḥr*. Wie H; Ab. 31.- **T 2*.** *mn-k3-Ḥr*. Sa. 30; Tu. 3,23.- **E 1.** *Ḥr-jk3w*. LD II 74d[3].- **E 2.** *jk3w* (Kurzform). ZÄS 85, 79-81.- **P 1.** *nṯrj-swt-M*. bzw. *nṯrj-swt-J*. Ptahhetep I, t. 23 (ZÄS 42, 8).- **P 2.** id. PSBA 27, 33.- **S 1.** *3ḫt-R^{c}*. Mariette Mast. 283-4. 322.- **S 2.**) *3ḫt-Ḥr*. ibid. 335-9.

---

1 Wahrscheinlich E des Neferefre^{c}.

2 Möglich ist auch die Lesung *nj-R^{c}-wsr* (Westendorf, MIO 7, 1959/60, 316-29); die Entscheidung hängt davon ab, ob man die Aussage auf den König oder auf den Gott bezieht.

3 Zur Identität des Menkawhor cf. ZÄS 42, 1905, 8-9.

5. NEFEREFRE^{c} (CHERES)

H

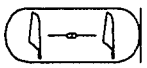
N

G

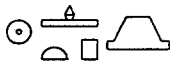
T 1

T 2

T 3*

E 

P

S 

6. NIUSERRE^{c} (RATHURES)

H

N

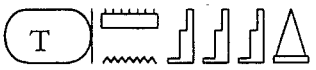
G

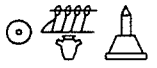
T

E 1

E 2

E 3*

P 

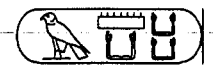
S 1 

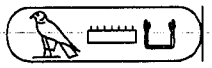
S 2

7. Menkawhor (Mencheres)

H

G

T 1 

T 2* 

E 1

E 2

P 1

P 2

S 1

S 2

8. DJEDKARE^{r} (TANCHERES)

H. *ḏd-hʿw*. Ne-Woser-Re I 158, fig. 131.- **N.** *ḏd-ḥʿw-Nbtj*. Wie H. **G.** *bjk-nbw ḏd*. Wie H.- **T 1.** *ḏd-kȝ-Rʿ*. ibid[1]. **T 2.** *ḏd-kȝ-Ḥr*. Adams, Anc.Nekhen, 126[2]. -**T 3*.** *mȝʿ-kȝ-Rʿ* (Verschr.). Sa. 31.- **T 4*.** *ḏd* (*-kȝ-Rʿ*) (Verschr.). Tu. 3,24.- **E 1.** *jzzj*. Urk. I 59-66[3].- **E 2*.** *jssj*. pPrisse 4,1.- **E 3*.** *jss*. Ka. 5.-**P.** *nfr-ḎD*. bzw. *nfr-J*. Mariette Mast. 395-400..278-9[4].

9. UNAS (ONNOS)

H. *wȝḏ-tȝwj*. ASAE 2, 254.- **N.** *wȝḏ-m-Nbtj*. Wie H.- **G.** *bjk-nbw wȝḏ*. Wie H.- **E 1.** *zȝ-Rʿ wnjs*. Wie H.- **E 2.** *wnjs*. Urk. I 81.- **P 1.** *nfr-swt-W*. Urk. I 80.- **P 2.** *st-swt-W*. Mariette, Mast. 422-3.

---

1 Ohne Titel, Mit *nj-swt-bjt* Abydos I, t. 55 (2).
2 Seltene Variante des T (oder vielleicht T eines ephemeren Königs der VIII. Dyn.?).
3 Ohne Titel. Der im LDR I 133 nach Champollion gegebene Beleg mit *zȝ-Rʿ* vor dem Ring ist nicht mehr verifizierbar. Falls nicht ein Irrtum vorliegt, stammt er gewiß nicht aus dem AR. Die Identität mit Djedkare^{r} wird gesichert durch P sowie die Inschriften Sinai, t. 7 (13) und Ebers, Durch Gosen zum Sinai, 536 (92).
4 Der König hat kein Sonnenheiligtum (S) mehr gebaut.

8. DJEDKARE^{c} (TANCHERES)

H

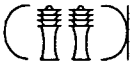
N

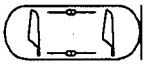
G

T 1

T 2

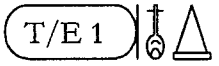
T 3*

T 4* 

E 1 

E 2*

E 3*

P 

9. UNAS (ONNOS)

H

N

G

E 1

E 2

P 1

P 2

VI. DYNASTIE

1. TETI (OTHOES)

H. *sḥtp-t3wj*. JEA 6, 69.- **N 1.** *sḥtp-Nbtj*. Wie **H.**- **N 2.** *ḥtp-Nbtj*. ASAE 30, 34 (Fehler ?).

G 1. *bjk-nbw zm3*. Wie H.- **G 2.** *bjk-nbw*. Wie N 2 (Fehler ?). **E 1.** *z3-Rᶜ ttj*. Wie H.- **E 2.** *ttj*[1]. Abydos II, t. 17; Pyr. 1-5.- **E 3.** *z3- Rᶜ ttjj* (m. *nj-swt-bjt* vor dem Ring). MDAIK 20, 43 (86).- **E 4*.** *ttj mrj.n-Pṯḥ*. CG 34188[2].- **P.** *ḏd-swt-T*. Mariette Mast. 375.377.

2. USERKAREᶜ

T (?). *wsr-k3-Rᶜ*. MDIAK 20, 38[3]; Ab. 35.

3. PHIOPS I. (PHIOS)

H. *mrjj-t3wj* (m. *z3-Rᶜ* hinter dem Serech). Urk. I 94-5.- **N.** *mrjj-ḥt-Nbtj*. Wie H.- **G.** *bjkw-nbw*. Wie H.- **T 1.** *nfr-z3-Ḥr*. Hatnub, t. 4 (IV); pBulaq VIII[4].- **T 2.** *mrjj-Rᶜ* (Normalform). Urk. I 95; Ab. 36.- **E 1.** *pjpj*. Urk. I 94[5].- **E 2.** *z3-Rᶜ pjpj*. ibid. 97.- **E 3.** *z3-Ḥtḥr-nbt-Jwnt pjpj*. LD Text I 7.- **E 4.** *z3-Jtm-nb-Jwnw-(z3)-Ḥtḥr-nbt-Jwnt pjpj*. Bubastis. t. 32.- **P.** *mn-nfr-M*. bzw. *mn-nfr-P*. Urk. I 131 bzw. 113. 117[6].

4. MENTHESUPHIS I. (METHUSUPHIS)

H. *ᶜnḫ-ḫᶜw*. Urk. I 111.- **N.** *ᶜnḫ-ḫᶜw-Nbtj*. CG 18694.- **G 1.** *nbwj-nbw*. Hammamat, t. 6.- **G 2.** *bjkwj-nbw*. Wie N.- **T.** *mrj.n-Rᶜ*. Wie H.- **E.** *Nmtj-m-z3.f*[7] Pyr. 8.- **P.** *ḫᶜj-nfr-M*. LD II 114g.

---

1 Auch zusammen mit dem H im Serech. MDAIK 20, 1965, 43, (86).

2 Ähnlich ZÄS 16, 1878, 69 (ramessid.). In Cat. Serapeum no. 1 ist vielleicht zu lesen und jedenfalls dieser König gemeint.

3 Einziger vielleicht zeitgenössischer Beleg für diesen Herrscher, dessen geschichtliche Rolle (Usurpator ?, Regent ?) noch ungeklärt ist. Er wird nur Ab. und Tu., nicht Sa. und Manetho überliefert.

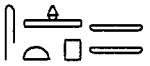
4 Zu Anfang der Regierung geführter T, später durch *mrjj-Rᶜ* ersetzt. Zur Identität ZÄS 44, 1908, 129.

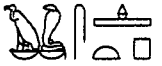
5 Ohne Titel. Auf demSarkophag des Königs steht der E mit dem Titel *nj-swt bjt* sowie nochmals ohne Titel hinter dem N und hinter dem G.

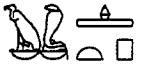
6 Aus dem abgekürzten Namen der Pyramide ist seit dem NR der Name der Stadt *mn-nfr*, Menfi, griech. Memphis entstanden.

7 Zur Lesung des Gottesnamens *ᶜntj* als *Nmtj* s. oben p. 20, n. 6. Griech. Μενθεσουφις wäre dann durch Metathese entstanden. Will man die Lesung *Nmtj* nicht akzeptieren, könnte die griech. Namensform auch auf Verwechslung mit dem gleichfalls falkengestaltigen Gott Month beruhen.

1. TETI (OTHOËS)

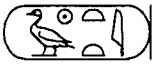
H 

N 1 

N 2 

G 1

G 2

E 1 

E 2

E 3

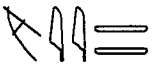
E 4*

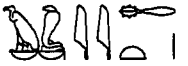
P

2. USERKARE

T (?)

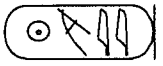
3. PHIOPS I. (PHIOS)

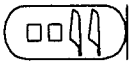
H 

N 

G

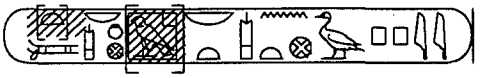
T 1

T 2 

E 1 

E 2

E 3

E 4 

P

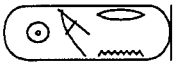
4. MENTHESUPHIS I. (METHUSUPHIS)

H

N

G 1

G 2

T 

E

P

5. PHIOPS II.

H. *nṯrj-ḥ^{c}w*. Pyr. 7.- **N.** *nṯrj-ḥ^{c}w-Nbtj*. Wie H.- **G.** *bjk-nbw sḫm*. Wie H.- **T.** *nfr-k3-R^{c}*. Pyr. 112; Ab. 38.- **E 1.** *pjpj*. Pyr. N, passim.- **E 2.** *z3-R^{c} pjpj*. Urk. I 114.- **E 3.** *pjpj nfr-k3-R^{c}*[1]. Petrie, Koptos, t. V 7.- **P.** *mn-^{c}nḫ-N*. bzw. *mn-^{c}nḫ-P*. Urk. I 113 bzw. Neit et Apouit, 53.

6. MENTHESUPHIS II.

E. [*z3-njswt*] *smsw Nmtj-m-z3.f*. Neit et Apouit, 55[2].- **T+E*.** *mrj-n-R^{c} dj3-m-z3.f* (Verschr.). Ab. 39[3].

7. KÖNIGIN NITOKRIS

E*. *Nt-jqrtj*. Tu. 4,7[4].

1 E und T in gemeinsamer Kartusche; ebenso, in umgekehrter Folge, Urk. I 287.

2 Ebenso Reisner, Mycerinus, t. A, nach neuer Lesung. Der aus der Zeit Phiops' II. datierende Beleg nennt den sonst nur in dem Listen des NR erwähnten König als Kronprinzen. Vielleicht ist ihm der halbzerstörte H *s...-t3wj* in Urk. I 307 zuzuweisen.

3 Verderbt. Das Schriftzeichen des Gottes ist hieratisch zu *dj3* verlesen. Auch der T *mrj.n-R^{c}* ist wohl kaum authentisch.

4 Zur Stellung im Tu. cf. JNES 21, 1962, 140-7. Obgleich die dort gegebene Schreibung mit Titel *nj-swt-bjt* und Königsring sicher nicht authentisch ist, kann (gegen Goedicke, in: ZDMG 112, 1962, 245-6) an der Geschichtlichkeit einer Alleinregierung der Königin (als Regentin ?) nicht gezweifelt werden. Ihre Identifizierung mit *nṯrj-k3-R^{c}* (VIII 1) ist ausgeschlossen.

5. PHIOPS II.

H

N

G

T

E 1

E 2

E 3

P

6. MENTHESUPHIS II.

E

T+E*

7. KÖNIGIN NITOKRIS

E*

VIII. DYNASTIE[1]

1. NETRIKARE^{c}

T. *nṯrj-k3-R^{c}*. BM Quarterly 24, 38; ebenso Ab. 40.

2. MENKARE^{c}

T 1. *mn-k3-R^{c}*. Kaplony, Rollsiegel, t. 113[2].- **T 2*.** id. Ab. 41.

3. NEFERKARE^{c}

T*. *nfr-k3-R^{c}*. Ab. 42[3].

4. NEFERKARE^{c} NEBI

T 1. *nfr-k3-R^{c}*. Neit et Apouit, 53.- **E 1.** *[nb]jj*[4]. Wie T 1.- **T+E*.** *nfr-k3-R^{c} nbjj*. Ab. 43.

5. DJEDKARE^{c} SCHEMAI

T+E*. *ḏd-k3-R^{c} šm3j*. Ab. 44.

6. NEFERKARE^{c} CHENDU

T+E*. *nfr-k3-R^{c} ḫndw*. Ab. 45.

7. MERENHOR

T*. *mrj.n-Ḥr*. Ab. 46.

8. NEFERKAMIN

T 1*. *nfr-k3-Mn*[5]. Ab. 47.- **T 2*.** *snfr-k3*. Lepsius, Ausw., t. 2.

9. NIKARE^{c}

T 1*. *nj-k3-R^{c}*. Kaplony, Rollsiegel, t.114.- **T 2*.** Id. Ab.48.

---

1 Manethos VII. Dynastie ("70 Könige reg. 70 Tage) ist zu streichen.

2 Die Zuweisung dieses T an eine Königin Neit bei Newberry, in: JEA 29, 1943, 51-4, beruhte auf irriger Lesung.

3 Möglicherweise Verschreibung für *w3ḏ-k3-R^{c}* (cf. VIII b.).

4 Die Ergänzung ergibt sich daraus, daß es sich um einen Sohn Phiops' II. handelt, der wohl nicht gleichfalls *nfr-k3-R^{c} pjpj* hieß, sondern eher einen abweichenden E hatte; unter den Nachfolgern Phiops' II. hat nur VIII 4 einen auf Doppelschilfblatt endenden E.

5 Zur Lesung des — als *Mn* (Gott Min) Sethe, GGA 174,12, 718. In der Abydostafel Ramses' II. (Beleg T 2), die eine verschlechterte Abschrift von Ab. ist, zu *z* mißverstanden und mit *s* wiedergegeben. Die Goldblättchen des BM (LdR I 186-7) mit den Namen *snfr-k3* und *nj-k3-R^{c}* (VIII 8-9) sind jedenfalls nicht zeitgenössisch.

1. NETRIKAREᶜ

T
sic

2. MENKAREᶜ

T 1

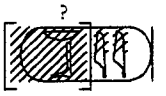
T 2*

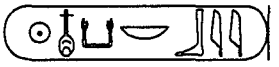
3. NEFERKAREᶜ

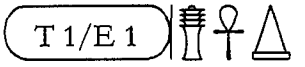
T*

4. NEFERKAREᶜ NEBI

T 1

E 1 
?

T+E* 

P 
T 1/E 1

5. DJEDKAREᶜ SCHEMAI

T+E*

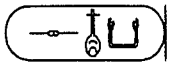
6. NEFERKAREᶜ CHENDU

T+E*

7. MERENHOR

T*

8. NEFERKAMIN

T 1* 

T 2*

9. NIKAREᶜ

T

10. NEFERKARE^{c} TERERU

T+E*. *nfr-k3-R^{c} tr(r)rw*. Ab. 49.

11. NEFERKAHOR

T 1. *nfr-k3-Ḥr*. Kaplony, Rollsiegel, t. 114.- **T 2*.** id. Ab. 50.

12. NEFERKARE^{c} PEPISONBE

T+E*. *nfr-k3-R^{c} Pjpj-snb(w)*. Ab. 51.- **T*.** *nfr-k3(-R^{c}) šrj*. Tu. 4,8[1].

13. NEFERKAMIN ^{c}ANU

T+E*. *nfr-k3-Mn ^{c}nw*. Ab. 52.- **T*(?).** *nfr(-k3-Mn ?)*. Tu. 4,9.

14. QAKARE^{c} IBI I.

T 1. *q3j-k3-R^{c}*. Aba, passim.- **T 2*.** *q3j-k3w-R^{c}*. Ab. 53.- **E 1.** *jbj*. Wie T 1.- **E 2*.** *jb(j)*. Tu. 4,10.

15. NEFERKAWRE^{c}

H. *ḫ^{c}j-...* JEA 32, 21, t. 3 (1).- **T*.** *nfr-k3w-R^{c}*. Ab. 54.

16. NEFERKAWHOR CHUWIHAPI

H. *nṯrj-b3w*. Urk. I 299.- **T.** *nfr-k3w-Ḥr*. ibid. 298; Ab. 55.- **E.** *ḫwj-wj-Ḥpw*[2]. Wie T.

17. NEFERIRKARE^{c} II.

T*. *nfr-jrj-k3-R^{c}*. Ab. 56.

---

1 Zur Gleichsetzung dieses und der folgenden Könige mit Tu. 4,8-13 Hayes, in: JEA 32, 1946, 20-3; cf. auch JNES 21, 1962, 140-7.

2 Zur Lesung Goedicke, Kgl. Dokumente, 201.

10. NEFERKAREᶜ TERERU

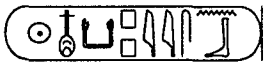
T+E*

11. NEFERKAHOR

T 1

T 2*

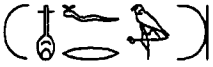
12. NEFERKAREᶜ PEPISONBE

T+E* 

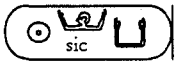
T*

13. NEFERKAMIN ᶜANU

T+E*

T (?)* sic 

14. QAKAREᶜ IBI I.

T 1 

T 2*

E 1

E 2*

15 NEFERKAWREᶜ

H

T*

16. NEFERKAWHOR CHUWIHAPE

H

T

E

17. NEFERIRKAREᶜ

T*

Die folgenden Könige können untereinander und mit einigen der vorstehend genannten identisch sein.

a. SECHEMKARE^{c}. (?^{c}ANCHKARE^{c}?)
T. *sḫm(?)-k3-R^{c}*[1]. pBerlin 10523.

b. WADJKARE^{c}
H. *dmḏ-jb-t3wj*. Urk. I 304.- **T.** *w3ḏ-k3-R^{c}*. Wie H[2].

c. ITI
E. *jtjj*. Hammamat, no. 168-9.- **P.** *b3w-J.* ibid., no. 168.

d. IJMHOTEP
E. *jj-m-ḥtp*. Hammamat, no. 206.

e. HOTEP
T. ...*-R^{c}* (unlesbar). SBAW 1913, 10, t. 1 u. 4 (15).- **E.** *ḥtp*[3]. Wie T.

f. CHUI
E. *ḫwj*. ASAE 12, 132.

g. ISU
E. *jsw*. ASAE 9, 110[4]

h. IYTENU
E. *jyṯnw*. ZÄS 90, t. 6[5].

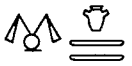
---

1 Lesung unsicher; statt *sḫm* könnte eventuell auch *^{c}nḫ* gelesen werden.
2 Im Hofnamen eines Beamten des Königs.
3 Vielleicht Kurzform von *jj-m-ḥtp* (VIII d)? Der unleserliche T wohl kaum *nṯrj-k3-R^{c}* (so LdR I 180 nach Legrain, in: ASAE 4, 1903, 220).
4 Im Namen eines Königssohnes *Jsw-^{c}nḫ*.
5 Im Namen einer Dame *z3t-Jyṯnw*.

a. SECHEMKAREᶜ (?)

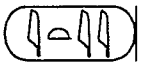
T

b. WADJKAREᶜ

H 

T

c. ITI

E 

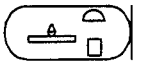
P

d. IJMHOTEP

E

e. HOTEP

T

E 

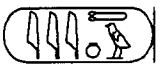
f. CHUI

E

g. ISU

E

h. IYTENU

E 

IX./X. Dynastie[1]

1. Achtoi I. (Achthoës)

Kein Beleg[2].

2. Missing in TC

3. Neferkare

T*. *nfr-k3-Rᶜ*. Tu. 4,20.

4. Achtoi II.

E*. *ḫty*[3]. Tu. 4,21.

5. Senen...

E*(?). *znn-...* Tu. 4,22.

6. Achtoi III.

E*. *ḫt*[*y z3(?)*] *nfr-k3-Rᶜ*[4]. Tu. 4,23.

7. Achtoi IV.

T+E*. *mrj-...-(Rᶜ) ḫty*. Tu. 4,24.

8. Sched...

E*. *šd...* Tu. 4,25.

9. H...

E*. *ḥ..* Tu. 4,26.

---

1 Manethos Dynastien IX und X entsprechen einer einzigen im Tu. (4,18-5,9); seine X. Dyn. ist wohl Dublette. Die Könige residierten in Herakleopolis und beherrschten nur den Norden bis etwa Asjût/Abydos.

2 Nach Manetho an dieser Stelle. Im Tu. sind die Namen des 2. sowie des 10.-18. Königs verloren.

3 Das 3. Zeichen ist Verschreibung für *tj*. Bei der hierat. Schreibung des Namens mit *t* und *tj* ist *t* nur Raumfüller.

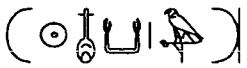
4 Zur Ergänzung dieses Namens und zur Stellung des Fragments 48+36 des Tu. ZÄS 93, 1966, 18-9. Daraus ergibt sich auch die Lesung des folgenden Namens.

1. ACHTOI I. (ACHTHOËS)

Identität mit einem der unter a.-e. genannten unsicher.

2. Name verloren.

3. NEFERKARE^{c}

T* 

4. ACHTOI II.

E*

5. SENEN...

E*

6. ACHTOI III.

E*

7. ACHTOI IV.

T+E*

8. SCHED...

E*

9. H...

E*

10.-18. Namen verloren.

10. **a. WAHKARE^{c} ACHTOI**[1]

T*. *w3ḥ-k3-R^{c}*. CG 28088[2].- **E*.** *ḥty*. Wie T.

11. **b. MERI...(?)**

E. *mrjj*-(Gott NN)[3]. Hatnub, t. 7 (IX).

12. **c. SE...RE^{c} ACHTOI**

T+E. *s...-[R^{c}) ḥ[t]y*. Hatnub, t. 6 (X)[4].

13. **d. NEBKAWRE^{c} ACHTOI**

T+E. *nj-swt-bjt ḥty nb-k3w-R^{c} nḥ ḏt*. Petrie, Scarabs, t. 10 (9.2).- **T 2*.** *nb-k3w-R^{c}*. pBerlin 3023 (MR).

14. **e. MERIIBRE^{c} ACHTOI**[5]

H 1. *mrjj-jb-t3wj*. ASAE 10, 185-6; 11, 47-8.- **H 2.** id. PSBA 13, 429-31.- **N.** *mrjj-jb-t3wj*[6]. Scepter of Egypt 1, 143, fig. 86.- **G.** *bjk-nbw mrj*(?). Wie H 1.- **T 1.** *mrjj-jb-R^{c}*. Wie H 1.- **T 2.** id. Wie H 2.- **E 1.** *ḥty*. Wie H 2.- **E 2.** *z3-R^{c} ḥty*. Wie H 1.

15. **f. MERIKARE^{c}**[7]

T 1. *mrjj-k3-R^{c}*. PSBA 13, 430.- **T 2.** id. Siut, t. 13[8].- **T 3*.** *mrj-k3-R^{c}*. Berlin 7796 (MR).- **T 4*.** *mrjj-k3-R^{c}*. pEremitage 1116 A (NR).- **P*.** *w3ḏ-swt-M*. Saqqara 1905-6, t. 13-5 (MR).

---

1 Die Stellung dieser Könige (a.-f.), die teilweise mit den vorgenannten (1.-9.) identisch sein werden, ist innerhalb der Dyn. unsicher. Entgegen verbreiteter, jedoch unbegründeter Ansicht ist die Gleichsetzung dieses Königs mit dem Vater des Merikare^{c}, der gleichfalls Achtoi hieß, unwahrscheinlich.

2 Es handelt sich um einen nicht zeitgenössischen Beleg; die Namen des Königs wurden irrtümlich auf einen Sarg aus der XII. Dyn. übertragen. Cf. Posener, in: BiOr 8, 1951, 165-72.

3 Unlesbar: Figur eines Gottes oder einer Göttin.

4 Cf. ZÄS 93, 1966, 16, fig. 1.

5 Es besteht kein Grund, in diesem König den Stammvater der Dynastie, Manethos Achthoes, zu sehen. Cf. ZÄS 93, 1966, 19 und MDAIK 24, 1969, 141.

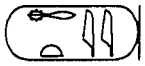
6 *Nbtj* ("die Beiden Herrinnen") wird von jetzt ab als Titel, nicht mehr als Namensbestandteil aufgefaßt und daher hier nicht mehr wiedergegeben. S. Einleitung, p. 15.

7 Der durch die angeblich für ihn verfaßte Lehrschrift bekannte König. Seine Stellung innerhalb der Dyn. ist unbekannt, doch ist er wohl sicher gegen Ende derselben einzuordnen.

8 Nicht "*k3-mrjj-R^{c}*" zu lesen. Die Schreibung mit Voranstellung nicht nur des Gottes, sondern auch des 2. Namensbestandteils ("*R^{c} jb-mrjj* in e. T 2 und "*R^{c}-k3-nfr*" bei ^{c}Anchtifi von Mu^{c}alla ist Eigenart der oberägypt. Schreiber dieser Zeit.

a. WAHKAREᶜ ACHTOI

T

E 

b. MERI...

E

c. SE...(REᶜ) ACHTOI

T+E

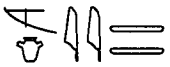
where is the Rᶜ ?

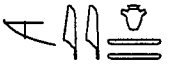
d. NEBKAREᶜ ACHTOI

E+T

T 2*

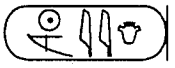
e. MERIIBREᶜ ACHTOI

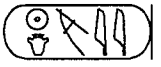
H 1 

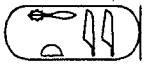
H 2 

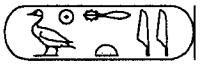
N

G

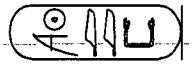
T 1 

T 2 

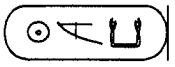
E 1 

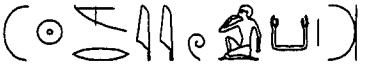
E 2 

f. MERIKAREᶜ

T 1 

T 2

T 3* 

T 4* 

P

XI. DYNASTIE[1]

1. MENTEHOTPE I.[2]

H*. *tpj-ꜥ*[3]. Ka. 12.- **E 1.** *jt-nṯrw Mnṯw-ḥtp(w) ꜣ mrjj Sṯt nbt ꜣbw*. ASAE 55, 178.- **E 2*.** *Mn[ṯw-ḥtp(w)]*. Ka. 12.

2. ANJOTEF I.

1. *rpꜥt ḥ3tj-ꜥ ḥrj-tp ꜣ n Šmꜥw jnj-jt.f*. Bi.Aeg. X, § 11[4].- **2.** *[ḥ3tj-ꜥ] ḥrj-tp ꜣ n Šmꜥw jnj-jt.f ꜣ*. Dendera, 129, t.29.- **H.** *shrw-tꜣwj*. BIFAO 36, 103.- **E 1.** *zꜣ-Rꜥ jnj-jt.f*. Wie H.- **E 2*.** *jnj-[jt.f]*[5]. Ka. 11.

3. ANJOTEF II.

H. *wꜣḥ-ꜥnḫ* Bi.Aeg. X, § 16-20.- **E 1.** *zꜣ-Rꜥ jnj-jt.f ꜣ*. ibid. § 15.17.- **E 2.** id. ibid. § 16.- **E 3.** *zꜣ-Rꜥ jnj ꜣ*. Wie E 2[6].- **E 4.** *zꜣ-Rꜥ jnj-jt.f*. ibid. § 20.24.- **E 5.** id.[7] ibid. § 23.- **E 6*.** *jnj-jt.f*. Ka. 16.- **E 7*.** *zꜣ-Rꜥ jnj ꜣ*. pAbbott 2,18.

4. ANJOTEF III.

H 1. *nḫt nb-tp-nfr*. Bi.Aeg. X, § 20.24.- **H 2.** id. ibid. § 23.- **H 3.** *nb-tp-nfr*. ibid. § 22.- **E 1.** *zꜣ-Rꜥ jnj-jt.f*. Wie H 1.- **E 2.** id. Wie H 2.

---

1 Die Dynastie herrscht anfangs nur in Theben (Oberägypten). Sie ist bis in die Mitte der Regierung Mentehotpes II., der 2050/37 das ganze Land wieder vereinigt, gleichzeitig mit Dyn. IX/X.

2 Mentehotpe I. hat nicht selbst den Königstitel geführt, wurde aber später als erster König der Dyn. betrachtet.

3 Dieser H ("Vorfahr") ist natürlich spätere Fiktion.

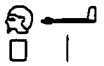
4 Dieser und der folgende Beleg sind nicht auf den Fürsten Anjotef zu beziehen, der nur *ḥrj tp ꜣ n W3st* ("Großes Oberhaupt des theban. Gaues") war, sondern auf Anjotef I. (XI 2), der vielleicht erst gegen Ende seiner Regierung den Königstitel annahm. Bemerkenswert ist, daß die Könige der XI. Dyn. vor der Wiedervereinigung Ägyptens nur eine unvollständige Titulatur tragen.

5 Neben dem Ring Reste des H.

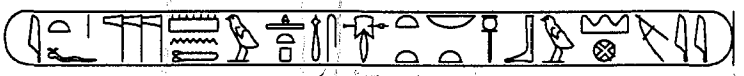
6 Als Variante neben *jnj-jt.f ꜣ* ibid. *jnj* ist Kurzform für *jnj-jt.f*; in dieser Zeit häufig belegt.

7 Das Zeichen am Schluß steht für *mꜣꜥ-ḫrw* "verstorben".

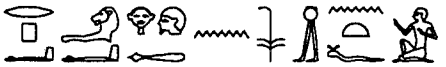
1. MENTEHOTPE I.

H* 

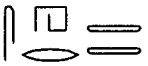
E 2*

E 1 

2. ANJOTEF I.

A 1 

A 2

H 

E 1

E 2*

3. ANJOTEF II.

H

E 1

E 2

E 3

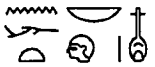
E 4

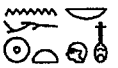
E 5

E 6*

E 7*

4. ANJOTEF III.

H 1 

H 2 

H 3

E 1

E 2

5. MENTEHOTPE II.

H 1. *sᶜnḫ-jb-tɜwj*. Bi.Aeg. X, § 23.- **E 1.** *zɜ-Rᶜ Mnṯw-ḥtp(w)*. Wie H 1[1].- **H 2.** *nṯrj-ḥḏt*. ibid. § 27 oo.- **H 3.** id. MDAIK 20, t. 14.- **H 4.** id. MDAIK 24, t.1.- **N 1.** id. Wie H 3[2].- **N 2.** ᶜɜ-...Wie H 4.- **T 1.** *nb-ḥɜpt-Rᶜ*. Bi.Aeg. X, § 27β.- **T 2.** id. ibid. § 25.- **T+E.** *nb-ḥɜpt-Rᶜˢⁱᶜ zɜ-Rᶜ Mnṯ(w)-ḥtp(w)*. Wie H 3.- **E 1.** *zɜ-Rᶜ Mnṯw-ḥtp(w)*. Bi.Aeg. X, § 26.- **E 2.** *zɜ-Ḥthr-nb(t)-Jwnt Mnṯ(w)-ḥtp(w)*. MDAIK 20, t.11b.- **H 5.** *zmɜ-tɜwj*. Bi.Aeg. X, § 28π.- **N 3.** id. Lepsius, Ausw., t. 9.- **G 1.** *bjk-nbw qɜj-šwtj*. BIFAO 9, 112.- **G 2.** id. Wie H 5.- **G 3.** *bjk-nbw*(?). LD II 149b.- **T 3.** *nb-ḥɜpt-Rᶜ*[3] Wie H 5.- **T 4.** id. Bi.Aeg. X, § 28; Ab. 57; Ka. 29.- **T 5*.** id. Sa. 46.- **T 6*.** id. pAbbott 3,14.- **E 3.** *Mnṯw-ḥtp(w)*. MDAIK 20, t. 13.- **E 4.** id. Bi.Aeg. X, § 28θ.- **E 5*.** id. Wie T 6.- **P.** *ɜḫ-swt-M*. CG 20088.

1 Zur Gleichsetzung mit Mentehotpe II. Gardiner, in: MDAIK 14, 1956, 42-51 und Arnold, in: MDAIK 24, 1969, 38-42.

2 *nṯrj-ḥḏt* ist auch mit dem Titel *nj-swt-bjt* belegt (MDAIK 20, 1965, t. 11b).

3 Zur Lesung des Ruders als *ḥɜpt*. nicht *ḫrw*, Gardiner, o.c., 49 und Eg. Grammar, Sign List, P 8.

5. MENTEHOTPE II.

(1. Regierungsabschnitt) 1st 14 yrs of the reign

H 1

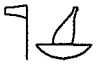
E 1

(2. Regierungsabschnitt)

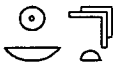
H 2

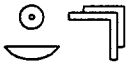
H 3

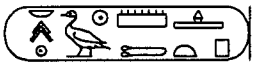
H 4

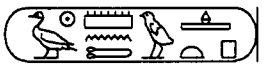
N 1 

N 2

T 1 

T 2 

T+E 

E 1 

E 2

(3. Regierungsabschnitt) from Year 39 on.

H 5

N 3

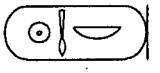
G 1

G 2

G 3

T 3

T 4

T 5* 

T 6*

E 3

E 4

E 5

P

6. MENTEHOTPE III.

H. *sʿnḫ-tȝwj.fj*. Bi.Aeg. X, § 34.- **N.** id. Wie H.- **G 1.** *bjk-nbw ḥtp*. Wie H.- **G 2.** *bjk-nbw mnḫ*. Hammamat, no. 114.- **T 1.** *sʿnḫ kȝ-Rʿ*. Wie H; Ab. 58; Sa. 45.- **T 2*.** *snfr-kȝ-Rʿ* (Verschr.). Ka. 13.- **E.** *Mnṯw-ḥtp(w)*. Wie H.

7. MENTEHOTPE IV.

H. *nb-tȝwj*. Hammamat, no. 110.- **N.** id. Wie H.- **G.** *nṯrw-nbw*. Wie H.- **T 1.** *nb-tȝwj-Rʿ*. Wie H.- **T 2*.** id. Ka. 31[1].- **E.** *Mnṯw-ḥtp(w)*. Wie H.

a. AN(JOTEF)[2]

H. *snfr-tȝwj.fj*. Debod, 121k.- **N.** id. Wie H.- **G.** *bjk-nbw nfr*. ibid. 120a.- **T.** *qȝj-kȝ-Rʿ*. Hekanefer, t. 23.- **E.** *zȝ-Rʿ jnj*. Lower Nubia, t. 64-5.

b. IJIBCHENTREʿ (?)

H. *grg-tȝwj.fj*. Lower Nubia, t. 49-50.- **E(?).** *jj-jb-ḫnt-Rʿ* (?)[3]. Wie H.

c. SEGERSENI

G. *bjk-nbw ʿnḫ*. Lower Nubia, t. 19.- **T.** *mnḫ-kȝ-Rʿ*. Wie G.- **E.***sgrsny*[4]. Wie G.

d. ANJOTEF[5]

E. *jnj-jt.f ʿnḫ-*[*ḏt*]. Dunbar, Rock Pictures of Lower Nubia, t. 12 (56).

---

1 In den anderen Listen übergangen. Im Tu. sind die Jahre des Königs als in der Vorlage fehlend (*wzf*) bezeichnet.
2 Dieser und die beiden folgenden Herrscher sind nur in Unternubien bezeugt; vermutlich sind es Prätendenten aus den letzten Jahren der Dynastie (Vorhandensein von G und T; die H wie der Mentehotpes III. gebildet).
3 Die Lesung des Namens ist ganz unsicher.
4 Ohne Königsring mit Titel *zȝ-Rʿ*.
5 Wohl mit einem der vorgenannten Herrscher dieses Namens identisch.

6. MENTEHOTPE III.

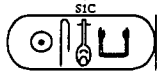
H

N

G 1

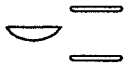
G 2

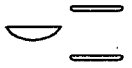
T 1

T 2* 

E

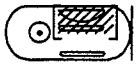
7. MENTEHOTPE IV.

H 

N 

G

T 1

T 2* 

E

a. AN(JOTEF)

H

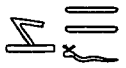
N

G

T

E

b. IJIBCHENTRE^{c} (?)

H 

T (?)

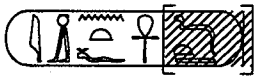
c. SEGERSENI

G

T

E

d. Einem **ANJOTEF** dieser Dynastie ist wohl zuzuweisen:

E 

XII. DYNASTIE

1. AMMENEMES I.

H 1. *sḥtp-jb-t3wj*. ZÄS 92, t. 3[1].- **N 1.** id. Wie H 1.- **G 1.** *bjk-nbw zm3*. Wie H 1.- **T 1.** *sḥtp-jb-R‘*. Wie H 1.- **E 1.** *Jmn-m-ḥ3t*. Wie H 1.- **H 2.** *wḥm-mswt*. LD II 118e.- **N 2.** id. Bubastis, t. 33 (A).- **G 2.** *bjk-nbw msj*. LD II 124.- **G 3.** *bjk-nbw wḥm-mswt*. Hammamat, no. 199.- **T 2.** *sḥtp-jb-R‘*. Mariette, Karnak, t. 8d-e.-**T 3.** *nj-swt-bjt sḥtp-jb-R‘*. CG 20516.- **E 2.** *Jmn-m-ḥ3t*. Wie T 2.- **E 3.** *Jmn-m-ḥ3t-‘*. Wie T 2.- **E 4.** *z3-R‘ Jmn-m-ḥ3t*. Wie T 3.-**P 1.** *swt-ḫ‘w-J*. BMMA II, Nov. 1921, 17.- **P 2.** *q3j-nfrw-J*.[2]

2. SESOSTRIS I. (SESONCHOSIS)

H 1. *‘nḫ-mswt*. LD II 121.- **H 2.** id. Leiden V 4.- **N 1.** id. Wie H 2.- **N 2.** id. Wie H 1.- **G 1.** *bjk-nbw ‘nḫ-mswt*. Berlin 7265.- **G 2.** id. Wie H 1.- **T.** *ḫpr-k3-R‘*. passim.- **E.** *z(j)-n-Wsrt*. Wie H 1.- **P 1.** *Z.-ptr-t3wj*. BMMA II 1933,12.- **P 2.** *ḫnmt-swt-Z*. RdE 32,77.

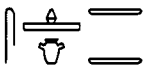
---

1 Die auf der Opferplatte verwendete Titulatur (= hier H 1, N 1, G 1, T 1, E 1) ist einmalig und von Ammenemes I. nur zu Anfang seiner Regierung verwendet worden.

2 In Dyn. XII bezeichnet P 1 den Namen der eigentlichen Pyramide, P 2 den des Kulttempels bzw. der Pyramidenstadt.

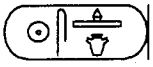
1. AMMENEMES I.

(1. Regierungsabschnitt)

H 1 

N 1

G 1

T 1 

E 1

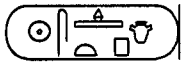
(2. Regierungsabschnitt)

H 2

N 2

G 2

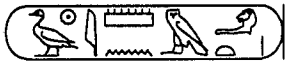
G 3

T 2 

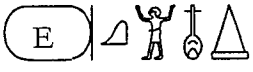
T 3

E 2

E 3

E 4 

P 1

P 2 

2. SESOSTRIS I. (SESONCHOSIS)

H 1

H 2

N 1

N 2

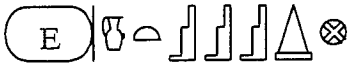
G 1

G 2

T

E

P 1

P 2 

3. AMMENEMES II.

H 1. *ḥkn-m-M3ʿt*. CG 20541.- **H 2.** id. Leiden V 6.- **N 1.** id. Wie H 1.- **N 2.** id. Wie H 2.- **G 1.** *bjk-nbw m3ʿ-ḫrw*. Wie H 1.- **G 2.** id. LD II 124a.- **G 3.** *bjk-nbw m3ʿ-ḫrw-m-nb-*[*t3wj ?*]. Leiden V 4. **T.** *nbw-k3w-Rʿ*. Berlin 1203.- **E 1.** *Jmn-m-ḥ3t*. LD II 123b.- **E 2.** *Jmn-m-ḥ3t-ʿ*. CG 20531.- **E 3.** *Jmny*[1]. BM 839.- **P 1.** *b3-J*. ASAE 37, 79.- **P 2.** *ḏf3-J*. RdE 32, 78.

4. SESOSTRIS II.

H 1. *sšmw-t3wj*. LD II 125a.- **H 2.** id. ibid. 133.- **N 1.** *sḫʿj M3ʿt*. Wie H 1.- **N 2.** id. Louvre C 170.- **N 3.** *sḫʿj-Nbtj* (archaisierend). de Morgan Cat., no. 165.- **G 1.** *bjk-nbw ḥtp-nṯrw*. Wie H 1.- **G 2.** id. Wie N 2.- **G 3.** id. Wie N 3.- **T 1.** *ḫʿj-ḫpr-Rʿ*. Wie H 1.- **T 2.** id. ZÄS 20, 204.- **E.** *z(j)-n-Wsrt*. passim.- **P 2**[2]. *sḫm-S*. pBerlin 10055.

5. SESOSTRIS III.

H. *nṯrj-ḫprw*. Berlin 1204.- **N.** *nṯrj-mswt*. Wie H 1.- **G.** *bjk-nbw ḫpr*. Wie H 1.- **T 1.** *ḫʿj-k3w-Rʿ*. Wie H 1.- **T 2.** *ḫʿj-k3wj(?)-Rʿ*. Heka-nefer, fig. 31.- **T 3.** *ḫʿj-k3w-Rʿ*. Petrie Pap., t. 21.- **T 4*.** *ḫʿj-k3-Rʿ*. Sa. 41.- **E.** *z(j)-n-Wsrt*. passim.- **P 1.** *qbḥw-S*. Petrie, Lahun II, t. 130[3].

---

1 Koseform zu *Jmn-m-ḥ3t*. In pEremitage 1116 B wird Ammenemes I. so genannt.
2 P 1 ist nicht belegt.
3 P 2 ist nicht belegt.

3. AMMENEMES II. (AMMANEMES)

H 1

H 2

N 1

N 2

G 1

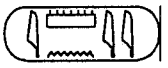
G 2

G 3

T

E 1

E 2

E 3 

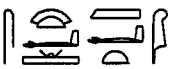
P 1

P 2

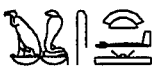
4. SESOSTRIS II.

H 1

H 2

N 1 

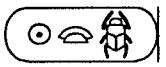
N 2

N 3 

G 1

G 2

G 3

T 1 

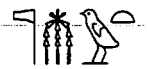
T 2

E

P 2

5. SESOSTRIS III.

H

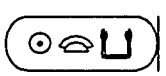
N 

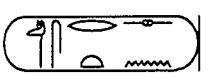
G

T 1

T 2

T 3

T 4* 

E 

P 1

6. AMMENEMES III. (LAMARES, AMERES)

H 1. *ꜥ3-b3w*. CG 20536.- **H 2.** id. CG 1370.- **N 1.** *jtj-jwꜥt-t3wj*. Wie H 1.- **N 2.** id. ASAE 3, 206-7.- **N 3.** *jtj-jwꜥt-Ḥr*(?). PSBA 27, 107.- **G 1.** *bjk-nbw w3ḥ-ꜥnḫ*. Sinai, t 34 (105).- **G 2.** id. Berlin 15803.- **G 3.** id. LD II 138g.- **T 1.** *nj-M3ꜥt-Rꜥ*. CG 20140.- **T 2.** id. de Morgan Cat., no. 127.- **T 3.** id. LD II 139e.- **T 4.** id. ibid. 139d.- **T 5.** id. Louvre C 5.- **T 6.** id. Petrie Pap., t. 31.- **E.** *Jmn-m-ḥ3t*. passim.- **P 2.**[1] *ꜥnḫ-J*. Hammamat, no. 48.

7. AMMENEMES IV.

H 1. *ḫpr-ḫprw*. Sinai, t. 48 (127).- **H 2.** id. Wie H 1.- **N.** [*s*]*ḥ3b-t3wj*. ibid., t. 42 (119).- **G.** *bjk-nbw sḫm-nṯrw*. Wie N.- **T 1.** *m3ꜥ-ḫrw-Rꜥ*. Sinai, t. 41 (126).- **T 2.** id. ibid. t. 11 (35).- **T 3.** *nj-m3ꜥ-ḫrw-Rꜥ*. Expl. at Thebes, t. 49.- **E.** *Jmn-m-ḥ3t*. Wie T 1.

8. KÖNIGIN NEFRUSOBEK (SKEMIOPHRIS)[2]

H 1. *mrjt-Rꜥ*. ASAE 52, t. 15.- **H 2.** id. Newberry, Scarabs, t. 6 (21).- **N.** *z3t-sḫm nbt-t3wj*. Wie H 2.- **G.** *bjk(t)-nbw ḏdt-ḫꜥw*. Wie H 2.- **T.** *k3-Sbk-Rꜥ*. ASAE 52, t. 7B, 8[3].- **E 1.** *nfrw-Sbk*. BMFA 23, 21.- **E 2.** *nfrw-Sbk-šdtj*. Kahun, t. 11 (1).- **E 3.** id. Wie H 2.- **E 4.** *nfrw-Sbk* [*z3*]*t-Rꜥ* (?). ASAE 52, t. 11D.- **E 5*.** <*Rꜥ*> *nfrw-Sbk*[4]. Tu. 6,2.

---

1 P 1 ist nicht belegt.

2 Der Name *nfrw-Sbk* später als *Sbk-nfrw* (Gottesname + Pseudopartizip) gedeutet, woraus griech. *Σεκνωφρις > Σκεμιοφρις.

3 Ebenso Sa. 37 und vielleicht auch Ka. 22 (bei Prisse und Lepsius zu *Rꜥ-Sbk*-[*nfrw*] ergänzt).

4 Das überflüssige *Rꜥ* in der hierat. Kartusche (wie häufig im Tu.) ist zu streichen; in dieser Schreibung kann nicht *Sbk-Rꜥ* gelesen werden.

6. AMMENEMES III. (LAMARES, AMERES)

H 1

H 2

N 1

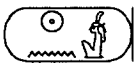
N 2

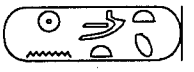
N 3

G 1

G 2

G 3

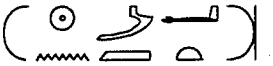
T 1 

T 2 

T 3

T 4

T 5

T 6 

E

P 2

7. AMMENEMES IV.

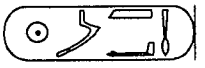
H 1

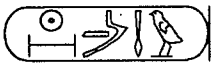
H 2

N

G

T 1

T 2 

T 3 

E

8. KÖNIGIN NEFRUSOBEK (SKEMIOPHRIS)

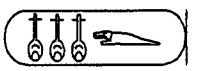
H 1

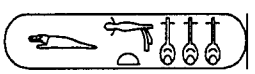
H 2

N

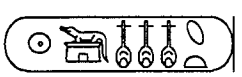
G

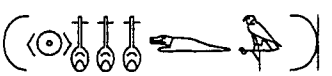
T

E 1 

E 2 

E 3

E 4 

E 5* 

XIII. DYNASTIE

1. WEGAF[1]

H. *sḫm-nṯrw*. REA 2, 159.- **N.** *ḥ^{c}j-b3w*. ASAE 6, 133 u.8,248.- **G.** *mrj-[t3wj]*[2]. Wie N.- **T 1.** *ḥwj-t3wj-R^{c}*. Wie N.- **T 2*.** id. Ka.51.- **E.** *wgj.f*. Wie N.

2. SONBEF

H. *mḥ-jb-t3wj*. PSBA 21,282-3.- **N.** *jtj-sḫm.f*[3]. Wie H.- **T 1.** *sḫm-k3-R^{c}*. Wie H.- **T 2.** id. Tôd 1937, 125 f.- **T 3*.** id. Tu.6,6.- **E.** *Jmn-m-ḥ3t-(z3)-snb.f*. Wie H.

3. PENTINI

H. *ḥ^{c}j-b3w*. Petrie, Scarabs,XVIII 15.1.- **N.** *whm-ḏd*. Wie H.- **G.** *^{c}nḫ-rnpwt*. Wie H.- **T 1.** *sḫm-R^{c} ḥwj-t3wj*. BM 284 (1100).-**T 2.** id. Semna-Kumma, S 3 (ebenso BM 630).- **T 3.** id. ibid. S 2.- **T 4.** Petrie Pap., t.10.- **E.** *p(3)-n-Tnj*. BM 630.

4. AMMENEMES V.

T 1. *sḫm-k3-R^{c}*. Heqaib, t.199.- **T 2.** id. Hintze, Felsinschriften, Nr. 506.- **T 3.** id. Petrie Pap., t.9.- **E 1.** *Jmn-m-ḥ3t*. Wie T 1.-**E 2*.** *<R^{c}> Jmn-m-ḥ3t*. Tu.6,7.

5. SEHETEPIBRE^{c}[4]

H. *swsḫ-t3wj*. MDAIK 36, t.80a.- **T 1.** *shtp-jb-R^{c}*. Wie H.- **T 2*.** id. Tu.6,8.

---

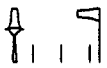
1 Zur Herrscherfolge der XIII.-XVII.Dynastie, hauptsächlich aufgrund des Tu., 2.Zwzt., 222-3. Hier mit Verbesserungen nach neueren Ergebnissen.

2 Der Falke auf dem "Gold" (*bjk-nbw*) wird als Titel von hier ab nicht mehr wiedergegeben. Cf. Einleitung (p. 17, n. 2). Die Ergänzung von *t3wj* ist nach dem zur Verfügung stehenden Raum höchstwahrscheinlich.

3 Das Sistrum (*z3št*) wird in dieser Zeit neben dem Szepter zur Schreibung von *sḫm* verwendet.

4 Die in 2.Zwzt., 230 (XIII 5) diesem König zugewiesenen Kopenhagener Fragmente (Ny Carlsberg, Bas-Reliefs, 31 A-B) sind in die XXV.Dyn. zu datieren. Cf. L.Habachi, in: ZÄS 93, 1966, 69-74.

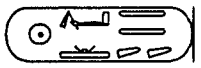
1. WEGAF

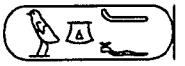
H 

N

G

T 1

T 2* 

E 

2. SONBEF

H

N

T 1

T 2

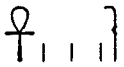
T 3*

E

3. PENTINI

H

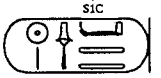
N

G 

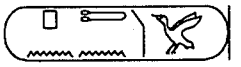
T 1

T 2

sic

T 3 

T 4

E 

4. AMMENEMES V.

T 1

T 2

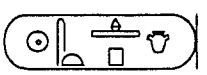
T 3

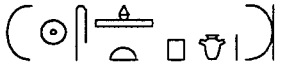
E 1

E 2*

5. SEHETEPIBRE^{r}

H

T 1 

T 2* 

6. EFNI

E*. *jw.f-n.j.* Tu.6,9.

7. AMMENEMES VI.

H. *shrw-t3wj.* CG 23040.- N. *sḫm-ḫʿw.* Wie H.- G. *ḥq3-M3ʿt* Wie H.- T 1. *sʿnḫ-jb-Rʿ.* Wie H.- T 2*. id. Tu.6,10.- E. *Jmny (z3) Jnj-jt.f (z3) Jmn-m-ḥ3t* [1]. Wie H.

8. NEBENNU

T 1. *smn-k3-Rʿ.* BIFAO 85, t.62.- T 2*. id. Tu.6,11.- E. *nb.n-nw.* Wie T 1.

9. HARNEDJHERJOTEF

T 1. *ḥtp-jb-Rʿ.* ASAE 52, t.9.- T 2*. <s>*ḥtp-jb-Rʿ.* Tu.6,12.- E. *qm3w z3 Ḥr-nḏ-ḥr-jt.f* [2]. Wie T 1.

10. SEWADJKAREʿ

T*. *sw3ḏ-k3-Rʿ.* Tu. 6,13.

11. NEDJEMIBREʿ

T*. *nḏm-jb-Rʿ.* Tu. 6,14.

12. SEBEKHOTPE I.

H. *zm3-t3wj.* Leiden C 13.- N 1. *ḏd-ḫʿw.* Wie H.- N 2. id. Louvre C 10.- G 1. *k3w-nṯrw.* Wie H.-

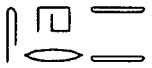
---

1 Zur Lesung (Amenemhat Sohn des Anjotef Sohnes des Ameni) 2.Zwzt., 42.
2 Zur Lesung *qm3w* (anstatt *ʿ3m*) Posener, in: Syria 34, 1957, 145-63.

6. EFNI

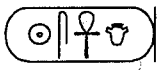
E*

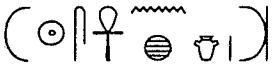
7. AMMENEMES VI.

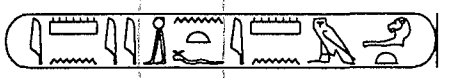
H 

N

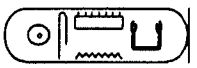
G

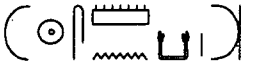
T 1 

T 2* 

E 

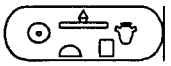
8. NEBENNU

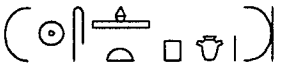
T 1 

T 2* 

E

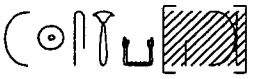
9. HARNEDJHERJOTEF

T 1 

T 2* 

E

10. SEWADJKARE^{c}

T* 

11. NEDJEMIBRE^{c}

T*

12. SEBEKHOTPE I.

H

N 1

N 2

G 1

G 2. id. Wie N 2.- **T.** *ḥ^{c}j-^{c}nḫ-R^{c}*. Wie H.- **E 1.** *Sbk-ḥtp(w)*. Wie H.- **E 2.** id. Louvre B 3.5, C 9.- **E 3.** *Sbk-R^{c}-ḥtp(w)*. XIth Dyn. Temple II, t. 10 H.- **E 4*.** id. Tu. 6,15.

13. RANISONBE

E*. *rn(.j)-snb(w)*. Tu. 6,16.

14. HOR I.

H. *ḥtp-jb-t3wj*. CG 70035.- **N.** *nfr-ḫ^{c}w*. Wie H.- **G.** *nfr-nṯrw*. Wie H.- **T 1.** *3w(t)-jb-R^{c}*. Wie H.- **T 2*.** *3wt-jb-R^{c}*. Tu. 6,17.- **E 1.** *Ḥr*. CG 28106.- **E 2.** id. Wie H.- **E 3.** *z3-R^{c} Ḥṯ*. Dahchour 1, 94.

15. AMMENEMES VII.

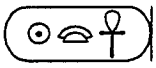
H. *ḥrj-tp-t3wj*. REA 2, 159.- **N.** *nṯrj-b3w*. Wie H.- **G.** *^{c}3-pḥtj*. Wie H.- **T 1.** *sdf3-k3-R^{c}*. Wie H.- **T 2.** id.[1]. Wie H.- **E.** *k3y (z3) Jmn-m-ḥ3t*. Wie H.

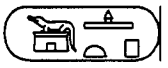
16. SEBEKHOTPE II.

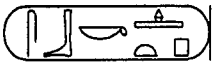
H. *mnḫ-*... Médamoud 1927, fig. 86.- **G.** *^{c}nḫ-nṯrw*.ibid., t. IV.- **T 1.** *sḫm-R^{c} ḫwj-t3wj*. Wie G.- **T 2.** id. XIth Dyn. Temple I, t. 10B.- **E 1.** *Jmn-m-ḥ3t šbk-ḥtp(w)*. Wie G.- **E 2.** id. PSBA 25, 135.- **T+E*.** *sḫm-R^{c} ḫwj-t3wj šbk-ḥtp(w)*. Tu. 6,19.

1 Schreibvariante. Die kniende Figur, ein Fruchtbarkeitsgenius, ist *df3* zu lesen.

G 2

T 

E 1 

E 2 

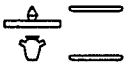
E 3

E 4*

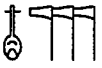
13. RANISONBE

E*

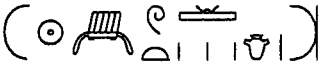
14. HOR I.

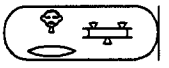
H 

N

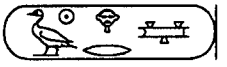
G 

T 1

T 2* 

E 1 

E 2

E 3 

15. AMMENEMES VII.

H

N

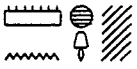
G

T 1

T 2

E

16. SEBEKHOTPE II. (AMENEMHAT-SEBEKHOTPE)

H 

G

T 1

T 2

E 1

E 2

T+E*

17. CHENDJER[1]

H. *ḏd-ḥprw*[2]. BMFA 28, 50, fig. 3.- **N.** *ḏd-msw(t)*. RT 22, 139.- **G.** *bjk ʿ3* (?). Wie N.- **T 1.** *wsr-k3-Rʿ*. Deux Pyr., t. 6.- **T 2.** id. Cat. Fraser, no. 65.- **T 3 (?).** *nj-M3ʿ(t)-nt(?)-Rʿ*[3]. Lepsius, Ausw., t. 10.- **E.** *ḥnḏr* (*ḥnzr* ?). Wie T 1.- **T+E*.** *wsr-*[*k3*]*-Rʿ ḥnḏr*. Tu. 6,20.

18. EMRAMESCHAʿ

T 1. *smnḫ-k3-Rʿ*. Tanis I, t. 3 (17).- **T 2*.** [*smnḫ-k3*]*-Rʿ*. Tu. 6,21.- **E 1.** *jmj-r3-mšʿw*. Wie T 1.- **E 2*.** id. Wie T 2.

19. ANJOTEF IV.

T 1. *sḥtp-k3-Rʿ*. Testi Med. Madi, 6.- **T 2.** *ḥtp-k3-Rʿ* (Verschr. ?). Petrie, Scarabs, t. 18 (13D.E).- **T 3*.** [*sḥtp*]*-k3-*[*Rʿ*]. Tu. 6,22.- **E 1.** *jnj-jt.f*. Wie T 1.- **E 2*.** id. Wie T 3.- **E 3*.** id. Ka. 23.

20. SETH

T+E*. ...*-jb-*[*Rʿ*] *Stḫ*. Tu 6,23.

21. SEBEKḤOTPE III.

H 1. *ḫwj-t3wj*. Médamoud 1928, 84-9.- **H 2.** id. JEA 37, t. 6.- **N.** *ḫʿj-m-sḫm.f*. Wie H 1.- **G.** *ḥtp-ḥr-M3ʿt*. Wie H 1.- **G 2.** id. Tôd 1937, 125-7.- **T.** *sḫm-Rʿ sw3ḏ-t3wj*. Louvre C 8.- **E 1.** *Sbk-ḥtp*(w). Wie H 1.- **E 2.** id. Wie T.- **T+E 1.**. *sḫm-Rʿ sw3ḏ-t3wj Sbk-ḥtp*(*w*). CG 36011-12.- **T+E 2*.** id. Tu. 6,24.

---

1 Nach A. Leahy, in: 0r 46, 1977, 424-34, gehören die Namen auf dem Kairener Osirissarkophag aus Abydos diesem König, nicht Neberaw II. (so 2. Zwzt. unter XVII 7).

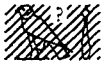
2 Die Schreibung von *ḏd* mit doppeltem Pfeiler ist eine durch die Doppelkonsonanz *dd* (<*ḏd*) bewirkte spielende Schreibweise; sie darf nicht *ḏdwj* gelesen werden.

3 Der Name ist nachträglich geändert; es ist fraglich, ob ein zweiter T des Königs oder Usurpation durch einen anderen vorliegt. Das *t* am Schluß sieht wegen eines wohl zufälligen Kratzers wie ein flüchtiges. *ḫʿ* aus.

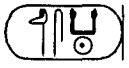
17. CHENDJER

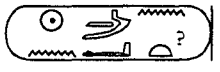
H

N

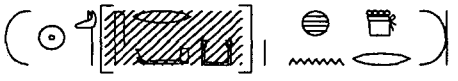
G 

T 1

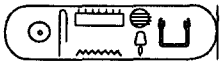
T 2 

T 3 

E

T+E* 

18. EMRAMESCHAᶜ

T 1 

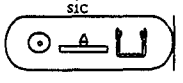
T 2*

E 1

E 2*

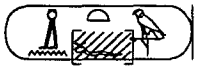
19. ANJOTEF IV.

T 1

T 2 

T 3

E 1

E 2* 

E 3*

20. SETH

T+E*

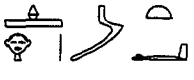
21. SEBEKHOTPE III.

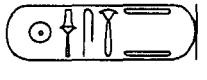
H 1

H 2

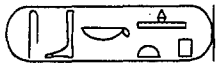
N

G 1

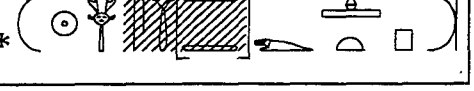
G 2 

T 

E 1

E 2 

T+E1

T+E2* 

22. NEFERHOTEP I.

H 1. *grg-t3wj*. Mariette, Cat. Abyd. no. 766.- **H 2.** id. CG 42022.- **H 3.** id. Amrah, t. 29.-.**N.** *wp-M3ʿt*. Wie H 1.- **G.** *mn-mrwt*. Wie H.1.- **T.** *ḥʿj-sḫm-Rʿ*. Wie H 1.- **E 1.** *nfr-ḥtp*. Wie H 1.- **E 2.** id. Petrie, Season, t. 15 (479).

23. SIHATHOR

T. *mn-w3d-Rʿ*. RdE 28,70; 35,196.- **E*.** *<Rʿ> z3-Ḥthr*. Tu.6,26.

24. SEBEKHOTPE IV.

H 1. *ʿnḫ-jb-t3wj*. ASAE 4, 26.- **H 2.** id. Abydos 1, t. 59 (1).- **N.** *w3d-ḥʿw*. Wie H 1.- **G.** *wsr-b3w*. ZÄS 24, 199.- **T 1.**. *ḥʿj-nfr-Rʿ*. Louvre A 17.- **T 2.** id. Wie H 1.- **E 1.** *Sbk-ḥtp(w)*. Wie H 1.- **E 2.** id. Mariette, Karnak, t. 80.- **T+E*.** *ḥʿj-nfr-Rʿ Sbk-ḥtp(w)*. Tu. 6,27.

25. SEBEKHOTPE V.

T 1. *ḥʿj-ḥtp-Rʿ*. CG 36020.- **T 2*.** id. Ka. 26.- **T 3*.** id. Tu. 7,1.- **E.** *Sbk-ḥtp(w)*[1]. Wie T 1.

26. JAʿIB

T 1. *w3ḥ-jb-Rʿ*. Petrie, Hist. Scar. no. 323.- **T 2.** id. Newberry, Scarabs, t. 10 (17).- **E.** *jʿj-jb*[2]. BM 279 (1348). **T+E*.** *w3ḥ-jb-Rʿ jʿj-jb*. Tu. 7,2.

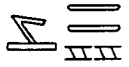
---

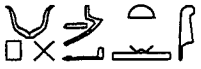
1 Mit Titel *z3-Rʿ*, jedoch ohne Ring.
2 Mit Voranstellung des *jb* in der Schrift (als heiliges Zeichen ?).

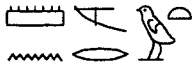
22. NEFERHOTEP I.

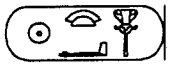
H 1

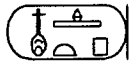
H 2

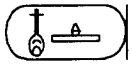
H 3 

N 

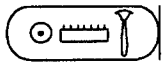
G 

T 

E 1 

E 2 

23. SIHATHOR

T 

E*

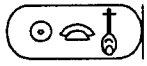
24. SEBEKHOTPE IV.

H 1

H 2

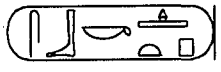
N

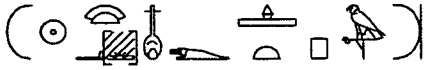
G

T 1 

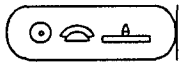
T 2

E 1

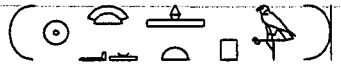
E 2 

T+E* 

25. SEBEKHOTPE V.

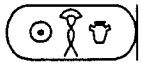
T 1 

T 2*

T 3* 

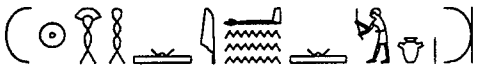
E

26. JAʿIB

T 1 

T 2

E

T+E* 

27. AJA I.

T 1. *mrj-nfr-R*ᶜ. ASAE 52, t. 16-7.- **T 2.** id. ASAE. 9, 273-6.- **E.** *ʾy*. Wie T 1.

28. SEBEKHOTPE VI.

T 1. *mrj-ḥtp-R*ᶜ. CG 42038 .- **T 2.** id. CG 42027.- **T 3*.** id. Tu.7,4.- **E.** *Sbk-ḥtp(w)*. Wie T 1[1]

28a. ANI (Mit 28 identisch ?)

T. *mrj-ḥtp-R*ᶜ. Louvre 3310.- **E.** *ʾn(i)*. Wie T.

29. SEWADJTU[2]

T+E*. *sᶜnḫ.n-R*ᶜ *sw3ḏ.tw*. Tu.7,5.

30. INED

T*. *mrj-sḫm-R*ᶜ. Ka.41..- **T+E*.** *mrj-sḫm-R*ᶜ *jnd*. Tu.7,6.

30a. NEFERHOTEP II.(Mit 30 identisch ?)

T. *mrj-sḫm-R*ᶜ. CG 42023.- **E.** *nfr-ḥtp*. Wie T.

31. HORI

T*. *sw3ḏ-k3-R*ᶜ. Tu.7,7.- **E*.** *Ḥrj*[3]. Wie T.

32. SEBEKHOTPE VII.

T 1. *mrj-k3w-R*ᶜ. Louvre A 131.- **T 2*.** id. Ka.42.- **E.** *Sbk-ḥtp(w)* Wie T 1.- **T+E*.** *mrj-k3-*[*R*ᶜ] *Sbk-*[*ḥtpw*]. Tu.7,8.

33.-36. Namen verloren.

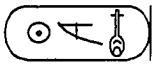
---

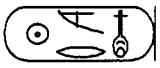
1 Die Statue nennt (gegen 2.Zwzt., XIII 28, Beleg 3) nicht nur den T sondern auch den E. Cf. Davies, Brit.Mus.Occ.Pap.28, 1981, 27 (31).

2 Nach Dautzenberg, in: GM 127, 1992, 18-9, könnte dieser König mit *sᶜnḫ-n-R*ᶜ Mentehotpe identisch sein, der hier als XVII 5 eingeordnet ist.

3 Ohne Titel hinter dem T.

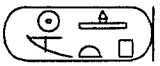
27. AJA (I.)

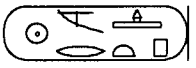
T 1 

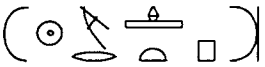
T 2 

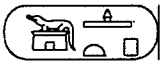
E

28. SEBEKHOTPE VI.

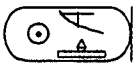
T 1 

T 2 

T 3* 

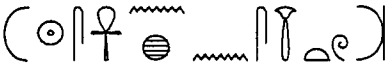
E 

28a. ANI

T 

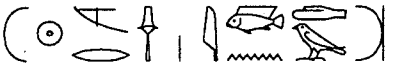
E

29. SEWADJTU

T+E* 

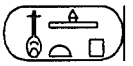
30. INED

T*

T+E* 

30a. NEFERHOTEP II.

T

E 

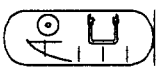
31. HORI

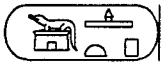
T*

E* sic

32. SEBEKHOTPE VII.

T 1

T 2* 

E 

T+E*

37. DEDUMOSE

H. *w3ḏ-ḥ^{c}w*. ASAE 9, 1-2.- **N.** *šdj-t3wj*. Wie H.- **G.** *jnj-ḥtp*. Wie H.- **T 1.** *ḏd-ḥtp-R^{c}*. Wie H.- **T 2.** *ḏd-nfr-R^{c}*. CG 20533.- **E 1.** *dd(w)-msj(w)*. Wie H.- **E 2.** id. Wie T 2.

38. IBI II.

T*. *...-M3^{c}t-R^{c}* [1]. Tu. 7,14.- **E*.** *jbj* [2]. Wie T.

39. HOR II.

T*. *...-wbn-R^{c}*. Tu. 7,15.- **E*.** *Ḥr* [2]. Wie T.

40. SE..KARE^{c}

T*. *s...-k3-R^{c}*. Tu. 7,16.

41. SENEBMIU in Turin Canon ??? can't find it

T. *sw3ḥ.n-R^{c}*. XIth Dyn. Temple II, t. 10C.- **E.** *snb-mj-jw*. Wie T.

42. -43. Namen verloren.

44. SECHA^{c}ENRE^{c}

T. *sḫ^{c}j.n-R^{c}*. XIth Dyn. Temple II, t. 10E.

45. Namen verloren.

46. MERCHEPERRE^{c}

T 1. *mrj-ḫpr-R^{c}*. Hall, Cat. BM no. 200.- **T 2*.** id. Tu. 7,22.

47. MERKARE^{c}

T*. *mrj-k3-[R^{c}]*. Tu. 7,23.

---

1 Vielleicht *[nfr]-M3^{c}t-R^{c}* (*?*); für die Ergänzung *[nb]-M3^{c}t-R^{c}* (LR II 51 [52] und Farina, Pap. dei Re, 44) reicht die Lücke nicht.

2 Ohne Kartusche und Titel hinter dem T.

37. DEDUMOSE

H

N

G

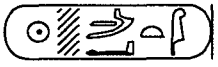
T 1

T 2

E 1

E 2

38. IBI II.

T* 

E*

39. HOR II.

T*

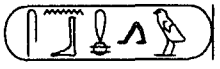
E*

40. SE...KARE

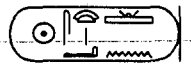
T*

41. SENEBMIU

T

E 

44. SECHAENRE

T 

46. MERCHEPERRE

T 1

T 2*

47. MERKARE

T*

Nicht sicher einzuordnen sind:

a. SESOSTRIS IV.[1]

H. *wḥm-ᶜnḫ*. Rec. 30, 15-6.- **N.** *sᶜnḫ-t3wj*. Wie H.- **G.** *nfr-ḥᶜw*. CG 42026.- **T.** *snfr-jb-Rᶜ*. Wie G.- **E.** *z(j)-n-Wsrt*. Wie G.

b. MENTEMSAF

T 1. *ḏd-ᶜnḫ-Rᶜ*. Rec. 20, 72.- **T 2.** id. Newberry, Scarabs, t. 10 (25-6).- **E.** *Mnṯw-m-z3.f*. Wie T 1.

c. NEFERHOTEP III. IJCHERNOFRE

H 1. *w3ḏ-ḥᶜw*. ASAE 38, 625.- **H 2.** id. RdE 4, 218.- **N.** *ᶜ3-phtj*. Wie H 2.- **G.** *mn-...* Wie H 2.- **T.** *sḫm-Rᶜ sᶜnḫ-t3wj*. Wie H 2.- **E 1.** *nfr-ḥtp*. Wie H 2.- **E 2.** *jj-ḥr-nfrwt*. Wie H 2[2].

d. MENTEHOTPE V.

T. *mrj-ᶜnḫ-Rᶜ*. CG 42021.- **E.** *Mnṯw-ḥtp(w)*. Wie T.

e. QEMA'U

E 1. *Jmny (z3) qm3w*[3]. Or.27,81-2.- **E 2.** *qm3(w)* (Titel *nṯr nfr nb-t3wj z3-Rᶜ*). JEA 45, 98.

f. USERMONT

E 1. *wsr-Mnṯw*. BM 41434.- **E 2.** *wsr-[Mn]ṯw*. JEA 51,25 (5).

---

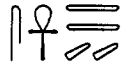
1 Dieser Herrscher ist vielleicht in die XVII. Dyn. zu setzen, in der ein Sesostris bezeugt ist. Cf. 2.Zwzt., 186, wo er versuchsweise, jedoch irrig, mit XVII 9 (*swsr.n-Rᶜ*) gleichgesetzt ist. Cf. auch Dautzenberg, in: GM 129, 1992, 43-8.

2 Dort als zweiter E des Königs. Wohl ursprünglicher E des Königs, der sich bei der Thronbesteigung den bedeutenderen Namen Neferhotep zulegte. Dasselbe ist auch bei der möglichen Identität von 28. Sebekhotpe VI. mit Ani und Neferhotep II. mit 30. Ined zu vermuten.

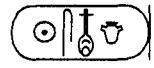
3 Zur Lesung *qm3w* (statt *ᶜ3m*) Posener, in: Syria 34, 1957, 145-63.

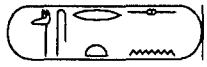
a. SESOSTRIS IV.

H

N 

G

T 

E 

b. MENTEMSAF

T 1

T 2

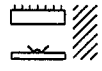
E

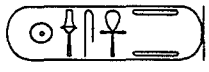
c. NEFERHOTEP III. (IJCHERNOFRE)

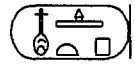
H 1

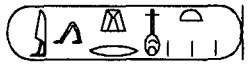
H 2

N

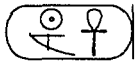
G 

T 

E 1 

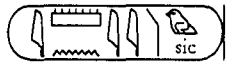
E 2 

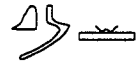
d. MENTEHOTPE V.

T 

E

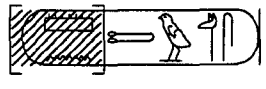
e. QEMA'U

E 1 

E 2 

f. USERMONT

E 1

E 2 

g. SEBEKHOTPE **VIII.**

T 1. *sḫm-Rᶜ swsr-tɜwj*. SAK 1, 209-11.- **T 2*.** id. Ka.43[1]. **E.** *Sbk-ḥtp(w)*. Wie T 1.

h. INI

T. *mrj-šps-Rᶜ*. ZÄS 88,4-5.- **E.** *jnj*. Wie T.

i. MENTEHOTPE **VI.**[2]

T. *swḏᶜ-Rᶜ*. XIth Dyn.Temple I, t.12 (I-J).- **E.** *Mnṯw-ḥtp(w)*. Wie T.

j. SENAᶜA-IB

H. *swɜḏ-tɜwj*. CG 20517.- **T.** *mn-ḫᶜw-Rᶜ*. Wie H.- **E 1.** *snᶜᶜ-jb*. Wie H.- **E 2.** id. Wie H.

k. SEBEKHOTPE **IX.**

T. *mɜᶜ-Rᶜ*. Newberry, Scarabs, t.10 (23).- **E.** *Sbk-ḥtp(w)*. Wie T.

l. UPWAUTEMSAF[3]

T 1. *sḫm-Rᶜ nfr-ḫᶜw*. BM 281 (969).- **T 2.** id. LD Text II 76.- **E.** *Wpwɜwt-m-zɜ.f*. Wie T 1.

m. ABAI

E*. *ʾby*. Borchardt, Mittel, t.2.

n. ᶜAʾQEN

E*. *ᶜɜ-qnj(w)*. Borchardt, l.c.

---

1 So nach Kollation des Originals. Früher *sw(?)-wsr-tɜwj* (Sethe) oder *ms-wsr-tɜwj* (Bénédite) gelesen. Das erste *s* ist wohl aus dem hierat. Gottesdeterminativ entstanden (s. auch unten bei XVII 10).

2 Dieser König könnte evtl. als XIII 36 in Tu.7,12 eingeordnet werden. Cf. Dautzenberg, in: GM 127, 1992, 17-8.

3 Dieser König könnte auch der XVII. Dyn. zuzuordnen sein.

g. SEBEKHOTPE VIII.

T 1

T 2*

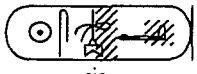
E

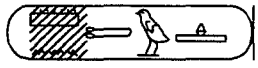
h. INI

T

E

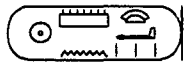
i. MENTEHOTPE VI.

T 

E 

j. SENAʿA-IB

H

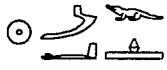
T 

E 1

E 2

k. SEBEKHOTPE IX.

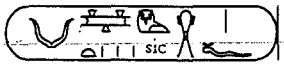
T

T+E 

l. UPWAUTEMSAF

T 1

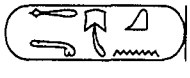
T 2

E 

m. ABAI

E*

n. ʿAʾQEN

E* 

o. SEBEKAI[1]

E. *Sbk<ȝ>y*. CG 9433.

p. CHUIQER[2]

H. *mrwtj*. Abydos II, t.32 (1).- **E.** *ḥwj-jqr*. Wie H.

q. SEʿANCHPTAH

T. *sḥqȝ.n-Rʿ*. Sotheby Cat. 12.12.88, Nr. 78.- **E.** *sʿnḫ-Pṯḥ*. Wie T.

r. NER(?)KAREʿ

T. *nrj(?)-kȝ-Rʿ*[3]. LD II 150 f.

s. SI(?)KAREʿ

T. *zȝ(?)-kȝ-Rʿ*[4]. Semna-Kumma, t. 93d (R.I.S. 9).

---

1 Es handelt sich vielleicht um eine Kurzform von *Sbk-ḥtp(w)*. Somit könnte dieser König mit einem der Herrscher dieses Namens identisch sein.

2 Petrie hat diesen König ins AR datiert. Es könnte sich auch um eine fiktive Titulatur des Gottes Horus ("vortrefflicher Schutz") handeln.

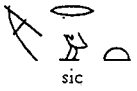
3 Die Lesung des Namens und die Existenz dieses Königs ist von Gabolde, in: BIFAO 90, 1990, 313-22 bezweifelt worden.

4 Die Lesung des Vogel-Zeichens ist unsicher, doch handelt es sich nach dem Photo (Hintze, Felsinschriften, t. 212, eindeutig nicht um den *nr*-Geier, wie Ryholt, The political situation in Egypt durng the Second Intermediate Period (s. Nachtrag, p. 282) annimmt.

o. SEBEKAI

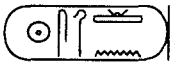
E

p. CHUIQER

H 
sic

E

q. SEʿANCHPTAH

T 

E

r. NERKAREʿ (?)

T

s. SI(?)KAREʿ

T

XIV. DYNASTIE[1]

2. NEHASI[2]

T. ʿ3-*zḥ-R*ʿ. Tanis I, t.3 (20); ASAE 69,3-5.- **E 1.** *nḥsj*. Newberry, Scarabs, t.23 (9); ebenso CG 538 (teilw. zerstört).- **E 2.** id. ASAE 69,3-5.- **E 3*.** id. Tu.8,1.

3. CHAʿTIREʿ

T*. *ḫʿj-tj(t)-R*ʿ. Tu.8,2.

4. NEBFAWREʿ

T*. *nb-f3w-R*ʿ. Tu.8,3.

5. SEHABREʿ

T*. *sḥ3b-R*ʿ. Tu.8,4.

6. MERDJEFAREʿ

T 1. *mrj-df3-R*ʿ. BSFE 114,20-1.- **T 2*.** id. Tu.8,5.

7. SEWADJKAREʿ

T*. *sw3d-k3-R*ʿ. Tu.8,6.

8. NEBDJEFAREʿ

T*. *nb-df3-R*ʿ. Tu.8,7.

9. UBENREʿ[3]

T*. *wbn-R*ʿ. Tu.8,8.

11. ...DJEFAREʿ

T*. ...-*df3-R*ʿ. Tu.8,10

12. ...UBENREʿ

T*. ...-*wbn-R*ʿ. Tu.8,11.

13. AWIBREʿ

T*. *3wt-jb-R*ʿ. Tu.8,12.

14. HERIBREʿ

T*. *hrw-jb-R*ʿ. Tu.8,13.

15. NEBSENREʿ

E*. *nb.sn-R*ʿ. Tu.8,14

---

1 Vermutlich Lokalkönige verschiedener Orte im Delta; etwa gleichzeitig mit der späteren XIII.Dyn. Neue Anordnung der Fragmente des Tu. aufgrund von Helck, in: SAK 19, 1992, 151-216 und v. Beckerath, Chronologie, 211-3.

2 Der Name seines Vaters und Vorgängers muß am Ende der 7. Kol. verloren sein. Cf. 2. Zwzt., 24.

3 Bei dem Elfenbeintäfelchen aus Nimrud (LdR II 97,22) mit dem, "Königsnamen" *jw-wbn-R*ʿ handelt es sich um ein ägyptisierendes Fabrikat des 1.Jtsd.

2. NEHASI (Der Name des 1. Königs ist verloren)

T

E 1

E 2

E 3*

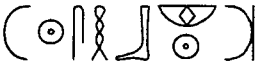
3. CHAᶜTIREᶜ

T*

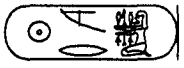
4. NEBFAWREᶜ

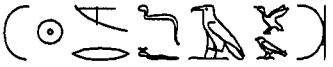
T*

5. SEHABREᶜ

T* 

6. MERDJEFAREᶜ

T 1 

T 2* 

7. SEWADJKAREᶜ

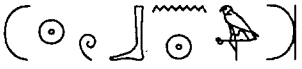
T*

8. NEBDJEFAREᶜ

sic

T*

9. UBENREᶜ

T* 

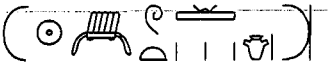
11. ...DJEFAREᶜ

T*

12. ...UBENREᶜ

T*

13. AWIBREᶜ

T* 

14. HERIBREᶜ

T*

15. NEBSENREᶜ

E (?)*

17. SECHEPERENRE^{c}

T 1. *šḫpr.n-R^{c}*. Tufnell, 3465.- **T 2*.** id. Tu. 8,16.

18. DJEDCHARURE^{c}

T*. *ḏd-ḥrw-R^{c}*. Tu. 8,17.

19. SE^{c}ANCHIBRE^{c}

T*. *s^{c}nḫ-jb-R^{c}*. Tu. 8,18.

20. KANEFERTEMRE^{c}

T*. *k3-Nfrtm-R^{c}*. Tu. 8,19.

21. SECHEM...RE^{c}

T*. *šḫm-...-R^{c}*. Tu. 8,20.

22. KAKEMETRE^{c}

T(?)*. *k3-kmt-R^{c}*. Tu. 8,21.

23. NEFERIBRE^{c}

T*. *nfr-jb-R^{c}*. Tu. 8,22.

24. A...

E*. *i*... Tu. 8,23.

25. CHA^{c}KARE^{c}

T*. *ḥ^{c}j-k3-R^{c}*. Tu. 8,24.

26. ^{c}ANCHKARE^{c}

T*. *^{c}nḫ-k3-R^{c}*[1]. Tu. 8,25.

27. HEPU (= XVI l)[2]

T*. *smn-n-R^{c}*. Tu. 8,26.- **E*.** *ḥpw*. ibid.

28. ^{c}ANATI (=XVI m)[2]

T*. *ḏd-k3-R^{c}*. Tu. 8,27.- **E*.** *ʾ(3)n(3)t(j)*[3]. ibid.

29. BEBNEM (= XVI n)

T*. ...*-k3-*[*R^{c}*]. Tu. 8,28.- **E*.** *bbnm*. ibid.

---

1 Gardiner, Roy. Canon, t. III, liest *^{c}3-k3-R^{c}*, doch ist die senkrechte Schreibung von ^{c}3 in ramessidischen Handschriften ungebräuchlich.

2 Siehe Nachtrag, p. 282.

3 Gardiner, l.c., liest *nbnn3tj*. Die Lesung scheint unsinnig; das erste Zeichen soll wohl eher ^{c}3 (syllab. ʾ) sein.

17. SECHEPERENRE^{c}

T 1

T 2*

18. DJEDCHARURE^{c}

T*

19. SE^{c}ANCHIBRE^{c}

T*

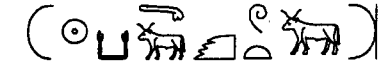
20. KANEFERTEMRE^{c}

T*

21. SECHEM...RE^{c}

T*

22. KAKEMETRE^{c}

T* 

23. NEFERIBRE^{c}

T*

24. A...

E

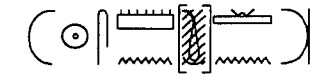
25. CHA^{c}KARE^{c}

T*

26. ^{c}ANCHKARE^{c}

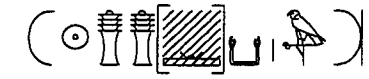
T*

27. HEPU

T* 

E*

28. ^{c}ANATI

T* 

E*

29. BEBNEM

T*

E*

a. SIPTAH (I)
T+E*. ...-*Rᶜ z3-Pṯḥ*. Tu.9,7.

b. SEᶜANCH
T+E*. ...-*Rᶜ sᶜnḫ*. Tu.9,8.

c. SENEFER...REᶜ
T*. *snfr-*....-*Rᶜ*. Tu.9,9.

d. MENIBREᶜ
T*. *mn-jb-Rᶜ*. Tu.9,10.

e. DJED...REᶜ
T*. *ḏd-*...-*Rᶜ*. Tu.9,11

f. SAKET
E 1. *skt*. Newberry, Scarabs, t.44 (8).- **E 2*.** id. Tu.10, x+1.

g. ᶜAR...
E*. *ᶜr*... Tu.10,x+2. (Schneider 1998: 134)

h. EF...[1]
E*(?). *jw.f-*... Tu.10,y+1.

i. SETH II.
E*(?). *Sṯḥ*. Tu.10,y+2.

j. SUNU
E*(?). *swnw*. Tu.10,y+3.

k. HOR III.
E*(?). *Ḥr*. Tu.10,y+4.

l. ENIBEF
E*(?). *n-jb.f*. Tu.10,y+5.

m. PENSETENSEPET
E*(?). *pnst-n(t)-spt*. Tu.10,y+7[2].

n. CHERHIMWESCHEPSE
E* (?). *ḫr-ḥmwt-šspswt*. Tu.10, y+8.

o. CHUHIMWE
E*(?). *ḫwj-ḥmwt*. Tu.10,y+9.

p. SISOBEK
E*. *z3-Sbk*. pVandier 1,1[3].

---

1 Die in Tu. Kol.10 (y+1-10) und Kol.12 erhaltenen Namen (Seth, Horus, Arzt, Nicht-dürstet-er, Erdklumpen-des-Ufers, Edle-Frauen-habend, Schützer-von-Frauen; Apis, Ibis, Vogel, Gefolgsmann, Groß-und-hoch, etc.) scheinen Fiktionen zu sein. Cf.Gardiner, Roy.Canon, 17. Das Vorkommen solcher Namen in der sonst korrekten Liste des Tu. ist unerklärlich. Siehe jedoch Nachtrag, p. 282.

2 Der Name in T 10,y+6 ist unlesbar.

3 Der sonst unbelegte König, den ein spätägypt. Literaturwerk nennt, ist wohl in die Zweite Zwischenzeit zu datieren. Cf. Posener, Le Papyrus Vandier (1985), 15-6.

a. SIPTAH (I)

T+E*

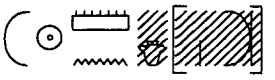
b. SEʿANCH

T+E*

c. SENEFER...REʿ

T*

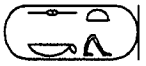
d. MENIBREʿ

T* 

e. DJED...REʿ

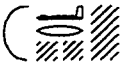
T*

f. SAKET

E 1 

E 2*

g. ʿAR...

E 

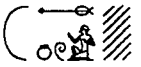
h. EF...

E*

i. SETH II.

E*

j. SUNU



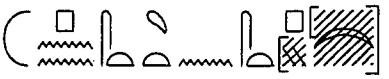
k. HOR III.

E*

l. ENIBEF (?)

E (?)*

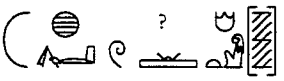
m. PENSETENSEPET

E (?)* 

n. CHERHIMWESCHEPSE

E (?)*

o. CHUHIMWE (?)

E (?)* 

p. SISOBEK

XV. DYNASTIE (HYKSOS)

1. SALITIS

2. BEON (BNON)

3. APACHNAS (PACHNAN)

Nur die griech. Namensformen dieser drei Herrscher bei den Exzerptoren Manethos erhalten. Die Identifizierung mit zeitgenössischen hieroglyphischen Namen ist ganz unsicher.

4. CHAJÂN (IANNAS)

H. *jnq-t3w*. CG 389.- **T.** *swsr.n-R*ᶜ. Wie H.- **E 1.** *ḥy3n*. Wie H. **E 2.** *ḥq3-ḫ3swt ḥy3n*. CG 36027.- **T+E.** *ntr nfr swsr.n-R*ᶜ *ḥy3n*. Arch. Rep. 1900/01, 37.

5. APOPHIS (APOPI I.)

H 1. *shtp-t3wj*. CG 23073.- **T 1.** *ᶜ3-qnj.n-R*ᶜ. Wie H 1.- **E 1.** *ỉppj* Berlin 20366.- **H 2.** *shtp-*[*t3wj*]. Bubastis, t. 35.- **T 2.** *ᶜ3-wsr-R*ᶜ. PSBA 15, 494.- **T 3.** id. JEA 3, t. 30.- **T 4.** *ḥq3 n Ḫwt-wᶜrt ᶜ3-wsr-R*ᶜ. Habachi, Kamose, t.7.- **E 2.** *ỉppj*. Wie H 2.- **E 3.** id. Wie T 4.- **E 4.** *ỉpp(j)*. ZÄS 39, 86.- **E 5.** *jpp(j)*. Wie T 3.- **E 6*.** *ỉppy*. pSallier I, I 2.

6. CHAMUDI

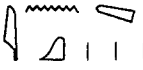
E 1. *ḥ(3)mw(?)dj*. Petrie, Scarabs, t.19.- **E 2*.** [*ḥq3-ḫ3swt*][1] *ḫ3mwdj*. Tu. 11,6.

1 Der Titel kann mit Sicherheit ergänzt werden, da die Herrscher der XV.Dyn. im Tu. ohne Kartusche geschrieben und in der Summierung als *ḥq3w-ḫ3swt* ("Herrscher von Fremdländern", griech. Hyksos) bezeichnet werden.

1. SALITIS
2. BEON (BNON)
3. APACHNAS (PACHNAN)

} **Hieroglyphische Namen unsicher**

4. CHAJÂN (IANNAS)

H 

T

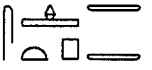
E 1

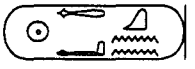
E 2

T+E

5. APOPHIS (APOPI I.)

1. Regierungsabschnitt

H 1 

T 1 

E 1

2. Regierungsabschnitt

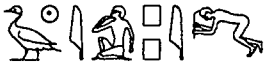
H 2

T 2

T 3

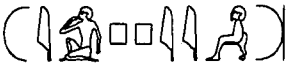
T 4

E 2

E 3 

E 4

E 5

E 6* 

6. CHAMUDI

E 1

E 2

XV./XVI. DYNASTIE[1]

1. Könige mit Titel *ḥq3-ḫ3swt*

a. ʿANATAHER

E. *ḥq3-ḫ3swt ʿnt-Hr*. Newberry, Scarabs, t.23 (11).

b. ʿAPERʿANAT

E. *ḥq3-ḫ3swt ʿpr-ʿnt.*[2] Petrie, Scarabs, t.21 (15.1).

c. SEMQEN

E. *ḥq3-ḫ3swt smqn.* Newberry, o.c., t.23 (10).

d. SAKARHER

N. *ṯz-pḏwt*. Pharaonen u. Fremde, Kat.Nr.126.- **G.** *jrj-t3š.f* Wie N.- **E.** *zkr-Hr.*[3] Wie N.

2. Könige mit T und E

1 **e. APOPI (II. ?)**[4]

T 1. *nb-ḫpš-Rʿ*. ASAE 7,115-20.- **T 2.** id. Petrie, Scarabs, t.22 (17.A).- **E.** *jpp(j)*. Wie T 1.

2 **f. SCHESCHI**

T. *m3ʿ-ib-Rʿ*.[5] Petrie, Hist.Scar.Nr.120.- **E.** *šsj* Petrie, Scarabs, t.21 (16.C 3).

3 **g. JAʿQOBHER**

T+F. *z3-Rʿ mrj-wsr-Rʿ yʿqb-Hr.*[6] Petrie, Scarabs, t.21 (16.4).- **T 2.** *mrj-wsr-Rʿ*. Newberry, Scarabs, t.22 (28-9).-**E 2.** *yʿqb-Hr*. Stock, ÄF 12, 43, fig.63.- **E 3.** id. (Verschr.). Hall, Cat.BM, t.31 (285).- **E 4.** id. (Verschr.). Newberry, o.c., t.23 (1).- **E 5.** id.[7] BM 32334.

---

1 Unter dieser Rubrik sollen alle Namen von Hyksos und ihren Vasallen (ohne chronologische Folge) zusammengefaßt werden, die nicht sicher der XV.Dyn. angehören.

2 Zur Lesung (nicht **wsr-ʿnt*) G.Martin, Egyptian administrative and private seals (1979),318.

3 Das *z* am Anfang ist unsicher gelesen, aber wahrscheinlich. Ich konnte eine Durchzeichnung benutzen, die mir M.Bietak freundlichst zur Verfügung stellte.

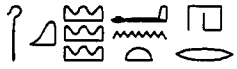
4 Dieser König ist möglicherweise mit Apophis (XV 5) identisch.

5 Die Zuweisung des T an diesen König wird aufgrund der gemeinsamen Verbreitung allgemein angenommen.

6 Zu diesem Namen Yeivin, in: JEA 45, 1959, 16-8. *Hr* ist Gottesbezeichnung; cf. Posener, Princes, 75-6.

7 Der Gottesname *Hr* ist durch ägypt. *Ḥr* (Horus) wiedergegeben.

a. ʿANATAHER

E 

b. ʿAPERʿANAT

E

c. SEMQEN

E

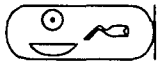
d. SAKARHER

N

G

E

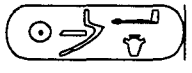
e. APOPI (II. ?)

T 1 

T 2

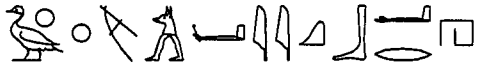
E

f. SCHESCHI

T 

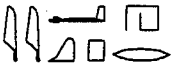
E

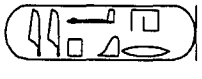
g. JAʿQOBHER

T+E 

T 2

E 2

E 3 

E 4 

E 5

h. JAʿMU

T(?).[1] *nbw-wsr-Rʿ*. Tufnell, 3487-9.- **E 1.** *yʿ3mw*. ibid. 3374.- **E 2.** id. ibid.3376.- **E 3.** *yʿmw*. ibid. 3417.

i. JAKEBMU

T(?).[1] *sḫʿj.n-Rʿ*. CG 36042 (viele Var.).- **E.** *ykbmw*. Tufnell 3369-70.

j. ʿAMU

T(?).[1] *ḥʿj-wsr-Rʿ*. Newberry, Scarabs, t.21 (25).- **E 1.** *ʿ3mw*. ibid., t.22 (14).- **E 2.** *ʿmw*. ibid., t.22 (16).

k. PEPI (III.) (N)

T+E. *snfr-ʿnḫ-Rʿ ppy*. Petrie, Scarabs, t.22 (7).- **E 1.** *ppy*. Newberry, o.c., t.43 (14).- **E 2.** *ppj*. BM 3925.

l. HEPU hs earlier 14.27

T*. *smn-n-Rʿ*. Tu.12,x+10.- **E*.** *ḥpw*... Wie T.

-just add a footnote, but don't repeat them

m. ʿANATI (?) älter 14.28

T*. *ḏd-k3-Rʿ*. Tu.12,x+11.- **E*.** *ʿ(3)n3t(j)*[2] . Wie T.

n. BEBNEM älter 14,29

T*. ...*-k3-Rʿ*. Tu.12,x+12.- **E*.** *bbnm*. Wie T.

3. Nur mit T belegt

o. NEBMAʿREʿ

T. *nb-m3ʿt-Rʿ*. Mostagedda, t.74 (9).

p. ʿAHETEPREʿ[3]

T. *ʿ3-ḥtp-Rʿ*. Newberry, Scarabs, t.22 (2-3).

---

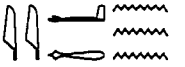
1 Provisorische Zuweisung des T nach O.Tufnell, Studies on scarab seals and their contribution to history in the early IInd mill. B.C. (1984).

2 Gardiner, Roy.Canon, t.III (IX 29) liest *nb-nn3tj*.

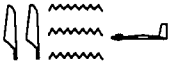
3 Vielleicht T von Chamudi (XV 6).

h. JAᶜMU

T (?)

E 1 

E 2

E 3 

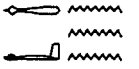
i. JAKEBMU

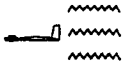
T (?)

E

j. ᶜAMU

T (?)

E 1 

E 2 

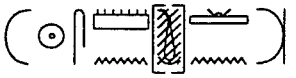
k. PEPI (III.)

T+E

E 2

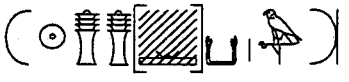
E 3

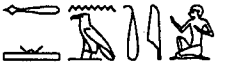
l. HEPU

T* 

E*

m. ᶜANATI (?)

T* 

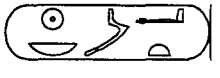
E* 

n. BEBNEM

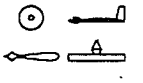
T*

E*

o. NEBMAᶜREᶜ

T 

p. ᶜAHETEPREᶜ

T 

q. ᶜ**ANETRIRE**ᶜ
T. *ᶜ3-nṯr(j)-R*ᶜ. BM 38774.

r. MERIBREᶜ
T. *mrj-jb-R*ᶜ. Petrie, Scarabs, t.10 (9).

s. NUBᶜ**ANCHRE**ᶜ
T. *nbw-*ᶜ*nḫ-R*ᶜ. Petrie, o.c., t.22 (17 B)

t. NIKAREᶜ **II.**
T. *nj-k3-R*ᶜ. Fraser, Cat.126-8.

u. ...(?) KAREᶜ
T*. ...(?)*-k3-*[*R*ᶜ]. Tu.12,x+7.

v. ...KAREᶜ
T*. ...*-k3-*[*R*ᶜ]. Tu.12,x+8.

w. ...KAREᶜ
T*. ...*-k3-*[*R*ᶜ]. Tu.12,x+13.

Nur mit E belegt

x. SCHAREK (SCHALIK ?)[1]
E*. *š3rk* (*š3lk*). Borchardt, Mittel, t.2.

y. WADJED
E. *w3ḏd*. Newberry, Scarabs, t.23 (6).

z. QUR (?)
E. *qwr* (*q3r?, rwq?, r3q?*).[2]
Newberry, o.c., t.21 (27).

aa. SCHENES
E. *šns*. Tufnell, 3482.

bb. INEK
E*. *jnk*... Tu.11,x+11.

cc. A...
E*. *i*... Tu.11,x+12.

dd. AP...
E*. *ꜣp*... Tu.11,x+13.

ee. HIBE
E*. *hbj*. Tu12,x+1.

ff. APED (?)
E*. *3pd* (?).[3] Tu.12,x+2.

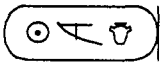
gg. HAPI
E*. *Ḥpw*. Tu.12,x+3.

1 Vielleicht identisch mit Manethos Salitis (XV 1).
2 Die Lesung ist ganz unsicher.
3 Auch Lesung *z3* (Sohn) möglich.

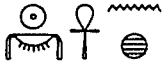
q. ᶜANETRIREᶜ

T

r. MERIBREᶜ

T 

s. NUBᶜANCHREᶜ

T 

t. NIKAREᶜ

T

u. ...(?) KAREᶜ

T*

v. ...KAREᶜ

T*

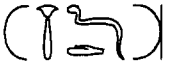
w. ...KAREᶜ

E*

x. SCHAREK (SCHALIK?)

E*

y. WADJED

E 

z. QUR (?)

E

aa. SCHENES

E

bb. INEK

E*

cc. A...

E*

dd. AP...

E*

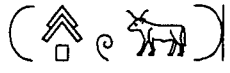
ee. HIBE

E*

ff. APED (?)

E*

gg. HAPI

E* 

hh. SCHEMSU

E*. *šmsw*. Tu.12,x+4.

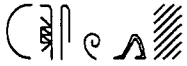
jj. WERQA

E*. *wr-qȝj*. Tu.12,x+6.

ii. MENI...

E*. *mn-j*...Tu.12,x+5.

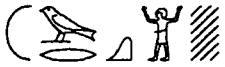
hh. SCHEMSU

E* 

ii. MENI...

E*

jj. WERQA

E* 

XVII. DYNASTIE[1]

1. ANIOTEF V.[2]

H 1. *nfr-ḫprw*. Mariette, Mon. div., 50a.- **H 2.** id. Abydos I, t. 55-6.- **H 3.** *ḫpr-ḫprw*. ASAE 3, 114.- **N 1.** *hrw-ḥr-nst.f*. Wie H 1.- **N 2.** id. Wie H 3.- **G.** ...-*nṯrw*. Wie H 3.- **T 1.** *nbw-ḫpr-Rᶜ*. Wie H 1.- **T 2.** id. 2.Zwzt., 282 (XVII 1, 13).- **T 3*.** id. pAbbott 2,12.- **E 1.** *jnj-jt.f*. Wie H 1.- **E 2.** *jnj-jt.f nḫt*. BM 1645.- **E 3*.** *jnj.tw.f*.[3] Wie T 3.- **T+E.** *nbw-ḫpr-Rᶜ z3-Rᶜ jnj-jt.f*. Koptos, t. 8.

2. RAᶜHOTPE[4]

H. *w3ḥ-ᶜnḫ*. Koptos, t. 12 (3).- **N.** *wsr-rnpwt*. Wie H.- **G.** *w3ḏ-*... Wie H.- **T 1.** *sḫm-Rᶜ w3ḥ-ḫᶜw*. BM 283.- **T 2*.** id. Ka. 48.- **E 1.** *Rᶜ-ḥtp(w)*. Wie H.- **E 2.** id. (o. Titel). Newberry, Scarabs, t. 10 (27).- **E 3.** id. (Titel *z3-Rᶜ*). Wie T 1.

3. SEBEKEMSAF I.

H. *ḥtp-nṯrw*. ASAE 6, 284.- **N 1.** *ᶜs(3)-ḫprw*. Wie H.- **N 2.** id. BIFAO 12, 127.- **G.** *jnq-t3wj*. Wie H. **T 1.** *sḫm-Rᶜ w3ḏ-ḫᶜw*. Wie H.- **T 2.** id. 2.Zwzt., 285 (XVII 3, 5).- **E 1.** *Sbk-m-z3.f*. Wie T 2.- **E 2.** id. CG 386.- **E 3.** id. (*f* ausgelassen). LD II 151k.- **E 4.** id. JEA 10, t.15.- **E 5.** id. ibid.- **E 6*.** id. LD VI 23.

---

1 Unabhängige Könige von Theben im Süden des Landes; gleichzeitig mit Dyn. XV und XVI.

2 Die Stellung dieses Königs an der Spitze der Dyn. (dazu 2.Zwzt., 169-71) ist unsicher. Andere (so Helck, in: SAK 19, 1992, 193) setzen ihn gegen Ende der Dyn., vor Kamose.

3 *jnj.tw.f* ist spätere Auffassung des Namens *jnj-jt.f*.

4 Der König könnte auch mit einem der letzten Herrscher der unmittelbar vorangehenden XIII.Dyn. getauscht werden. Cf. Vandersleyen, in: RdE 44, 1993, 189-91.

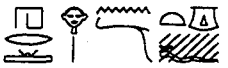
1. ANJOTEF V.

H 1

H 2

H 3

N 1

N 2 

G

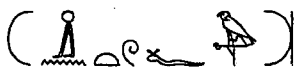
T 1

T 2

T 3*
sic

E 1

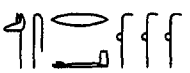
E 2

E 3* 

T+E

2. RAᶜHOTPE

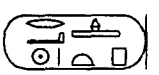
H

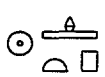
N 

G

T 1

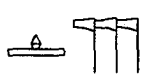
T 2*

E 1 

E 2 

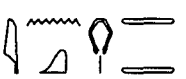
E 3

3. SEBEKEMSAF I.

H 

N 1

N 2

G 

T 1

T 2

E 1
sic

E 2

E 3

E 4

E 5
sic

E 6*

4. DHUTI[1]

H. *jtj-m-nḫtw*. GM 87,15-23.- **G.** *wsr-ḫ^{c}w*. Wie H.- **T 1.** *sḫm-R^{c} smn-t3wj*. Wie H.- **T 2*.** id. Ka. 8.- **E.** *Ḏḥwtj*. Wie H.

5. MENTHOTPE VII.[2]

T 1. *s^{c}nḫ.n-R^{c}*. ASAE 31,2.- **T 2.**[*s*]*^{c}nḫ.n-R^{c}*. RdE 40,147.- **E 1.** *Mnṯw-ḥtpj*. Wie T 1.- **E 2.** id. Wie T 2.

6. NEBIRIERAW I.

H. *sw3ḏ-t3wj*. Stèle jur., 4.- **N.** *nṯrj-ḫprw*. Wie H.- **G.** *nfr-ḫ^{c}w*. Wie H.- **T.** *sw3ḏ.n-R^{c}*. Wie H.- **E 1.** *nb-jrj-r-3w(t)*. Wie H.- **E 2*.**[3] *<R^{c}> nb-jrj-(r)-3w(t)*. Tu.13,5.

7. NEBIRIERAW II.

E*. *<R^{c}> nb-jrj-(r)-3w(t)*. Tu.13,6.

8. SEMENENRE^{c}

T*. *smn.n-R^{c}*. Tu.13,7.

9. BEB^{c}ANCH

T 1. *swsr.n-R^{c}*. BIFAO 85,291-2.- **T 2*.** id. Tu.13,8.- **T 3*.** *(s)wsr.n-R^{c}* (*s* ausgelassen). Ka.27.- **E 1.** *bbj-^{c}nḫ(w)*. Wie T 1.- **T 2.** *bb-^{c}nḫ(w)*. LR II 170 (10).

---

1 Der König könnte auch der späten XIII.Dyn. angehören. Cf. Vandersleyen, in: RdE 44, 1993, 189-91.

2 Dieser König könnte vielleicht mit Sesostris IV. (hier XIII a) zu identifizieren sein. Die Lesung des T in Tu.13,4 ist unsicher (*s^{c}nḫ*(?)..., *sw3ḏ*(?)..., *snfr*(?).... Cf. Dautzenberg, in: GM 129, 1992, 43-8.

3 Wie auch sonst mehrfach, hat der Tu. an den Anfang des Namens nach Vorbild der Thronnamen ein überflüssiges *R^{c}* Zeichen gesetzt.

4. DHUTI

H

G

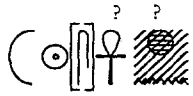
T 1

T 2*

E

5. MENTHOTPE VII.

T 1

T 2* 

E 1

E 2

6. NEBERAW I.

H

N

G

T

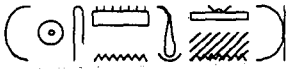
E 1

E 2*

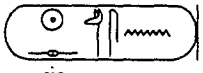
7. NEBERAW II.

E*

8. SEMENRE^{c}

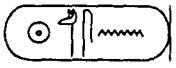
T* 

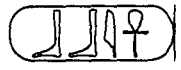
9. BEB^{c}ANCH

T 1 

T 2*

sic

T 3* 

E 1 

E 2

10. SEBEKEMSAF II.

T 1. *sḫm-Rᶜ šd-tȝwj*. Scepter of Egypt II, fig. 3.- **T 2.** id. BM 280 (1163). **T 3*.** id. pAbbott 3,1.- **T 4*.** id. pAmbras 2,7.- **T 5*.** id.[1] Ka. 54.- **T 6*.** *sḫm-Rᶜ šd-Wȝst*. Tu. 11,9.- **E 1.** *Sbk-m-zȝ.f*. Wie T 2.- **E 2.** id. ASAE 4, 8.- **E 3.** id. Petrie, Season, t. 14 (385).- **E 4*.** id. pLéopold II 2,5-6.

11. ANJOTEF VI.

H. *wp-Mȝᶜt*. BM 478.- **T 1.** *sḫm-Rᶜ wp-Mȝᶜ*[*t*]. Wie H.- **T 2.** id. Louvre C 29.- **T 3*.** id. pAbbott 2,16.- **E 1.** *jnj-jt.f ᶜȝ*. Wie H.- **E 2*.** *jnj.tw.f ᶜȝ*. Wie T 3.

12. ANJOTEF VII.

T. *sḫm-Rᶜ hrw-ḥr-Mȝᶜt*. JEA 10, t. 21.- **E.** *jnj-jt.f*. ibid., t. 14 u. 21.

13. TEᶜO I.

T 1*. *snḫt.n-Rᶜ*. Marseille no. 4.- **T 2*.** *s(n)ḫt.n-Rᶜ* (*n* ausgelassen). Ka. 26.- **T 3*.** *sḫnt.n-Rᶜ* (Verschr.)[2]. Lepsius, Ausw., t. 11.- **E*.** *tȝ-ᶜȝ ᶜȝ*. pAbbott 3,10[3].

14. TEᶜO II.

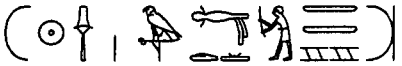
H. *ḫᶜj-m-Wȝst*. JEA 10, 258-9.- **T 1.** *sqnj.n-Rᶜ*. Louvre 614bis.- **T 2.** id. Rec. 16, 44.- **T 3*.** id. pAbbott 3,8.- **E 1.** *tȝ-ᶜȝ*. Urk. IV 12-3.- **E 2.** id. Wie T 1.-

1 Nicht **sšd-tȝwj*; das *s* ist aus dem hierat. Gottesdeterminativ verlesen (cf.oben, XIII 1).
2 Vielleicht durch Hörfehler verderbte Form.
3 Nach Vandersleyen, in: GM 63, 1983, 67-70, ist es nicht sicher, daß der König *snḫt.n-Rᶜ* mit E Teᶜo hieß wie sein Nachfolger. Zeitgenössisch ist Teᶜo I. überhaupt nicht bezeugt.

10. SEBEKEMSAF II.

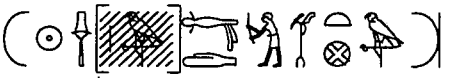
T 1

T 2

T 3* 

T 4*

T 5*

T 6* 

E 1

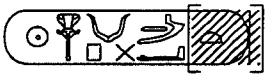
E 2 sic

E 3 sic

E 4*

11. ANJOTEF VI.

H

T 1 

T 2

T 3*

E 1

E 2*

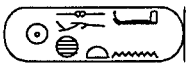
12. ANJOTEF VII.

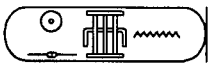
T

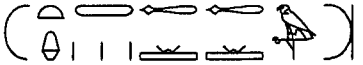
E

13. TEᶜO I.

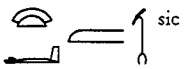
T 1*

T 2* 

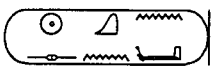
T 3* 

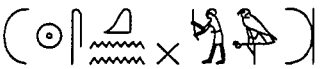
E* 

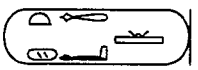
14. TEᶜO II.

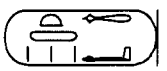
H sic 

T 1

T 2 

T 3* 

E 1 

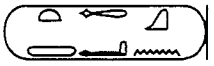
E 2 

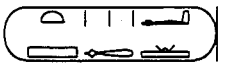
E 3. id. Petrie, Scarabs, t. 23 N.- **E 4.** *t3-ꜥ3 qnj*. CG 61001.- **E 5*.** id. Lepsius, Ausw., t. 11.- **E 6*.** id. Wie T 3.

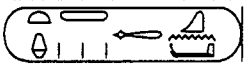
15. KAMOSE

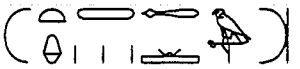
H 1. *ḫꜥj-ḥr-nst.f.* ASAE 39, 245.- **H 2.** id. JEA 3, t. 12-3.- **H 3.** *nfr-ḫ3b-t3wj*. Stud. Griffith, 3-8.- **H 4.** *sḏf3-t3wj*. Theb. Grabfund, t. 4 (8).- **N 1.** *wḥm-mnw*. Wie H 3.- **N 2.** id. Wie H 2.- **G.** *shrw-t3wj*. Wie H 2.- **T 1.** *w3ḏ-ḫpr-Rꜥ*. Habachi, Kamose, t.7.- **T 2.** id. (m. Zusatz *nḫt*). Wie T 1.- **T 3.** *w3ḏ*[sic]*-ḫpr-Rꜥ*. Theb. Grabfund, t. 9 (2).- **E 1.** *K3-msj(w) nḫt*. Wie H 1.- **E 2.** id. Wie T 1.- **E 3.** *K3-msj(w)*. Wie H 2.- **E 4.** id. Theb. Grabfund, t. 12 (8-9)[1].

1 Der König wird auf dem Prunkbeil BM 36772 *ntr nfr w3ḏ-ḫpr-Rꜥ* und *z3-Rꜥ ḥq3 qnj* bzw. *p3 ḥq3 rsj* (im Königsring) genannt, auf der Stele Louvre C 201 *z3 Rꜥ p3 ḥq3 ꜥ3* (im Ring).

E 3 

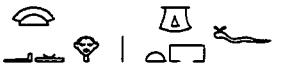
E 4 

E 5* 

E 6 

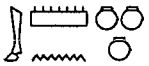
15. KAMOSE

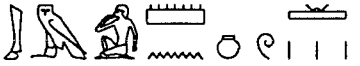
H 1

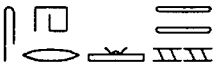
H 2 

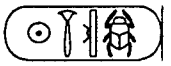
H 3

H 4

N 1 

N 2 

G 

T 1 

T 2

T 3

E 1

E 2

E 3

E 4

XVIII. DYNASTIE

1. AMOSIS I.

H 1. *ꜥ3-ḥprw*. Urk. IV 14.- **H 2.** id. CG 52845.- **H 3.** *k3-m-W3st*. CG 34002.- **N.** *twt-mswt*. Wie H 1.- **G.** *ṯz-t3wj*. Wie H 1.- **T 1.** *nb-pḥtj-Rꜥ*. Wie H 1.- **T 2.** id. CG 52069.- **T 3.** id. Urk. IV 34.- **T 4.** *nb-pḥwt(?)-Rꜥ*. CG 34037.- **E 1.** *Jꜥh-msj(w)*. Wie H 1.- **E 2.** id. Wie H 2.- **E 3.** id. Wie T 2.- **E 4.** id. Ep. *nḫt*. Wie H 2.- **E 5.** id. Urk. IV 25.- **E 6.** id. Wie H 3.- **E 7.** id. Cat. Torino, no. 3032.

2. AMENOPHIS I.

H 1. *k3 wꜥf-t3w*. Urk. IV 42.- **H 2.** *wꜥf-t3w*. Borchardt, Zeitmesser, t. 18.- **N.** *ꜥ3-nrw*. Wie H 1.- **G.** *w3ḥ-rnpwt*. LdR II 200 (XIV). **T 1.** *ḏsr-k3-Rꜥ*. passim.- **T 2.** id. pEbers, Kalender.- **E 1.** *Jmn-ḥtp(w)*. passim.- **E 2.** id. Ep. *ḥq3-W3st*. Spiegelberg, Mus. Haag, t. 2a.- **E 3*.** *Jmn-ḥtpw*. CG 25234 u. a. ramessid. Ostraka.

3 .TUTHMOSIS I. (TETHMOSIS)[1]

H 1°. *k3 nḫt* (fortan hier abgekürzt: *kn*) *mrj-M3ꜥt*. Urk. IV 80.- **H 2°.** id. ibid. 82.- **H 3.** id. ibid. 87.- **H 4.** *k3 nḫt-n-Rꜥ*. ibid. 92-4.- **H 5.** *mrj-Rꜥ ḫꜥj-m-ḥḏt*. Wie H 4.- **N 1°.** *ḫꜥj-m-nsrt ꜥ3-pḥtj*. Wie H 2.- **N 2.** *jtj-t3w-nb(w)*. Wie H 4.- **N 3.** *dw3-Jtm ḫꜥj-ḫꜥw*. Wie H 4.-

1 Diese Schreibung des Königsnamens entspricht der griechischen Überlieferung, die stets Τούθμωσις, Τέθμωσις hat; die in der deutschen Ägyptologie übliche Schreibung *Thutmosis ist nicht bezeugt (cf. Gardiner, Egyptian Grammar, 457). Das *ḥ* des Gottesnamens *Ḏḥwtj* wurde von den Griechen nicht mehr gehört, der Dental *t* in nicht-griechischen Wörtern willkürlich durch τ oder θ wiedergegeben.

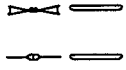
1. AMOSIS I.

H 1

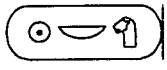
H 2

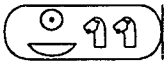
H 3

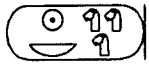
N

G 

T 1

T 2 

T 3 

T 4 

E 1

E 2

E 3

E 4

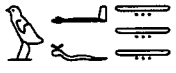
E 5

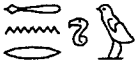
E 6

E 7

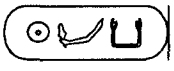
2. AMENOPHIS I.

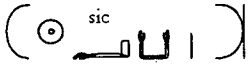
H 1

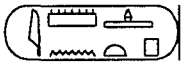
H 2 

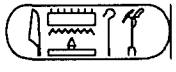
N 

G

T 1 

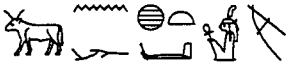
T 2 

E 1 

E 2 

E 3*

3. TUTHMOSIS I. (TETHMOSIS)

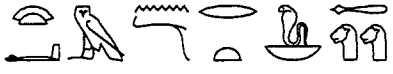
H 1° 

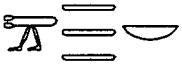
H 2°

H 3°

H 4

H 5

N 1° 

N 2 

N 3

G 1°. *nfr-rnpwt sʿnḫ-jbw*. Wie H 1.- **G 2.** *ḥwj-pḏt-9*. Wie H 4.- **G 3.** *ʿ3-pḥtj wsr-ḫpš w3ḏ-rnpwt-m-ḥwt-ʿ3t-M3ʿt*. Urk. IV 94.- **T 1°.** *ʿ3-ḫpr -k3-Rʿ*. Wie H 1.- **T 2.** id. Ep. *jrj.n-Rʿ*. Wie H 4.- **T 3.** id. Ep. *stp.n-Rʿ*. Wie H 4.- **T 4.** id. Ep. *tjt-Jmn*. Wie H 4.- **T 5.** id. Ep. *mrj.n-Rʿ*. Wie H 4.- **T 6.** id. Ep. *sʿ3.n-Rʿ*. Urk. IV 135[1].- **E 1°.** *Ḏḥwtj-msj(w)*. Wie H 1.- **E 2.** id. Ep. *ḫʿj-mj-Rʿ*. Wie H 4.- **E 3.** id. Ep. *ḫʿj-nfrw*. Wie H 4.

4. Tuthmosis II. (Chebron)

H. *kn wsr-pḥtj*. Urk. IV 137.- **N 1.** *nṯrj-nsyt*. Wie H.- **N 2.** id. Urk. IV 144.- **G.** *sḫm-ḫprw*. Wie H[2].- **T 1.** *ʿ3-ḫpr-n-Rʿ*. Wie H.- **T 2.** id. Wie N 2.- **E 1°.** *Ḏḥwtj-msj(w)*. Ep. *nfr-ḫʿw*. Wie H.- **E 2.** id. Ohne Ep. ASAE 8, 44.- **E 3.** id. Ep. *nḏtj-Rʿ*. LD III 59a[3].

5. Königin Hatschepsut (Amesses, Amensis)

H. *wsrt-k3w*. Urk, IV 367.- **N.** *w3ḏt-rnpwt*. Wie H.- **G 1.** *nṯrt-ḫʿw*. Wie H.- **G 2.** id. Urk. IV 261.- **T 1.** *m3ʿt-k3-Rʿ*. Wie G 2.- **T 2.** id. ibid. 381.- **E 1.** *ḥ3t-špswt*. ibid. 398[4].- **E 2°.** id. Ep. *ḫnmt-Jmn*. ibid. 397.- **E 3.** id. ibid. 312.

---

1 Postum. In Texten aus der Zeit Tuthmosis III. sind noch die Ep. *jrj.n-Jmn*, *stp.n-Jmn* und *tjt-Jmn* belegt.
2 Urk. IV 144 ohne Buchrolle und Pluralstriche.
3 Postum, In Texten aus der Zeit Tuthmosis III. sind noch die Ep. *jrj.n-Jmn*, *mrj.n-Jmn* und *tjt-Jmn* belegt.
4 Name der Königin in der Zeit ihrer Regentschaft.

G 1°

G 2

G 3

T 1°

T 2

T 3

T 4

T 5

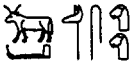
T 6

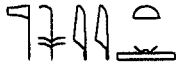
E 1°

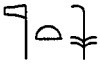
E 2

E 3

4. TUTHMOSIS II. (CHEBRON)

H 

N 1 

N 2 

N 3

G 1

G 2

T 1

T 2

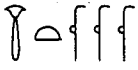
E 1°

E 2

E 3

5. KÖNIGIN HATSCHEPSUT (AMESSES, AMENSIS)

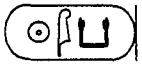
H

N 

G 1

G 2

T 1

T 2 

E 1

E 2

E 3

6. TUTHMOSIS III. (MISPHRES, MISPHRAMUTHOSIS)

I.[1] **H 1°.** *kn ḥ^{c}j-m-W3st.* Urk. IV 193.- **N 1.** *w3ḥ-nsyt.* Wie H 1.- **G 1.** *ḏsr-ḥ^{c}w.* Wie H 1.- **T 1°.** *mn-ḫpr-R^{c}.* Sinai, t. 57 (181).- **T 2.** id. Urk. IV 1384.- **T 3.** *mn-ḫpr-k3-R^{c}.* Sinai, t. 61 (180).- **E 1.** *Ḏḥwtj-msj(w).* Wie H 1.- **E 2.** id. Wie T 2.-

II.[2] **H 2°.** *ḥ^{c}j-m-W3st.* Urk. IV 590.- **H 3.** *mry-R^{c} q3j-ḥḏt.* ibid. 584 (2).- **H 4.** *q3j-ḥḏt mrj-R^{c}.* ibid. 584 (2).- **H 5.** *mry-R^{c}.* ibid. 591 (1).- **H 6.** *kn mrj-R^{c}.* ibid. 587 (3).- **H 7.** id. ibid. 585 (3).- **H 8.** *kn ḥ^{c}j-m-M3^{c}t.* ibid. 591 (4).- **H 9.** id. ibid. 593 (4).- **H 10.** *kn ḥ^{c}j-m-M3^{c}t.* LD III 33c.- **N 2°.** *w3ḥ-nsyt-mj-R^{c}-m-pt.* Urk. IV 833.- **N 3.** *sḫ^{c}j-M3^{c}t mrj-t3wj.* ibid. 586 (2).- **N 4.** *^{c}3-šfjt-m-t3w-nb(w).* Wie H 7.- **N 5.** *šzp-^{c}nḫ-n-Jtm ḫpr-m-Ḫprj ḥtp-b3w-Jwnw-ḥr-M3^{c}t.f.* Urk. IV 600.- **G 2°.** *ḏsr-ḥ^{c}w sḫm-pḥtj.* Wie N 2.- **G 3°.** *sḫm-pḥtj ḏsr-ḥ^{c}w.* Urk. IV 811.- **G 4.** *hrw-ḥr-nḫtw ḥwj-ḥq3w-ḫ3swt-pḥw-sw.* Wie H 5.- **G 5.** *hrw-ḥr-nḫtw.* Wie H 3.- **G 6.** *^{c}3-ḫpš ḥwj-pḏt-9.* Wie H 7.- **G 7.** *s^{c}r-M3^{c}t sḥtp-R^{c}.* Wie N 5.- **T 4°.** *mn-ḫpr-R^{c}* (= T 1). passim.- **T 5.** id. Ep. *jw^{c}-R^{c}.* Urk. IV 601.- **T 6.** id. Ep. *jrj.n-R^{c}.* ibid. 587 (4).- **T 7.** id. Ep. *mrj.n-R^{c}.* Wie H 3.- **T 8.** id. Ep. *stp.n-R^{c}.* Wie G 3.-**T 9.** id. Ep. *s^{c}3.n-R^{c}.* Wie H 6.- **T 10.** id. Ep. *nb-ḫpš.* Wie T 5.- **T 11.** id. Ep. *nḫt-ḫpš.* Wie T 5.-

---

1 Jahr 1-21.
2 Ab Jahr 22.

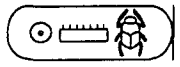
6. TUTHMOSIS III. (MISPHRES, MISPHRAMUTHOSIS)

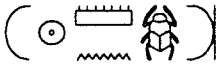
I. (1. Regierungsabschnitt, bis Jahr 21)

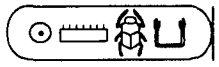
H 1

N 1

G 1

T 1 

T 2 

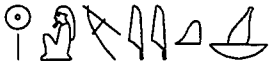
T 3 

E 1

E 2

II. (2. Regierungsabschnitt, ab Jahr 21)

H 2°

H 3 

H 4

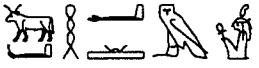
H 5

H 6

H 7

H 8

H 9

H 10 

N 2°

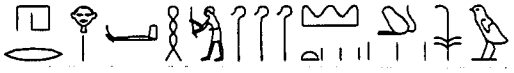
N 3

N 4

N 5

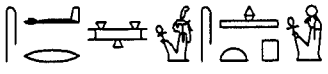
G 2°

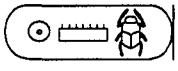
G 3°

G 4 

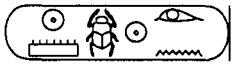
G 5

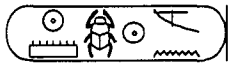
G 6

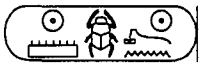
G 7 

T 4° 

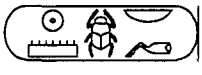
T 5

T 6 

T 7 

T 8 

T 9

T 10 

T 11

T 12. id. Ep. *tjt-R*ᶜ. Wie N 3.- **E 3.** *Ḏḥwtj-msj(w)*. CG 61014.- **E 4.** id. ibid.- **E 5.** id. ibid.- **E 6°.** id. Ep. *nfr-ḫpr*. Urk. IV 811.- **E 7.** id. Ep. *nfr-ḫprw*. ibid. 145.- **E 8.** id. Ep. *zmꜣ-ḫpr*. ibid. 161.- **E 9.** id. Ep. *ḥqꜣ-Mꜣᶜt*. ibid. 591 (3).- **E 10.** id. Ep. *ḥqꜣ-Jwnw*. ibid. 592 (4).- **E 11.** id. Ep. *ḥqꜣ-nṯrj*. ibid. 601.- **E 12.** id. Ep. *ḥqꜣ-Wꜣst*. Wie E 11.- **E 13.** id. Ep. *zꜣ-Jtm-n-ḥt.f msj.n-n.f-nbt-Jwnt*. Urk. IV 593 (2).

7. AMENOPHIS II.

H 1°. *kn wr-pḥtj*. Urk. IV 1289.- **H 2.** *kn ᶜꜣ-pḥtj*. LdR II 277 (II).- **H 3.** *kn spd-ᶜbwj*. Urk. IV 1301.- **H 4.** *kn sḫm-pḥtj*. ibid. 1362.- **N 1.** *wsr-fꜣw sḫᶜj-m-Wꜣst*. ibid. 1276.- **N 2.** *ḫᶜj-ḫᶜw-m-Jptswt*. Wie H 2.- **G 1.** *jtj-sḫm.f-m-tꜣw-nb(w)*. LD III 646.-**G 2.** id. Wie N 1.- **T 1.** *ᶜꜣ-ḫprw-R*ᶜ. passim.- **T 2.** id. pRollin 1887.- **T 3.** id. Amarna V 7.- **E 1.** *Jmn-ḥtp(w)*. Urk. IV 1316.- **E 2.** id. Ep. *nṯr-ḥqꜣ-Jwnw*. Wie N 1.- **E 3.** id. Wie T 2.- **E 4.** id. Ep. *ḥqꜣ-Jwnw*. Urk. IV 1319.- **E 5.** id. Ep. *nṯr-ḥqꜣ-Wꜣst*. ibid. 1327.- **E 6.** id. Ep. *ḥqꜣ-Wꜣst*. Champollion, Mon. I, t. 2 (7).- **E 7.** id. Ep. *nsw-ḥqꜣ-Wꜣst*. Urk. IV 1368.

8. TUTHMOSIS IV.

H 1. *kn twt-ḫᶜw*. Urk. IV 1540.- **H 2.** *kn mrj-Wꜣst*. ibid. 1558.- **H 3.** *kn zꜣ-Jtm*. ibid. 1563.- **N 1.** *ḏd-nsyt-mj-Jtm*. Wie H 1.-

T 12

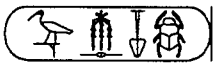
E 3

E 4

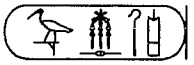
E 5

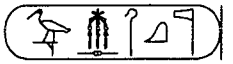
E 6°

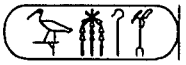
E 7

E 8 

E 9

E 10 

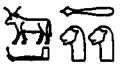
E 11 

E 12 

E 13

7. AMENOPHIS II.

H 1°

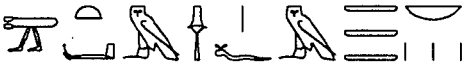
H 2 

H 3

H 4

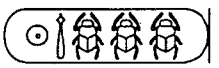
N 1°

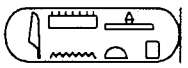
N 2

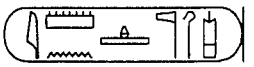
G 

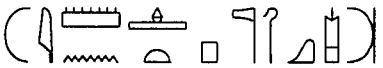
T 1°

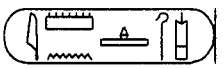
T 2°

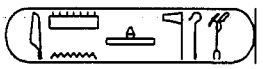
T 3 

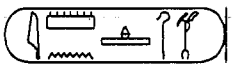
E 1 

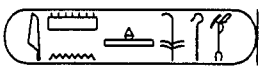
E 2° 

E 3° 

E 4° 

E 5 

E 6 

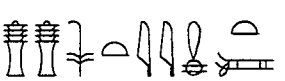
E 7 

8. TUTHMOSIS IV.

H 1

H 2

H 3

N 1 

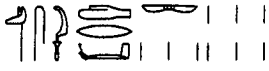
N 2. *sḫm-ḥ^{c}w-m-t3w-nb(w)*. Wie H 2.- **G 1.** *wsr-ḫpš dr-pḏt-9*. Wie H 1.- **G 2.** *ḏd-...-mj-[Ḥr]3ḫtj*. Wie H 2.- **T 1°.** *mn-ḫprw-R^{c}*. Wie H 1.- **T 2.** id. Urk. IV 1561.- **T 3.** id. Ep. *mrj.n-R^{c}*. ibid. 1549.- **T 4.** id. Ep. *jrj.n-R^{c}*. ibid. 1550.- **T 5.** id. Ep. *stp.n-R^{c}*. id. 1568.- **T 6.** id. Ep. *ḥq3-M3^{c}t*. LD III 69b[1].- **E 1.** *Ḏḥwtj-msj(w)*. Urk. IV 1542.- **E 2°.** id. Ep. *ḥ^{c}j-ḥ^{c}w*. ibid. 1540.- **E 3.** id. ibid. 1548.- **E 4.** id. ZÄS 63, 106.

9. AMENOPHIS III.

H 1a. *kn ḥ^{c}j-m-M3^{c}t*. Urk. IV 1661.- **H 1b.** id. ibid. 1681.- **H 2.** *kn sḫm-f3w*. LD III 83a.- **H 3.** *w3ḥ-rnpwt ^{c}š3-ḥ3bw*. Wie H 2.- **H 4.** *wṯz-ḥḏt mrj-Jwnw*. Wie H 2.- **H 5.** *kn ḥq3-ḥq3w*. Urk. IV 1746.- **H 6.** *tjt-R^{c} ḫntj-t3wj*. ibid. 1748.- **N 1.** *smn-ḥpw sgrḥ-t3wj*. Wie H 2.- **N 2.** *smn-ḥpw-mj-nb-W3st*. LD Text III 88.-**N 3.** *smn-ḥpw ṯz-t3wj*. Wie H 2.- **N 4.** *^{c}3-nrw-ḥr-ḫ3st-nbt*. Urk. IV 1747.- **N 5.** *wr-mnw-r-ḏ3t-pḥtj.f*. ibid. 1746.- **N 6.** *ṯḥn-ḥ^{c}w wr-šfjt*. Wie H 6.- **G 1.** *^{c}3-ḫpš ḥwj-Sṯtjw*. Urk. IV 1662.- **G 2.** *ḥwj-Mntjw dr-Ṯḥnwjw*. Wie H 2.- **G 3.** *k3-n-nsww dr-pḏt-9*. Wie N 4.- **G 4.** *ṯḥn-ḫprw wr-bj3wt*. Wie H 2.- **G 5.** *w3ḏ-k3w nfr-rnpwt nb-ḥ3bw-sd*. Wie H 6.- **G 6.** *ḥfnw-ḥ3bw mjtj-R^{c}*. Wie H 2.- **G 7.** *s^{c}3-ḥwt.f-nt-ḏt*. Wie N 5.- **G 8.** *ptpt-Jwntjw jṯj-t3.sn*. Wie N 4.- **T 1.** *nb-M3^{c}t-R^{c}*. passim.- **T 2.** id. Urk. IV 1647.-**T 3.** id. ibid. 1646.-

1 Ovaler Stempel, kein Namensring.

N 2

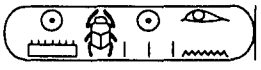
G 1 

G 2

T 1

T 2

T 3

T 4 

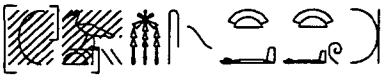
T 5

T 6

E 1

E 2°

E 3°

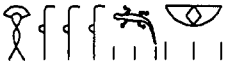
E 4° 

9. AMENOPHIS III.

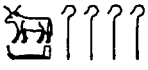
H 1a°

H 1b°

H 2

H 3 

H 4

H 5 

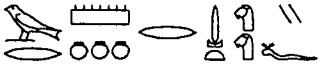
H 6

N 1°

N 2

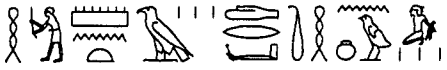
N 3

N 4

N 5 

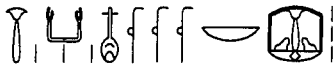
N 6

G 1°

G 2 

G 3

G 4

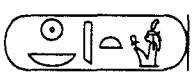
G 5 

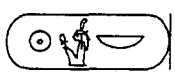
G 6

G 7

G 8

T 1°

T 2° 

T 3° 

T 4. id. pBerlin 9784.- **T 5.** id. Ep. *tjt-R*ᶜ. Urk. IV 1683.- **T 6.** id. Ep. *tjt-Jmn.* Sinai, t. 66 (212).- **T 7.** id. Ep. *šzp.n-Jtm.* LD III 80.- **T 8.** id. Ep. *stp.n-R*ᶜ. Urk. IV 1686.- **T 9.** id. Ep. *jwᶜ-R*ᶜ. ibid. 1650.- **T 10.** id. Ep. *jrj.n-R*ᶜ. ibid. 1685.- **T 11.** id. Ep. *mrj.n-R*ᶜ. ibid. 1684.- **T 12.** id. Ep. *zꜣ-R*ᶜ. Wie G 8.- **E 1.** *Jmn-ḥtp(w).* Ep. *ḥqꜣ-Wꜣst.* passim.- **E 2.** id. Ep. *nṯr-ḥqꜣ-Wꜣst.* Wie T 4.- **E 3.** id. Ep. *ḥqꜣ-Wꜣst* + *jwᶜ-R*ᶜ. Urk. IV 1681.- **E 4.** id. Ohne Ep. LD III 53.

10. AMENOPHIS IV. (ACHENATEN)

I. H 1. *kn qꜣj-šwtj.* Urk. IV 1963.- **N 1.** *wsr-nsyt-m-Jptswt.* Wie H 1.- **G 1.** *wṯz-ḫᶜw-m-Jwnw-šmᶜj.* Wie H 1.- **T 1.** *nfr-ḫprw-R*ᶜ. Ep. *wᶜ-n-R*ᶜ. Urk. IV 1962.- **T 2.** id. LD III 110d. **E 1.** *Jmn-ḥtp(w)* Ep. *nṯr-ḥqꜣ-Wꜣst* + *ᶜꜣ-(m)-ᶜḥᶜf.* Wie T 2.- **E 2.** id. (*ᶜꜣ-m-ᶜḥᶜf* hinter dem Ring). Urk. IV 1963.- **E 3.** id. Ep. *nṯr-ḥqꜣ-Wꜣst.* pBerlin 9784.

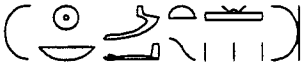
II. H 2. *mrj-Jtn.* Urk. IV 1981.-**H 3.** id. Amarna VI, t. 32.- **N 2.** *wsr-nsyt-m-ꜣḫtjtn.* Wie H 2.- **G 2.** *wṯz-rn-n-Jtn.* Wie H 3.- **T 3.** *nfr-ḫprw-R*ᶜ. Ep. *wᶜ-n-R*ᶜ. passim[1].- **E 4.** *ꜣḫ-n-Jtn.* BM 1880.- **E 5.** id. Ep. *ᶜꜣ-m-ᶜḥᶜf* (hinter dem Ring).

10 BIS. KÖNIGIN ᶜANCHETCHEPRUREᶜ [2]

T. *ᶜnḫt-ḫprw-R*ᶜ Ep. *mrjt-Wᶜnrᶜ.* Petrie, Amarna, t. 15 (94).

1 Vor beiden Namensringen häufig *ᶜnḫ-m-Mꜣᶜt.*

2 Ungewiß ist, ob es sich bei dieser spärlich belegten Königin um Nofretete oder Meritaten (R. Krauss, Das Ende der Amarnazeit. HÄB 7, 1978) handelt und ob sie den T als Königsgemahlin und nominelle Mitregentin oder als Alleinherrscherin annahm.

T 4° 

T 5

T 6

T 7

T 8

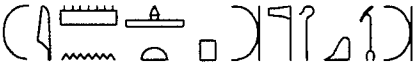
T 9

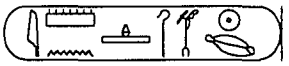
T 10

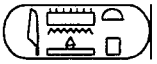
T 11

T 12

E 1

E 2 

E 3 

E 4 

10. AMENOPHIS IV. (ACHENATEN)

I. (1. Regierungsabschnitt, Jahr 1-5)

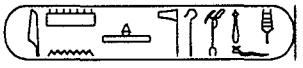
H 1

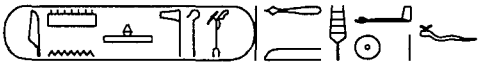
N 1

G 1

T 1

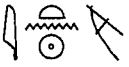
T 2
sic

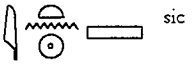
E 1 

E 2 

E 3
sic

(2. Regierungsabschnitt, seit Jahr 6)

H 2 

H 3 
sic

N 2

G 2

T 3

E 4

E 5

10 BIS. KÖNIGIN ʿANCHETCHEPRUREʿ

T

10 TER. DER GOTT ATEN

1. (Ältere Form). *ʿnḫ Ḥr-ȝḫtj ḥʿj m ȝḫt m rn.f Šw ntj m Jtn.* Petrie, Amarna, t. 7.- **2.** (Jüngere Form). *ʿnḫ Rʿ ḥqȝ-ȝḫtj ḥʿj m ȝḫt m rn.f jt-Rʿ jj m Jtn.*[1] ibid., t. 11 (10).

11. SEMENCHKAREʿ (NEFERNEFRUATEN)[2]

T 1. *ʿnḫ-ḫprw-Rʿ* Ep. *mrj-Wʿnrʿ*. CoA III, t. 108.- **T 2.** id. Ep. *mrj-Nfrḫprwrʿ*. Petrie, Amarna, t. 15 (92-3).- **T 3.** id. Ohne Ep. LD III 99.- **E 1.** *nfr-nfrw-Jtn* Ep. *mrj-Wʿnrʿ*. Urk. IV 2024.- **E 2.** id. Ep. *mrj-ȝḫnjtn*. Wie T 1.- **E 3.** *smnḫ-kȝ-Rʿ* Ep. *ḏsr-ḫprw*. Wie T 3.- **E 4.** id. Petrie, o.c., t. 15 (104).

12. TUTʿANCHAMUN (TUTʿANCHATEN)

H 1. *kn twt-mswt*. Urk. IV 2056.- **H 2.** id. ibid. 2025.- **N 1.** *nfr-hpw sgrḥ-tȝwj*. ibid. 2054.- **N 2.** *wr-ʿḥ-Jmn*. ibid. 2033.- **N 3.** *nfr-hpw sgrḥ-tȝwj shtp-ntrw-nbw*. Illahun, t. 24 (12).- **G 1.** *wṯz-ḫʿw*[3] *shtp-ntrw*. Wie N 1.- **G 2.** id. Wie H 1.- **G 3.** *wṯz ḫʿw-jt.f-Rʿ*. Urk. IV 2044.- **T 1°.** *nb-ḫprw-Rʿ*. ibid.2043.- **T 2.** id. ibid. 2058.- **T 3.** id. Ep. *ḥqȝ-Mȝʿt*. ibid. 2057.- **E 1.** *twt-ʿnḫ-Jtn*[4]. Wie H 1.- **E 2°.** *twt-ʿnḫ-Jmn* Ep. *ḥqȝ-Jwnw-šmʿj*. ibid. 2049.- **E 3.** id. Ohne Ep. CG 42091.

---

1 Der Name des Sonnengottes Aten (*Jtn*) wohl spielend als *jt-n-Rʿ* gelesen. Cf. Fecht, in: ZÄS 85, 1960, 83-118.
2 Die Belege T 1-2 und E 1-2 stammen aus dem Anfang der Regierung des Königs (als Mitregent Achenatens ?).
3 Nicht *rnpj-ḫʿw* zu lesen.
4 Als "leiblicher Königssohn" belegt bei Roeder, Hermopolis II, 831-VIII C.

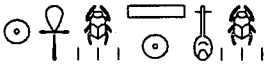
10 ter. Der Gott Aten

1

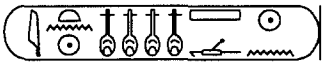
2

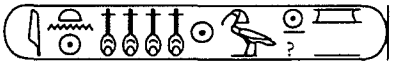
11. Semenchkare^{c} (Nefernefruaten)

T 1 (sic)

T 2 (sic) 

T 3

E 1 

E 2 

E 3

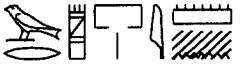
E 4

12. Tut^{c}anchamun (Tut^{c}anchaten)

H 1°

H 2

N 1°

N 2 

N 3

G 1°

G 2

G 3

T 1 (sic)

T 2

T 3

E 1

E 2

E 3

13. AJA (II.)

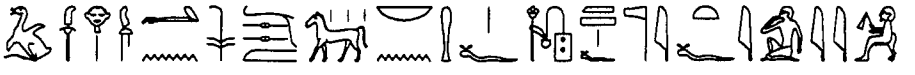
A. *ṯ3j-ḫw ḥr wnm n nsw jmj-r3-ssmt nb(t) n ḥm.f zš m3ᶜ mrj.f jt-nṯr ỉy.* Amarna VI, t. 24.- **H 1.** *kn ṯḥn-ḫᶜw.* Urk. IV 2106.- **H 2.** *kn ṯḥn-ḫprw.* LD III 113.- **N 1.** *sḫm-pḥtj dr-Sṯt.* Wie H 2.- **N 2.** [*sḫm-pḥtj dr*]-*Sṯtjw.* Wie H 1.- **G.** *ḥq3-M3ᶜt sḫpr-t3wj.* Urk. IV 2110.- **T 1.** *ḫpr-ḫprw-Rᶜ* Ep. *jrj-M3ᶜt.* Wie H 1.- **T 2.** id. Urk. IV 2107.- **T 3.** id. Brooklyn 66.174.1.- **T 4.** id. Ohne Ep. Urk. IV 2108.- **E 1.** *jt-nṯr ỉy* Ep. *nṯr-ḥq3-W3st.* Wie H 1.- **E 2.** id. Ohne Ep. JEA 18, 50.

14. HAREMHAB (ARMAIS)

A. *rpᶜt ḥ3tj-ᶜ zš-nsw m3ᶜ mrj.f wdnw n nsw m t3 r-ḏr.f jmj-r3-mšᶜ wr Ḥr-m-ḥ3b.* Urk. IV 2100.- **H.** *kn spd-sḫrw.* ASAE 17,85.- **N.** *wr-bj3wt-m-Jptswt.* Wie H.- **G.** *hrw-ḥr-M3ᶜt sḫpr-t3wj.* Urk. IV 2113.- **T 1°.** *ḏsr-ḫprw-Rᶜ* Ep. *stp.n-Rᶜ.* passim.- **T 2.** id. Ep. id. + *ḥq3-M3ᶜt.* JEA 62, t. 14.- **E 1.** *Ḥr-m-ḥ3b.* Wie G.- **E 2°.** id. Ep. *mrj.n-Jmn.* passim.- **E 3.** id. Urk. IV 2118.- **E 4.** id. Wie H.- **E 5.** id. Urk. IV 2170.- **E 6.** *Ḥr-m-ḥ3b.* Ohne Ep. Exc. Med. Habu II, 107, t. 51c[1].

1 Im Namen einer Statue des Königs. Cf. SAK 6, 1978, 45-7.

13. AJA (II.)

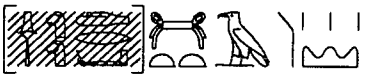
A 

H 1

H 2

H 3

N 1

N 2 

G

T 1

T 2

T 3

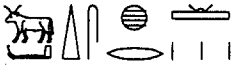
T 4

E 1

E 2

14. HAREMHAB (ARMAIS)

A

H 

N

G

T 1

T 2

E 1

E 2

E 3

E 4

E 5

E 6

XIX. DYNASTIE

1. RAMSES (RAMESSES) I.

H. *kn wȝḏ-nsyt.* KRI I 1.- **N.** *ḥ^{c}j-m-nsw-mj-Jtm.* Wie H.- **G 1.** *smn-M^{c}ȝt-ḫt-tȝwj.* Wie H.- **G 2.** id. KRI I 2.- **T 1.** *mn-pḥtj-R^{c}.* Wie H.- **T 2.** id. Wie G 2.- **T 3.** id. KRI I 238.- **T 4.** id. ibid. 17.- **T 5.** id. Ep. *ḥqȝ-M^{c}ȝt.* ibid. 24.- **T 6.** id. Ep. *tjt-R^{c}.* Wie H.- **E 1.** *R^{c}-msj-sw.* Wie G 2.- **E 2.** id. Wie H.- **E 3.** id. Wie H.- **E 4.** id. Ep. *ḥqȝ-M^{c}ȝt.* KRI I 16.

2. SETHOS I.

H 1a°? *kn ḥ^{c}j-m-Wȝst s^{c}nḫ-tȝwj.* KRI I 46.- **H 1b.** id. ibid. 11.- **H 2.** *kn s^{c}nḫ-tȝwj.* ibid. 39.- **H 3.** *kn mrj-R^{c}.* ibid.233.- **H 4.** *kn R^{c}-mrj-M^{c}ȝt.* ibid. 118.- **H 5.** *kn dr-ḫȝswt-m-nḫtw.f.* Wie H 4.- **H 6.** *kn ḥtp-ḥr-M^{c}ȝt.* Wie H 4.- **H 7.** *kn mjtj-Mnṯw.* KRI I 119.- **H 8.** *kn zȝ-Jtm.* Wie H 7.- **H 9.** *kn ḥ^{c}j-m-ḥḏt mrj-R^{c}.* KRI I 71.- **H 10.** *kn ^{c}ȝ-šfjt mrj-R^{c}.* Wie H 9.- **H 11.** *kn qȝj-ḥḏt mrj-R^{c}.* Wie H 9.- **H 12.** *kn ḥ^{c}j-m-ḥḏt nfr-ḥr šzp-n.f-nt.* KRI I 161.- **H 13.** *kn wsr-kȝw.* Wie H 12.- **H 14.** *kn wr-nsyt.* Wie H 12.- **H 15.** *kn wȝḥ-nsyt.* KRI I 150.- **H 16.** *kn sḫpr-tȝwj.* ibid. 134.- **H 17.** *kn zȝ-Ḥprj.* ibid. 151.- **H 18.** *kn tjt-R^{c}-Jtm.* ibid. 152.- **H 19.** *kn jrj.n-R^{c}.* Wie H 18.- **H 20.** *kn zȝ-Jmn.* KRI I 153.- **H 21.** *kn tjt-Jmn.* Wie H 20.-

1. RAMSES I. (RAMESSES)

H

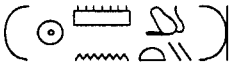
N

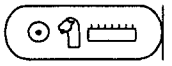
G 1

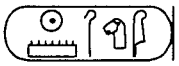
G 2

T 1

T 2

T 3 

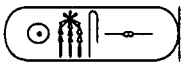
T 4 

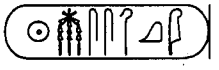
T 5 

T 6

E 1

E 2

E 3 

E 4 

2. SETHOS I.

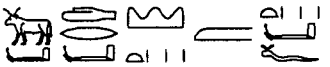
H 1a°

H 1b°

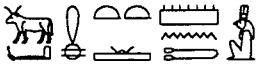
H 2

H 3

H 4

H 5 

H 6

H 7 

H 8

H 9

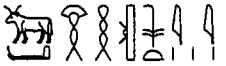
H 10

H 11

H 12

H 13

H 14

H 15 

H 16

H 17

H 18

H 19

H 20

H 21

H 22. *kn stp.n-Jmn.* Wie H 20.- **H 23.** *kn mrj.n-Jmn.* Wie H 20.- **H 24.** *kn z3-Wsjrj.* KRI I 158.- **H 25.** *kn ndtj-Rᶜ.* Wie H 24.- **H 26.** *knᶜ3-ḫpš.* KRI I 185.- **H 27.** *kn ḥᶜj-ḥᶜw.* Wie H 21.[1]

N 1aº. *whm-mswt sḫm-ḫpš dr-pḏt-9.* Wie H 1b.- **N 1b.** id. KRI I 33.- **N 2a** *sḫm-ḫpš dr-pḏt-9.* Wie H 3.- **N 2b.** id. KRI I 39.- **N 3.** *mn-mnw-m-ḥwt-ᶜ3t-M3ᶜt.* Wie N 2a.- **N 4.** *mn-mnw-ḏt-nḥḥ.* Wie H 4.- **N 5.** *wᶜf-ḫ3swt dr-Mntjw.* Wie H 4.- **N 6.** *Mntw-n-t3 mk-Kmt.* Wie H 4.-

G 1aº. *whm-ḥᶜw wsr-pḏwt-m-t3w-nbw.* KRI I 65.- **G 1b.** id. ibid. 193.- **G 2** *wsr-pḏwt-m-t3w-nbw* Wie N 2b.- **G 3.** *3ḫ-n-jtw sq3j-pr.sn.* Wie H 3.- **G 4.** *shtp-m-Rᶜ mrr-jtw.f.* Wie H 4.- **G 5.** *sḫm-ḫsw-ntrj jrj.n-Ḫprj.* Wie H 4.- **G 6.** *mrj.n-Rᶜ sᶜ3-k3-f.* Wie H 4.- **G 7.** *nfr-rnpwt sᶜnḫ-t3wj.* Wie H 12.-

T 1º. *mn-M3ᶜt-Rᶜ.* passim.- **T 2.** id. Wie H 2.- **T 3.** id. KRI I 59.- **T 4.** id. ibid. 244.- **T 5.** id. Ep. *ḥq3-W3st.* Wie N 2b.- **T 6.** id. Ep. *ḥq3-Jwnw.* Wie N 2b.- **T 7.** id. Ep. *ḥq3-M3ᶜt.* Wie N 2b. - **T 8.** id. Ep. *jrj.n-Rᶜ.* Wie H 1b.- **T 9.** id. Ep. *jwᶜ-Rᶜ.* KRI I 74.- **T 10.** id. Ep: *tjt-Rᶜ.* ibid. 212.- **T 11.** id. Ep. *ḥq3-t3wj.* ibid. 73.- **T 12.** id. Ep. *mrj.n-Rᶜ.* ibid. 163.- **T 13.** id. Ep. *stp.n-Rᶜ.* ibid. 34.-

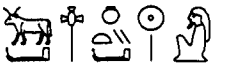
E 1º. *Sthy* Ep. *mrj.n-Pth.* Wie G 2.- **E 2.** id. KRI I 43.- **E 3.** id. Ep. *mrj.n-Jmn.* ibid. 7.-

1 In Abydos außerdem sämtliche Teile des N und des G als H (Spielformen).

H 22

H 23

H 24

H 25 

H 26

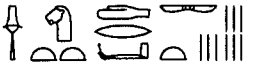
H 27

H 28

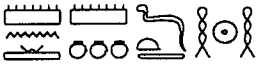
N 1a°

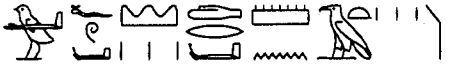
N 1b° etc.

N 2a

N 2b 

N 3

N 4 

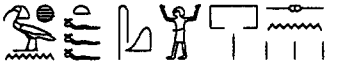
N 5 

N 6

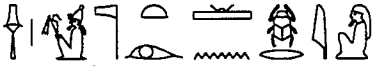
G 1a°

G 1b

G 2

G 3 

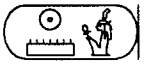
G 4

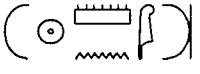
G 5 

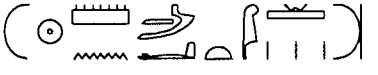
G 6

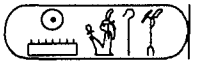
G 7

T 1°

T 2 

T 3 

T 4 

T 5 

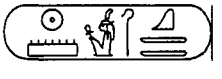
T 6

T 7

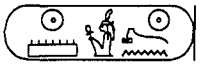
T 8

T 9

T 10

T 11 

T 12

T 13 

E 1°

E 2°

E 3

E 4. *Wsjrj Sty* Ep. *mrj.n-Pṯḥ.*[1] ibid. 143.- **E 5.** *Sthy*. Ohne Ep. ibid. 213.- **E 6.** id. Ep. *mrj.n-Pṯḥ*. Wie T 4.

3. Ramses II. (Ramesses Miamun, Rampses)

H 1a°. *kn mrj-Mꜣꜥt*. passim.- **H 1b.** id. KRI II 600.- **H 1c.** id. ibid. 405.- **H 2°.** *kn mrj-Mꜣꜥt nb-ḫꜣbw-sd-mj-jt.f-Pṯḥ-Tꜣṯnn*. passim (seit Jahr 30/34).- **H 3.** *kn mrj-Rꜥ*. KRI II 424.[2] **H 4.** *kn mrj-Rꜥ ptpt-ḫꜣst-nb(t)-ḥr-ṯbwj.f*. ibid. 294.- **H 5.** *kn ḥꜥj-ḥr-Mꜣꜥt*. CG 42140.- **H 6.** *kn sqꜣj-Wꜣst*. KRI II 605.- **H 7.** *kn sḫm-pḥtj*. ibid. 409.- **H 8.** *kn wsr-pḥtj*. ibid. 411. **H 9.** *kn wr-pḥtj*. Wie H 3.- **H 10.** *kn zꜣ-Jtm*. Wie H 3.[3]- **H 11.** *kn ꜥḥꜣ-ḥr-ḫpš.f*. KRI II 603.- **H 12.** *kn wr-nḫtw ꜥḥꜣ-ḥr-ḫpš.f*. Wie H 11.- **H 13.** *kn ꜥꜣ-nsyt*. KRI II 259.- **H 14.** *kn ꜥꜣ-šfjt*. Wie H 3.- **H 15.** *kn wṯz-Mꜣꜥt*. KRI II 547.- **H 16.** *kn wsr-ḫpš*. ibid. 548. **H 17.** *kn spd-ꜥbwj*. ibid. 409.- **H 18.** *kn qꜣj-ḥḏt*. Wie H 3.- **H 19.** *kn ḥwj-tꜣ-nb*. Wie H 3.- **H 20.** *kn ṯz-tꜣwj*. KRI II 420.- **H 21.** *kn mn-jb sḫm-pḥtj*. ibid. 599.- **H 22.** *wr-ḫꜣbw-sd mrj-tꜣwj*. ibid. 603.- **H 23.** *kn sḏ-Sṯtjw*. ibid. 605.- **H 24.** *kn n Rꜥ sḏ-Sṯtjw*. ibid. 602.- **H 25.** *kꜣ-n-ḥqꜣw*. ibid. 415.- **H 26.** *wr-ḫꜣbw(-sd)-mj-Tꜣtnn*. Philadelphia E 13566.

N 1°. *mk-Kmt wꜥf.-ḫꜣswt*. passim.- **N 2°.** *mk-Kmt wꜥf.-ḫꜣswt Rꜥ-msj-nṯrw grg-tꜣwj*. passim (seit Jahr 30/34).- **N 3.** *šzp-nṯrj-n-Ḥprj*. Wie H 5.- **N 4.** *wr-šfjt mk-Kmt*. KRI II 599.-

1 Schreibung des in Abydos anstößigen Namens des Seth mit dem Isissymbol *st*.
2 Varianten, die den König als Geliebten verschiedener Gottheiten (Seth, Ptah, Atum etc.) bezeichnen, bes. auf den Obelisken.
3 Varianten, die den König als Sohn verschiedener Gottheiten bezeichnen, bes. auf den Obelisken.

E 4

E 5

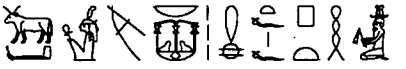
E 6

3. Ramses II. (Ramesses Miamun, Rampses)

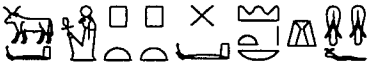
H 1a°

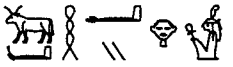
H 1b

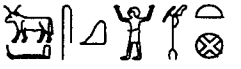
H 1c

H 2° 

H 3

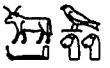
H 4 

H 5 

H 6 

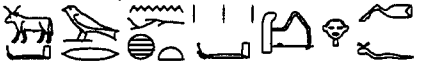
H 7

H 8

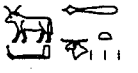
H 9 

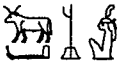
H 10

H 11

H 12 

H 13

H 14 

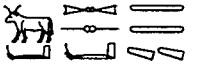
H 15 

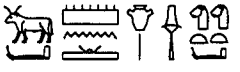
H 16

H 17

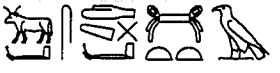
H 18

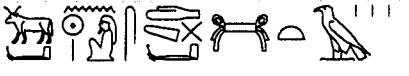
H 19

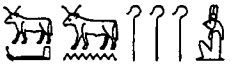
H 20 

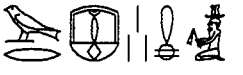
H 21 

H 22

H 23 

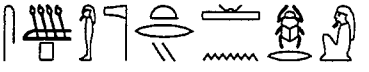
H 24 

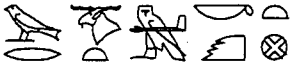
H 25 

H 26 

N 1°

N 2°

N 3 

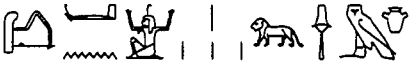
N 4 

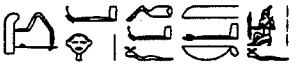
N 5. *smnḫ-mnw-m-Jpt-rsj(t)-n-jt.f-Jmn-dj-sw-ḥr-nst.f.* ibid. 605.- **N 6.** *ḥ^{c}j-ḥr-M3^{c}t-mj-3ḫtj.* ibid. 599.- **N 7.** *^{c}ḥ3-n-ḥḥw m3j-sḫm-jb.* ibid. 602.- **N 8.** *^{c}ḥ3-ḥr-ḫpš.f mk-mš^{c}w.f.* ibid. 605.- **N 9.** *sḫr-pḥw-sw jnj-pḥwj-t3.* ibid. 603.- **G 1a°.** *wsr-rnpwt ^{c}3-nḫtw.* passim.- **G 1b.** id. KRI II 514.- **G 2.** *^{c}3-ḫpš mry-t3wj.* Wie H 5.- **G 3.** *wsr-ḫpš mrj-t3wj.* KRI II 599.- **G 4.** *wḫ3- mj-jmj-W3st.* Wie G 3.- **G 5.** *ḥḥ-3ḫwt-n-msj-sw.* KRI II 605.- **G 6.** *sḫm-ḫpš dr-pḏt-9.* Wie G 5.- **G 7.** *wr-nḫtw-ḥr-ḫ3st-nbt.* KRI II 602.- **G 8.** *wr-f3w sḫm-pḥtj.* ibid. 603.- **G 9.** *w^{c}f.-ḫ3swt dr-bšṯw.* ibid. 599.- **T 1.** *wsr-M3^{c}t-R^{c}*[1]. ibid. 718.- **T 2.** id. ibid. 716- **T 3.** id. ibid. 542.- **T 4.** id. KRI I 82.- **T 5.** id. Ep. *tjt-R^{c}.* ibid.85.- **T 6.** id. Ep. *ḥq3-W3st.* ibid. 89.- **T 7.** id. Ep. *jw^{c}-R^{c}.* ibid. 90.- **T 8.** id. Ep. *mrj-R^{c}.* ibid. 91.- **T 9°.** id. Ep. *stp.n-R^{c}.* passim.- **T 10.** id. ASAE 9, 91.- **T 11.** id. JARCE 2, 12.- **T 12.** id. Ep. *nb-ḫpš.* CG 42143.- **T 13.** id. CG 42142.- **T 14.** id. Ep. *stp.n-R^{c} + pḥtj-mj-Mnṯw.* KRI II 345.- **T 15.** id. Ohne Ep. LD III 190.- **E 1.** *R^{c}-msj-sw.* Ep. *mrj-Jmn.* Wie T 15.- **E 2.** id. KRI II 337.- **E 3°.** id. passim.- **E 4.** id. Sinai, t. 70 (252).- **E 5.** id. Wie E 2.- **E 6.** id. passim.- **E 7.** id. KRI II 151.- **E 8.** id. ASAE 38, 217.- **E 9.** id. KRI II 10.-

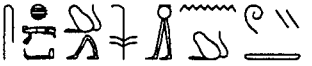
1 T 1-8 und 15 nur im 1. Regierungsjahr Ramses´ II. (Koregenz mit seinem Vater Sethos I. ?).

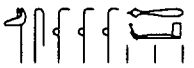
N 5

N 6

N 7 

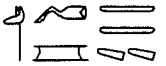
N 8 

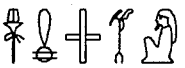
N 9 

G 1a° 

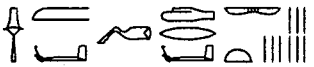
G 1b

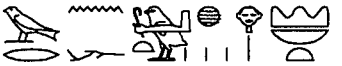
G 2

G 3 

G 4 

G 5

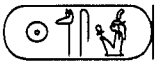
G 6 

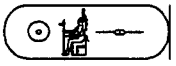
G 7 

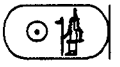
G 8

G 9

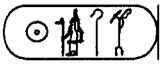
T 1

T 2 

T 3 

T 4 

T 5

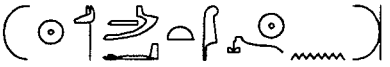
T 6 

T 7

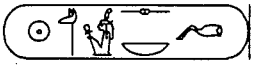
T 8

T 9

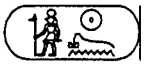
T 10

T 11 

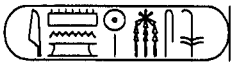
T 12

T 13 

T 14

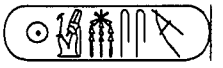
T 15 

E 1

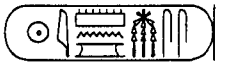
E 2° 

E 3°

E 4

E 5 

E 6

E 7 

E 8

E 9

E 10. id. JEA 58, 177.-**E 11.** id. pLeiden I 350 vso.- **E 12.** id. + *nṯr-ḥqꜣ-Jwnw*. CG 38429-30[1].- **E 13.** id. ZÄS 70, 47.- **E 14.** id. Wie T 11.- **E 15.** *Rᶜ-msj-sw*. Ep. *mrj-Jmn* + *mrwtj-mj-Jtm*. ASAE 5, 114.- **E 16.** id. Ep. *mrj-Jmn* + *wr-mnw*. Tanis I, t. 5.- **E 17.** *Rᶜ-msj-sw mrj-Jmn*. KRI II 542.- **E 18.** *ss(j)-sw*[2] Ep. *mrj-Jmn*. pAnast. I 18,8.- **E 19.** *ss-sw*. ibid. 12,3.- **E 20.** *s-sw*. pAnast. III 5,5.

4. MERENPTAH (AMENEPHTHES, AMENOPHATH)

H 1°. *kn ḥᶜj-m-Mꜣᶜt*. KRI IV 20.- **H 2.** id. ibid. 13.- **H 3.** id. + *ḥnk-sw-n-Rᶜ-m-ḫrt-hrw*. KRI I 84.- **H 4.** *kn jw-ḥbn.n.f.*[3] KRI IV 1.- **H 5.** *kn prj-m-Rᶜ*. ibid. 31.- **H 6.** *bꜣ-n-Rᶜ ḏt-Jtm*. Wie H 5.- **H 7.** *ḥtp-ḥr-Mꜣᶜt-mj-Tꜣṯnn*. Wie H 5.- **H 8.** *nḏ-ḥr-jt.f mjtj-Mꜣᶜt*. Wie H 5.- **H 9.** *kn dr-pḏt-9*. KRI IV 54.- **H 10.** *kn zꜣ-Rᶜ*. ibid. 55.- **H 11.** *kn zꜣ-Jmn*. ibid. 43.- **H 12.** *nb-ḥꜣbw-ḫᶜw*. ibid. 54.- **H 13.** *kn ꜣḫ-n-Jtm*. ibid. 50.- **H 14.** *kn nsw-tꜣwj*. ibid. 54.- **N 1.** *jrj-bꜣw-r-tꜣ-n- Ṯmḥw*. Wie H 1.- **N 2.** *ḫᶜj-mj-Pṯḥ-m-ḫnw-ḥfnw-r-smn-ḥpw-nfrw-m-ḫt-tꜣwj*. LD III 198.- **N 3.** *ḫᶜj-mj-Pṯḥ-m-ḫnw-ḥfnw*. Wie H 3.- **N 4.** *ᶜꜣ-pḥtj wr-nḫtw*. Wie H 4.- **G 1.** *nb-snḏ ᶜꜣ-šfit*. Wie H 4.- **G 2.** *snḫt-Kmt dr-pḏt-9-r-djt-ḥtp-nṯrw-m-ḫt-tꜣwj-jdbwj*. KRI IV 66.-

1 Das Ep. *nṯr-ḥqꜣ-Jwnw* (*ḥqꜣ-Jwnw*) nur in den späteren Jahren der Regierung, etwa ab Jahr 40. Yoyotte bei Anthes, Mit Rahineh 1956, 66-70.

2 E 16-19 Koseform des Namens *Rᶜ-msj-sw*.

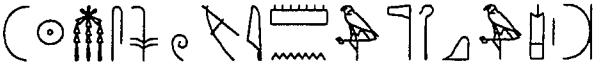
3 Spielende Schreibung ("der zurückkommt, nachdem er [die Feinde] abgeschlachtet hat").

E 10

E 11

E 12

E 13

E 14 

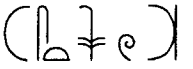
E 15

E 16

E 17

E 18

E 19

E 20 

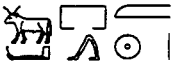
4. MERENPTAH (AMENEPHTHES, AMENOPHATH)

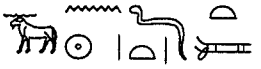
H 1°

H 2°

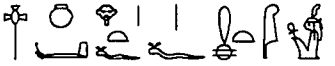
H 3

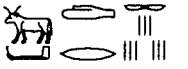
H 4

H 5 

H 6 

H 7

H 8 

H 9 

H 10

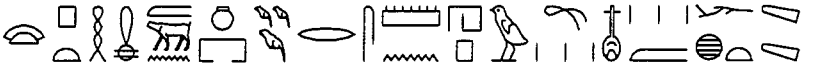
H 11

H 12

H 13

H 14

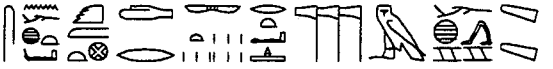
N 1

N 2 

N 3

N 4

G 1

G 2 

T 1°. *bꜣ-n-Rᶜ* Ep. *mrj-Jmn.* passim.- **T 2.** id. Wie H 5.- **T 3.** id. KRI IV 25.- **T 4.** id. Wie T 3.- **T 5.** id. pBologna 1094.- **T 6.** id. Ep. *mrj-nṯrw.* KRI IV 32.- **T 7.** id. Tanis I, t.2.- **T 8.** id. KRI IV 104.- **T 9.** id. Ohne Ep. ibid.72-3.- **T 10.** id. Černý, Graffiti, no.2427.- **E 1°.** *mrj.n-Ptḥ* Ep. *ḥtp-ḥr-Mꜣᶜt.* passim.- **E 2.** id. KRI IV 19.- **E 3.** id. Wie T 3.- **E 4.** id. pAnast.III vso.6,4.

5. AMENMESSE[1]

H 1. *kn mrj-Mꜣᶜt smn-tꜣwj.* FsGrapow, 19.- **H 2.** id. Wie H 1.- **H 3.** id. LD III 204e.- **H 4.** *nb-ḥꜣbw-sd-mj-Tꜣṭnn.* Wie H 1.- **N.** *wr-bjꜣwt-m-Jptswt.* KRI IV 198.- **G.** ᶜꜣ-...-[*m*]-... (Ort). Wie H 1.- **T 1.** *mn-mj-Rᶜ* Ep. *stp.n-Rᶜ.* LD III 202e.- **T 2.** id. + *mrj-Jmn.* ibid.202d.- **E 1.** *Jmn-msj-sw* Ep. *ḥqꜣ-Wꜣst.* Wie T 1.- **E 2.** *Jmn-msj-sw* Ep. *mrj-Rᶜ ḥqꜣ-Wꜣst.* Wie T 2.- **E 3.** id. Wie H 1.- **E 4.** id. Černý, Graffiti, no.2334.- **E 5.** *msy.* pSalt 124 rto.2,18.

6. SETHOS II.

H 1. *kn wr-pḥtj.* KRI IV 244.- **H 2.** id. CG 25560.- **H 3.** *kn mrj-Rᶜ.* KRI IV 251.- **H 4.** id. ibid. 268.- **H 5.** id. BM 616.- **H 6.** *kn mk-Kmt.* KRI IV 294-5.-

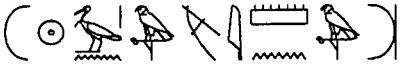
1 Zur Stellung des Amenmesse als oberägypt. Gegenkönig Sethos' II. Krauss, in: SAK 4, 1976, 161-99 und 5, 1977, 131-74. Dagegen Osing, in: SAK 7, 1979, 253-71; v.Beckerath, Chronologie des ägypt. Neuen Reiches, (HÄB 39, 1994), 70-1, 92.

T 1

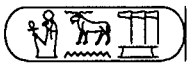
T 2

T 3

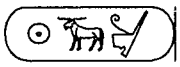
T 4

T 5 

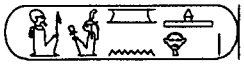
T 6

T 7 

T 8

T 9 

T 10

E 1 

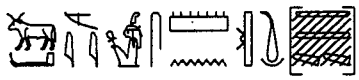
E 2

E 3

E 4
sic

5. AMENMESSE

H 1

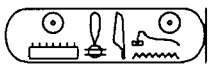
H 2 

H 3

H 4

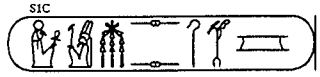
N

G

T 1 

T 2

E 1

E 2 
sic

E 3
sic

E 4
sic

E 5
sic

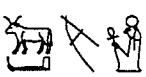
6. SETHOS II.

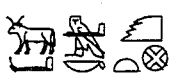
H 1

H 2

H 3

H 4

H 5 

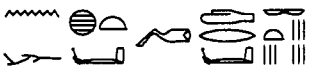
H 6 

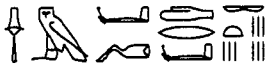
N 1. *nḫt-ḫpš dr-pḏt-9*. Wie H 1.- **N 2.** *sḫm-ḫpš dr-pḏt-9*. Wie H 3.- **N 3.** *mk-Kmt wᶜf-ḫ3swt*. CG 1198.- **N 4.** id. Wie H 3.- **G 1.** *ᶜ3-nrw-m-t3w-nbw*. Wie H 1[1].- **G 2.** *ᶜ3-nḫtw-m-t3w-nbw*. Wie N 3.- **T 1.** *wsr-ḫprw-Rᶜ* Ep. *stp.n-Rᶜ*. Wie H 1.- **T 2.** id. pAnast.VI 1.- **T 3.** id. Ep. *mrj-Jmn*. Wie H 3.- **T 4.** id. Ep. *mrj.n-Jmn*. Wie H 3.- **T 5.** id. Ep. *mrj-Jmn*. BIFAO 9,88.- **T 6.** id. LD III 204e.- **T 7.** id. Ep. *stp.n-Rᶜ* + *mrj-Jmn*. KRI IV 294-5.- **T 8.** id. Petrie Pap., t.39.- **T 9.** id. Ep. *mrj-Sth*. KRI IV 246.- **E 1°.** *Sthy* Ep. *mrj.n-Pth*. LD III 237c.- **E 2.** id. Wie H 1.- **E 3.** id. de Morgan, Cat. no.146.- **E 4.** id. Wie H 3.- **E 5.** id. Wie H 3.- **E 6.** id. Ep. *mrj-Pth*. Wie T 7.- **E 7.** id. *mrj.n-Pth*. KRI IV 277.- **E 8.** *Sty*[2] Ep. *mrj.n-Pth*. Newberry, Scarabs, t.36 (4).- **E 9.** *Wsjrj St(y)* Ep. *mrj.n-Pth*. LD Text III 215.- **E 10.** *Sthy*. Ohne Ep. CG 25515 vso.- **E 11.** id. Ep. *mrj.n-Pth*. Wie T 2.

7. SIPTAH (Raᶜmesse SIPTAH)

H 1. *kn mrj-Ḥᶜpj sᶜnḫ-t3-nb-m-k3.f-rᶜ-nb*. KRI IV 362-3.- **T 1.** *shᶜj.n-Rᶜ* Ep. *mrj-Jmn*. Wie H 1.- **T 2.** id. Ep. *stp.n-Rᶜ*. CG 25515 vso.- **E 1.** *Rᶜ-msj-sw z3-Pth*. Wie H 1.- **E 2.** id. Wie T 2.-

1 Ohne *m t3w nbw* auf oCG 25560.
2 Syllabische Schreibung des Gottesnamens (cf. keilschr. *šu-ta*).

N 1 

N 2 

N 3°

N 4

G 1

G 2°

T 1

T 2

T 3

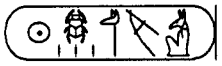
T 4

T 5

T 6

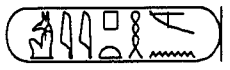
T 7

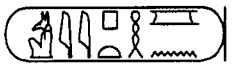
T 8

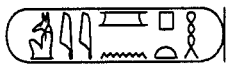
T 9 

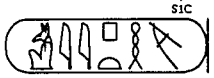
T 10

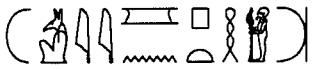
E 2

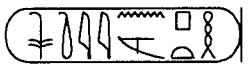
E 3 

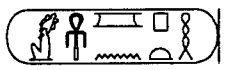
E 4 

E 5 

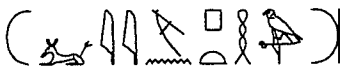
E 6 sic 

E 7 

E 8 

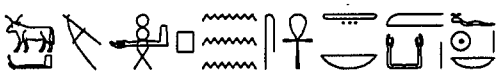
E 9 

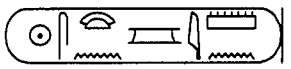
E 10

E 11 

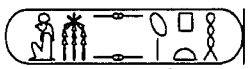
7. SIPTAH

(1. REGIERUNGSABSCHNITT, JAHR 1-2)

H 1 

T 1 

T 2

E 1 

E 2

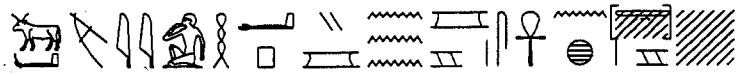
H 2. *kn mrj-Ḥ^{c}pj s^{c}nḫ-t3-*[*nb ... ?*]. HO, t. 17,4.- **H 3.** *kn mrj-Ḥ^{c}pj*. Siphthah, p. XIII.- **H 4.** id. KRI IV 344.- **H 5.** *kn wr-phtj-mj-Jmn*. FS Grapow, 19.- **H 6.** *kn wr-phtj*. Wie H 3.- **N.** *s^{c}3-Jwnw*. Wie H 2.- **G.** *...-mj-jt.f-R^{c}*. Wie H 2.- **T 3.** *3ḫ-n-R^{c}* Ep. *stp.n-R^{c}*. Buhen I 36.- **T 4.** id. Siphthah, Frontispiece.- **T 5.** id. Ep. *mrj-Jmn*. CG 61038.- **E 3.** *z3-Pth* Ep. *mrj.n-Pth*. KRI IV 345.- **E 4.** id. Wie T 3.- **E 5.** id. Six Temples, t. 17-8.- **E 6.** id. Wie H 5.- **E 7.** id. Wie H 2.

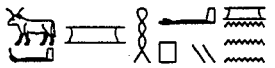
8. Königin Tewosre (Thuoris)

H 1. *kn mrj-M3^{c}t nb-^{c}n-m-nsw-mj-Jtm*. RSO 46, t. 7.[1]- **H 2.** *kn mrj-M3^{c}t*. Wie H 1.- **N.** *grg-Kmt w^{c}f-ḫ3swt*. Wie H 1.- **T 1.** *z3t-R^{c}* Ep. *[ḥnwt]-T3mrj*. JEA 40, 42 .[2]- **T 2.** id. Ep. *mrj(t) n-Jmn*. Six Temples, t. 16 (1).- **T 3.** id. Ep. *mrj(t)-Jmn*. ibid., t. 16 (5).- **T 4.** id. ibid., t. 17 (2).- **T 5.** id. Wie H 1.- **T 6.** id. KRI IV 351.- **T 7.** id. Graffito Deir el-Bahari, Nr.3.- **E 1.** *t3-Wsrt*. ibid. 355.- **E 2.** id. Ep. *mrj(t).n-Mwt*. Amada, t. 21.- **E 3.** id. Ep. *stpt.n-Mwt*. Wie T 4.- **E 4.** id. Wie H 1.-**E 5.** id. CG 25293.

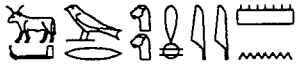
1 Die Inschriften der Statue geben für H und N männlich Formen. Ob Usurpation vorliegt ?
2 T 1 und E 1 als Regentin z. Zt. des Siptah.

(2. REGIERUNGSABSCHNITT, JAHR 2-6)

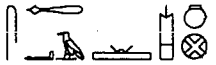
H 2 

H 3 

H 4

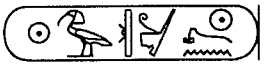
H 5 

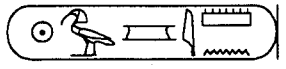
H 6

N 

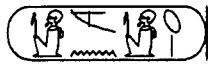
G

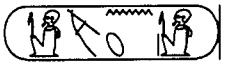
T 3°

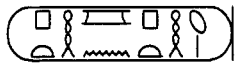
T 4 

T 5 

E 3

E 4 

E 5 

E 6 

E 7

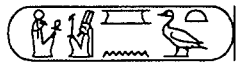
8. KÖNIGIN TEWOSRE (THUORIS)

H 1

H 2

N

T 1

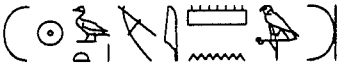
T 2 

T 3

T 4

T 5

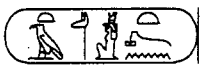
T 6

T 7 

E 1

E 2

E 3

E 4 

E 5

XX. DYNASTIE

1. SETHNACHTE

H. *kn wr-phtj*. MDIK 28, t. 49.- **N.** *twt-ḥ^{c}w mj-T3tnn*. Wie H.-**G 1.** *sḫm-ḫpš dr-[rqj]jw.f*. Wie H.- **G 2.** *ḥwj-pḏt-9 ^{c}n-m-[nsyt]*. Sinai, t 73 (271).- **T 1.** *wsr-ḥ^{c}w-R^{c}* Ep. *stp.n-R^{c}*. Wie H.- **T 2.** id. KRI V 1.- **T 3.** id. Ep. *mrj-Jmn*. ibid.-5.- **T 4.** id Ep. *stp.n-R^{c} + mrj-Jmn*. ibid. 4.- **T 5.** id. Memphis I, t.36.- **T 6.** id. LD III 206a.- **T 7.** id. pHarris I 75,7.- **E 1.** *Stḫ-nḫt(w)* Ep. *mrr-Jmn*. Wie H.- **E 2.** id. + *mrj-R^{c}*. Wie T 5.- **E 3.** id. Ep. *mrr-Jmn-R^{c}*. LD III 206d.-**E 4.** id. Ep. *mrr-Jmn*. KRI V 3 (4c).- **E 5.** id. Ep. *mrr-R^{c} + mrj-Jmn*.[1] Wie T 7.

2. RAMSES III.

H 1°. *kn ^{c}3-nsyt*. passim.- **H 2.** *kn m3j-phtj nḫt-^{c} nb-ḫpš ḥ3q-Sṯtjw*. Med. Habu I, t. 46.- **H 3.** *mnḫ-mnw sḥtp-nb-r-ḏr- m-n3(y).f-3ḫwt*. ibid. VI, t. 391.- **H 4.** *kn swsḫ-Kmt wsr-ḫpš nḫt-^{c} sm3-Ṯḥnwjw*. ibid. I, t. 27.- **H 5.** *k3-nḫt-^{c} dm-ḥnwtj mn-jb wr-phtj-ḥr-b3wj-n-qnw*. ibid. VI, t. 392 (C).- **H 6.** *k3-phtj sḫm-hpš nḫt-^{c} nb-nrw-m-t3w-ḫ3swt-Fnḫw-Ṯmḥw*. ibid. II, t. 79.- **H 7.** *sḫm-phtj hd-ḥfnw dḥ-n3-pḥw-sw-dmḏ-(ḫr)-ṯbwj.f*. ibid. I, t. 33.- **H 8.** *^{c}š3-mnw*. ibid. VI, t. 393.- **H 9.** *nb-ḥ3bw-sd-mj-T3tnn*. Exc. Med. Habu III, t. 35 (B).- **H 10.** *ṯḥn-ḥ^{c}w*. Wie H 9.- **H 11.** *^{c}n-ḥr-srḫ-mj-z3-3st*. Exc. Med. Habu III, t. 32A.- **H 12.** *nb-^{c}ḥ^{c}w-mj-jt.f-R^{c}*. Wie H 11.- **H 13.** *z3-Jmn* ... (Rest abgebrochen). Wie H 11.- **H 14.** *bjtj-wr-mnw wr-bj3wt mḥ-Jptswt-ḥr-rn.f*. Wie H 11.-

---

1 So, aber wohl Verschreibung.

1. SETHNACHTE

H

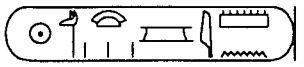
N

G 1

G 2

T 1

T 2

T 3 

T 4

T 5

T 6

T 7

E 1

E 2

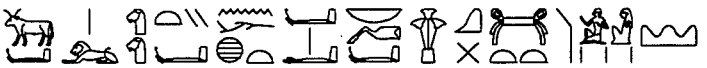
E 3

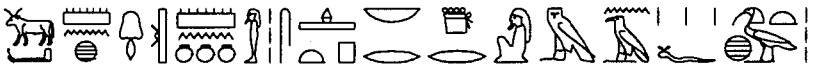
E 4

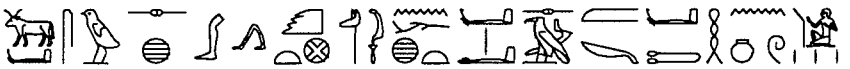
E 5
sic

2. RAMSES III.

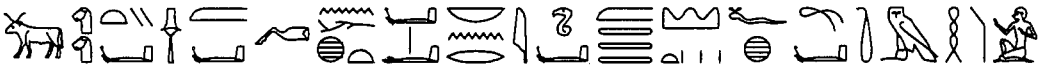
H 1

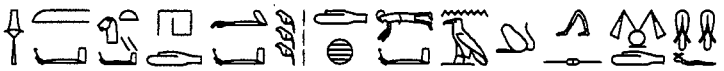
H 2 

H 3 

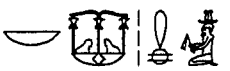
H 4 

H 5

H 6 

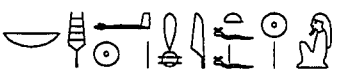
H 7 

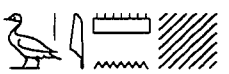
H 8

H 9 

H 10

H 11

H 12 

H 13 

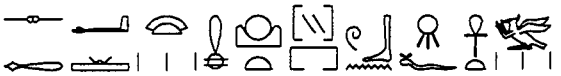
H 14

H 15. *sʿ3-ḫʿw-mj-3ḫtj wbn.f-ʿnḫ-rḫyt.* Wie H 11.- **H 16.** *kn dm-ḫnwj mn-jb wr-pḥtj-ḥr-b3wj-n-qn.* Med. Habu VI, t. 392c.- **H 17.** *ʿn-m-nsw-mj-Jtm mrj.tw.f-3b.tw.f-mj-ḥm-n-Rʿ.* KRI V 289.- **N 1a°.** *wr-ḥʿbw-sd-mj-T3ṯnn.*[1] passim.- **N 1b.** id. KRI V 268.- **N 2.** *wsr-pḥtj-mj-jt.f-Mnṯw sksk-pḏt-9-dr-m-t3.sn.* Wie H 2.- **N 3.** *jrj-M3ʿt-n-psḏt sḥ3b-r3w-pr-rʿ-nb.* Wie H 3.- **N 4.** [*wr-ḥ3bw-sd-mj-T3ṯnn ?*][2] *ptpt-Ṯḥnwjw-m-jwnw-ḥr-st.sn.* Wie H 4.- **G 1a°.** *wsr rnpwt-mj-Jtm.* Wie H 1.- **G 1b.** id. Wie H 1.- **G 2.** *nṯrj-m-prj.f-m-ḫt swḥt-jqrt-sbqt-n-Ḥr3ḫtj.* Wie H 2.- **G 3.** *ʿn-ṯl-m-mswt-nṯrw-nṯrwt q3b-ʿ3bt.sn.* Wie H 3.- **G 4.** *qnw nb-ḫpšwj jrj-t3š-r-mrj.f-m-s3-ḫftjw.f.* Wie H 4.- **T 1.** *wsr-M3ʿt-Rʿ* Ep. *mrj-Jmn.* passim.- **T 2.** id. Wie T 1.- **T 3.** id. pHarris I 3,2.- **E 1.** *Rʿ-msj-sw* Ep. *ḥq3-Jwnw.* passim.- **E 2.** id. Wie E 1.- **E 3.** KRI V 259 (84) **E 4.** *ḥq3-Jwnw.* CG 42222.- **E 5.** *Rʿ-msj-sw* Ep. *ḥq3-Jwnw.* Černý, Graffiti, no. 1298.

3. RAMSES IV.

H 1. *kn ʿnḫ-m-M3ʿt nb-ḫ3bw-sd-mj-jt.f-Pṯḥ-Ṯ3ṯnn.* Med. Habu VI, t. 377.- **H 2.** *kn ʿnḫ-m-M3ʿt.* KRI VI 36.- **H 3.** id. ibid. 32.- **H 4.** id. ibid. 57.- **N.** *mk-Kmt wʿf-pḏt-9.* Med. Habu II, t. 101.- **G.** *wsr-rnpwt wr-nḫtw.* ibid. VI, t. 392.- **T 1.** *wsr-M3ʿt-Rʿ* Ep. *stp.n-Jmn.* Hammamat, no. 86.- **T 2.** id. KRI VI 84.-

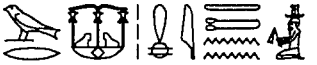
1 Auch *Pṯḥ-T3ṯnn.*
2 Zur Erganzung Wilson, in: SAOC 12, 20 n. 1 a.

H 15 

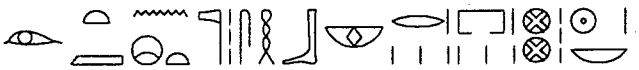
H 16

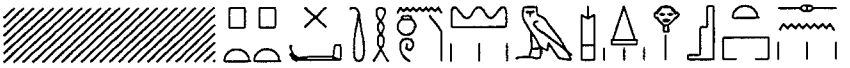
H 17

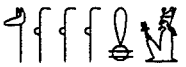
N 1a°

N 1b 

N 2

N 3 

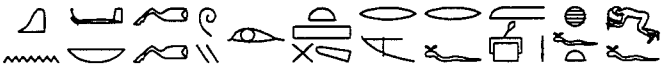
N 4 

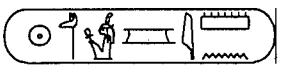
G 1a 

G 1b

G 2

G 3

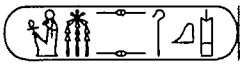
G 4 

T 1 

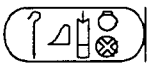
T 2

T 3

E 1

E 2 

E 3

E 4 

3. RAMSES IV.

(1. Regierungsabschnitt, Jahr 1)

H 1

H 2

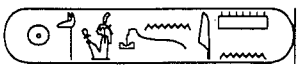
H 3

H 4

N

G

T 1

T 2 

T 3. id. Wie H 1.- **T 4.** id. Med. Habu VI, t. 382.- **E 1.** *Rᶜ-msj-sw* Ep. *ḥqꜣ-Mꜣᶜt* + *mrj-Jmn.* ibid. VII, t. 593.- **E 2.** id. KRI VI 10.- **E 3.** id. Wie N.- **E 4.** id. KRI VI 1.- **T 5°.** *ḥqꜣ-Mꜣᶜt-Rᶜ* Ep. *stp.n-Jmn.* ib id.12.- **T 6.** id. Med. Habu V, t.360.- **T 7.** id. Hammamat, n.240.- **T 8.** id. RAD 80.- **T 9.** id. Ep. *stp.n-Rᶜ.* Sinai, t.75 (277).- **T 10.** id. Ep. *stp.n-Pṯḥ.* KRI VI 35.- **T 11.** id. Ohne Ep. ibid. 80.- **T 12.** id. ibid. 15.- **E 5.** *Rᶜ-msj-sw* Ep. *ḥqꜣ-Mꜣᶜt* + *mrj-Jmn.* Med. Habu V, t.361.- **E 6.** id. KRI VI 20.- **E 7.** id. Sinai, t.71 (276).- **E 8.** id. Med.Habu V, t.301.- **E 9.** und **10.** *Rᶜ-msj-sw.* Ohne Ep. KRI VI 43.

4. RAMSES V. (AMENHERCHOPSCHEF I.)

H. *kn mn-Mꜣᶜt.* LD III 223 b.- **G.** *wsr-rnpwt-mj-Jtm.* KRI VI 222.- **T 1.** *wsr-Mꜣᶜt-Rᶜ* Ep. *sḫpr.n-Rᶜ.* LD III 223a.- **T 2.** id. Wie H.- **T 3.** id. CG 25189 bis.- **T 4.** id. Torino 57002 vso. **T 5.** id. pWilbour 45,40.- **T 6.** *sḫpr(.n)-Rᶜ.* CG 25254.- **T 7.** *sḫpr.n-Rᶜ.* CG 25298.- **E 1.** *Rᶜ-msj-sw Jmn-(ḥr)-ḫpš.f* Ep. *mrj-Jmn.* Wie H.- **E 2.** id. Wie T 1.- **E 3.** id. KRI VI 221.- **E 4.** id. pWilbour 76,27.- **E 5.** id. Ohne Ep. Wie T 1.

T 3

T 4

E 1

E 2

E 3

E 4

(2. Regierungsabschnitt, Jahr 2 ff.)

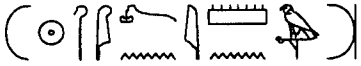
H, N und G wie oben.

T 5

T 6

sic

T 7

T 8 

T 9

T 10

T 11

T 12

E 5

E 6

E 7

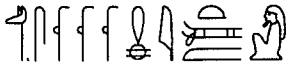
E 8

E 9

E 10

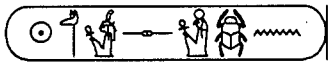
4. RAMSES V. (AMENHERCHOPSCHEF I.)

H

G 

T 1

T 2

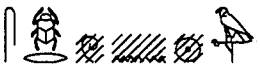
T 3 

T 4

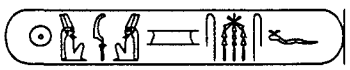
T 5

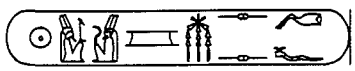
sic

T 6

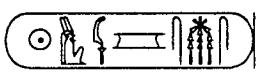
T 7 

E 1

E 2 

E 3 

E 4

E 5 

5. RAMSES VI. (AMENHERCHOPSCHEF II.)

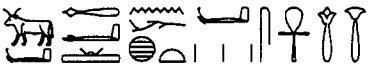
H 1. *kn ʿ3-nḫtw sʿnḫ-t3wj.* Med.Habu II, t.-102.- **H 2.** id. CG 42152.- **H 3.** *ʿ3-nḫt(w).* LD Text III 201.- **H 4.** id. KRI VI 372.- **N 1.** *wsr-ḫpš hd-ḥfnw.* Wie H 4.- **N 2.** id. Wie H 1.- **G 1.** *wsr-rnpwt-mj-T3ṭnn.* KRI VI 327.- **G 2.** id. HO 99,1.- **T 1.** *nb-M3ʿt-Rʿ* Ep. *mrj-Jmn.* Karnak-Nord I, t.68.- **T 2.** id. Koptos, t.19.- **T 3.** id. Bubastis, t.38H.- **T 4.** id. LD III 229a.- **T 5.** id. KRI VI 278[1].- **T 6.** id. ibid.279.- **T 7.** id. ibid.- **T 8.** id. ibid. 366.- **T 9.** id. Ohne Ep. CG 25598.- **T 10.** id. Ep. *mrj-Jmn.* KRI VI 322.- **E 1.** *Rʿ-msj-sw Jmn-ḥr-ḫpš.f* Ep. *nṯr-ḥq3-Jwnw.* ibid.- **E 2.** id. Wie T 3.- **E 3.** id. Med.Habu VI, t.382.- **E 4.** id. Wie T 1.- **E 5.** id. KRI VI 278.-

6. RAMSES VII. (ITIAMUN)

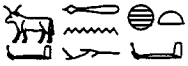
H 1. *kn ʿn-m-nsw.* KRI VI 386.- **H 2.** id. pLouvre 80.- **H 3.** *ʿn-m-nṯr.* BIFAO 29, 74.- **H 4.** *nfr-ḥr nb-ḫ3bw-sd-mj-jt.f-Ptḥ-T3ṭnn.* KRI VI 385.- **N 1.** *mk-Kmt wʿf-ḫ3stjw.* Wie H 2.- **N 2.** *mk-Kmt wʿf-pḏwt.* Wie H 1.- **G 1.** *wsr-rnpwt-mj-Jtm* (?). Wie H 1.-

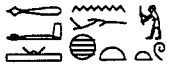
1 Die Königsfigur ist *nb* zu lesen.

5. RAMSES VI. (AMENHERCHOPSCHEF II.)

H 1 

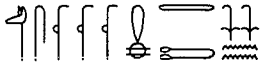
H 2

H 3 

H 4 

N 1

N 2

G 1 

G 2

T 1

T 2

T 3

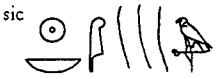
T 4

T 5

T 6

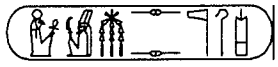
T 7

T 8

T 9 

T 10

E 1

E 2 

E 3

E 4

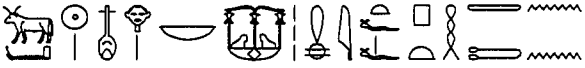
E 5

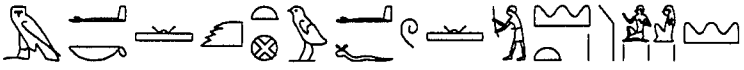
6. RAMSES VII. (ITIAMUN)

H 1

H 2

H 3

H 4 

N 1 

N 2

G 1

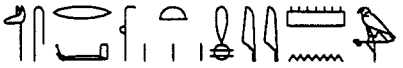
G 2. *wsr-rnpwt-mj-Jmn.* Wie H 2.- **T 1.** *wsr-M3ᶜt-Rᶜ* Ep. *stp.n-Rᶜ* + *mrj-Jmn.* KRI VI 381.- **T 2.** id. Wie T 1.- **T 3.** id. Wie H 4.- **T 4.** id. pTurin 1892+.- **E 1.** *Rᶜ-msj-sw jt(.j)-Jmn* Ep. *nṯr-ḥq3-Jwnw.* KRI VI 462 (14).- **E 2.** id. Wie H 1.- **E 3.** id. Wie T 1.- **E 4.** id. Wie T 4.- **E 5.** *jt(.j)-Jmn.* pTur.1885 vso.

7. RAMSES VIII. (SETHHERCHOPSCHEF)

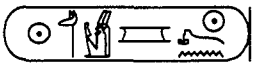
T 1. *wsr-M3ᶜt-Rᶜ* Ep. *3ḫ.n-Jmn.* Med.Habu V, t.301.- **T 2.** id. ÄIB II 186.- **T 3.** id. KRI VI 445.- **T 4.** id. ibid. 441.- **T 5.** id. ibid. 439.- **E 1.** *Rᶜ-msj-sw Stḫ-ḥr-ḫpš.f.* Ep. *mrj-Jmn.* Med.Habu V, t.299.- **E 2.** id. Wie T 2.- **E 3.** *Rᶜ-msj-sw Jtm*[sic]*-ḥr-ḫpš.f.* Ep. *mrj-Jmn.* Wie T 5.

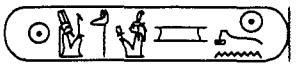
8. RAMSES IX. (CHAᶜMWESE I.)

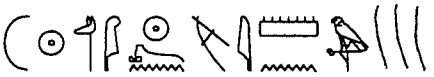
H 1. *kn ḫᶜj-m-W3st.* KRI VI 460.- **H 2.** id. ibid.461.- **N 1.** *wsr-ḫpš sᶜnḫ-t3wj.* Wie H 1.- **N 2.** id. CG 25199.- **G 1.** *wsr-rnpwt-mj-ᶜnḏtj wr-nsyt dr-pḏt-9.* Wie H 1.- **G 2.** *wsr-rnpwt-mj-Rᶜ-ḏt.* KRI VI 462.- **T 1°.** *nfr-k3-Rᶜ* Ep. *stp.n-Rᶜ.* passim.- **T 2.** *nfr-k3w-Rᶜ* Ep. *stp.n-Rᶜ.* Stewart, Eg.Stelae I, t.45 (4).- **T 3.** *nfr-k3-Rᶜ* Ep. *stp.n-Rᶜ.* pAbbott 1,1.- **T 4.** *nṯr nfr nfr-k3-Rᶜ* Ep. *stp.n-Rᶜ* + *mrj-Jmn.* KRI VI 523 (26).- **E 1.** *Rᶜ-msj-sw ḫᶜj-(m)-W3st* Ep. *mrj-Jmn.* ibid.462 (14).- **E 2.** id. Ep. *mrr-Jmn.* LD III 236.- **E 3.** id. Wie G 2.- **E 4.** *Rᶜ-msj-sw ḫᶜj-m-W3st* Ep. *mrr-Jmn.* pLéopold II 1,2.- **E 5.** id. Ep. *mrj-Jmn.* pTurin 1894.

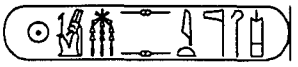
G 2 

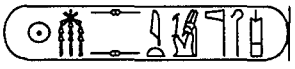
T 1

T 2 

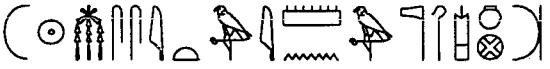
T 3 

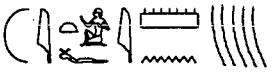
T 4 

E 1 

E 2 

E 3

E 4 

E 5 

7. RAMSES VIII (SETHHERCHOPSCHEF)

T 1

T 2

T 3

T 4

T 5

E 1

E 2

E 3

sic

8. RAMSES IX. (CHAʿMWESE I.)

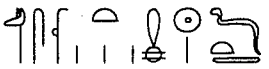
H 1

H 2

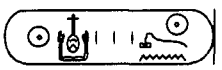
N 1

N 2

G 1

G 2 

T 1

T 2 

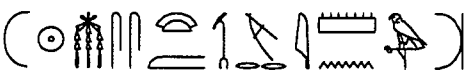
T 3

T 4

E 1

E 2

E 3

E 4 

E 5

9. RAMSES X. (AMENHERCHOPSCHEF III.)

H. *kn sḫᶜᶜ-n-Rᶜ*. KRI VI 679 (3 B).- **T 1.** *ḫpr-M3ᶜt-Rᶜ* Ep. *stp.n-Rᶜ*. ibid.(3 A).- **T 2.** id. Giornale, t.63.- **T 3.** *ḫpr-M3ᶜt-n-Rᶜ* Ep. *stp.n-Rᶜ*. oBM 5621.- **T 4.** *ḫpr-M3ᶜt-Rᶜ* Ep. *mrj-Jmn*. CG 25190.- **E 1.** *Rᶜ-msj-sw Jmn-(ḥr)-ḫpš.f*. Wie T 1.- **E 2.** id. Ep. *mrj-Jmn*. Wie T 3.- **E 3.** id. Wie T 3.- **E 4.** *Rᶜ-msj-sw*. Ohne Ep. CG 25186.

10. RAMSES XI. (CHAᶜMWESE II.)

H. *kn mrj-Rᶜ*. Khonsu II, t.202.- **N.** *wsr-ḫpš ḥd-ḥfnw*. ibid. t.205.-**G.** *wr-pḥtj sᶜnḫ-t3wj jty hrw-ḥr-M3ᶜt sḥtp-t3wj*. KRI VI 754.- **T 1.** *mn-M3ᶜt-Rᶜ* Ep. *stp.n-Pth*. Wie H.- **T 2.** id. KRI VI 701.- **T 3.** id. Varille, Karnak I, fig.20.- **T 4.** id. R.Museo Torino II, no.6808.- **T 5.** id. CG 52323/4.- **T 6.** id. Ep. *sḫm stp.n-Pth*. LR III 223 (XV).- **T 7.** *mn-m3ᶜt-Rᶜ stp.n-Pth*. JEA 26, t.6.- **E 1.** *Rᶜ-msj-sw ḫᶜj-m-W3st* Ep. *mrr-Jmn* + *ntr-ḥq3-Jwnw*. Wie T 1.- **E 2.** id. Wie H.- **E 3.** id. Wie T 6.- **E 4.** id. Wie T 3.- **E 5.** *Rᶜ-msj-sw ḫᶜj-m-W3st* Ep. *mrr-Jmn* + *ntr-ḥq3-Jwnw*. Wie G.- **E 6.** id. Ep. *mrj-Jmn* + *ntr-ḥq3-Jwnw*. JEA 26, t.6.

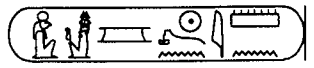
9. RAMSES X. (AMENHERCHOPSCHEF III.)

H

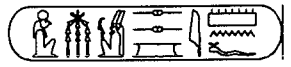
T 1

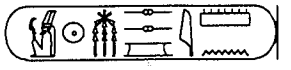
T 2

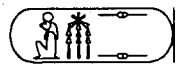
T 3

T 4 

E 1

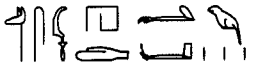
E 2 

E 3 

E 4 

10. RAMSES XI. (CHAʿMWESE II.)

H

N 

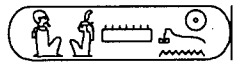
G

T 1

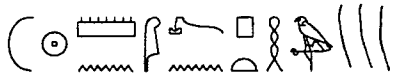
T 2

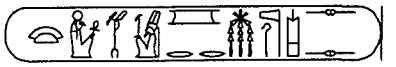
T 3

T 4

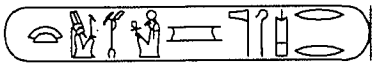
T 5 

T 6

T 7 

E 1 

E 2

E 3 

E 4

E 5

E 6

10 BIS. DER HOHEPRIESTER UND TITULARKÖNIG HERIHOR[1]

A 1. *ḥm-nṯr tpj n Jmn-Rᶜ-nsw-nṯrw jmj-rᶾ-mšᶜ wr n Šmᶜw Mḥw ḥḫᶾwtj ḥrj-Ḥr*. Khonsu II, t.195.- **A 2.** *ḥrj-Ḥr*. ibid., t.198.- **A 3.** id. CG 25744.- **H 1.** *kn zᶾ-Jmn*. Khonsu I, t.53.- **H 2.** id. ibid., t.19.- **H 3.** id. Khonsu II, t.137 B.- **H 4.** *kn zᶾ-Jmn jrj mnw ḥr mnḫt n msj s(w)*. ibid., t.140.- **H 5.** *kn zᶾ-Jmn wn-m-Jptswt*. ibid., t.139.- **N 1.** *shtp nṯrw qd ḥwt.sn jrj ḥrrt kᶾw.sn*. Wie H 4.- **N 2.** *swᶜb bnbn*[2] *mḥ sw m mnw sṯḥnt mj ᶾḫt jmj.s*. Wie H 5.- **N 3.** *shᶾb Wᶾst m mnw wr(w)*. Wie H 2.- **N 4.** *wsr ḫw ᶜnḫ-tᶾwj*. Wie H 1.- **G 1.** *jrj ᶾḫw(t) n Jpts(w)t n jt.f Jmn qmᶾ nfrw.f*. Wie H 4.- **G 2.** *jrj Mᶾᶜt-m-ḫt-tᶾwj dj-ḥtp-nṯrw m-jtrt.sn*. Khonsu II, t. 139.- **T.** *ḥm-nṯr tpj n Jmn*. passim (im Chons-Tempel Karnak).- **E.** *zᶾ-Jmn ḥrj-Ḥr*. passim (ibid.).

Nachtrag zu **XX 1. SETHNACHTE, G 1:**

Neue Untersuchungen der Elephantine-Stele des Königs ergaben eine größere Breite der Inschrift[3]. Daher sind in den hier angenommenen Goldnamen G 1 mindestens 4 zerstörte Zeichenquadrate einzufügen, wodurch sich die Lesung *sḫm-ḫpš dr-... ...yw.f* ergibt. Für die weggebrochenen Stellen läßt sich die Ergänzung [*pḏt-9*] (l.1) und [*ḥwj rqj*]*jw.f* vermuten.

1 Die Königstitulatur des theban. Hohenpriesters Herihor, der unter Ramses XI. faktisch Herr von Oberägypten war, ist fiktiv und auf Inschriften des Chons-Tempels von Karnak beschränkt. Zu den Namen und Titeln des Herihor jetzt M.A.Bonhème, Le Livre des Rois de la IIIème Période Intermédiaire, I: Hérihor (Le Caire 1987).

2 Wohl *bnnt*, der Tempel des Chons.

3 S.J. Seidlmayer, in: Stationen. Beiträge zur Kulturgeschichte Ägypens, Rainer Stadelmann gewidmet (Mainz 1998), 363-86.

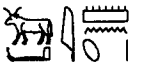
10. bis. DER HOHEPRIESTER UND TITULARKÖNIG HERIHOR

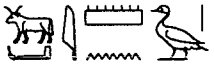
A 1

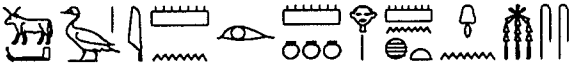
A 2

A 3

H 1

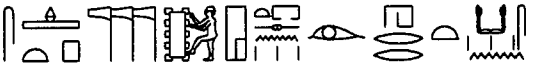
H 2 

H 3 

H 4 

H 5

m 3ḫwt

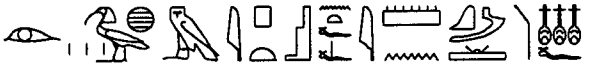
N 1 

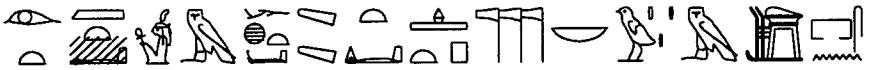
N 2

N 3

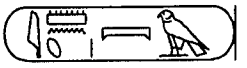
N 4

ḥw? nwt ḫpr???

G 1 

G 2 

T

E 

Nachtrag zu XX 1. SETHNACHTE:

G 1

XXI. DYNASTIE

1. SMENDES

H. *kn mrj-Rᶜ swsr-Jmn-ḫpš.f-r-sqȝj-Mȝᶜt.* Rec.10,135.- **N.** *sḫm-pḥtj ḥwj-rqjw.f-bhȝtw.f ḥtp-m-* ... Wie H.- **G.** ... *ḥsf-dndn.* Wie H.- **T.** *ḥd-ḫpr-Rᶜ* Ep. *stp.n-Rᶜ.* Wie H.- **E 1.** *nj-sw-Bȝ-nb-Ḏdt.* pMoskau 120[1].- **E 2.** id. Ep. *mrj Jmn.* PSBA 14,248.- **E 3.** *nj-sw-Bȝ-(n)-Ḏdt.* Ep. *mrj-Jmn.* Wie H.

2. NEPHERCHERES[2]

T. *nfr-kȝ-Rᶜ* Ep. *ḥqȝ-Wȝst.* Psousennès,108, fig.43, t.73.- **E 1.** *Jmn-m-nsw* Ep. *mrj-Jmn.* Wie T.- **E 2.** id. Ohne Ep. Borchardt, Mittel, t.2.

3. PSUSENNES I.

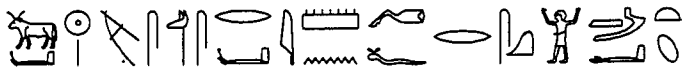
H. *kn m-dd-Jmn wsr-fȝw sḫᶜj-Wȝst.* Psousennès,96-7, fig.38, t.55. Nur *m-dd-Jmn* Mariette, Mon.div.102c.- **N.** *wr-mnw-m-Jptswt nb-pḥtj wᶜf-tȝwj wȝḥ-nsyt-mj-Rᶜ-m-pt.* Psousennès, 135-6, fig.51, t.107. Nur *wr-mnw-m-Jptswt.* Wie H.- **G.** *zmȝ-ḫprw dr-pḏt-9 jtj-m-sḫm.f-tȝw-nbw.* Wie H.- **T 1.** *ᶜȝ-ḫpr-Rᶜ* Ep. *stp.n-Jmn.* Wie H.- **T 2.** id. Mariette, Mon. div. 102c.- **T 3.** id. Ep. *mrj-Jmn.* Psousennès,145, fig.4.- **T 4.** id. Ep. *stp.n-Mȝᶜt.* CG 626.- **E 1.** *pȝ-sbȝ-ḥᶜj-n-njwt* Ep. *mrj-Jmn.* Wie H 1.- **E 2.** id. Ohne Ep. Rev.arch. 1896 I,76.- **E 3.** *ḥm-nṯr tpj n Jmn pȝ-sbȝ-ḥᶜj-n-njwt.* Psousennès,170,fig.63.- **E 4.** *Rᶜ-msj-sw pȝ-sbȝ-ḥᶜj-n-njwt* Ep. *mrj-Jmn.* ibid.12, fig.1.

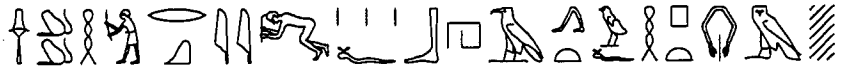
---

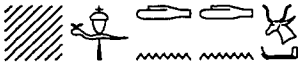
1 Der Beleg bezieht sich auf die letzten Jahre Ramses' XI., in denen Smendes Befehlshaber des Nordens, aber noch nicht König war.

2 Die Stellung dieses Königs (Vorgänger oder Mitregent Psusennes' I. in dessen ersten Jahren) ist unsicher.

1. SMENDES

H 

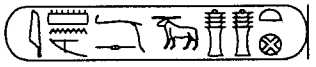
N 

G 

T

E 1

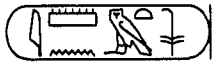
E 2

E 3 

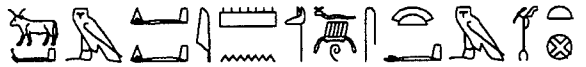
2. NEPHERCHERES

T

E 1

E 2 

3. PSUSENNES I.

H 

N

G

T 1

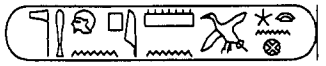
T 2

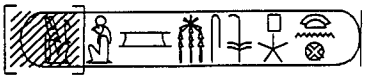
T 3

T 4

E 1

E 2

E 3 

E 4 

4. AMENEMOPE (AMENOPHTHIS)

T 1. *wsr-M3ᶜt-Rᶜ* Ep. *stp.n-Jmn.* Mariette, Mon.div., 102 b.- **T 2.** id. Rev.arch. 1896 I,77.- **T+E.** *wsr-M3ᶜt-Rᶜ Jmn-m-Jp3t.* Psousennès, t.135.- **E 1.** *Jmn-m-Jp3t.* Rev.arch. 1896 I,78.- **E 2.** id. Ep. *mrj-Jmn.* ÄIB II 212.- **E 3.** id. Osorkon, 66, fig.1.- **E 4.** id. Psousennès,174, fig.64.- **E 5.** id. Wie T+E.- **E 6.** id. Wie T 1.- **E 7.** id. ASAE 8,33 (124).- **E 8.** *nsw-bjt ḥm-nṯr tpj n Jmn-Rᶜ-nsw-nṯrw Jmn-m-Jp3t mrj-Jmn.* LdR III 292 I.

5. OSOCHOR[1] (OSORKON)

T. *ᶜ3-ḫpr-Rᶜ* Ep. *stp.n-Rᶜ.* Kruchten, Annales, t.2 (3 B).- **E*.** *wsrkn.* Rec.18,51 (mit Titel *pr-ᶜ3*).

6. SIAMUN

H 1. *kn mrj-M3ᶜt z3-*[*mrj*]*-n-Jmn prj-m-ḥᶜw.f.* Tanis II, t.8 (146).- **H 2.** *kn mrj-M3ᶜt.* Memphis II, t.24.- **T 1.** *nṯrj-ḫpr-Rᶜ* Ep. *stp.n-Jmn.* Wie H 2.- **T 2.** id. Ep. *mrj-Jmn.* Rec.Champollion, 361-6.- **E 1.** *z3-Jmn* Ep. *mrj-Jmn.* Wie H 2.- **E 2.** id. Ohne Ep. Kruchten, Annales, t.2 (3 B)[2].- **E 3.** *nsw z3-Jmn.* BIE 1898, 286.

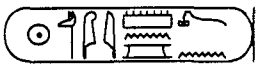
7. PSUSENNES II.[3]

T 1. *tjt-ḫprw-Rᶜ* Ep. *stp.n-Rᶜ.* Amélineau, N.Fouilles II, 147.- **T 2.** id. Or.63,85.- **E 1.** *p3-sb3-ḥᶜj-n-njwt* Ep. *mrj-Jmn.* Mariette, Karnak,41.- **E 2.** *Ḥr-p3-sb3-ḥᶜj-*(*n*)*-njwt.* Ep. *mrj-Jmn.* Lepsius, Ausw.,15 a.- **E 3.** id. Wie T 2.- **E 4.** id. Ohne Ep. LdR III 300 (IV).

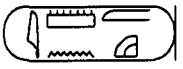
1 Zur Identifizierung dieses Königs Young, in JARCE 1,1963, 99-101; Yoyotte, in: BSFE 77/78, 1976/77, 39-44.
2 Mit Titel *nj-swt-bjt nb-t3wj pr-ᶜ3* (frühester Beleg des Titels *pr-ᶜ3* vor einem Königsnamen).
3 Zur Frage der möglichen Identität dieses Königs mit dem gleichnamigen Hohenpriester cf. Kitchen TIP 11-2, § 8; v.Beckerath, in: GM 130, 1992, 17-9.

4. AMENEMOPE (AMENOPHTHIS)

T 1

T 2 

T+E

E 1 

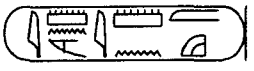
E 2

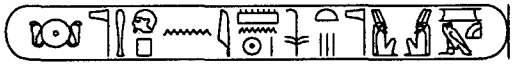
E 3

E 4

E 5

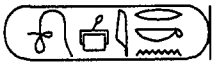
E 6

E 7 

E 8 

5. OSOCHOR

T

E* 

6. SIAMUN

H 1

H 2

T 1

T 2

E 1

E 2

E 3

7. PSUSENNES II.

T 1

T 2

E 1

E 2

E 3

E 4

a. DER HOHEPRIESTER UND KÖNIG PINUDJEM I.[1]

A 1. *jmj-rꜣ-njwt tꜣtj ḥm-nṯr tpj n Jmn-Rᶜ-nsw-nṯrw jmj-rꜣ-mšᶜ wr n tꜣ r-ḏr.f ḥꜣwtj pꜣj-nḏm.* Rec.14,32.- **A 2.** id. LD III 248 h.- **A 3.** id. Mém.miss.I 536.- **H 1.** *kn mrj-Jmn.* Khonsu II,121 B.- **H 2.** *kn ḫᶜj-m-Wꜣst.* Rec. 24,210.- **H 3.** *ḥqꜣ-tꜣwj wr-nḫtw.* Khonsu II,129 C[2].- **H 4.** *ᶜꜣ-pḥtj nb-šfjt.* ibid.127 C.- **T 1.** *ḥpr-ḫᶜw-Rᶜ* Ep. *stp.n-Jmn.* Wie H 2.- **T 2.** id. LD III 251 c.- **T 3.** id. Ohne Ep. Mém.miss. I 591.- **T 4.** id. Ep. *stp.n-Jmn.* ibid. 534.- **E 1.** *pꜣj-nḏm* Ep. *mrj-Jmn.* Wie H 2.- **E 2.** id. RdE 20,10.- **E 3.** id. Wie T 4.

b. DER HOHEPRIESTER UND TITULARKÖNIG(?) MENCHEPERREᶜ

A. *ḥm-nṯr tpj n Jmn-Rᶜ-nsw-nṯrw jmj-rꜣ-mšᶜ wr mn-ḫpr-Rᶜ.* RdE 20,10.- **T.** *ḥm-nṯr tpj n Jmn.* ÄIB II 390.- **E.** *mn-ḫpr-Rᶜ.* Wie T.

c. DER HOHEPRIESTER UND KÖNIG PSUSENNES (III.)[3]

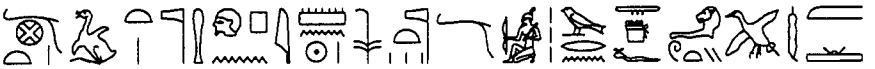
A 1. *ḥm-nṯr tpj n Jmn-Rᶜ-nsw-nṯrw pꜣ-sbꜣ-ḫᶜj-n-njwt.* ASAE 8,34.- **A 2.** *ḥm-nṯr tpj n Jmn-Rᶜ-nsw-nṯrw jrj ḥpw nfrw n Kmt ḥꜣwtj (n) Pr-ᶜꜣ pꜣ-sbꜣ-ḫᶜj-(n)-njwt mrj-Jmn.* Murray, Osireion, t.21 (Koll.Černý).- **T.** *tjt-ḥpr-Rᶜ* Ep. *stp.n-Jmn.* Wie A 2.- **E 1.** *ḥm-nṯr tpj n Jmn pꜣ-sbꜣ-ḫᶜj-n-njwt* (im Ring). Mém.miss.I, 679.- **E 2.** *pꜣ-sbꜣ-ḫᶜj-(n)-njwt.* Ep. *mrj-Jmn.* Wie A 2.

1 Sohn und Nachfolger des Hohenpriesters Piᶜanch; König (Mitregent ?) seit Jahr 16 des Smendes.

2 Diesen und den folgenden H-Namen hat sich Pinodjem anscheinend schon als Hoherpriester im Chons-Tempel von Karnak fiktiv zugelegt.

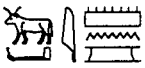
3 Sohn des Hohenpriesters Pinudjem II. Zur Frage der Identität mit König Psusennes II. s. oben, p. 180 n. 3.

a. PINUDJEM I.

A 1 

A 2

A 3

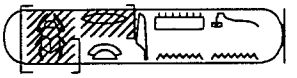
H 1 

H 2

H 3

H 4

T 1

T 2 

T 3

T 4

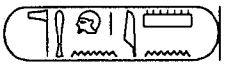
E 1

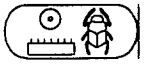
E 2

E 3

b. MENCHEPERRE^{c}

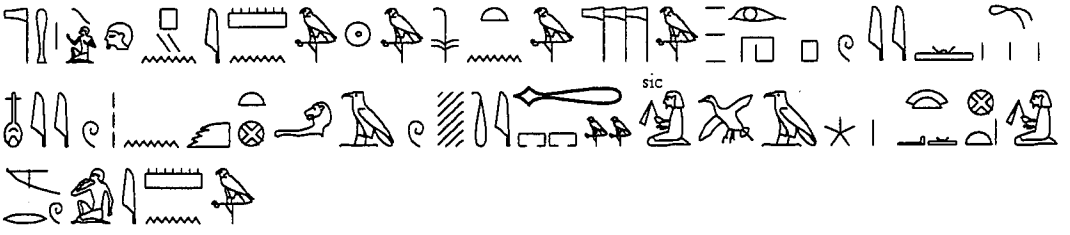
A

T 

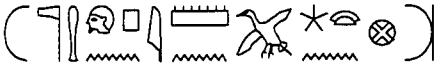
E 

c. PSUSENNES (III.)

A 1

A 2 

T

E 1 

E 2

XXII. Dynastie

1. Schoschenq I. (Sesonchis)

A 1. *wr-ꜥꜣ n Mšwš šš(n)q*[1]. Kruchten, Annales, t.3 (4).- **A 2.** *wr-ꜥꜣ n Mšwš, wr n wrw šš(n)q.* Psousennês,44, fig.13.- **H 1.** *kn mrj-Rꜥ sḫꜥj.f-m-nsw-r-zmꜣ-tꜣwj.* JEA 38, t.12.- **H 2.** id. Bubast.Portal, t.12.- **N 1.** *ḫꜥj-m-sḫmtj-mj-Ḥr-zꜣ-ꜣst sḥtp-nṯrw-m-Mꜣꜥt.* Wie H 1.- **N 2.** id. Tanis I, t.2 (14 B).- **G 1.** *sḫm-pḥtj ḥwj-pḏt-9 wr-nḫtw-(m)-tꜣw-nbw.* Wie H 1.- **G 2.** id. Wie H 2.- **T 1°.** *ḥḏ-ḫpr-Rꜥ* Ep. *stp.n-Rꜥ.* passim.- **T 2.** id. Ep. *stp.n-Jmn.* CG 42213.- **T 3.** id. Ep. *stp.n-(J)mn.* CG 38901.- **T 4.** id. Ep. *stp.n-Ptḥ.* Rec.22, 143 (177).- **E 1.** *ššnq* Ep. *mrj-Jmn.* Wie T 2.- **E 2.** *šš(n)q* Ep. *mrj-Jmn.* Psousennès, t.29.- **E 3.** *ššnq.* Ohne Ep. PSBA 11, 257.- **E 4*.** id. Cat.Serapeum, no.31.- **E 5.** *šš*(n)*q.* Ep. [*zꜣ*]-*ꜣst* [*mrj*]-*Jmn.* JARCE 5,49.- **E 6.** *šš*(n)*qꜣ.* Hieratisch. Mit Titel *nsw* und *pr-ꜥꜣ.* JEA 19, t.5.

2. Osorkon I. (Osorthon)

H 1. *kn mrj-Rꜥ rdj.n-s(w)-Jtm-ḥr-nst.f-r-grg-tꜣwj.* Bubastis, t.41 D.- **H 2.** id. New York MMA 10.176.42 (unpubl.)[2].- **H 3.** *kn mrj-Rꜥ.* Rec.17,14.- **N.** *sꜥꜣ-ḫprw wr-bjꜣwt.* Wie H 2.- **G 1.** *nḫt-ḫpš dr-pḏt-9.* Wie H 2.- **G 2.** [*nḫt-ḫpš d*]*r-pḏt-9 jty-jṯj-tꜣw-nbw.* Bubastis, t.51.- **T 1.** *sḫm-ḫpr-Rꜥ* Ep. *stp.n-Rꜥ.* Bubast.Portal, t.14-5.- **T 2.** id. Ohne Ep. Cat.Hilton Price, no.1740.- **E 1.** *wsrkn*[3] Ep. *mrj-Jmn.* Wie T 1.- **E 2.** id. Bubastis, t.39.- **E 3*.** id. Ohne Ep. Cat.Serapeum, no.31.

---

1 Der Name, syllabisch *š(ꜣ)š(ꜣ)nq*, keilschr. *susinqu* (griech.Σεσωγχις Metathese unter Einfluß von Σεσωστρις) wird häufig ohne *n* (nasal) geschrieben (cf. *Šišak*, Susakeim).

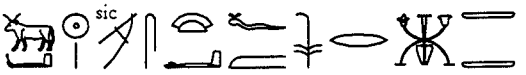
2 Hieratische Stele.(nach Photo des Museums).

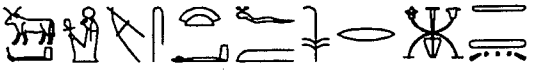
3 Syllabisch *w(ꜣ)s(ꜣ)rkn/w(ꜣ)s(ꜣj)rkn*, vokalisiert nach griech. ʼΟσορθων.

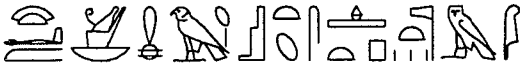
1. SCHOSCHENQ I. (SESONCHIS)

A 1

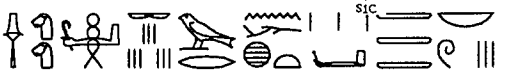
A 2

H 1 

H 2 

N 1 

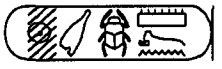
N 2

G 1 

G 2

T 1

T 2

T 3 

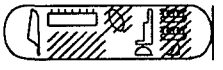
T 4

E 1

E 2

E 3

E 4

E 5 

E 6

2. OSORKON I. (OSORTHON)

H 1

H 2

H 3

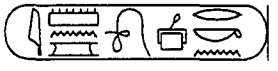
N

G 1

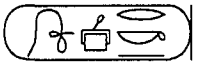
G 2

T 1

T 2

E 1 

E 2

E 3 

3. TAKELOT I. (TAKELOTHIS)[1]

T. *ḥḏ-ḫpr-Rᶜ stp.n-Rᶜ*. Rec.18,52-3 u. Cat.Serapeum no.19.- **E 1.** *tklt* Ep. *mrj-Jmn*. Rec.18,52-3.- **E 2.** id. Cat.Serapeum no.19.- **E 3.** id. ÄIB II 207.- **E 4*.** *tklt*. Ohne Ep. Cat. Serapeum, no.31.

4. SCHOSCHENQ II.

T. *ḥqȝ-ḫpr-Rᶜ stp.n-Rᶜ*. Psousennès, 39, fig.12.- **E.** *šš(nq)*[sic] Ep. *mrj-Jmn*. Wie T.

5. OSORKON II. (SIBASTE)

H 1. *kn mrj-Mȝᶜt*. Festival Hall, t.6 (11).- **H 2.** id. Lepsius, Königsbuch, II, t.44 (588A).- **H 3.** *kn mrj-Mȝᶜt sḫᶜj-sw* [*Rᶜ*]*-r-nsw-tȝwj*. BIFAO 75,20-2, t.II (B).- **H 4.** id. CG 70006.- **H 5.** *...-m-nsw-r-spd-tȝwj*. Ahnas, t.41 (C 1).- **H 6.** *kn ḫᶜj-m-Wȝst*. CG 42208.- **N 1.** *zmȝ-p(s)štj-mj-zȝ-ȝst* + *dmḏ.f-sḫmtj-m-ḥtp*. Wie H 1.- **N 2.** id. + *sḥtp-nṯrw...* Wie H 7.- **N 3.** id. + *dmḏ.n.f-sḫmtj-m-ḥtp dhn-...* Wie H 5.- **N 4.** id. + *sḥtp-nṯrw-m-jr(t)-Mȝᶜt*. Wie H 3.- **N 5.** id. (Zusatz verloren). Wie H 4.- **N 6.** id. + *dmḏ.n.f-sḫmtj-m-ḥtp*. Wie H 6.- **G 1.** *wr-phtj ḥwj-Mntjw wsr-...* Wie H 3.- **G 2.** *wr-phtj ḥwj-Mntjw*. Wie H 6.- **G 3.** *sḫm phtj ḥwj-ḫftjw.f wsr-fȝw*. Wie H 7.- **G 4.** *... dr-pḏwt jty-sḫm-m-tȝw-nbw*. Wie H 5.- **T 1.** *wsr-Mȝᶜt-Rᶜ* Ep. *stp.n-Jmn*. Wie H 1.- **T 2.** id. Festival Hall, t.6.- **T 3.** id. JARCE 5,50 (9).- **T 4.** id. Wie H 7.- **T 5.** id. ÄIB II 263.- **T 6.** id. Ep. *stp.n-Rᶜ*. ibid. 537.-

1 Zur Stellung dieses und des folgenden Herrschers zuletzt v.Beckerath, in: GM 144, 1995, 7-9.

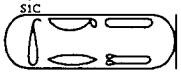
3. TAKELOT I. (TAKELOTHIS)

T

E 1

E 2

E 3

E 4* sic 

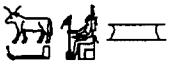
4. SCHOSCHENQ II.

T

E

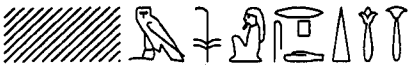
5. OSORKON II. (SIBASTE)

H 1

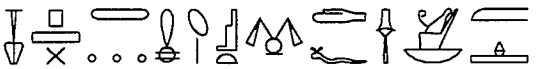
H 2 

H 3

H 4

H 5 

H 6

N 1 

N 2

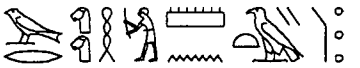
N 3

N 4

N 5

N 6

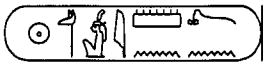
G 1

G 2 

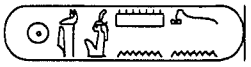
G 3

G 4

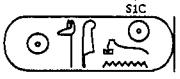
T 1

T 2 

T 3

T 4 

T 5

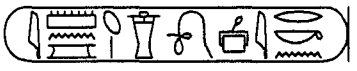
T 6 sic 

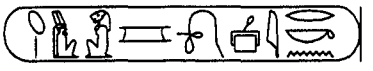
E 1. *wsrkn z3-B3stt* Ep. *mrj-Jmn.* Bubastis, t.41 A.- **E 2.** id. Wie T 2.- **E 3.** *wsrkn* Ep. *mrj-Jmn-R*ᶜ(?). Rec.23,132.- **E 4.** id. Wie H 6.- **E 5.** *wsrkn.* Ohne Ep. Wie T 6.- **E 6*.** id. Cat.Serapeum no.31.

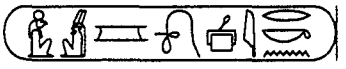
6. SCHOSCHENQ III. (SIBASTE)

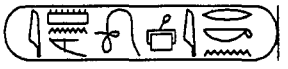
H 1. *kn mstjw-R*ᶜ. Chéchanq, t.29-30.- **H 2.** *kn mstjw-n-R*ᶜ. Wie H 1.- **H 3.** *kn mrj-R*ᶜ. ASAE 13,86.- **H 4.** id. * Ep. *sḫᶜj-...* ASAE 4,284.- **H 5.** *kn mrj-M3ᶜt.* Rec.25,197.- **T 1.** *wsr-M3ᶜt-R*ᶜ Ep. *stp.n-R*ᶜ. ASAE 16,61-2.- **T 2.** id. Bubast.Portal, t.16-7.- **T 3.** id. Wie H 4.- **T 4.** id. Chicago, Or.Inst.10511[1].- **T 5.** id. Cat.Serapeum,no.22.- **T 6.** Ep. *stp.n-Jmn.* ibid. no.21.- **T 7.** id. Rec.35,132.- **E 1.** *ššnq* Ep. *mrj-Jmn.* JARCE 5,51 (23).- **E 2.** id. + Ep. *nṯr-ḥq3-Jwnw.* Wie T 5.- **E 3.** id. Cat.Serapeum no.24.- **E 4.** *šš(n)q.* Ep. *z3-B3stt mrj-Jmn.* JARCE 5,51 (22).- **E 5.** *ššnq.* Ep. *mrj-Jmn.* London, U.C.14532.- **E 6.** id. Ohne Ep. JARCE 8,59.- **E 7.** id. Ep. *mrj-Jmn z3-B3stt* vor u. *nṯr-ḥq3-Jwnw* hinter dem E. Wie T 6.- **E 8.** *šš(n)q* Ep. *z3-B3stt mrj-Jmn.* Wie T 4.- **E 9.** id. Ep. *z3-3st*(?)[2] *mrj-Jmn nṯr-ḥq3-Jwnw.* ÄIB II 209.- **E 10.** *pr-ᶜ3 šš(n)q* Ep. *z3-B3stt mrj-Jmn* (*nṯr-ḥq3-* ?) *Jwnw qn* (?). Wie H 5.- **E 11.** *ššnq* Ep. (hinter dem Ring) *z3-B3stt mrj-Jmn.* Moscow no.106 (5647).- **E 12.** *šš(n)q3*(sic) Ep. *nṯr-ḥq3-Jwnw.* Rec.25,196.- **E 13.** *ššqn*(sic) *ḏt.* Ep. (hinter dem Ring) *mrj-Jmn nṯr-ḥq3-Jwnw.* Rec.36, t.6 (2).

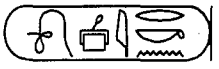
1 Unpubl., durch Freundlichkeit von G.R.Hughes.
2 Lesung *3st* zweifelhaft; das Facsimile von Roeder sieht eher wie *B3stt* aus.

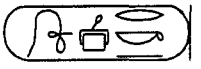
E 1 

E 2 

E 3 

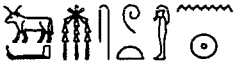
E 4 

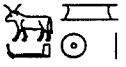
E 5 

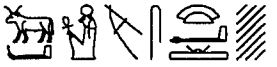
E 6 

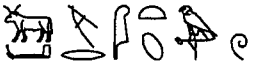
6. SCHOSCHENQ III. (SIBASTE)

H 1

H 2 

H 3 

H 4 

H 5 

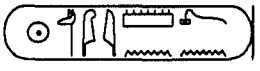
T 1

T 2

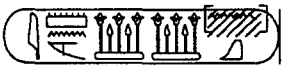
T 3

T 4

T 5

T 6 

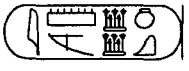
T 7

E 1 

E 2

E 3

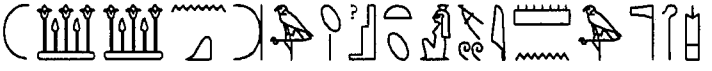
E 4

E 5 

E 6

E 7

E 8

E 9 

E 10

E 11

E 12

E 13

7. SCHOSCHENQ IIIa. (SIBASTE)[1]

T. *ḥḏ-ḫpr-Rᶜ stp.n-Rᶜ*. Chéchanq,76, t.49 (ebenso die unter E 1 angeführte hierat. Stele).- **E 1.** *ššnq* Ep. *nṯr-ḥqꜣ-Jwnw*. LR III 308,V (Eremitage St.Petersburg, no.5630).- **E 2.** *ššnq* Ep. *mrj-Jmn zꜣ-Bꜣstt nṯr-ḥqꜣ-Jwnw*. Wie T.

8. PEMU[2]

T 1. *wsr-Mꜣᶜt-Rᶜ* Ep. *stp.n-(J)mn*. Cat.Serapeum no.22.- **T 2.** id. ibid. no.23.- **T 3.** id. ibid. no.24.- **T 4.** id. Ep. *stp.n-Rᶜ*. RdE 39,160, t.2.- **E 1.** *pꜣ-my* Ep. *mrj-Jmn*. Wie T 3.- **E 2.** id.[3].- Wie T 4.- **E 3.** id. Ohne Ep. Cat.Serapeum no.26.- **E 4.** id. Lac Sacré, t.5-6[4].- **E 5.** id. Ep. *mrj-Jmn zꜣ-Bꜣstt nṯr-ḥqꜣ-Wꜣst (?)*[5].

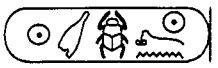
9. SCHOSCHENQ V. (SIBASTE)

H. *wsr-pḥtj*. ASAE 15,144.- **N.** id. ibid.- **G.** id. ibid.- **T 1.** *ᶜꜣ-ḫpr-Rᶜ*. Wie H.- **T 2.** id. JEA 6,56-7, t.7.- **T 3.** id. Cat.Serapeum no.31.- **T 4.** *ᶜꜣ-ḫprw-(Rᶜ)*. ibid. no.26.- **T 5.** *ᶜꜣ-ḫpr-Rᶜ* Ep. *stp.n-Rᶜ*. JARCE 8, 64. - **T 6.** id . Lac Sacré, t.13.- **E 1.** *ššnq* . Wie H.- **E 2.** *šš(n)q*. Wie T 3.- **E 3.** *ššnq* Ep. *zꜣ-Bꜣstt mrj-Jmn nṯr-ḥqꜣ-Wꜣst*. Lac Sacré, t.9.- **E 4.** id. Ep. *mrj-Jmn nṯr-ḥqꜣ-Jwnw*. Wie T 5.

---

1 Provisorische Numerierung dieses Königs, dessen Existenz nicht ganz sicher ist (zur Einordnung Dodson, in: GM 137, 1993, 53-8). Die Belege sind evtl.Schoschenq I. zuzuweisen.
2 Zur Lesung des Namens cf.Yoyotte, in: RdE 39, 1988, 155-77.
3 Zur Schreibung von *pꜣ* mit überflüssigem *t* cf.Yoyotte, in: Biblica 37, 1956, 466.
4 Ebenda der unvollständig erhaltene H *ḥᶜj-m-...*
5 Die Lesung von *mrj* (oder) sowie des letzten Zeichens (*Wꜣst* ?) ist unsicher.

7. SCHOSCHENQ IIIa. (SIBASTE)

T 

E 1

E 2

8. PEMU

T 1

T 2

T 3

T 4

E 1

E 2
sic

E 3

E 4

E 5

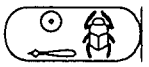
9. SCHOSCHENQ V. (SIBASTE)

H

N

G

T 1

T 2 

T 3

T 4
sic

T 5

T 6

E 1

E 2

E 3

E 4

XXII A. Oberägyptische Linie[1]

1. Takelot II. (Siese)

H. *kn ḫ^{c}j-m-W3st.* Bubast.Portal, t.21.- **T 1.** *ḥḏ-ḫpr-R^{c}* Ep. *stp.n-R^{c}.* Wie H.- **T 2.** id. + *nṯr-ḥq3-W3st.* ÄIB II 539.- **E 1.** *tklt.* ASAE 4,183.- **E 2.** id. Ep. *mrj-Jmn.* Rec.18,52.- **E 3.** id. Ep. *z3-3st mrj-Jmn.* Bubast.Portal, t.16-7.- **E 4.** id. Rec.35,130.- **E 5.** id. Wie T 2.

2. Pedubaste I.

T 1. *wsr-M3^{c}t-R^{c} stp.n-Jmn.* CG 42226.- **T 2.** id. JARCE 5, 51 (24).- **E 1.** *p3-dj-B3stt* Ep. *mrj-Jmn.* Kruchten, Annales, t.1.- **E 2.** id. ibid., t.2.- **E 3.** id. JARCE 5,52 (27).- **E 4.** id. + *z3-3st.* ibid. 51 (24).- **E 5.** *p3-dj-B3stt* Ep. *mrj-Jmn.* ibid.52 (26).- **E 6.** id. ibid. 52 (28).- **E 7.** id. ASAE 14, 14.

3. Auput I.

E 1. *'wpwt* Ep. *mrj-Jmn.* JARCE 5,52 (26).- **E 2.** id. Ohne Ep. Graffito Karnak (unpubl.)[2].

4. Schoschenq IV.

T 1. *wsr-M3^{c}t-R^{c}* Ep. *mrj-Jmn.* JARCE 5,52 (25).- **T 2.** id. Rec.35,142.- **T 3.** id. Rec.22,58 (18).- **E 1.** *šš(n)q* Ep. *mrj-Jmn.* Wie T 1.- **E 2.** *ššnq.* Wie T 2.- **E 3.** *pr-^{c}3 šš(n)q* Ep. *mrj-Jmn.* Fs Sauneron, 169-70.

---

1 Bisher als XXIII. Dynastie bezeichnet, doch ist diese in Übereinstimmung mit Manetho als unterägyptische Lokaldynastie (im Anschluß an die XXII.) anzusehen, während die Oberägypter von Manetho wohl nicht berücksichtigt wurden. Cf. zuletzt, aufgrund der Untersuchungen von Aston, Leahy, Spencer und Taylor, v.Beckerath, in: GM 144, 1995, 7-13, u. GM 147, 1995, 9-13.

2 Mme. H. Jacquet-Gordon danke ich für Photo und Facsimile.

1. TAKELOT II. (SIĒSE)

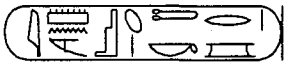
H

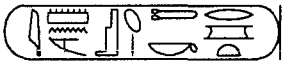
T 1

T 2

E 1

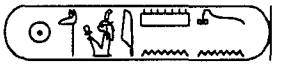
E 2

E 3 

E 4 

E 5

2. PEDUBASTE I.

T 1 

T 2

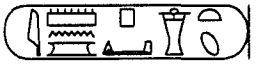
E 1

E 2

E 3

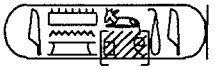
E 4

E 5

E 6 

E 7

3. AUPUT I.

E 1 

E 2

4. SCHOSCHENQ IV.

T 1

T 2

T 3

E 1

E 2

E 3

5. OSORKON III. (SIĒSE)

H. *kn ḥ^{c}j-m-W3st.* Rec.22,128-32.- **N.** *st-jb-t3wj.* Wie H.- **G.** *msj-nṯrw.* Wie H.- **T 1.** *wsr-M3^{c}t-R^{c}* Ep. *stp.n-Jmn.* JARCE 5,49 (5).- **T 2.** id. ibid. 50 (13).- **T 3.** id. Wie H.- **T 4.** id. Ohne Ep. Wie H.- **T 5.** id. Ep. *stp(.n)-Jmn.* Not. descr. II 242.- **E 1.** *wsrkn* Ep. *z3-3st mrj-Jmn.* Wie H.- **E 2.** id. Wie T 1.- **E 3.** id. Ohne Ep. Wie H.- **E 4.** id. + *nṯr-ḥq3-W3st* hinter dem Ring. CG 42224.- **E 5.** id. Ep. *z3-3st mrj-Jmn* + Zusatz wie E 4. Wie T 2.- **E 6.** id. CG 42223.- **E 7.** id. Ohne Ep. Rec.18,181-4.- **E 8.** *pr-^{c}3 wsrkn3* (sic). Champollion, Not.descr.II, 241 (5); corr. Bi.Or.32,359.

6. TAKELOT III. (SIĒSE)

A. *ḥm-nṯr tpj n Jmn-R^{c}-nsw-nṯrw ḥm-nṯr* [*tpj*] *n Ḥrjšjf-nsw-t3wj, wr Ḥwt-Sḫmḫpr(r^{c}), z3-nsw jmj-r3 Šm^{c}w ḥ3wtj tklt.* ASAE 37,16-8.- **H.** *w3ḏ-t3wj.* Rec.22,128-32.- **N.** id. ibid.- **G.** id. ibid.- **T 1.** *wsr-M3^{c}t-R^{c}* Ep. *stp.n-Jmn.* Rec.18,51.- **T 2.** id. Wie H.- **T 3.** id. Ohne Ep. Wie H.- **T 4.** id. Abydos III, t.24.- **T 5.** id. Bronzedolch, 1959 im Handel.- **E 1.** *tklt* Ep. *z3-3st mrj-Jmn* + *nṯr-ḥq3-W3st* hinter dem Ring. JARCE 5,50 (13).- **E 2.** id.ibid.49 (4).- **E 3.** id. CG 42211.- **E 4.** id. Ep. *mrj-Jmn.* ÄIB II 548.- **E 5.** id. Ohne Ep. Wie H.- **E 6.** id. Wie T 4.- **E 7.** id. Rec.15,173.- **E 8.** id. Wie T 5.- **E 9.** id. + Zusatz *nṯr.* CG 41035.

5. OSORKON III. (SIĒSE)

H

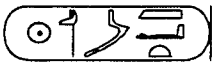
N

G

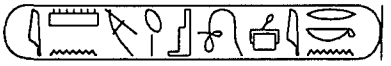
T 1

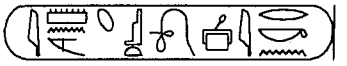
T 2

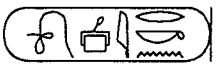
T 3

T 4 

T 5

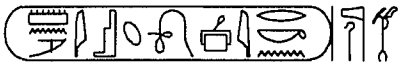
E 1 

E 2 

E 3 

E 4

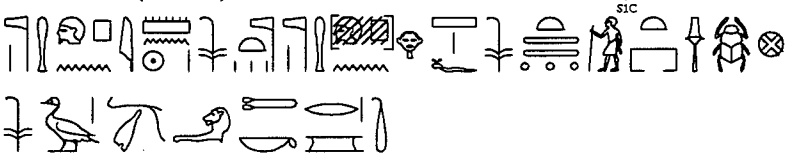
E 5

E 6 

E 7

E 8

6. TAKELOT III. (SIĒSE)

A 

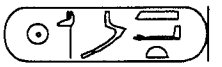
H

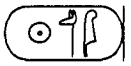
N

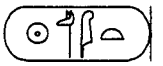
G

T 1

T 2

T 3 

T 4 

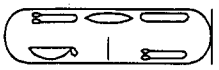
T 5 

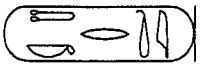
E 1

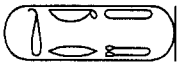
E 2

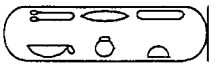
E 3

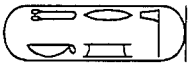
E 4

E 5 

E 6 

E 7 

E 8 

E 9 

7. RUDAMUN

H. *nb-m3ᶜ-ḫrw.* Rec.22,130.- **N.** *ḥkn-n-M3ᶜt.* Wie H.- **T 1.** *wsr-M3ᶜt-Rᶜ.* Wie H.- **T 2.** id. Ep. *stp.n-Jmn.* Rec.19,20.- **E 1.** *rwḏ-Jmn*[1] Ep. *stp.n-Jmn.* Wie H.- **E 2.** id. Wie T 2.- **E 3.** id. Ohne Ep. ÄIB II 540.- **E 4.** id. Wie T 2.

8. INI (SIĒSE)

H. *zm3-t3wj.* Louvre C 100.- **N.** *msj-ḥmwt.* Wie H.- **G.** *sᶜš3-qnw.* Wie H.- **T.** *mn-ḫpr-Rᶜ.* Wie H.- **E 1.** *z3-Rᶜ jny.* Cahiers de recherches Lille 11,114, fig.1.- **E 2.** *...y.* Wie H[2].- **E 3.** *pr-ᶜ3 jny z3-3st mrj-Jmn.* Fs Sauneron,174-6.

a. DER HOHEPRIESTER UND KÖNIG SCHOSCHENQ[3]

A 1. *ḥm-nṯr tpj n Jmn-Rᶜ-nsw-nṯrw mj-r3-mšᶜw wr ḥ3wtj šš(n)qw.* CG 42193.- **A 2.** *ḥm-nṯr tpj n Jmn-Rᶜ-nsw-nṯrw ššnq mrj-Jmn* (im Königsring).- **T.** *m3ᶜ-ḫpr-Rᶜ stp.n-Rᶜ.* CG 42192.- **E.** *ššnq mrj-Jmn.* Wie T.

b. DER HOHEPRIESTER UND KÖNIG HARSIĒSE (I.)

A. *ḥm-nṯr tpj n Jmn-Rᶜ-nsw-nṯrw Ḥr-z3-3st.* Rec.30,89.- **H.** *kn ḫᶜj-m-W3st.* ASAE 6,123.- **T.** *ḥḏ-ḫpr-Rᶜ stp.n-Jmn.*- Wie H.- **E 1.** *Ḥr-z3-3st* Ep. *mrj-Jmn.* Wie H.- **E 2.** id. CG 42208.- **E 3.** id. Ohne Ep. ASAE 6,126.

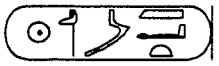
---

1 Lesung des Namens nicht ganz sicher; auch *Jmn-rwḏ(w)* möglich.
2 Identität von Yoyotte, in: Cahiers de recherches de l'Institut de Papyrologie et d'Egyptologie de l'Université de Lille 11, 1989, 113-31, entdeckt.
3 Sohn Osorkons I.

7. RUDAMUN

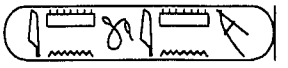
H

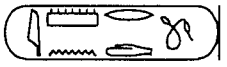
N

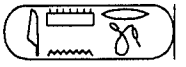
T 1 

T 2

E 1

E 2 

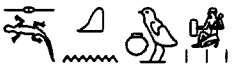
E 3 

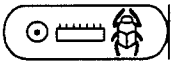
E 4 

8. INI (SIĒSE)

H

N

G 

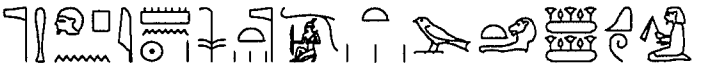
T 

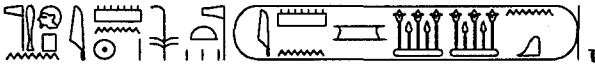
E 1

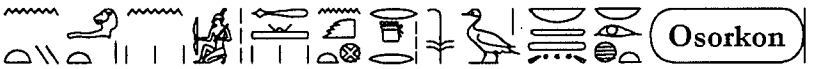
E 2

E 3

a. SCHOSCHENQ

A 1 

A 2  und



T

E

b. HARSIĒSE (I.)

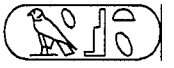
A

H

T

E 1

E 2

E 3 

c. DIE GOTTESGEMAHLIN SCHEPENUPE I.[1]

T. *ḥnm(t)-jb-Jmn.* Rec.22,131-49.- **E 1.** *šp-(n)-Wp(t)* Ep. *mrjt-Mwt.* Wie T.- **E 2.** *šb-n-Wp(t)* Ep. *mrjt-Mwt.* Wie T.- **E 3.** id. Wie T.- **E 4.** *ḥmt-nṯr šp-n-Wp(t).* Rec.35,207.- **E 5.** *šp-n-Wpt.* ASAE 7,46.

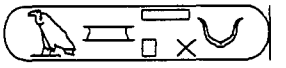
Bemerkung: Schoschenq VI. (?).

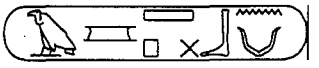
Das kleine Bronzeplättchen Petrie, Scarabs, t.51 (D), kann nicht als Zeugnis für einen weiteren Schoschenq gelten. Kitchen, TIP, 87 (§67) verweist mit Recht auf die fehlerhaften Schreibungen und die Möglichkeit, daß *w3s* für *wsr* und *nṯr* (verkehrt!) für *m3ᶜt* (Feder) stehen könnte, so daß es sich wohl um Schoschenq III. handeln dürfte. Zudem ergibt ein T **w3s-nṯr-Rᶜ* keinen Sinn.

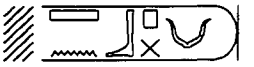
1 Tochter Osorkons III.

c. SCHEPENUPE I.

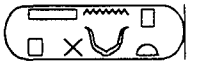
T

E 1 

E 2 

E 3 

E 4

E 5 

XXIII. Dynastie[1]

1. Pedubaste II. Sibaste (Petubastis)

T 1. *wsr-M3ᶜt-Rᶜ stp.n-Jmn.* Cat.Firenze III,14-5.- **T 2.** *wsr-[M3ᶜt]-Rᶜ stp.n-(J)mn.* JARCE 5, t.13,2.- **T 3.**[*wsr*]-*M3ᶜt*-[*Rᶜ*] *stp.n-(J)mn.* Ny Carlsberg, Stèles, no.917.- **T 4.** id. Eg.Sculpture Gulbenkian Coll.,24,57.- **E 1.** *p3-dj-B3stt z3-B3stt mrj-Jmn.* Wie T 1.- **E 2.** id. Wie T 2.- **E 3.** id. Wie T 3.- **E 4.** id. + *stp(.n)-Jmn-Rᶜ-M3ᶜt* (sic ?). Wie T 4.

2. Osorkon IV. (Osorcho)

T 1. *ᶜ3-ḫpr-Rᶜ stp.n-Jmn.* Fs Mokhtar,II,266.- **T 2.** *nj-swt-bjt*[2] *ᶜ3-ḫpr-Rᶜ stp.n-Jmn.* ibid.264.- **E 1.** *wsrkn* (*wsjrkn*) *mrj-Jmn.* Wie T 1.- **E 2.** *nj-swt-bjt wsrkn* (geschr. *s3w3rkn*) *mrj-Jmn.* Wie T 2.

3. Psammûs

Ägyptischer Name nicht belegt[3].

---

1 Lokaldynastie in Bubastis und Tanis.

2 Die Sonne mit zwei Uräen steht hier wie häufig in der Spätzeit für den Königstitel *nj-swt-bjt.*

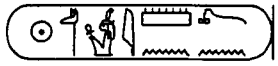
3 Bei Manetho an dritter Stelle dieser Dynastie genannt, zeitgenössisch bisher nicht identifiziert. Der Name könnte etwa ägypt. *p3-š(rj)-n-Jmn* wiedergeben.

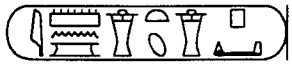
PEDUBASTE II. SIBASTE (PETUBASTIS)

T 1

T 2

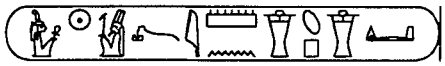
T 3

T 4 

E 1 

E 2

E 3

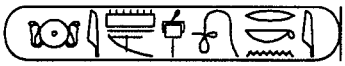
E 4 

2. OSORKON IV. (OSORCHO)

T 1

T 2

E 1

E 2 
sic

3. PSAMMÛS (?)

XXIV. Dynastie[1]

1. Tefnachte[2]

A 1. *wr ʿ3 (n) M(šwš) ḥ3wtj wr ʿ3 n Lbjw t3y.f-nḫtw*. Mél. Maspero I 4, 153.- **A 2.** id. Wie A 1.- **A 3.** id. ibid., t. 1 (1).- **A 4.** *wr n jmntt h3tj-ʿ wr m Nṯrt t3(y).f-nḫtw*. Urk. III 4.- **H.** *sj3-ḫt*. Rec. 25, 191 (Koll.)[3].- **N.** *sj3-ḫt-Nbtj*. Wie H.- **G.** *bjk-nbw* (?). Wie H.- **T.** *špss-Rʿ*. Wie H.- **E 1.** *t3y[.f]-nḫtw*. Wie H.- **E 2.** *t3(y).f-nḫtw*. Wie H.

2. Bokchoris

T. *w3ḥ-k3-Rʿ*. Mariette, Sérapéum, t. 34.- **E 1.** *b3k-n-rn.f*. Wie T.- **E 2.** id. Cat. Sérapéum no. 101.

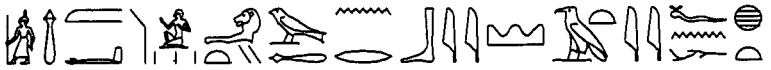
---

1 In Sais im Delta.

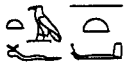
2 Vielleicht hat Tefnachte nie den Königstitel geführt. Dann wären ihm als dem Vater des Bokchoris nur die Belege A 1-4 zuzuweisen, die kgl.Titulatur (H, N, G und T) einem saitischen Vasallen der XXV.Dynaastie, dem Stephinathes des Eusebius. Cf. Priese, in: ZÄS 98, 1970, 19-20, und Kitchen, TIP, § 116-8, 356.

3 Die Titulatur ahmt, wie auch bei Herrschern der XXV. und XXVI. Dynastie, in der Form die des AR nach.

1. TEFNACHTE

A 1 

A 2

A 3 

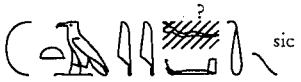
A 4

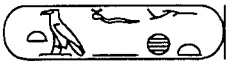
H

N

G

T

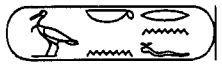
E 1 

E 2 

2. BOKCHORIS

T

E 1

E 2 

XXIV A. LOKALKÖNIGE DIESER ZEIT

a. PEFTHEWʿAWBASTE VON HERAKLEOPOLIS

T. *nfr-kȝ-Rʿ*. ASAE 17,43-5.- **E 1.** *pȝ(y).f-ṯȝw-(m)-ʿw(j)-Bȝstt*. Wie T.- **E 2.** id. Urk.III 3.- **E 3.** id. ÄIB II 540.- **E 4.** id. ASAE 21,138-9.

b. NEMALOT VON HERMUPOLIS

E. *nmlt* (Titel *njswt*). Urk.III 3.

c. DHUTEMHAT VON HERMUPOLIS

H. *ḥʿj-m-Wnw*. JEA 72, 199.- **T.** *nfr-ḫpr-Rʿ* Ep. *ḥʿj-ḥʿ(w)*. CG 42212.- **E.** *Ḏḥwtj-m-ḥȝt*. Wie T.

d. PEDINEMTI VON LYKONPOLIS (?)[1]

E. *pȝ-dj-Nmtj* (oder *pȝ-dj-ʿntj* ?). BIFAO 49, t.1.

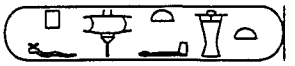
e. AUPUT II. VON LEONTOPOLIS

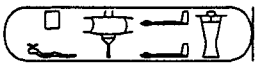
T 1. *wsr-Mȝʿt-Rʿ* Ep. *stp.n-Jmn*. Mound of the Jew, t.1.- **T 2.** id. Rec.30,202.- **E 1.** *ʾwpt* Ep. *zȝ-Bȝstt mrj-Jmn*. Wie T 1.- **E 2.** id. Anc.Eg.1925, t.1.- **E 3.** id. Wie T 2.- **E 4.** id. Genava 30, 1982, 73-4.- **E 5.** id. Ohne Ep. Urk.III 3.

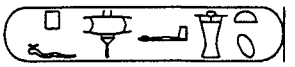
1 Offenbar ein mittelägypt. Kleinkönig dieser Zeit. Sein Name erscheint in einem Totenpapyrus der XXV. Dyn. aus Asjût.

a. PEFTHEWᶜAWBASTE VON HERAKLEOPOLIS

T

E 1 

E 2 

E 3 

E 4

b. NEMALOT VON HERMUPOLIS

E

c. DHUTEMHAT VON HERMUPOLIS

H

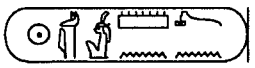
T

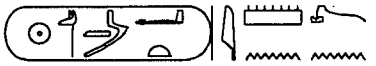
E

d. PEDINEMTI VON LYKOPOLIS (?)

E

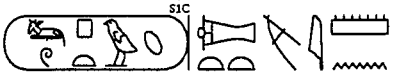
e. AUPUT II. VON LEONTOPOLIS

T 1 

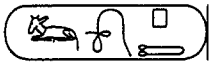
T 2 

E 1

E 2

E 3 

E 4

E 5 

XXV. DYNASTIE (KUSCHITEN)[1]

1. ALARA

E 1. *'lr.* RCK I, 90 (29 f).- **E 2.** id. Kawa I, t.24.- **E 3.** id. ibid., t.8.

2. KASCHTA

T. *mȝᶜ-Rᶜ*[2]. ZÄS 90,75, fig.1.- **E 1.** *kšt.* Wie T.- **E 2.** id. LD V 1 c.- **E 3.** id. Leiden B 1352.- **E 4.** id. CG 36296.

3. PIJE ("PIᶜANCHI")

H 1. *sḫtp-tȝwj.fj.* LD V 14 h.- **H 2.** *kȝ-tȝwj.fj.* Obelisk Chartûm 462.- **H 3.** *kn ḥᶜj-m-Wȝst.* Wie H 2.- **N.** *ḥqȝ-Kmt.* Wie H 3.- **T 1.** *wsr-Mȝᶜt-Rᶜ.* LD V 14 a-d.- **T 2.** id. Louvre C 187 (Pierret, Recueil du Louvre I 45).- **T 3.** *snfr-Rᶜ.* LD V 14 l.- **T 4.** id. (? *snfr.f-Rᶜ* ?). Mumienbinde BM 6640.- **E 1.** *pyȝ*[3]. Wie T 2-4.- **E 2.** id. ASAE 25,29.- **E 3.** id. Ep. *mrj-Jmn.* Kairo JE 48862, 47086-9.- **E 4.** id. Ep. *mrj-Jmn zȝ-Bȝstt.* Wie T 1.- **E 5.** *pr-ᶜȝ py zȝ-ȝst mrj-...* JEA 54, t.25.

4. SCHABAKO (SABAKON)

H. *sbq-tȝwj.* JARCE 5, 52 (30).- **N.** id. Wie H.- **G.** id. Wie H.- **T 1.** *nfr-kȝ-Rᶜ.* passim.- **T 2.** id. AAA Liverpool 10, t. 43.- **T 3.** id. Ep. *mrj-Jmn.* ASAE 39, 206.- **T 4.** id. Cat. Moscow no 108 (5646).- **E 1.** *šbk.* passim.- **E 2.** id. BM 24429.- **E 3.** id. Ep. *mrj-Jmn.* RdE 8, t. 5.

---

1 Die kuschitischen (äthiopischen) Könige residieren in Napata (Ober-Nubien); der zweite gewinnt Oberägypten, der vierte endgültig auch den Norden. Manetho nennt nur die Könige 4-6. Für die Nachfolger der XXV. Dynastie in Napata und Meroë s. Anhang A.

2 Leclant, l.c. in ZÄS, liest *Mȝᶜt-Rᶜ*, Priese, in: ZÄS 98, 1970, 17 *nj-Mȝᶜt-Rᶜ.*

3 Zur Lesung des früher als *pȝ-ᶜnḫy* ("Piᶜanchi") aufgefaßten Namens cf. vor allem Priese, in: MIO 14, 1968, 166-75.

1. ALARA

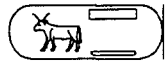
E 1

E 2

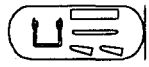
E 3

2. KASCHTA

T

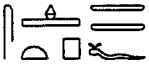
E 1 

E 2

E 3 

E 4

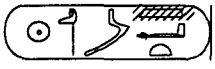
3. PIJE ("PIʿANCHI")

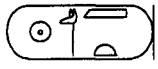
H 1 

H 2

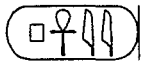
H 3

N

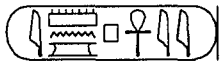
T 1 

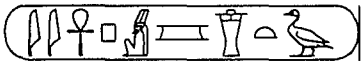
T 2 

T 3

E 1 

E 2

E 3 

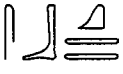
E 4 

E 5

4. SCHABAKO (SABAKON)

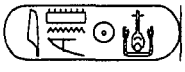
H

N

G 

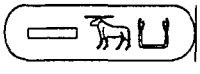
T 1

T 2

T 3 

T 4

E 1

E 2 

E 3

5. SCHEBITKO (SEBICHŌS)

H 1. *ḏd-ḥ^{c}w*. LD V 3.- **H 2.** *ḏd-ḥ^{c}t*. Wie H 1.- **H 3.** *ḏd-ḥ^{c}w*. Mariette, Mon. div. 21e.- **H 4.** *ḏd-ḥ^{c}w šbtk* (zus. im Serech, archaisierend). Mariette, o.c., 29e.- **H 5.** *kn ḥ^{c}j-m-W3st*. Wie H 1.- **N 1.** *^{c}3-šfjt-m-t3w-nb(w)*. Wie H 1.- **N 2.** *sḫ^{c}j-M3^{c}t mrj-t3wj*. Wie H 1.- **N 3.** *ḏd-ḥ^{c}w-Nbtj* (archaisierend). JARCE 5, 53 (33).- **G 1.** *^{c}3-ḥpš ḥwj-pḏt-9*. Wie H 1.- **G 2.** *hrw-ḥr-nḫtw*. Wie H 1.- **T 1.** *ḏd-k3w-R^{c}*. Wie H 1.- **T 2.** *ḏd-k3-R^{c}*. MMA 65.45.- **E 1.** *šbtk*. passim.- **E 2.** id. Ep. *mrj-Jmn*. Wie H 1.- **E 3.** id. Ep. *mrj-Pth*. Wie H 3.

6. TAHARQO (TARAKOS)

H 1. *q3j-ḥ^{c}w*. LD V 8.- **H 2.** *q3j-ḥ^{c}w thrq* (zus. im Serech, archaisierend). ibid. 12b.- **H 3.** *q3j-ḥ^{c}w*. ASAE 43, 412 (25).- **N 1.** id. Wie H 1.- **N 2.** id. Wie H 3.- **N 3.** id. ZÄS 87, 3.- **G 1.** *ḥwj-t3wj*. Wie H 1.- **G 2.** id. Wie H 3.- **G 3.** *bjk-nbw* (archaisierend). Wie N 3.- **G 4.** *bjkwj-nbw* (archaisierend). LD V 13.- **T 1.** *ḥwj-Nfrtm-R^{c}*. Wie H 1.- **T 2.** id. CG 31652.- **T 3.** id. Champollion, Not. descr. I 322.- **T 4.** id. ASAE 4, 178-80.- **E 1.** *thr-q3*. passim.- **E 2.** id. (mit *z3-R^{c}* im Ring). Mariette, Mon. div. 83. - **E 3.** id. Ep. *mrj-Jmn*. RCK V 49 (34c).- **E 4.** id. Hammamat, no. 176. 189.

5. SCHEBITKO (SEBICHŌS)

H 1

H 2

H 3

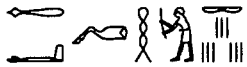
H 4

H 5

N 1

N 2

N 3

G 1 

G 2

G 3

T 1

T 2

E 1

E 2

E 3

6. TAHARQO (TARAKOS)

H 1

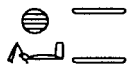
H 2

H 3

N 1

N 2

N 3

G 1 

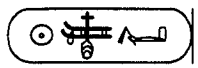
G 2

G 3

G 4

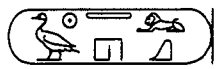
T 1

T 2

T 3 

T 4

E 1

E 2 

E 3

E 4

7. TANOTAMUN (TANWATAMANI)

H. *w3ḥ-mrwt*. Mariette, Mon. div. 81.- **T.** *b3-k3-Rᶜ*. Wie H.- **E 1.** *tnwt-Jmn*. Wie H.- **E 2.** id. RCK I, t. 20.

a. DIE GOTTESGEMAHLIN AMENARDAIS I.[1]

T 1. *ḫᶜt-nfrw-Mwt*. Mariette, Karnak, 45e.- **T 2.** id. CG 42199.- **T 3.** id. mit Titel *ḥmt-nṯr*, BM 29212.- **E 1.** *Jmn- 'jr-dj-sj*. Leclant, Recherches, 356.- **E 2.** id. Wie E 1.- **E 3.** id. Wie E 1.- **E 4.** id. Ep. *mr(jt)-Mwt*. Wie E 1.- **E 5.** *ḏrt-nṯr z3t (-nṯr) Jmn- 'jr-dj-sj*. Wie E 1.- **E 6.** id. mit Titel *ḏrt-nṯr*. Leclant, o.c., 31.

b. DIE GOTTESGEMAHLIN SCHEPENUPE II.[2]

T. *ḥnwt-nfrw-Mwt* Ep. *jrt-Rᶜ*. Rec. 17, 118.- **E 1.** *dw3t-nṯr šp-(n)-Wpt*. Leclant, Recherches, 31.- **E 2.** *šp-n-Wp(t)*. Wie E 1.

c. DIE GOTTESGEMAHLIN AMENARDAIS II.[3]

E 1. *Jmn- 'jr-dj-sj*. FIFAO 25, t. 105-6 (m. Titel *ḏrt-nṯr*; ibid. auch *dw3t-nṯr*).- **E 2.** (oder Ep.?) *mr(jt)-Tfnt*. MDAIK 15, 166.

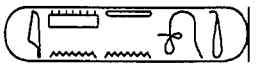
---

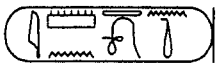
1 Tochter des Kaschta.
2 Tochter des Pije.
3 Tochter des Taharqo.

7. TANOTAMUN (TANWATAMANI)

H

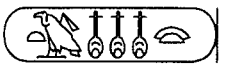
T

E 1 

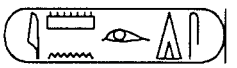
E 2 

a. AMENARDAIS I.

T 1

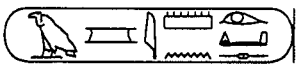
T 2 

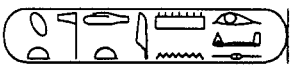
T 3

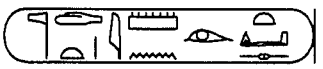
E 1 

E 2

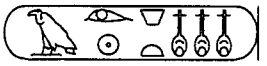
E 3

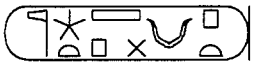
E 4 

E 5 

E 6 

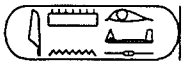
b. SCHEPENUPE II.

T 

E 1 

E 2

c. AMENARDAIS II.

E 1 

E 2 (?)

XXV A. Lokalkönige im Delta[1]

a. Pedubaste III.

H. ...-*t3wj*. ZÄS 93,72 (4).- **G.** *shtp-ntrw*. ibid., 73 (5).- **T 1.** *shtp-jb-n-R*ᶜ. Ny Carlsberg,-Bas-Reliefs, t.49.- **T 2.** id. Wie G.- **T 3.** *shtp-jb-R*ᶜ. ZÄS 93,71 (1).- **E 1.** *p3-dj-B3stt*. Wie H.- **E 2.** *p3-[dj-B3stt]*[2]. Wie T 1.

b. Gemnefchonsbak

H. *sᶜnḫ-t3wj*. Lac Sacré, t.21 (239).- **T 1.** *šps-k3-R*ᶜ Ep. *jrj.n-R*ᶜ. ibid.(246).- **T 2.** id. ibid.(243).- **E 1.** *gmj-n.f-Ḥnsw-b3k*. Wie T 1.- **E 2.** id. ibid., t.81 (Turin).**E 3.** *Ḥnsw* (Kurzform). Mariette, Mon.div.103-4.[3]

c. Neferkareᶜa ...

H. *ntrj-ḫᶜt* (?). Lac Sacré, t.32 (250).- **T.** *nfr-k3-R*ᶜ. Berlin 8182[4]; ebenso Lac Sacré, t.32 (252).- **T+E.** *nfr-k3-R*ᶜ *j*...[5] Lac Sacré, t.32 (254).

d. Penamun

T+E. *mrj-t3wj-[R*ᶜ *?] p(3)-n-Jmn*. Mound of the Jew, t.20 (13).

e. Nechepsōs von Sais

T (?). *mn-jb-R*ᶜ. Petrie, Hist.scar., no.2121.- **E (?).** *nk3w* ... (?). Rec.8,64.[6]

f. Nekow I. (Nechao) von Sais[7]

T. *mn-ḫpr-R*ᶜ. Petrie, Scarabs, t.54 (25.5.1).- **E.** *nk3w*. Wie T.

---

1 Es handelt sich um Könige, die in dieser Zeit in verschiedenen Städten des Deltas als Vasallen der XXV. Dynastie herrschten. Einige von ihnen werden 664 im Siegesbericht Assurbanipals erwähnt. Sie sind wohl mit den Dodekarchen (12 Königen) bei Herodot II 147 gemeint, die nach dem Abzug der Äthiopen zunächst gemeinsam mit Psammetichos regiert haben sollen.

2 Der E ist bis auf den Kopf des *p3*-Vogels abgebrochen. Früher irrig ins MR datiert (cf. oben, XIII 5, n.4).

3 Dort auch der H, der die Gleichsetzung sichert.

4 Hier und auf einem Fragment aus Athribis (Kairo 9273) zusammen mit *w3ḥ-jb-R*ᶜ, dem T Psametiks I. (XXVI 1).

5 Das erste Zeichen ist deutlich *j* (nicht *p*, wie Montet, l.c., und Kitchen, TIP, § 78-9, lesen). Es kann sich nicht um Phiops I. handeln.

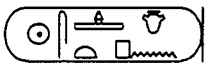
6 Die Identifizierung dieses Königs mit dem Νεχεψως Manethos (und dem Astrologen Νεχεψω der klassischer Autoren) ist fraglich; möglicherweise handelt es sich bei M um eine Dublette zu Nechao, und auch *nk3w*... ? (Lesung des Widderkopfes (?) unsicher, *b3* ?) könnte eine Variante zum Namen des folgenden Königs sein. Cf. Krauss, in: LÄ IV 367-8.
Dem Vorgänger des Nechepsos bei Manetho, Stephinates, sind als Tefnachte II. vielleicht die Belege H, N, G, T und E von Tefnachte (XXIV 1) zuzuweisen. S.oben, p. 202 n. 2.

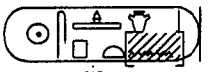
7 Der Vater Psametiks I., des Begründers der XXVI. Dynastie, keilschr. *niku*, bei Manetho Νεχαω, Herodot Νεκων.

a. PEDUBASTE III.

H

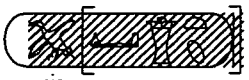
G

T 1 

T 2 
sic

T 3

E 1

E 2 
sic

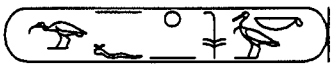
b. GEMNEFCHONSBAK

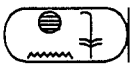
H

T 1

T 2

E 1

E 2 

E 3 

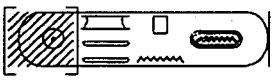
c. NEFERKAREʿ A... (?)

H

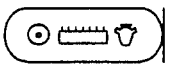
T

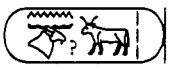
T+E

d. PENAMUN

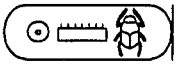
T+E 

e. NECHEPSŌS VON SAIS

T (?) 

E (?) 

f. NEKOW I. (NECHAO) VON SAIS

T 

E

XXVI. DYNASTIE

1. PSAMETIK I. (PSAMMĒTICHOS)

H 1. *ꜥ3-jb*. JEA 50, t. 8.- **H 2.** id. Rec. 22, 166.- **H 3.** id. Brugsch, Thes. 738 (Koll.).- **H 4.** id. ASAE 8, 63.- **N 1.** *nb-ꜥ*. Wie H 1.- **N 2.** id. LD III 270b.- **N 3.** id. Wie H 3.- **G 1.** *qnw*. Wie N 2.- **G 2.** id. Wie H 2.- **G 3.** id. Wie H 3.- **G 4.** id. Wie H 4.- **T 1.** *w3ḥ-jb-Rꜥ*. passim.- **T 2.** id. Cat. Sérapéum no. 214.- **E 1.** *psmtk*. Wie H 1.- **E 2.** id. Wie H 4.- **E 3.** id. Ny Carlsberg, Statues, t. 106.- **E 4.** *p(3)-z(j)-n-Mṭk*[1]. Unpubl.

2. NEKOW II. (NEKŌS, NECHAO)

H. *sj3-jb*. Rec. 22, 21 (193).- **N 1.** *m3ꜥ-ḫrw*. Wie H.- **N 2.** id. Rev. du Louvre 21, 98.- **G 1.** *mrj-nṯrw*. Wie H.- **G 2.** id. Wie N 2.- **G 3.** id. Mariette, Mon. div. 48c.- **T 1.** *wḥm-jb-Rꜥ*. passim.- **T 2.** id. Wie H.- **T 3.** *n-swt-bjt wḥm-jb-Rꜥ*. Hall, Cat.BM 23793.- **E 1.** *nk(3)w*. Wie H.- **E 2.** id. (mit *z3-Rꜥ* im Ring). Wie T 3.- **E 3.** id. Wie N 2.- **E 4.** *nqw*. CG 31604.

1 Die Schreibung läßt die auch demotisch belegbare Etymologie des Namens Psametik (*psmtk* = *p*[*3*]-*z*-[*n*]-*Mtk* "Der Mann der [libyschen Gottheit] *Mtk*") erkennen. Spiegelberg, in: OLZ 8, 1905, 559-62.

1. PSAMETIK I. (PSAMMĒTICHOS)

H 1

H 2

H 3

H 4

N 1

N 2

N 3

G 1

G 2

G 3

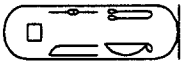
G 4

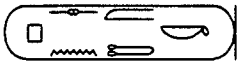
T 1

T 2

E 1

E 2

E 3 

E 4 

2. NEKOW II (NEKŌS, NECHAO)

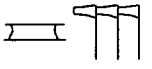
H

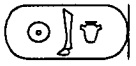
N 1

N 2

G 1

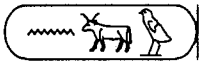
G 2

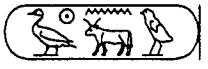
G 3 

T 1 

T 2

T 3

E 1 

E 2 

E 3

E 4

3. PSAMETIK II. (PSAMMIS, PSAMMUTHIS)

H 1. *mnḫ-jb*. ASAE 11, 192.- **H 2.** id. Rec. 27, 81.- **H 3.** *mnḫ-jb nfr-jb-Rᶜ* (zus. im Serech; archaisierend). ASAE 7, 238.- **N 1.** *wsr-ᶜ*. Wie H 1.- **N 2.** id. Wie H 2.- **G 1.** *snfr-t3wj*. Wie H 2.- **G 2.** id. CG 39275. - **T 1.** *nfr-jb-Rᶜ*. passim.- **T 2.** *snfr-t3wj nfr-jb-Rᶜ* (G+T im Ring). Hammamat, no. 100.- **E 1.** *psmtk*. passim.- **E 2.** *nb-pḥtj psmtk*. Wie T 2.

4. APRIËS (UAPHRES)

H. *w3ḥ-jb*. ASAE 5, 35.- **N 1.** *nb-ḫpš*. Rec. 27, 81.- **N 2.** id. Wie H.- **G 1.** *sw3ḏ-t3wj*. Wie H.- **G 2.** id. Wie N 1.- **G 3.** id. Berlin 7780.- **G 4.** *z3-Ptḥ mrj.f*. Mariette, Mon. div. 30b.- **T 1.** *ḥᶜᶜ-jb-Rᶜ*. passim.- **T 2.** id.[sic] CG 38245.- **E.** *w3ḥ-jb-Rᶜ*. passim.

5. AMOSIS II. (AMASIS)

H 1. *smn-M3ᶜt*. Louvre D 29.- **H 2.** id. BM 1427.- **H 3.** id. Abydos I, t. 69 (2).- **H 4.** id. Hammamat no. 137.- **H 5.** id. Louvre C 298.- **N 1.** *z3-Nt spd-t3wj*. Wie H 1.- **N 2.** id. Rec. 11, 98.- **N 3.** id. Wie H 3.- **N 4.** id.[1] Wie H 4.- **N 5.** id. Wie H 5.- **G 1.** *stp-nṯrw*. Rec.22,1-9.- **G 2.** id. Wie H 4.-

---

1 Die seit der Spätzeit üblichen Verwechslungen der Konsonanten *d t*, *g-k-q* und *b-p* werden in der Umschrift nicht berücksichtigt.

3. PSAMETIK II. (PSAMMIS, PSAMMUTHIS)

H 1

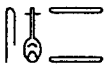
H 2

H 3

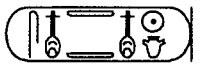
N 1

N 2

G 1

G 2 

T 1

T 2 

E 1

E 2

4. APRIËS (UAPHRES)

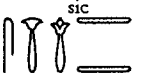
H

N 1

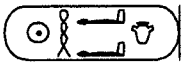
N 2

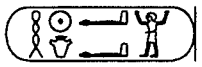
G 1

G 2

G 3 

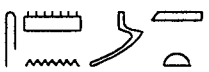
G 4

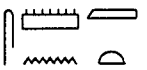
T 1 

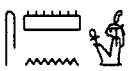
T 2 

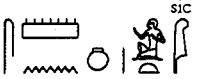
E

5. AMOSIS II. (AMASIS)

H 1 

H 2 

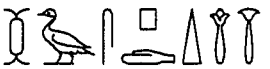
H 3 

H 4 

H 5

N 1

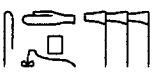
N 2

N 3 

N 4

N 5

G 1

G 2 

G 3. id. Wie H 5.- **G 4.** id. (archaisierend). Wie N 2.- **T 1.** *ḥnm-jb-Rᶜ*. passim.- **T 2.** id. Wie H 5.- **T 3.** id. Wie H 1.- **E 1.** *Jᶜḥ-msj(w)*. Rec. 15, 86.- **E 2.** id. Wie H 4.- **E 3.** id. Ep. *zꜣ-Nt*. ZÄS 23, 11.- **E 4.** id. Rec. 22, 20.- **E 5.** id. Wie H 3.- **E 6.** id.[1] LD III 27c-d.- **E 7.** id. Ep. *zꜣ-Wsjrj*. Abydos I, t. 68.

6. PSAMETIK III. (PSAMMENITOS, PSAMMECHERITES)

T 1. *ᶜnḫ-kꜣ-n-Rᶜ*. LD III 275f-g.[2]- **T 2.** *ᶜnḫ-kꜣ-Rᶜ*. Brugsch, Thes. 636.- **E.** *psmtk*. Wie T 1.

a. DIE GOTTESGEMAHLIN NITOKRIS

H. *wrt*. LD III 270c.- **T.** *nb(t)-nfrw-Mwt*. Wie H.- **E 1.** *Nt-jqrt* Ep. *mrj(t)-Mwt*. Wie H.- **E 2.** Ohne Ep. CG 38231.- **E 3.** id. LD Text III 4.

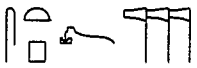
b. DIE GOTTESGEMAHLIN ᶜANCHNESNEFERIBREᶜ

T 1. *ḥqꜣ(t)-nfrw-Mwt mrj(t-Mwt)*. CG 42205.- **T 2.** *ḥqꜣt-nfrw-Mwt*. Rec.27,81.- **E.** *ᶜnḫ-n.s-Nfrjbrᶜ*. JEA 54, t.29 (3).

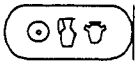
---

1 Geschrieben als ob es *ms-Jᶜḥ zꜣ-Nt* hieße.

2 Bei dem Skarabäus Cat. Hilton Price no. 365 mit den Namen *nb-kꜣ-n-Rᶜ* und *psmtk* handelt es sich doch wohl um eine der bei Skarabäen üblichen Fehlschreibungen (*nb-kꜣ-n-Rᶜ* für *ᶜnḫ-kꜣ-n-Rᶜ*), nicht um einen weiteren König ("Psametik IV." bei Kienitz, Geschichte, 33).

G 3. 

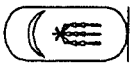
G 4

T 1 

T 2

T 3

E 1

E 2  sic

E 3

E 4

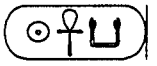
E 5

E 6

E 7

6. PSAMETIK III. (PSAMMENITOS, PSAMMECHERITES)

T 1

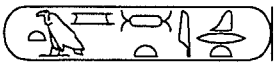
T 2 

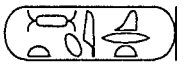
E

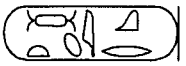
a. NITOKRIS

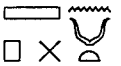
H

T

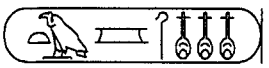
E 1 

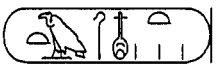
E 2 

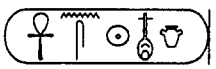
E 3 

E 4 

b. ᶜANCHNESNEFERIBREᶜ

T 1 

T 2 

E 

XXVII. Dynastie (Persische Herrschaft)[1]

1. Kambyses

H. *zmȝ-tȝwj*. Dom. Perse, 35 (4).- **T 1.** *mstjw-Rᶜ*. Wie H.- **T 2.** id. ibid. 28 (2).- **E 1.** *kmbḏ* (pers. Kambudschija)[2]. Wie H.- **E 2.** id. Hammamat no. 164.

2. Dareios I.

H 1. *mnḫ-jb*. Hibis III, t. 13.[3]- **H 2.** *wr nb-mrj-Šmᶜw*. ASAE 8, 51.- **T 1.** *stwt-Rᶜ*. Hibis III, t. 48.- **T 2.** *mrj-Jmn-Rᶜ*. ibid. t. 45.- **T 3.** *mrj-Jmn-Rᶜ-nb-Hbt nṯr-ᶜȝ nḫt-ḫpš*. ibid., t. 9.- **E 1.** *drjwš* (pers. Darijavahusch). Dom. Perse, 37 (5).- **E 2.** id. Hammamat no. 14.- **E 3.** id. Dom. Perse, 93 (13).- **E 4.** id. Hammamat, no 186[4].- **E 5.** id. Dom. Perse, 130 (35).- **E 6.** id. ZÄS 22, 115.- **E 7.** id. ZÄS 49, t. 8.- **E 8.** id. Dom. Perse, 21 (E).- **E 9.** id. Cat. Schimmel Coll. no. 256.

3. Xerxes I.

E 1. *ḫšjrš* (pers. Chsijarscha). Hammamat, no. 15.- **E 2.** id. ibid. no. 148.- **E 3.** id. ZÄS 49, t. 8,

4. Artaxerxes I.

E 1. *'rtḫšsš* (pers. Artaschatra). Hammamat, no. 144.- **E 2.** id. ibid., no. 72.- **E 3.** id. ZÄS 49, t. 8.[5]

---

1 Persische Großkönige als Pharaonen.
2 Die Schreibvarianten nicht-ägyptischer Eigennamen werden in der Umschrift nicht berücksichtigt.
3 Die Inschriften von Hibis in der Oase el-Charga stammen von diesem Herrscher, nicht von Dareios II. (so LR).
4 Für das anlautende *d* begegnen die ägypt. Umschreibungen *nt, jnt* und *nd*. Cf. neugriech. ντ für *d*.
5 Die Namen der weiteren Perserkönige sind hieroglyphisch nicht belegt.

1. KAMBYSES

H

T 1

T 2

E 1

E 2

2. DAREIOS I.

H 1

H 2

T 1

T 2

T 3

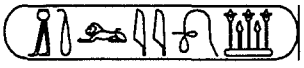
E 1

E 2

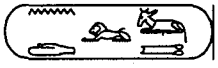
E 3

E 4

E 5

E 6 

E 7

E 8 

3. XERXES I.

E 1

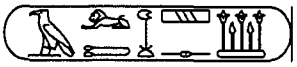
E 2

E 3

4. ARTAXERXES I.

E 1

E 2

E 3 

5.-7. Xerxes II., Dareios II. und Artaxerxes II. nicht hieroglyphisch belegt.

XXVII A. Ägyptische Gegenkönige

a. Pedubaste IV.

T 1. *shrw-jb-Rᶜ*. RdE 24, t. 19.- **T 2.** id. ibid., 217 (3).- **E.** *pꜣ-dj-Bꜣstt zꜣ(-Bꜣstt)*. Wie T 1.

b. Inarōs

Hieroglyphisch nicht belegt (ägypt. *jr[t]-Ḥr-r.w*)

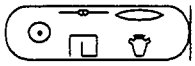
XXVIII. Dynastie

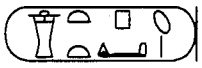
Amyrtaios

[**E.** *Jmn-(ʾ)jr-dj-s(w)*. Spiegelberg, Demot. Chronik, II 2][1].

1 Umschrift aus dem Demotischen, die ich E. Lüddeckens verdanke.

a. PEDUBASTE IV.

T 1  T 2

E 

b. INARŌS (nicht hieroglyphisch belegt; ägyptisch *).

AMYRTAIOS

(nicht hieroglyphisch belegt; demotisch
lig. lig.
)

XXIX. Dynastie

1. Nepherites I.

H. *ꜥ3-jb*. ASAE 13, 278.- **G.** *stp-nṯrw*. SAK 9, t. 3-4.- **T 1.** *b3-n-Rꜥ* Ep. *mrj-nṯrw*. Louvre A 26.- **T 2.** id. Wie H.- **T 3.** id. Hall, Cat. BM no. 5583.- **E 1.** *n3y.f-ꜥ3w-rwḏ(w)*. Wie T 1.- **E 2.** id. Rec. 9, 19.- **E 3.** id. Wie G.- **E 4.** id. LD III 284b.- **E 5.** id. Wie T 3.

2. Psamuthis

H 1. *ꜥ3-pḥtj mꜥr-zpw*. LD III 259b.- **H 2.** id. Rec. 6, 20.- **T 1.** *wsr-Rꜥ* Ep. *stp.n-Pth*. Wie H 1.- **T 2.** id. LD III 259a.- **E.** *p3-šrj-(n)-Mwt*. Wie H 1.

3. Achoris

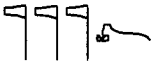
H 1. *ꜥ3-jb mrj-t3wj*. LD III 284h.- **H 2.** id. ibid. 284i.- **H 3.** id. JEA 15, t. 34.- **N 1.** *qnw*. Wie H 3.- **N 2.** id. Rec.36, 98.- **G 1.** *shtp-nṯrw*. ASAE 58, t. 1.- **G 2.** id. Wie H 3.- **T 1.** *ḫnm-M3ꜥt-Rꜥ*. Wie H 1.- **T 2.** id. LD Text IV 37.- **T 3.** id. Ep. *stp-n-Ḫnmw*. Louvre A 27.- **T 4.** id. Wie G 1.- **T 5.** id. Ep. *stp.n-Jnḥr*. ASAE 5, 119.- **E 1.** *hgr*. Wie G 1.- **E 2.** id. ASAE 3, 243.- **E 3.** id. Wie H 1.- **E 4.** *hkr*. Wie H 2.- **E 5.** id. Cat. Torino 1469.- **E 6.** *hqr*. Champollion, Mon. I 194 (2).

4. Nepherites II.

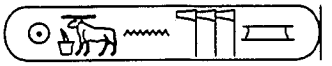
Nicht belegt.

1. NEPHERITES I.

H

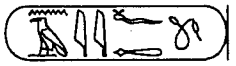
G 

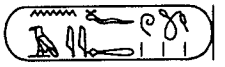
T 1

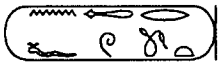
T 2 

T 3

E 1

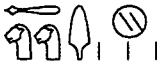
E 2 

E 3 

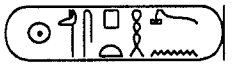
E 4 

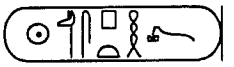
E 5

2. PSAMUTHIS

H 1 

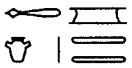
H 2

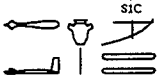
T 1 

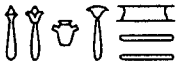
T 2 

E

3. ACHORIS

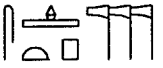
H 1 

H 2 

H 3 

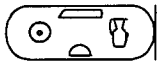
N 1

N 2

G 1 

G 2

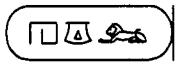
T 1

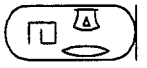
T 2 

T 3

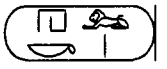
T 4

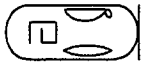
T 5

E 1 

E 2 

E 3

E 4 

E 5 

E 6

4. NEPHERITES II.

(Kein Beleg)

XXX. DYNASTIE

1. NEKTANEBIS (NECHTNEBEF)

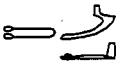
H 1. *ṯmȝ-ʿ*. ASAE 6, 122.- **H 2.** id. ZÄS 38, 127.- **H 3.** id. ZÄS 23, 4.- **H 4.** id. LD III 285a.- **N 1.** *smnḫ-tȝwj*. Wie H 4.- **N 2.** id. Wie H 4.- **N 3.** id. Saft el-Henneh, t. 1.- **N 4.** id. LD III 286b.- **G 1.** *jrj-mrt-nṯrw*. Wie H 4.- **G 2.** id. Wie N 3.- **T.** *ḫpr-kȝ-Rʿ*. passim.- **E 1.** *nḫt-nb.f*. Wie H 2.- **E 2.** id. Wie N 3.- **E 3.** id. Wie H 3.- **E 4.** id. Hammamat, no. 26.- **E 5.** id. Cat. Vaticano, t. 17 (26-7).- **E 6.** id. ibid., t. 12 (21).- **E 7.** id. Wie H 4.- **E 8.** id. Wie H 4.- **E 9.** id. LD IV 43a.

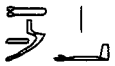
2. TEŌS (TACHŌS)

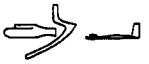
H 1. *ḫʿj-m-M̄ȝʿt sšm-tȝwj*. Rec. 11, 153.- **H 2.** id. Rec. 16, 127.- **N.** *mrj-Mȝʿt sȝḫ-prw-nṯrw*. Wie H 1.- **G.** *ḫwj-Bȝqt wʿf-ḫȝswt*. Wie H 1.- **T 1.** *jrj-Mȝʿt-n-Rʿ*. Wie H 1.- **T 2.** id. Wie H 2.- **E 1.** *ḏd-Ḥr* Ep. *stp.n-Jnḥr*. Wie H 1.- **E 2.** id. ASAE 13, 277.- **E 3.** id. Wie H 2.

1. NEKTANEBIS (NECHTNEBEF)

H 1

H 2 

H 3 

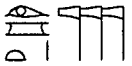
H 4 

N 1

N 2

N 3

N 4

G 1 

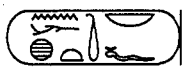
G 2

T

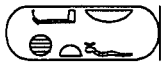
E 1

E 2

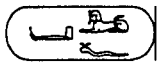
E 3

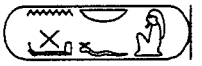
E 4 

E 5

E 6 

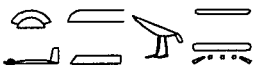
E 7

E 8 

E 9 

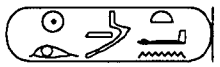
2. TEŌS (TACHŌS)

H 1

H 2 

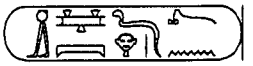
N

G

T 1 

T 2

E 1

E 2 

E 3

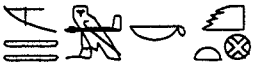
3. NEKTANEBŌS (NECHTHAREHBŌ)

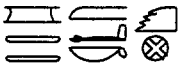
H 1. *mrj-tȝwj*. Saqqara 1907-8, t. 52.- **H 2.** id. Hibis III, 32.- **H 3.** *mrj-tȝwj mk-Bȝqt*. CG 23115.- **H 4.** id. ASAE 8, 222.- **N 1.** *shrw-jb-nṯrw*. Wie H 1.- **N 2.** id. Mound of the Jew, t. 2a.- **N 3.** id. + *tkn-ḫȝswt*. Wie H 3.- **G 1.** *smn-ḥpw*. Wie H 1.- **G 2.** id. + *ḥwj-pḏt-9*. Wie H 3.- **T 1.** *snḏm-jb-Rᶜ* Ep. *stp.n-Jnḥr*. Wie H 4.- **T 2.** id. Ep. *stp.n-Ḥtḥr*, LD III 287b.- **E 1.** *nḫt-Ḥr-(n)-Ḥbyt*. Rec. 16, 126.- **E 2.** id. Ep. *mrj-Jnḥr*. LD IV 43a.- **E 3.** id. Wie H 1.- **E 4.** id. Ep. *mrj-Jnḥr zȝ-Ḥtḥr*. Wie H 4.- **E 5.** id. Ep. *zȝ-mrj-Ḥtḥr*. Wie T 2.- **E 6.** id. Ep. *mrj-Ḥtḥr*. BM 923.- **E 7.** id. Ep. *mrj-Jnḥr zȝ-Bȝstt*. Bubastis, t. 47.

3. NEKTANEBŌS (NECHTHAREHBŌ)

H 1

H 2

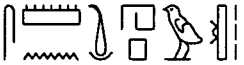
H 3 

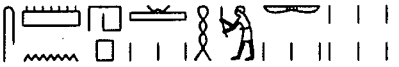
H 4 

N 1

N 2

N 3

G 1 

G 2 

T 1

T 2

E 1

E 2

E 3

E 4

E 5

E 6

E 7

XXXI. Dynastie[1]

(2. Persische Herrschaft)

3. Dareios III.

E. *dr(j)wš*. Bucheum III, t. 37 (2).

XXXI A. Ägyptischer Gegenkönig

a. Chabbasch[2]

T. *znn-stp.n-Pṯḥ*. Urk. II 16.- **E 1.** *ḥbš*. ibid. 21.- **E 2.** *ḥbbš*. ibid. 16.

1 Die Großkönige (1.) Artaxerxes III. Ochos und (2.) Arses (Aroges) sind hieroglyphisch nicht belegt.
2 Zu diesem Gegenkönig der Perser cf. Kienitz, Geschichte, 285-9, und Spalinger, in: ZÄS 105, 1978, 142-54.

1.-2. ARTAXERXES III. (OCHOS) und ARSES (AROGES) sind hieroglyphisch nicht belegt.

3. Dareios III.

E

a. CHABBASCH

T

E 1

E 2

ARGEADEN[1]

1. ALEXANDER DER GROßE

H 1. *mk-Kmt.* Urk. II 8.- **H 2.** *ḥqꜣ-qnj.* LD IV 3a.- **H 3.** *ḥqꜣ-qnj tkn-ḫꜣswt.* ibid. 4a.- **T 1.** *stp-n-Rᶜ mrj-Jmn.* Wie H 1.- **T 2.** id. Urk. II 7.- **T 3.** id. Rec. 10, 143.- **T 4.** id. Urk. II 6.- **E 1.** *'lksndrs* (Αλέξανδρος). Wie H 1.- **E 2.** id. Wie H 2.- **E 3.** id. Wie T 2.- **E 4.** id. LD Text III 83.

2. PHILIPPOS ARRHIDAIOS

H 1. *ḫ[wj]-tꜣwj.* Urk. II 9.- **H 2.** *kꜣ-nḫt mrj-Mꜣᶜt.* ibid. 10.- **N.** *ḥqꜣ-ḫꜣswt.* Wie H 1.- **G.** *mrjw* (?). Wie H 1.- **T 1.** *stp-n-Rᶜ mrj-Jmn.* Wie H 2.- **T 2.** *stp-n-kꜣ-Rᶜ mrj-Jmn.* BM 949.- **T 3.** id. Wie H 1.- **T 4.** id. ASAE 11, 91.- **E 1.** *p(h)l(j)pws* (Φίλιππος). Wie T 1.- **E 2.** id. Wie H 1.- **E 3.** id. Wie T 4.- **E 4.** id. Wie T 2.

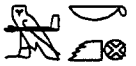
3. ALEXANDER II. (IV.)

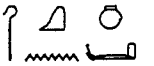
H 1. *ḥwnw.* ASAE 11, 92.- **H 2.** *ḥwnw wsr-pḥtj.* Urk. II 12.- **N.** *mrj-nṯrw rdj-n.f-jꜣwt-n-jt.f.* Wie H 2.- **G.** *ḥqꜣ-(nḫt ?)-m-tꜣ-(r)-ḏr.f.* Wie H 2.- **T 1.** *ḥᶜᶜ-jb-Rᶜ stp.n-Jmn.* LD IV 1a-b.- **T 2.** id. ASAE 12, 286.- **T 3.** id. Wie H 1.- **E 1.** *'lksndrs.* Wie T 2.- **E 2.** id. Wie T 1.

---

1 Zu den Namen dieser Könige und der Ptolemäer jetzt Kurth, in: LÄ IV, 1193-7.

1. ALEXANDER I. (III.) DER GROßE

H 1 

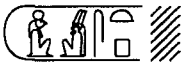
H 2 

H 3

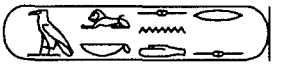
T 1

T 2

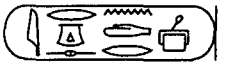
T 3

T 4 

E 1

E 2 

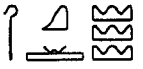
E 3

E 4 

2. PHILIPPOS (III.) ARRHIDAIOS

H 1

H 2

N 

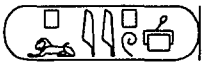
G

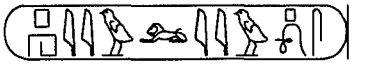
T 1

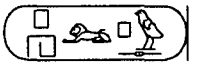
T 2

T 3

T 4

E 1 

E 2 

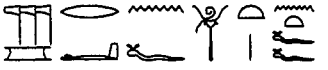
E 3 

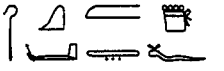
E 4

3. ALEXANDER II. (IV.)

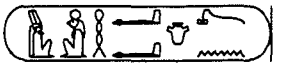
H 1

H 2

N 

G 

T 1

T 2 

T 3

E 1

E 2

PTOLEMÄER

1. PTOLEMAIOS I. SŌTĒR

A 1. *wr ʿ3 m B3qt ptlmjs* (Πτολεμαῖος). Urk. II 13.- **A 2.** *ptlmjs p3 ḫštrpn* (der Satrap). ibid.19.- **H.** *wr-pḥtj nsw qnj*. Mound of the Jew,62.- **N.** *jtj-m-sḫm ḥq3 ṯl*. Wie H.- **T 1.** *stp-n-Rʿ mrj-Jmn*. CG 22180.- **T 2.** id. ASAE 12,184.- **T 3.** id. LR IV 217 (IX).- **E 1.** *ptlmjs*. passim[1].- **E 2.** id. Urk.II 22-3.- **E 3.** id. Wie T 3.- **B.** *nṯrwj nḏtjwj* (Θεοὶ σωτῆρες) ibid. 156[2].

2. PTOLEMAIOS II. PHILADELPHOS

H. *ḥwnw qnj*. Urk.II 84.- **N.** *wr-pḥtj*. Wie H.- **G.** *sḫʿj.n-sw jt.f*. Wie H.- **T 1.** *wsr-k3-n-Rʿ mrj-Jmn*. Wie H.- **T 2.** *wsr-k3-Rʿ mrj-Jmn*. LD IV 8a.- **T 3.** id. Urk.II 14.- **E.** *ptlmjs*. passim.- **B.** *nṯrwj snwj* (θεοὶ φιλάδελφοι). ibid.156[3].

2a. ARSINOË II.

T. *ḥnm(t)-jb-n-M3ʿt mr(t)-nṯrw*. Urk.II 82.- **E.** *ʾrsjn3t* (Ἀρσινόη). ibid.155[4].

3. PTOLEMAIOS III. EUERGETES

H 1. *ḥkn-nṯrw-rmṯ-ḥr.f*. Urk. II 157.- **H 2.** id. + *m-šzp.f-nsyt-m-ʿ-jt.f*. ibid. 121.- **H 3.** *wr-pḥtj jrj-ʿḏt-m-bṯnw.f*. Winter, Tempelreliefs, 28.-

1 Geringe Varianten der Schreibung des Namens Ptolemaios werden hier nicht berücksichtigt.
2 Postum; zusammen mit seiner Gemahlin Berenike I.
3 Postum; zusammen mit seiner Gemahlin Arsinoë II.
4 Die Namen der Königin sind nur postum belegt.

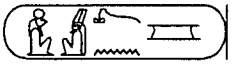
1. PTOLEMAIOS I. SŌTĒR

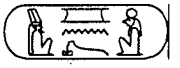
A 1

A 2

H

N

T 1 

T 2 

T 3

E 1

E 2

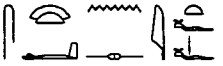
E 3

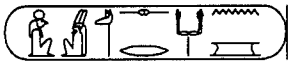
B

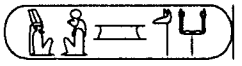
2. PTOLEMAIOS II. PHILADELPHOS

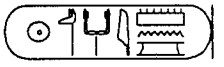
H

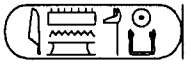
N

G 

T 1 

T 2 

T 3 

T 4 

E

B

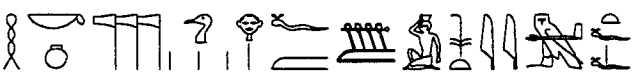
2a. ARSINOË II.

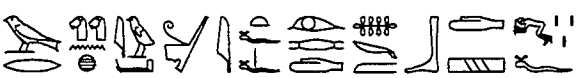
T

E

3. PTOLEMAIOS III. EUERGETES

H 1

H 2 

H 3 

N. *qnw ndtj-ntrw jnb-mnḫ-n-T3mrj*. Brugsch, Rec. de mon. II, t. 75 (4).- **G.** *wr-phtj jrj-3ḫt nb-ḥ3bw-sd-mj-Pth-T3tnn jty-mj-R*ᶜ. Wie N.- **T 1.** *jwᶜ-n-ntrwj-snwj stp-(n)-R*ᶜ *shm-ᶜnḫ-n-Jmn*. Koptos, t. 26.- **T 2.** id. Wie H 2.- **T 3.** id. Brugsch, o.c., 75 (2).- **E.** *ptwlmjs* Ep. *ᶜnḫ-dt mrj-Pth*. CG 22186.- **B 1.** *p3 ntr mnḫ* (θεὸς εὐεργέτης). ZÄS 8, 6[1].- **B 2.** *ntrwj mnḫwj* (θεοὶ εὐεργέτεις). Brugsch, Thes. 854[2].

3a. BERENIKE II.

H 1. *z3t-ḥq3 jrt-n-ḥq3*. LD IV 9a.- **H 2.** id. Urk. II 122.- **E 1.** *brnjkt* (Βερενίκη). Brugsch, Thes. 858.- **E 2.** id. Ep. *ntrt mnḫ(t) mr(t)-ntrwt*. LD IV 17c.

4. PTOLEMAIOS IV. PHILOPATOR

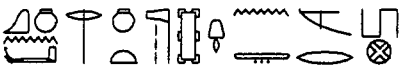
H. *ḥwnw-qnj sḫᶜj.n-sw-jt.f*. Mariette, Mon. div. 25.- **N.** *wr-phtj mnḫ-jb-ḥr-ntrw-nb(w) ndtj-n-ḥnmmt*. Wie H.- **G.** *swḏ3-B3qt shḏ-gsw-prw smn-hpw-mj-Ḏḥwtj-3-ᶜ3 nb-ḥ3bw-sd-mj-Pth-T3tnn ity-mj-R*ᶜ. Wie H.- **T.** *jwᶜ-n-ntrwj-mnḫwj stp-(n)-Pth wsr-k3-R*ᶜ *shm-ᶜnḫ-(n)-Jmn*. Wie H.- **E.** *ptwlmjs* Ep. *ᶜnḫ-dt mrj-3st*. CG 31088.- **B 1.** *ntr mrj-jt.f* (θεὸς φιλοπάτωρ). LD IV 32b[3].- **B 2.** *ntrwj-(mrwj)-jt* (θεοὶ φιλοπατόρες). ibid. 49a[4].

5. PTOLEMAIOS V. EPIPHANES

H. *ḥwnw ḥᶜj-m-nsw-ḥr-st-jt.f*. CG 22188.- **N.** *wr-phtj smn-t3wj snfr-T3mrj mnḫ-jb-ḥr-ntrw*. Wie H.- **G.** *w3ḏ-ᶜnḫ-n-ḥnmmt nb-ḥ3bw-sd-mj-Pth-T3tnn jty-mj-R*ᶜ. Wie H.- **T 1.** *jwᶜ-n-ntrwj-mr(wj)-jt stp-(n)-Pth wsr-k3-R*ᶜ *shm-ᶜnḫ-(n)-Jmn*. Wie H.-

---

1 Postum.
2 Zusammen mit seiner Gemahlin Berenike II.
3 Postum.
4 Zusammen mit seiner Gemahlin Arsinoe III.

N 

G

T 1

T 2

T 3

E

B 1

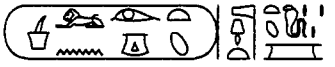
B 2

3a. Berenike II.

H 1

H 2

E 1

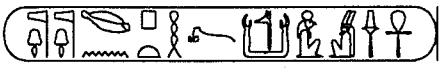
E 2 

4. Ptolemaios IV. Philopator

H

N

G

T 

E

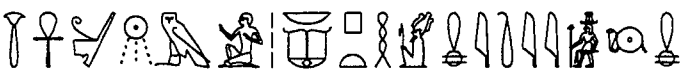
B 1

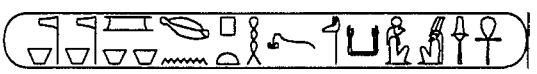
B 2

5. Ptolemaios V. Epiphanes

H

N

G 

T 1 

T 2. id. LD IV 18.- **E.** *ptwlmjs* Ep. *ʿnḫ-ḏt mrj-Ptḥ*. Wie H.- **B 1.** *p3 nṯr prj* (θεὸς ἐπιφανής). ZÄS 16, 144. - **B 2.** *nṯr prj*. LD IV 22.- **B 3.** *nṯr prj nb-nfrw*. Urk. II 172.- **B 4.** *nṯrwj prwj* (θεοὶ ἐπιφανεῖς). Wie H[1].- **B 5.** id. LD IV 27b.

5 a. KLEOPATRA I.

H. *ḥwn(t)-z3t-ḥq3-jr(t)-n-ḥq3t-mr(t)-nṯrw-B3qt-ḥqr(t)-n-Ḫnmw-t3tt-z3t-Ḏḥwtj-wr(t)-pḥtj-šhr(t)-t3wj-rdj-n.s-Nbtj-rḫyt-n-nfrw-qnj-sj-Nt-nb(t)-Z3w-tnj-sj-Ḥthr-m-mrwt.s.* Wie H.- **E 1.** *qlwptrt* (Κλεοπάτρα). Wie H.- **E 2.** id. LD IV 22c.

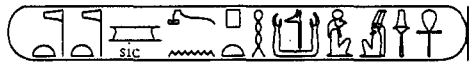
6. PTOLEMAIOS VI. PHILOMETOR

H. *tnj-m-ḥt-snsn-Ḥpw-ʿnḫ-ḥr-msḫn(t).sn.* LD IV 27b.- **N.** *m-M3ʿt sḫʿj.n-sw-jt.f.* Wie H.- **G.** *wr-pḥtj nb-ḥ3bw-sd-mj-Ptḥ-T3tnn-jt-nṯrw-jty-mj-Rʿ*. Wie H.- **T 1.** *jwʿ-n-nṯrwj-prwj stp-n-Ptḥ-Ḫprj jrj-M3ʿt-Jmn-Rʿ*. LD IV 23d.- **T 2.** id. LD Text IV 170.- **T 3.** *jwʿ-(n)-nṯrwj-prwj stp-n-Ptḥ jrj-M3ʿt-n-Jmn-Rʿ-r-nḥḥ*. LD IV 27a.- **E.** *ptwlmjs* Ep. *ʿnḫ-ḏt mrj-Ptḥ*. Wie H.- **B 1.** *nṯr mrj mwt.f* (θεὸς φιλομήτωρ). Mariette, Mon. div. 48e.- **B 2.** *p3 nṯr mrj mwt.f*. CG 22189.- **B 3.** *nṯrwj mrwj mwt* (θεοὶ φιλομητόρες). LD IV 23e[2]. **B 4.** *nṯrw mrw mwt*. ibid. 28a[3].

7. PTOLEMAIOS VII. NEOS PHILOPATOR

B 1. *p3 nṯr ḥwnw mrj-jt.f* (θεὸς νέος φιλοπάτωρ). LD Text IV 102.- **B 2.** id. BIFAO 6, 73.

1 Zusammen mit seiner Gemahlin Kleopatra I.
2 Zusammen mit Kleopatra II.
3 Zusammen mit Ptolemaios VIII. und Kleopatra II.

T 2 

E

B 1

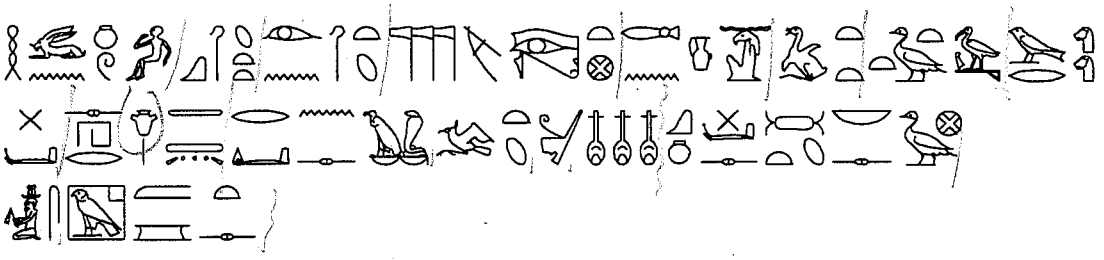
B 2

B 3

B 4

B 5

5a. KLEOPATRA I.

H 

E 1

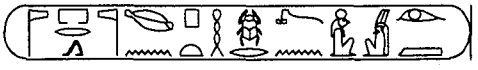
E 2

6. PTOLEMAIOS VI. PHILOMETOR

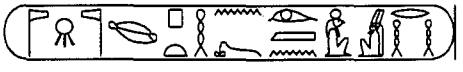
H

N

G

T 1 

T 2

T 3 

E

B 1

B 2

B 3

B 4

7. PTOLEMAIOS VII. NEOS PHILOPATOR (Keine Königstitulatur belegt)

B 1

B 2

8. PTOLEMAIOS VIII. EUERGETES TRYPHON

H 1. *ḥwnw ḥkn.tw-m-ᶜnḫ.f-ḥr-nst-jt.f mᶜr-zpw ḏsr-msḫᶜw.f-ḥnᶜ-Ḥpw-ᶜnḥ.* LD IV 39b.- **H 2.** *ḥwnw ḥkn.tw-ḥr-nst-jt.f tjt-ḏsr(t)-nt-nsw-nṯrw stp-n-Jtm-ḏs.f.* LR IV 323 (LVIII).- **H 3.** *ḥwnw ḥrj-tp-pḏt-9 z3-Wsjrj msj-n-3st šzp-n.f-nsyt-Rᶜ-m-ᶜ-jt.f.* Wie H 2.- **H 4.** *ḥwnw.* LD IV 325 (LXV D).- **N.** *shrw-jb-t3wj.* Wie H 1.- **G.** *wr-phtj nb-ḥ3bw-sd-mj-jt.f-Pth-T3ṯnn-jt-nṯrw jty-mj-Rᶜ.* Wie H 1.- **T.** *jwᶜ-n-nṯrwj-prwj stp-n-Pth jrj-M3ᶜt-Rᶜ sḫm-ᶜnḫ-(n)-Jmn.* Wie H 1.- **E.** *ptwlmjs* Ep. *ᶜnḫ-ḏt mrj-Pth.* LD IV 36d.- **B 1.** *p3 nṯr mnḫ* (θεὸς εὐεργέτης). Wie H 2.- **B 2.** id. + *nb-qnw.* Wie H 4.- **B 3.** *nṯrwj mnḫwj* (θεοὶ εὐεργέτεις). Wie H 1[1].- **B 4.** *nṯrw mnḫw.* Wie H 4[2].

8a. KLEOPATRA II.

E 1. *qlwptrt nṯrt mr(t) mwt* (θεὰ φιλομήτωρ). LR IV 305 (LXII).- **E 2.** id. (**B.** *nṯrt mnḫt*, θεὰ εὐεργέτης). LD Text IV 105 (δ).

8b. KLEOPATRA III.

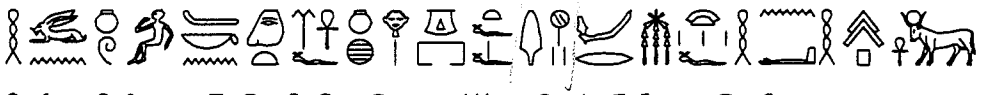
E. *qlwptrt.* BIFAO 6, 73.- **B.** *t3 nṯrt mr(t) sn* (θεὰ φιλάδελφος). LD IV 49a.

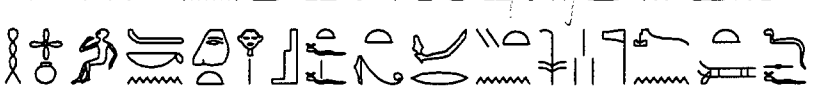
9. PTOLEMAIOS IX. PHILOMETOR SOTER

H 1. *ḏsr-mswt-ḥnᶜ-Ḥpw-ᶜnḫ nṯrj-ḫpr(w) snsn-msḫn(t)-nt-z3-3st.* LdR IV 359 (XLIV).- **H 2.** *k3-nḫt jty-psḏ-m-T3mrj-mj-Ḥpw-ᶜnḫ rdj-n.f-ḥ3bw-sd-ᶜš3w-wrw-mj-Pth-T3ṯnn-jt-nṯrw.* ibid. (XLV).- **N 1.** *-sḫᶜj -sw-mwt.f -ḥr-nst-jt.f jtj -t3wj m m3ᶜ-ḫrw.* BIFAO 6, 73.- **N 2.** *wr-phtj ḫntj-š-nḥḥ smn-hpw-mj-Ḏḥwtj-ᶜ3-ᶜ3.* Wie H 2.-

1 Zusammen mit Kleopatra II.
2 Zusammen mit Kleopatra II. und III.

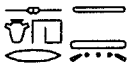
8. PTOLEMAIOS VIII. EUERGETES TRYPHON

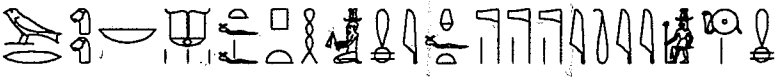
H 1 

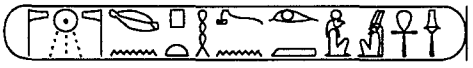
H 2 

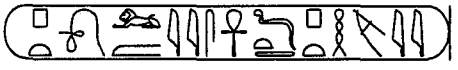
H 3

H 4

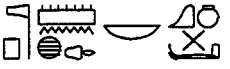
N 

G 

T 

E 

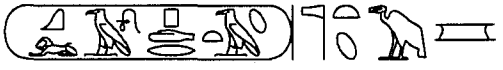
B 1

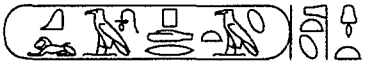
B 2 

B 3

B 4

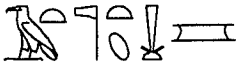
8a. KLEOPATRA II.

E 1 

E 2 

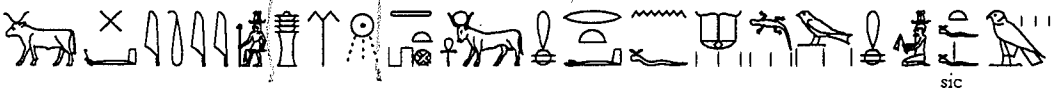
8b. KLEOPATRA III.

E

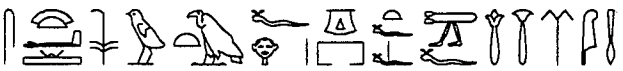
B 

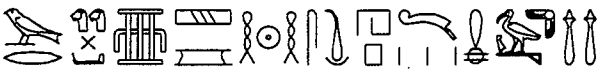
9. PTOLEMAIOS IX. PHILOMETOR SOTER

H 1

H 2 

sic

N 1 

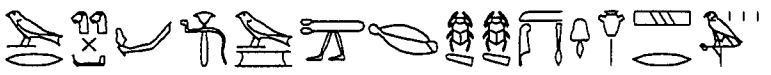
N 2 

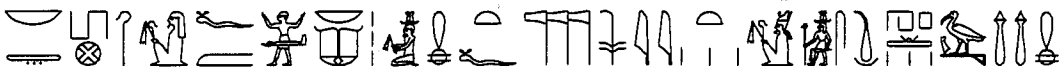
N 3. *wr-phtj sḫm-W3ḏ-wr jtj-jwʿ-t3wj-m-mɜʿ-ḫrw mnḫ-jb-ḫr-nṯrw-rmṯw.* LR IV 358 (XLII).- **G 1.** *nb-T3mrj ḥqɜ.f-m-ḥʿʿw nb-ḥ3bw-sd-mj-T3ṯnn-jt-nṯrw-nsyt(?) jty-smn-hpw-mj-Ḏḥwtj-ʿ3-ʿ3.* Wie N 1.- **G 2.** *šzp-T3mrj ḥqɜ.f-m-ḥʿʿw nb-ḥ3bw-sd-ʿš3w-wrw-mj-jt.f-Pth-T3ṯnn-smsw-nṯrw šzp.n.f-nsyt-n-Rʿ-m-qnw-nḫt (jty-wḏʿ-Mɜʿt smn-hpw-mj-Ḏḥwtj-ʿ3-ʿ3)* Edfou V 5.- **T 1.** *jwʿ-(n)-nṯr-mnḫ-nṯrt-mr(t)-mwt.s-nḏt(t) stp-n-Pth jrj-Mɜʿt-Rʿ sḫm-ʿnḫ-Jmn.* LD IV 42c.- **T 2.** id. LD Text IV 108 (α).- **T 3.** id. Wie N 1.- **T 4.** *jwʿ-(n)-nṯrwj-mnḫwj stp-n-Pth jrj -Mɜʿt-Rʿ sḫm-ʿnḫ-n-Jmn.* Wie N 3.- **E.** *ptwlmjs* Ep. *ʿnḫ-ḏt mrj-Pth.* Wie T 1.- **B 1.** *pɜ nṯr mrj-mwt* (θεὸς φιλομήτωρ). Hall, Cat. BM no. 2817.- **B 2.** id. LdR IV 363 (LVIII A).- **B 3.** *pɜ nṯr ntj nḥm* (θεὸς σωτήρ)[1].- **B 4.** *nṯrwj mrwj mwt* (θεοὶ φιλομητόρες). Wie H 1[2].- **B 5.** *nṯrw mrw mwt.* Wie T 1[3].

10. PTOLEMAIOS X. ALEXANDER

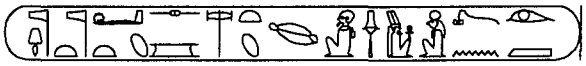
H. *nṯrj-m-ḫt ḫnm.n-sw-Ḥpw-ʿnḫ-ḥr-msḫn(t) ḥwnw-nfr bnr-mrwt sḫʿj.n-sw-mwt.f-ḥr-nst-jt.f ṯmɜ-ʿ ḥwj-ḫ3swt jtj-m-sḫm.f-mj-Rʿ-psḏ.f-m-ɜḫt,* LD Text IV 68.- **N.** *shrw-t3wj kɜ-nḫt sḫm-nḥḥ.* Wie H.- **G.** *ʿ3-jb mrj-nṯrw jty-Bɜqt(ḥqɜ)-Wɜḏtj ʿq.f -T3mrj-m-ḥtp,* etc. Wie H.- **T 1.** *jwʿ-(n)-nṯr-mnḫ-nṯrt-mnḫt-zɜt-Rʿ stp-n-Pth jrj-Mɜʿt-Rʿ znn-ʿnḫ-n-Jmn.* LD IV 44b.- **T 2.** *mrj-nṯr-mnḫ-nṯrt-mnḫt-zɜt-Rʿ stp-n-Pth jrj-Mɜʿt-Rʿ znn-ʿnḫ-n-Jmn.* ZÄS 8,t.2.- **E.** *ptwlmjs ḏd n.f 'lksntrs* (Αλέξανδρος) Ep. *ʿnḫ-ḏt mrj-Pth.* passim.- **B 1.** *pɜ nṯr mrj mwt.f* (θεὸς φιλομήτωρ). LD Text III 5.- **B 2.** *nṯrwj mrwj mwt* (θεοὶ φιλομητόρες). Wie H[4].

1 Zur Zeit seiner zweiten Regierung.
2 Zusammen mit seiner Gemahlin Kleopatra IV.
3 Zusammen mit seiner Mutter und seiner Gemahlin.
4 Zusammen mit seiner Gemahlin Berenike III.

N 3 

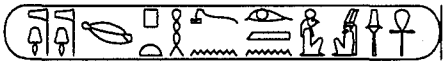
G 1 

G 2

T 1 

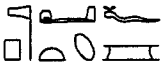
T 2

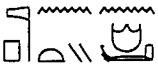
T 3

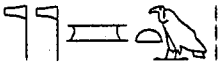
T 4 

E

B 1

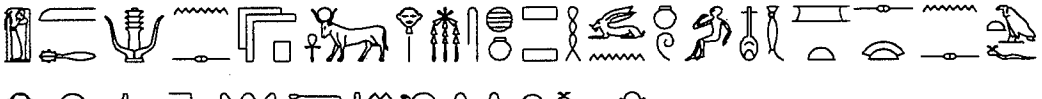
B 2 

B 3 

B 4 

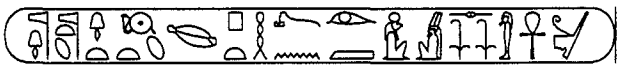
B 5

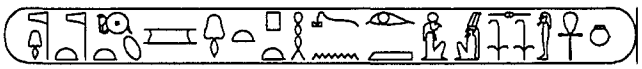
10. PTOLEMAIOS X. ALEXANDER

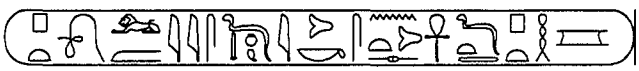
H 

N

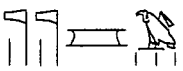
G

T 1 

T 2 

E 

B 1

B 2 

11. BERENIKE III.[1]

E. *rpᶜt(t) wr(t)-ḥsw(t) bjrnjkt.* Brugsch, Thes. 874-5.

12. PTOLEMAIOS XII. NEOS DIONYSOS

H. *ḥwnw-nfr bnr-mrwt ṯnj-sw-nbt* [sic] *-rḫyt-ḥnᶜ-kꜣ.f dwꜣ.n.f-ḫnmw-šps-r-šzp-n.f-ḥᶜ(t)-m-nsw snsn.n-šḥnw-m-ḥᶜᶜw-mj-Nḏ-jt.f tḥn-msw(t)-ḥr-nst-jt.f-mj-Ḥr-kꜣ-nḫt jty-psḏ-m-Tꜣmrj-mj-Ḥpw-ᶜnḫ rdj-n.f-ḥꜣbw-sd-ᶜšꜣw-wrw-mj-Ptḥ-Tꜣṯnn-jt-nṯrw.* LD IV 49b.- **N 1.** *wr-phtj ḫntš-nḥḥ smn-hpw-mj-Ḏḥwtj-ᶜꜣ-ᶜꜣ.* ibid. 52a.- **N 2.** *wr-phtj ḫntš-nḥḥ nfr-jb wṯz-nfrw-mj-Ḏḥwtj-ᶜꜣ-ᶜꜣ.* Wie H.- **G 1.** *ᶜꜣ-jb jty nb-qnw-nḫt-mj-zꜣ-ꜣst.* Wie H.- **G 2.** *ᶜꜣ-jb mrj-nṯrw-Bꜣqt ity-mj-Rᶜ ḥqꜣ-Wꜣḏtj.* Wie N 1.- **T 1.** *jwᶜ-n-pꜣ-nṯr-ntj-nḥm stp-n-Ptḥ jrj-Mꜣᶜt-n-Rᶜ sḫm-ᶜnḫ-Jmn.* Wie H.- **T 2.** *jwᶜ-n-pꜣ-nṯr-ntj-nḥm stp-n-Ptḥ jrj-Mꜣᶜt-Jmn-Rᶜ.* LD IV 51a.- **T 3** *(jwᶜ-n-pꜣ-nṯr-nḥm stp-(n)-Ptḥ jrj-Mꜣᶜt* [sic]*).* LD Text IV 170.- **T 4 (= B).** *pꜣ nṯr-mrj jt snt Wsjrj ḥwnw* (θεὸς φιλοπάτωρ φιλάδελφος νέος Διόνυσος). Rec. 29, 221-2.- **E 1.** *ptwlmjs* Ep. *ᶜnḫ-ḏt mrj-Ptḥ-ꜣst.* Wie H.- **E 2.** id. Ep. *ᶜnḫ-ḏt mrj-ꜣst.* Berlin 2117.- **B 1.** *pꜣ nṯr- mrj jt.f-snw* (θεὸς φιλοπάτωρ φιλάδελφος). Wie H 2.- **B 2.** *nṯrwj mrwj jt mrwj snw* (θεοὶ φιλοπατόρες φιλάδελφοι). Wie H 1[2].

13. KLEOPATRA VII. PHILOPATOR

H 1. *wr(t) nb(t)-nfrw ꜣḫ(t)-zḥ.* LD IV 65a.- **H 2.** *wrt twt-n-jt.s.* LD Text IV 4 (α).-
E 1. *qlwpdrt* Ep. *nṯrt mr(t)-jt.s* (Κλεοπάτρα θεὰ φιλοπάτωρ). LD Text IV 3.- **E 2.** id. Brugsch, Thes. 879.- **B 1.** *nṯrt mr(t) jt.s.* Wie E 2.- **B 2.** id. LD IV 53a.

1 Ptolemaios XI., der nur wenige Tage regierte, ist nicht belegt.
2 Zusammen mit seiner Gemahlin Kleopatra VI.

11. BERENIKE III. UND PTOLEMAIOS XI.

E

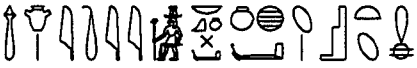
(Ptolemaios XI. ist nicht belegt)

12. PTOLEMAIOS XII. NEOS DIONYSOS

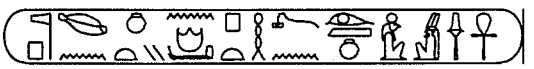
H

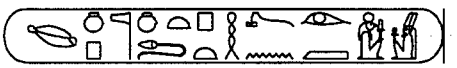
N 1

N 2

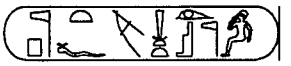
G 1 

G 2

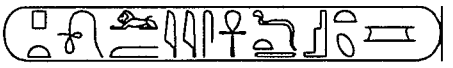
T 1 

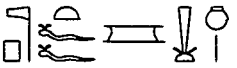
T 2 

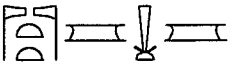
T 3

T 4 

E 1

E 2 

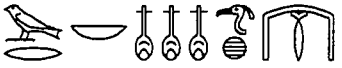
B 1 

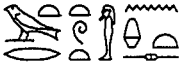
B 2 

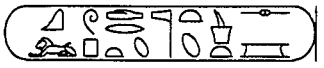
12a. BERENIKE IV.

(hieroglyphisch nicht belegt)

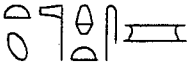
13. KLEOPATRA VII. PHILOPATOR

H 1 

H 2 

E 1 

E 2

B 1 

B 2

13a. PTOLEMAIOS XIII. Hieroglyphisch nicht belegt.

13b. PTOLEMAIOS XIV. PHILOPATOR. Hieroglyphisch nicht belegt.

13 c. PTOLEMAIOS XV. KAISAR(OS)[1]

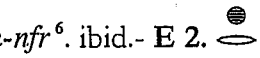
H 1. *ḥwnw*. LD IV 65a.- **H 2.** *ḥwnw-nfr*. ibid. 60b.- **H 3.** *ḥwnw-nfr bnr-mrwt*. ibid. 61a.- **H 4.** *k3-nḫt jʒḫw-stwt-Rʿ-Jʿḥ*. ibid. 53a.- **T.** *jwʿ-(n)-pʒ-nṯr-ntj-nḫm stp-n-Pth jrj-Mʒʿt-Rʿ sḫm-(ʿnḫ)-n-Jmn*[2].-ASAE 11, 133.- **E 1.** *ptwlmjs*. Wie H 1.- **E 2.** *kjsrs* (Καῖσαρος). LD IV 63a.- **E 3.** *ptwlmjs* Ep. *ʿnḫ-ḏt mrj-Pth-ʒst*. Wie T.- **E 4.** *ptwlmjs ḏd.tw-n.f kjsrs*. Ohne Ep. Wie T.- **E 5.** id. Ep. *ʿnḫ-ḏt mrj-Pth-ʒst*. Wie H 4.- **E 6.** *kjsrs* Ep. *ʿnḫ-ḏt mrj-Pth-ʒst*. Wie H 4.- **E 7.** id. Wie T.- **B.** *pʒ nṯr mrj jt.f mwt.f* (θεὸς φιλοπάτωρ φιλομήτωρ). Wie H 1.

ANHANG ZU DEN PTOLEMÄERN: ÄGYPTISCHE GEGENKÖNIGE

a. HARWENNOFRE (HYRGANOPHOR)[3]

E. Demotisch *Ḥr-wn-nfr*[4]. GM 29, 157 n. 7.

b. ʿANCHWENNOFRE[5]

E 1. Demotisch *ʿnḫ-wn-nfr*[6]. ibid.- **E 2.**  (*ḫr* [sic]*-wn-nfr*)[7]. Kairo 27/11/58/4, unpubl.[8]

c. HARSIESE[9]

E. Demotisch *Ḥr-sʒ-Ỉs(t) sʒ-Wsjr*. pKarara I-II[10].

---

1 Die hieroglyph. Texte dieser und der römischen Zeit verwenden stets die Form Καῖσαρος (zu Καῖσαρ Caesar), wobei es sich, wie u. a. die Titelfolge *kjsrs sbsts* (Καῖσαρος Σεβαστός) zeigt, nicht um den Genetiv handeln kann.

2 Der sitzende Amun hält das *sḫm*-Szepter.

3 In der Thebais in den Jahren 202-199 belegt (Jahr 1 = 205/04). Pestman, in: CdE 40/79, 1965, 157-70.

4 Früher *Ḥr-m-ʒḫ(t)* gelesen ("Harmachis"; so noch LÄ II 996). Zur Neulesung F. de Cenival, in: Enchoria 7, 1977, 10; Clarysse, in: CdE 53/106, 1988, 243; Zauzich, in: GM 29, 1978, 157-8. Zur griechischen Schreibung ʿΥργανοφορ Zauzich, l.c.

5 In Oberägypten von 194 bis zur Besiegung i. J. 186 belegt (Jahr 1 = 200/199). Pestman, o. c.

6 Zu dieser Neulesung (anstelle von *ʿnḫ-m-ʒḫ* "Anchmachis") cf. oben n. 4. Der Name ist griech. als Χαοννωφρις belegt.

7 Absichtlich entstellende Schreibung des Namens des Rebellen: *ḫr* "fallen, gefällt sein" anstelle von *ʿnḫ* "leben"; *nfr* alphabetisch geschrieben statt mit der glückbringenden Hieroglyphe *nfr*.

8 Ich verdanke die Kenntnis dieses Paralleltextes zu Philensis II (Urk. II 214-30) der Freundlichkeit E. Winters.

9 Zur Datierung dieses Gegenkönigs um 130 v. Chr. Koenen, in: CdE 34/67, 1959, 103-19.

10 Spiegelberg, Veröff. a. d. Bad. Papyrusslg. I, 20-40.

13a. PTOLEMAIOS XIII.

(hieroglyphisch nicht belegt)

13b. PTOLEMAIOS XIV. PHILOPATOR

(hieroglyphisch nicht belegt)

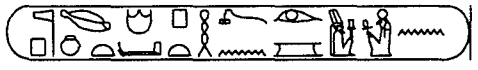
13c. PTOLEMAIOS XV. KAISAR(OS)

H 1

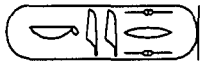
H 2

H 3

H 4

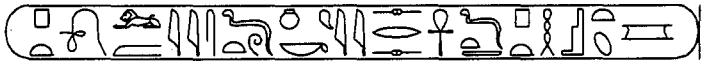
T 

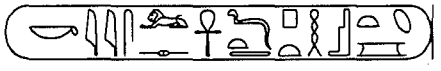
E 1

E 2 

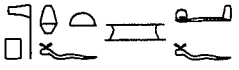
E 3

E 4

E 5 

E 6 

E 7

B 

RÖMISCHE KAISER[1]

1. AUGUSTUS

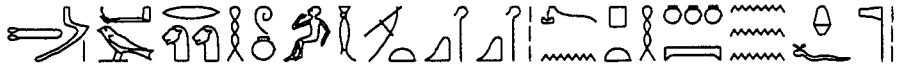
H 1. *ṯmȝ-ˁ wr-pḥtj ḥwnw-bnr-mrwt ḥqȝ-ḥqȝw stp-n-Ptḥ-Nnw-jt-nṯrw*. Kalabchah II, t. 43-6.- **H 2.** *ṯmȝ-ˁ wr-pḥtj ḥwnw-bnr-mrwt*. Wie H 1.- **T 1.** *ḥqȝ-ḥqȝw stp-n-Ptḥ*. LD Text II 184.- **T 2.** id. + *mrj-ȝst*. ibid. 253.- **T 3.** Autokrator[2]. Bucheum III, t. 43 (14).- **T 4.** id. ibid., t. 44 (15).- **T 5.** id. LD IV 71a.- **T 6.** id. Dendur, t. 117.- **T 7.** id. LD IV 72e.- **T 8.** id. LD Text IV 139.- **T 9.** id. ibid. 184.- **E 1.** *Kaisaros* (= Caesar), Ep. *nt.f mḥ* (Autokrator ?)[3]. Bucheum III, t. 43 (13).- **E 2.** id. LD IV 70g.- **E 3.** id. Wie T 3.- **E 4.** id. Wie T 4.- **E 5.** id. LD IV 70e.- **E 6.** id. Ep. *pȝ nṯr*. Qalabscha-Tor Berlin.- **E 7.** id. ibid.- **E 8.** id. LR V 22 (LXXX B).- **E 9.** id. Ep. *ˁnḫ-ḏt*. Wie T 6.- **E 10.** id. Ep. *ˁnḫ-ḏt mrj-ȝst*. Wie T 6.- **E 11.** id. Ep. *ˁnḫ-ḏt mrj-Ptḥ-ȝst*. Wie T 9.- **E 12.** id. LD IV 69a.- **E 13.** id. ibid. 71a.- **E 14.** *Romaios*. Rec. 26, 52.

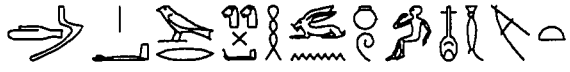
1 Die Numerierung umfaßt nur die in Ägypten anerkannten Kaiser.

2 Die in Hieroglyphen geschriebenen nichtägypt. Namen und Beinamen können nicht mehr in Umschrift wiedergegeben werden, sondern sind hier in ihrer (der ägypt. Schreibung zugrundeliegenden) griechischen Form angeführt.

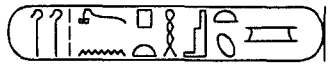
3 Zur Bedeutung dieses Beinamens Bucheum II, 12 und 32.

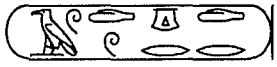
1. AUGUSTUS

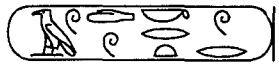
H 1 

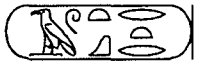
H 2 

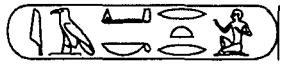
T 1

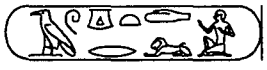
T 2 

T 3 

T 4 

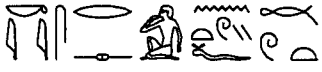
T 5 

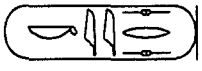
T 6 

T 7 

T 8

T 9

E 1 

E 2 

E 3

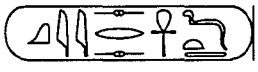
E 4

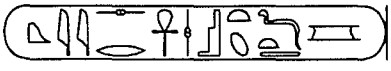
E 5

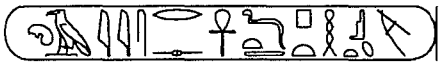
E 6

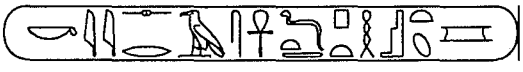
E 7

E 8

E 9 

E 10 

E 11 

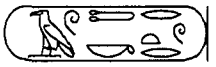
E 12 

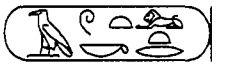
E 13

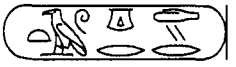
E 14

Varianten der Titel *Autokrator* und *Kaisar* bei späteren Kaisern

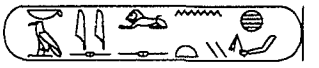
Diese Titel füllen in den hieroglyphischen Inschriften der römischen Kaiser stets einen der beiden Namensringe (ursprünglich T). Sie können daher im Folgenden weggelassen werden. Die Namen werden in variantenreicher Schreibung als *"Autokrator"* (*3wt[w]krtr* u.ä.), *"Kaisar(os)"* (*ksrs*) und *"Autokrator Kaisar(os)"* wiedergegeben, bisweilen mit dem auch bei den E-Namen vorkommenden Zusatz *ntj ḥw*, der dem griechischen *"Sebastos"* entspricht. Hier eine Auswahl auffallender Schreibvarianten (A. Autokrator, B. Kaisaros, C. Autokrator Kaisaros).

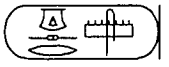
A. 1 

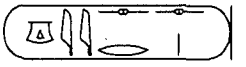
2 

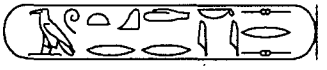
3 

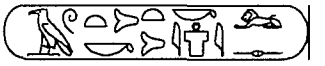
B. 1

2 

3 

4 

C. 1 

2 

3

4

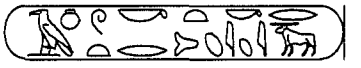
5

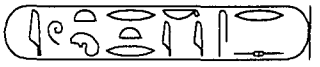
6

7

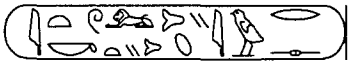
8

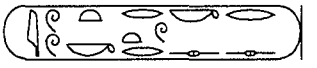
9

10 

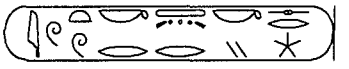
11 

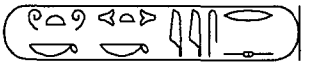
12

13 

14 

15

16 

17 

18

2. TIBERIUS[1]

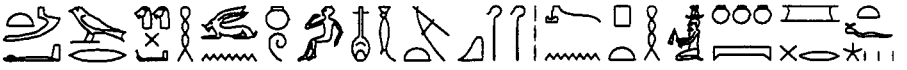
H 1. *ṯmȝ-ʿ wr-pḥtj ḥwnw-nfr bnr-mrwt ḥqȝ-ḥqȝw stp-n-Ptḥ-Nnw-jt-nṯrw*. LD IV 74c.- **H 2.** *ṯmȝ-ʿ ʿȝ-pḥtj ḥwnw-nfr bnr-mrwt kȝ-nsw sḫm-ḫntj-pr-dwȝt*. Wie H 1.- **H 3.** *ṯmȝ-ʿ ḥwj-ḫȝswt wr-pḥtj nḫw-Bȝqt*. LD Text II 258.- **H 4.** *ṯmȝ-ʿ ḫnmw-n-tȝw smȝw-wȝs-sš-gmi-wš-m-Jtrtj*. CG 22198.- **H 5.** *ṯmȝ-ʿ jwʿ-n-jt.f swḏȝ-ḏt-n-qmȝ-ḏt.f*. CG 22193.- **E 1.** *Tiberios*. Wie T 1.- **E 2.** id. Wie T 2.- **E 3.** id. Wie H 4.- **E 4.** id. ASAE 11, 236.- **E 5.** *Tiberios ntj-ḫw* (= *Sebastos*). Bucheum III, t. 44 (15).- **E 6.** *Tiberios Kaisaros* Ep. *ʿnḫ-ḏt*. LD IV 75a.- **E 7.** id. Ep. *ʿnḫ-ḏt mrj-ȝst-Ptḥ*. Wie H 1.

3. CAIUS (CALIGULA)

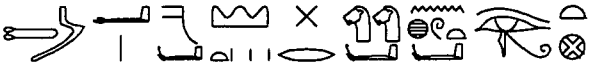
H. *kȝ-nḫt jȝḫ-stwt-Rʿ-Jʿḥ*. LD IV 76e.- **T.** *Autokrator* Ep. *ḥqȝ-ḥqȝw mrj-Ptḥ-ȝst*. ibid. 76d.- **E 1.** *Kaisaros Germanikos* Ep. *ʿnḫ-ḏt*. Wie H.- **E 2.** id. LD Text II 240.- **E 3.** id. Wie E 2.- **E 4.** *Kaios Kaisaros*. CG 31101.

1 Kartuschen, die lediglich die Titel "*Autokrator*" oder "*Kaisaros*" enthalten, werden im Folgenden weggelassen.

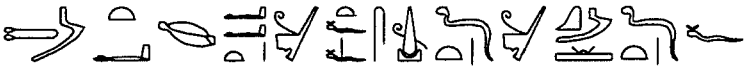
2. TIBERIUS

H 1 

H 2

H 3 

H 4

H 5 

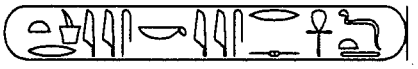
E 1

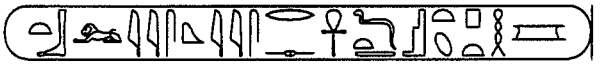
E 2

E 3

E 4

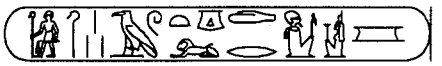
E 5

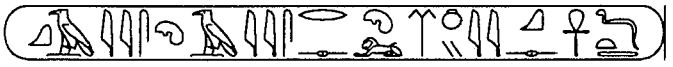
E 6 

E 7 

3. CAIUS (CALIGULA)

H

T 

E 1 

E 2

E 3

E 4

4. CLAUDIUS

H 1. *k3-nḫt ḏd-j3ḥ-Šw-(m)-3ḫt.* Athribis, t. 24-30.- **H 2.** *k3-nḫt wḥm-ḥ^{c}w.* Wie H 1.- **T 1.** *Autokrator* Ep. *ḥq3-ḥq3w mrj-3st-Pṯḥ.* LD Text II 240.- **T 2.** *Kaisaros Germanikos.* Wie H 1.- **T 3.** *Kaisaros Sebastos*[1] *Germanikos Autokrator.* ASAE 11, 236.- **E 1.** *Tiberios Klaudios.* LD Text II 199.- **E 2.** id. Wie T 2.- **E 3.** id. Wie T 2.- **E 4.** *Klaudios Tiberios.* LD IV 77c.- **E 5.** *Tiberios Klaudios.* K.Ombo I 127.- **E 6.** *Tiberios Klaudios Kaisaros ntj ḫw* (= *Sebastos*). Wie T 2.

5. NERO

H 1. *ṯm3-^{c} ḥwj-ḫ3swt wr-nḫw-B3qt ḥq3-ḥq3w stp-n-Nnw-Mrwr.* ASAE 12, 15. - **H 2.** *ṯm3-^{c} ḥwj-ḫ3swt.* Koptos, t. 22 (3).- **T 1.** *ḥq3-ḥq3w stp-n-Pṯḥ mrj-3st.* LD IV 79a.- **T 2.** *Kaisaros Germanikos.* ZÄS 12, 79.- **T 3.** id. ASAE 6, 145-7.- **E 1.** *Neron.* Wie T 3.- **E 2.** id. LD Text II 253.- **E 3.** *Neron Klaudios.* Wie H 2.- **E 4.** id. Wie T 2.- **E 5.** id. Wie H 1.- **E 6.** id. Ep. *ḫw* (= *Sebastos*). Wie T 3.- **E 7.** *Autokrator Neron.* LD IV 79a.- **E 8.** *Neron Klaudios Kaisaros ntj ḫw.* ibid. 80a.

6. GALBA

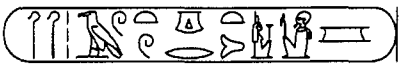
E. *Serouios Galbas Autokrator.* LD IV 80b.

1 Geschrieben *sbsts*, nicht in ägypt. Übersetzung (*ntj ḫw*).

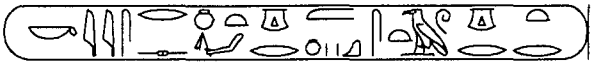
4. CLAUDIUS

H 1

H 2

T 1 

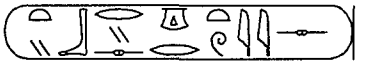
T 2

T 3 

T 4

E 1

E 2

E 3 

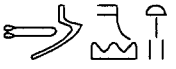
E 4

E 5

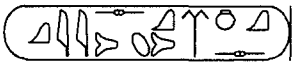
E 6

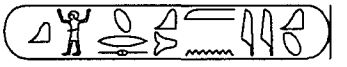
5. NERO

H 1

H 2 

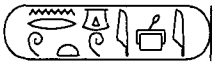
T 1

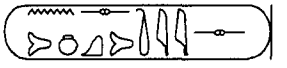
T 2 

T 3 

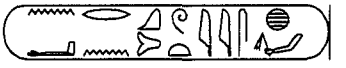
E 1

E 2

E 3 

E 4 

E 5

E 6 

E 7

E 8

6. GALBA

E

7. OTHO[1]

E. *Markos Othon.* ibid. 80c.

9. VESPASIANUS

E 1. *Ouespasianos.* ZÄS 12, 79.- **E 2.** id. Cat. Firenze III, no. 59.- **E 3.** *Ouespasianos ntj ḫw.* K.Ombo II 252.- **E 4.** id. LD IV 81b.- **E 5.** id. ibid. 81c.

10. TITUS

H. *ḥwnw-nfr bnr-mrwt.* LD IV 81d.- **T 1.** *Titos.* ZÄS 12, 79.- **T 2.** *Autokrator Titos Kaisaros.* Wie H.- **T 3.** id. LD Text IV 32.- **E 1.** *Ouespasianos ntj ḫw.* Wie H.- **E 2.** id. Wie T 3.- **E 3.** id. LD Text IV 15 (α).

11. DOMITIANUS

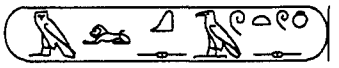
H. *ḥwnw-nḫt jtj-m-sḫm.f.* ZÄS 34, t. 8.- **G.** *wsr-rnpwt ꜥ3-nḫtw.* Wie H.- **T.** *Ḥr-z3-3st mrj-ntrw-nb(w).* Wie H.- **E 1.** *Domitianos ntj ḫw.* Bucheum III, t. 44 (16).- **E 2.** *Domitianos.* LD Text IV 154.- **E 3.** *Domitianos ntj ḫw.* LD IV 81e.- **E 4.** id. LD Text IV 14.- **E 5.** *Domitianos.* ibid. II 163.- **E 6.** *Domitianos ntj ḫw + Germanikos.* K.Ombo II 312.- **E 7.** *Domitianos Sebastos Kaisaros.* LD IV 153.- **E 8.** *Domitianos.* Wie H.- **E 9.** id. Wie H.- **E 10.** id. Wie H.

12. NERVA

E. *Nerouas ntj ḫw.* LD IV 82a.

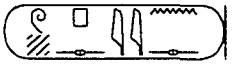
1 Vitellius ist in Ägypten nur auf dem griech. Ostrakon Préaux, Mél. Smets, 573-8, belegt.

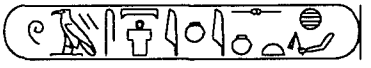
7. OTHO

E 

9. VESPASIANUS

E 1

E 2 

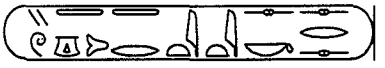
E 3 

E 4

10. TITUS

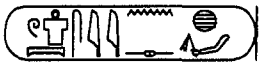
H

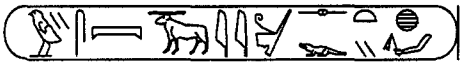
T 1

T 2 

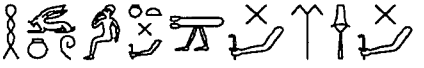
T 3

E 1

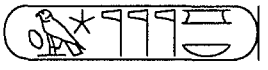
E 2 

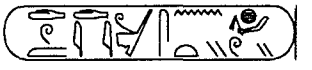
E 3 

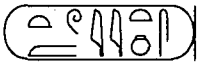
11. DOMITIANUS

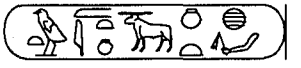
H 

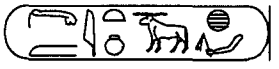
G

T 

E 1 

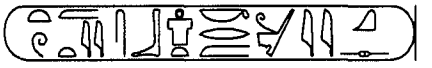
E 2 

E 3 

E 4 

E 5

E 6

E 7 

E 8

E 9

E 10

12. NERVA

E

13. TRAIANUS

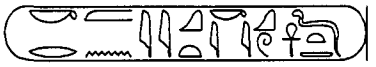
T 1. *Autokrator Kaisaros Nerouas*. LD Text II 249.- **T 2.** *Germanikos Dakikos* Ep. *ʿnḫ-ḏt*. LD IV 84a.- **E 1.** *Nerouas Traianos*. Kalabchah II, t. 39.- **E 2.** id. + *Sebastos* Ep. *ʿnḫ-ḏt mrj-ȝst*. Wie T 2.- **E 3.** *Nerouas Traianos* Ep. *ʿnḫ-ḏt mrj-ȝst*. Wie T 2.- **E 4.** *Traianos Kaisaros* Ep. *ʿnḫ-ḏt*. Wie T 2.- **E 5.** *Traianos ntj ḥw*. LD Text IV 18.- **E 6.** id. ibid. 31.- **E 7.** id. ibid. 18.- **E 8.** id. ibid. 16.- **E 9.** id. ibid. 31.- **E 10.** id. ibid. 31.- **E 11.** id. ibid. 28.- **E 12.** *Traianos* Ep. *ḏt-mj-Rʿ*. Wie E 11.- **E 13.** *Traianos ntj ḥw*. LD IV 82d.- **E 14.** id. ibid. 83b.- **E 15.** id. Wie E 5.- **E 16.** id. LD Text IV 15.- **E 17.** id. ibid. 26.- **E 18.** id. ibid. 29.- **E 19.** id. Wie E 11.- **E 20.** *Traianos ntj ḥw + Aristos Germanikos Dakikos*. Wie T 1.- **E 21.** id. LD Text II 245.- **E 22.** id. Wie E 21.- **E 23.** id. Wie E 21.

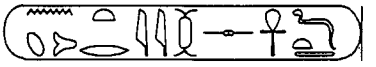
14. HADRIANUS

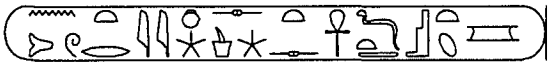
E 1. *Traianos Adrianos* Ep. *ʿnḫ-ḏt mrj-ȝst*. LD Text IV 154.- **E 2.** id., Ep. *ʿnḫ-ḏt*. ibid. 86.- **E 3.** id. Ohne Ep. ibid. 85.- **E 4.** id. ibid. 85.- **E 5.** *Adrianos ntj ḥw*. ibid. 30.- **E 6.** *Adrianos*, Ep. *ʿnḫ-ḏt mrj-ȝst*. LD IV 86.-

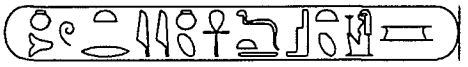
13. TRAIANUS

T 1

T 2 

E 1 

E 2 

E 3 

E 4

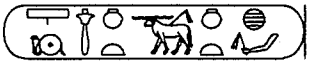
E 5

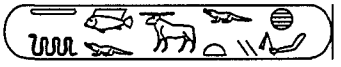
E 6

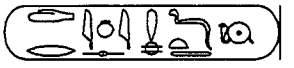
E 7

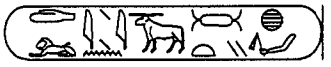
E 8

E 9

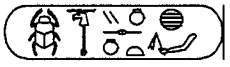
E 10 

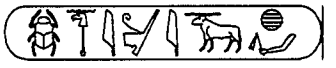
E 11 

E 12 

E 13 

E 14

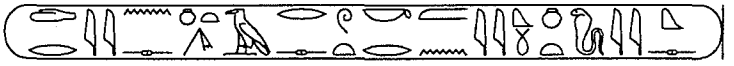
E 15 

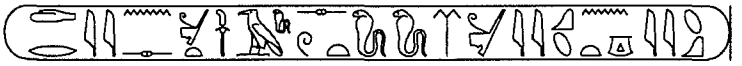
E 16 

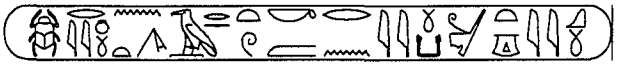
E 17

E 18

E 19

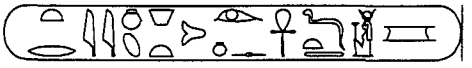
E 20 

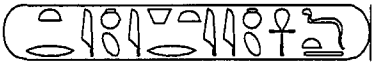
E 21 

E 22 

E 23

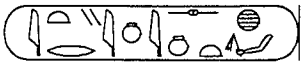
14. HADRIANUS

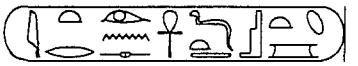
E 1 

E 2 

E 3

E 4

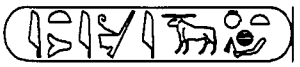
E 5 

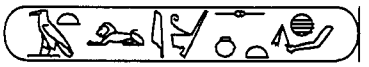
E 6 

E 7. *Adrianos ntj ḫw*. ibid. 87a.- **E 8.** id. LD Text IV 29.- **E 9.** id. ibid. 29.- **E 10.** id. ibid. 16.- **E 11.** id. ibid. 31.- **E 12.** id. ibid. 30.- **E 13.** *Hadrianus Caesar*. ZÄS 34, 157.

15. ANTONINUS PIUS

H. *nfr-n(?)-t3-nṯr ḥn-n.f-Šmʿw-Mḥw-m-nḏm-jb*. LD IV 87b.- **T 1.** *Autokrator Kaisaros Titos Ailios Adrianos*. Bucheum III, t.45 (17).- **T 2.** id. Wie H.- **T 3.** id. LD Text III 149.- **E 1.** *Antoninos ntj ḫw + Eusebes*. Wie T 1.- **E 2.** *Antoninos Sebastos Eusebes ntj ḫw*. Wie T 3.- **E 3.** id. Wie T 3.- **E 4.** *Antoninos ntj ḫw + Eu[sebes]*. Wie T 3.- **E 5.** *Antoninos ntj ḫw ʿnḫ-ḏt*. LD Text II 249.- **E 6.** id. Wie E 5.- **E 7.** id. Wie E 5.- **E 8.** *Antoninos ntj ḫw + Eusebes*. Wie H.- **E 9.** *Antoninos* Ep. *ʿnḫ ḏt*. LD IV 87c.- **E 10.** *Antoninos*. LD Text II 254.- **E 11.** *Antoninos Sebastos Eusebes*. ibid. 260.- **E 12.** *Antoninos ntj ḫw* Ep. *š3j-n-B3qt*. Wie E 11.

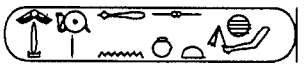
E 7 

E 8 

E 9

E 10

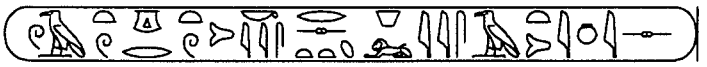
E 11

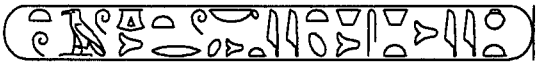
E 12 

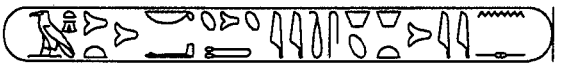
E 13

15. ANTONINUS PIUS

H etc.

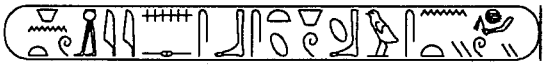
T 1 

T 2 

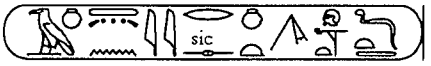
T 3 

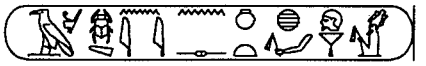
E 1

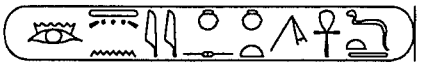
E 2

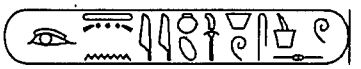
E 3 

E 4

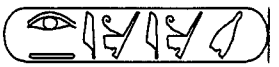
E 5 

E 6 

E 7 

E 8 

E 9

E 10 

E 11

E 12

16. MARCUS AURELIUS[1]

1. *Autokrator Kaisaros Mark(os) Aurelio(s) Antonin(os).* LD IV 87c.- **2.** *Aurelio(s) Antonino(s).* Wie 1.- **3.** *Aurelios Antoninos ntj ḥw.* LD Text II 254.- **4.** *Aurelios* + *Antonin(os) ntj ḥw ʿnḫ-ḏt.* Wie 3.- **5.** *Aure(li)os* Ep. *ʿnḫ-ḏt* + *Antoni(nos)* Ep. *ʿnḫ-ḏt.* ibid. 255.- **6.** *[Markos] Aurelio(s) Antoninos Sebastos.* LD Text IV 142.- **7.** *Aurelios Antoninos ḥnʿ z3.f Komodos*[2]. ibid. 17.

16 a. LUCIUS VERUS (MITREGENT)

Loukio(s) Aurelio(s), Ep. *wr-ʿ3 ʿnḫ-ḏt.* LD Text IV 142.

17. COMMODUS

1. *Markos Au(re)lios Komodos Antoninos.* LD Text IV 142.- **2.** *Komodos.* Bucheum III, t. 47 (21).- **3.** *Komodos Kaisaros(?).* K. Ombo II 309.- **4.** *Antoninos* [*ntj ḥw ?*]. ibid. 307.- **5.** *Antonino(s).* ibid. 308.- **6.** *Komodos Antoninos ntj ḥw.* LD IV 89a.- **7.** *Antoninos ntj ḥw.* LD Text IV 17.- **8.** *Komodo(s) Antoninos ntj ḥw.* ibid. 22.- **9.** *Antoninos Komodos ntj ḥw.* ibid. 21.- **10.** *Aurelios Komodos Antoninos.* ibid. 17.

20. SEPTIMIUS SEVERUS[3]

1. *Seouēros ntj ḥw.* LD IV 89b.- **2.** id. LD Text IV 21.- **3.** id. LD IV 89c[4].

---

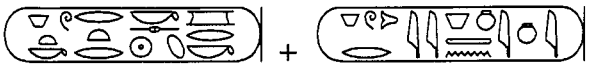
1 Die Teile der ägypt. Königstitulatur lassen sich jetzt nicht mehr unterscheiden. Die Belege sind daher nur noch numeriert.

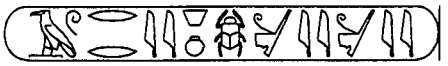
2 Zusammen mit seinem Sohn Commodus als Mitregenten.

3 Die Kaiser Pertinax und Pescennius Niger waren in Ägypten anerkannt, sind jedoch nicht hieroglyphisch belegt.

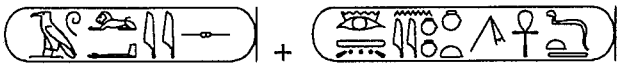
4 Zusammen mit seinen Söhnen Caracalla und Geta.

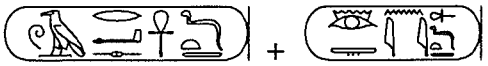
16. MARCUS AURELIUS

1 

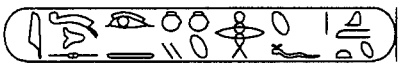
2 

3

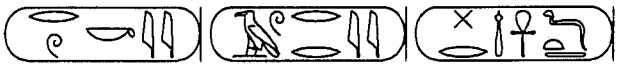
4 

5 

6

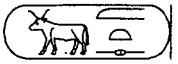
7 

16 a. LUCIUS AURELIUS VERUS



17. COMMODUS

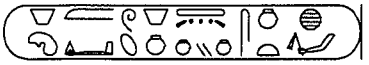
1

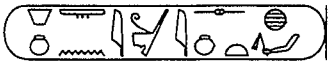
2 

3

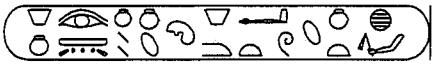
4

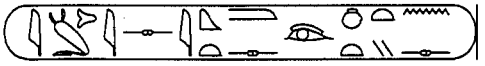
5

6 

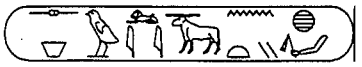
7 

8

9 

10 

20. SEPTIMIUS SEVERUS

1 

2

3

21. ANTONINUS CARACALLA

1. *Antoninos ntj ḥw.* LD IV 89a.- **2.** id. ibid. 90a.- **3.** id. LD Text IV 21.

21 a. SEPTIMIUS GETA (MITREGENT)

1. *Geta(s) ntj ḥw.* LD IV 89c.- **2.** *Getas ntj ḥw.* LD Text IV 21[1].

22. MACRINUS

Makrino(s) n(tj) ḥw. K.Ombo II 310.

22 a. DIADUMENIANUS (MITREGENT)

Diadoumenianos. K.Ombo II 310.

27. PHILIPPUS[2]

1. *Philippos ntj ḥw.* LD IV 90d (cf. ZÄS 8, 29).- **2.** id. LD Text IV 27.

28. DECIUS

Dekios ntj ḥw. LD IV 90c-d.

31. VALERIANUS[3]

Oualerianos. Bucheum III, t. 45 (18).

38. PROBUS (?)

Autokrator prʿbwj (= *Probos* ?). Bucheum III, t. 46 (19).

41 a. DIOCLETIANUS

Diokletian(os). Bucheum III, t. 46 (19).

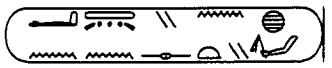
---

1 Die Kartuschen sind jetzt ausgekratzt und übermalt, aber noch erkennbar.

2 Die in Ägypten anerkannten Kaiser Elagabalus, Severus Alexander, Maximinus (Thrax) und Gordianus (III.) sind hieroglyphisch nicht belegt.

3 Nr. 29 Trebonianus (in Philae demotisch); 30 Aemilianus (nicht belegt).

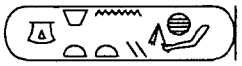
21. ANTONINUS CARACALLA

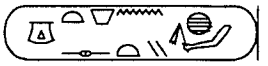
1 

2

3

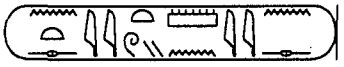
21 a. SEPTIMIUS GETA

1 

2 

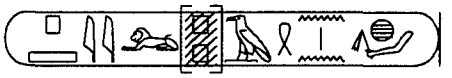
22. MACRINUS

22 a. DIADUMENIANUS



27. PHILIPPUS

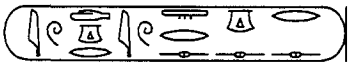
1

2 

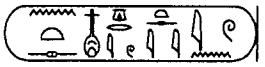
28. DECIUS

31. VALERIANUS

38. PROBUS (?)

 +

41 a. DIOCLETIANUS



41 b. MAXIMIANUS

Maksimiano(s). Bucheum III, t. 46 (19).

41c. GALERIUS

Kaisaros Iouio(s) Maksimio(s). Bucheum III, t. 46 (19)[1].

42. MAXIMINUS DAIA

1. *Kaisaros Oualerios Mak(sim)inos* (?). CdE 15, 46.- **2.** *Kaisaros ... Mak(sim)inos* (?). ibid. 48[2].

a. NN (DIOKLETIANISCHE ÄRA ?)

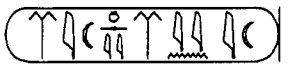
Vielleicht zu lesen "*Diokletianos*" und "*Kaisaros*"[3]. Bucheum III, t. 46 (20).

1 An der Identität kann trotz der merkwürdigen Schreibung wegen des Zusammenhangs nicht gezweifelt werden. Der Name und die Namen seiner Mitregenten erscheinen auf der Stele eines Buchis-Stieres, der im Jahr 4 des Probus geboren war und nach 16 Jahren im Jahr 12 des Diokletian = Jahr 11 des Maximinus = Jahr 4 des Galerius starb.

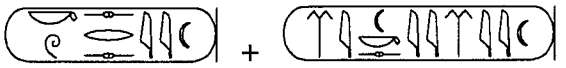
2 Zur Identifizierung cf. Grégoire, in: CdE 15, 1940, 119-23.

3 Die Schriftzeichen des 1. Ringes scheinen die Lesung *tj-o(?)-k-r/l-ti-iu-ns(?)* zu ergeben; der 2. Ring enthält sicher den Titel "*Kaisaros*". Die hohen Jahreszahlen (33, 37, 39) lassen an die Weiterzählung der Jahre Diokletians (Diokletianische Ära) denken. Cf. jedoch Fairman, Bucheum II, 34-5.

41 b. MAXIMIANUS

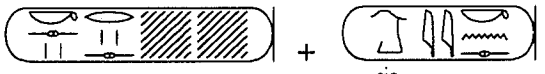


41 c. MAXIMIUS (=GALERIUS)



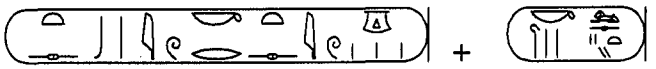
42. MAXIMINUS DAIA

1

2 

sic

a. NN (DIOCLETIANISCHE ÄRA?)



ANHANG

KÖNIGE DES REICHES KUSCH NACH DER XXV. DYNASTIE[1]

8. ATLANERSA

H. *grg-t3wj*. JEA 35, t.15 (21).- **N.** *mry-M3ᶜt*. Wie H.- **G.** *smn-hpw*. Wie H.- **T.** *ḫwj-k3-Rᶜ*. Wie H.- **E.** *'tlnrs*. Wie H.

9. SENKAMANISKEN

H. *sh(r)-t3wj*. ibid., t.16 (67).- **N.** *dj(?)-ḥr-M3ᶜt*. Wie H.- **G.** *wsr-pḥtj*. Wie H.- **T 1.** *sḫpr-Rᶜ*. Wie H.- **T 2.** *sḫpr-n-Rᶜ*. Wie H.- **E 1.** *sk3-Jmn-skn*. Wie H.- **E 2.** *snk3-Jmn-skn*. Wie H.- **E 3.** *sq-Jmn-skn*. Wie H.

10. ANALAMANI

H. *kn ḫᶜj-m-M3ᶜt*. ibid., t.15 (14).- **N.** *sᶜnḫ-jb-t3wj*. Wie H.- **G.** *hrw-jb-M3ᶜt*. Wie H.- **T.** *ᶜnḫ-k3-Rᶜ*. Wie H.- **E.** *'nl-Jmn*. Wie H.

11. ASPELTA

H. *nfr-ḫᶜ(w)*. ibid., t.15 (18).- **N.** id. ibid.- **G.** *Ḥr-nbw*. Wie H.- **T.** *mrj-k3-Rᶜ*. Wie H.- **E.** *'splt*. Wie H.

12. ARAMATAL-QO[2]

T. *w3ḏ-k3-Rᶜ*. ibid., t.15 (12).- **E.** *Ḥr-mtl-qo*. Wie T.

---

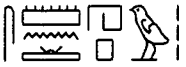
1 Nachfolger der XXV. Dynastie, deren Ordnungszahlen hier fortgeführt werden, in Napata bzw. Meroë (Nubien). Reihenfolge der bezifferten Herrscher nach Hintze, Studien z. meroit. Chronologie (ADAW Berlin 1959,2) und Wenig, in: MIO 13, 1967, 1-44. Versuchsweise eingeordnete Könige sind mit Buchstaben bezeichnet. Es werden nur Herrscher berücksichtigt, deren Namen ganz oder teilweise in ägyptischen (nicht in meroitischen) Hieroglyphen belegt sind.

2 Verbesserung der Lesung nach Wenig, in: Vandersleyen (ed.), Propyläen-Kunstgeschichte XV (1975), 449.

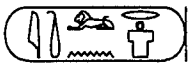
8. ATLANERSA

H

N

G 

T

E 

9. SENKAMANISKEN

H sic

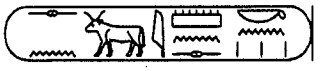
N

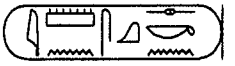
G

T 1

T 2

E 1

E 2 

E 3 

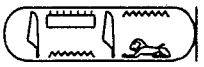
10. ANALAMANI

H

N

G

T

E 

11. ASPELTA

H

N

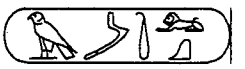
G

T

E

12. ARAMATEL-QO

T

E 

13. MALONAQEÑ

T. *sḫm-kꜣ-Rꜥ*. ibid., t.16 (40).- **E 1.** *mlonqñ*[1]. Wie T.- **E 2.** id. ibid.

14. ANALMAꜥAJE

T. *nsw-bjt nfr-kꜣ-Rꜥ*. ibid., t.15 (13).- **E.** *zꜣ-Rꜥ 'nl-mꜥy*. Wie T.

15. AMANINATAKILEBTE

T. *ꜥꜣ-ḫprw-Rꜥ*. ibid., t.15 (9).- **E 1.** *Jmn-ntk-lbt*. Wie T.- **E 2.** *ntk-lbt*. Wie T.- **E 3.** *ntḫ-lbt*. Wie T.

16. KARAKAMANI

E. *krk-Jmn*. ibid., t.15 (32).

17. AMANIASTABARA-QO

H. *nswj/swtj*(?). ibid., t.15 (6).- **T.** *stp-kꜣ-Rꜥ*. Wie H.- **E 1.** *Jmn- 'stbr-qo*. Wie H.- **E 2.** *'stbr-qo*. Wie H.

18. SIꜥASPI-QO

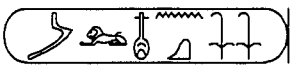
T 1. *sgrḥ-tꜣwj*. ibid., t.16 (70).- **T 2.** *smn-ḫrt-nṯr*. Wie T 1.- **E.** *sjꜥspj-qo*. Wie T 1.

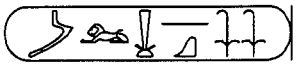
---

1 Lesung der Hieroglyphe [Hieroglyphe] und des meroit. Zeichens [Zeichen] bzw. / als o (statt ē) nach Priese, in: Meroitica (1971), 297-8.

13. MALONAQEÑ

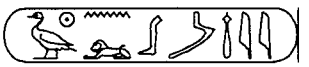
T

E 1 

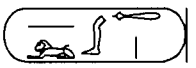
E 2 

14. ANALMAᶜAJE

T

E 1 

E 2

E 3 

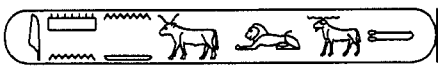
15. AMANINATAKILEBTE

T

E 1

E 2

E 3

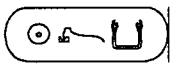
E 4 

16. KARAKAMANI

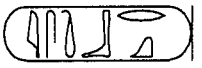
E

17. AMANIASTABARA-QO

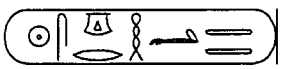
H

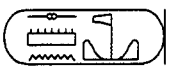
T 

E 1

E 2 

18. SIᶜASPI-QO

T 1 

T 2 

E

19. ÑASACHMA

E. *ñsḫm.* ibid., t.16 (49).

20. MALOWIJEBAMANI

T. *ḫpr-kȝ-Rᶜ.* ibid., t.16 (44).- **E.** *mlowjb-Jmn.* Wie T.

21. TALACHAMANI

E. *tlḫ-Jmn.* ibid., t.16 (75).

22. ARIKAMANINOTE

H. *(Ḥr-)tȝwj.* ibid., t.15 (11).- **N.** *mrj-Mȝᶜt.* Wie H.- **G.** *jrj-Mȝᶜt.* Wie H.- **T.** *nfr-jb-Rᶜ.* Wie H.- **E 1.** *'rk-Jmn-nwtj.* Wie H.- **E 2.** id. ibid.

23. BASKAKEREÑ

E. *bsk-krñ.* ibid., t.15 (23).

24. HARSIJOTEF

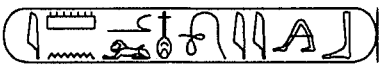
H. *kn ᶜn-m-Npt.* ibid., t.15 (28).- **N.** *nḏtj-nṯrw.* Wie H.- **G.** *wftj-djt-ḫȝswt-nbt* (?). Wie H.- **T.** *zȝ-mrj-Jmn.* Wie H.- **E.** *Ḥr-zȝ-jt.f.* Wie H.

19. ÑASACHMA

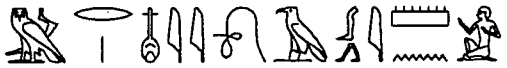
E
sic

20. MALOWIJEBAMANI

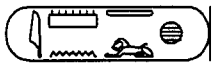
T

E 1 

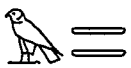
E 2

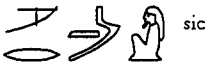
E 3 

21. TALACHAMANI

E 

22. ARIKAMANINOTE

H 

N 
sic

G
sic

T

E 1

E 2

23. BASKAKEREÑ

E

24. HARSIJOTEF

H

N

G

T

E

25. ACHARITEÑ

H.<*nbw*>*kn ṯmȝ-ʿ-jt.f.* ibid., t.15 (4).- **T.** *nfr-jb-Ḥr.* Wie H.- **E.** *ʾḫ-rtñ.* Wie H.

26. AMANIBACHI

E. *Jmn-bḫj.* ibid., t.15 (7).

27. NASTASEÑ

H. *kn mrj/mʿr(?)-zp-nṯrw.* ibid., t.16 (51).- **N.** *Nbtj.* Wie H.- **G.**(?) *kȝ ptpt-rḫyt.f-r-sbjw-ḫr-ṯbwj.* Wie H.- **T.** *kȝ-ʿnḫ-Rʿ.* Wie H.- **E.** *njstsñ.* Wie H.-

a. ARIKAMANIKASCH ...

E. *ʾrk-Jmn-kš ...* (?). Kawa I, t.35.

b. G/PATIʿA-QO

T. *mn-Mȝʿt-Rʿ stp-n-(J)mn.* JEA 33,94.- **E.** *g/pȝtjʿ-qo*[1]. Wie T.

c. ARYAMANI

T. *wsr-Mȝʿt-Rʿ stp-n-Rʿ.* RCK IV, 15 (21).- **E.** *ʾry-Jmn.* Wie T.

d. ARIKPIJE-QO

E. *ʾrk-py-qo.* ibid. 17 (33).

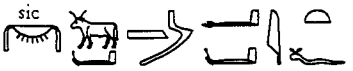
e. SABRAKAMANI(-QO)

T. *ḫʿj-n-Npt.* ibid. 17 (37).- **E.** *sbrk-Jmn-qo mrj(-Jmn).* Wie T.

---

1 Das zerstörte Zeichen am Anfang war anscheinend *g* oder *p*.

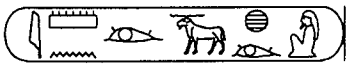
25. ACHARITEÑ

H 

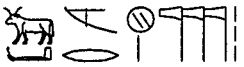
T

E

26. AMANIBACHI

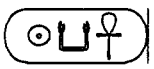
E 

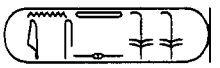
27. NASTASEÑ

H 

N

G (?)

T 

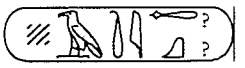
E 

a. ARIKAMANIKASCH ...(?)

E

b. MENMAʿREʿ ...ATIʿA-QO (?)

T

E 

c. ARYAMANI

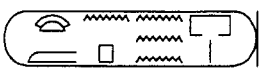
T

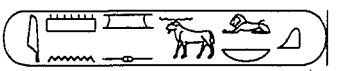
E

d. ARIKEPIJE-QO

E

e. SABRAKAMANI-QO

T 

E 

f. ARKAKAMANI (ERGAMENES I.)

T. *ḥnm-jb-Rᶜ*. ibid., 12 (14).- **E.** *ʾrkk-Jmn*. Wie T.

g. AMANISLO[1]

T. *ᶜnḫ-nfr-jb-Rᶜ*. ibid. 12 (9).- **E.** *Jmn- ʾsly*. Wie T.

h. AMANITECHA

T. *mn-jb-Rᶜ*. ibid., 12 (13).- **E.** *Jmn-tjḫ3 mrj*(*-Jmn*)[2]. Wie T.

36. ARNECHAMANI

H. *kn mrj-M3ᶜt*. Löwentempel, 24, fig.5.- **T 1.** *ḫpr-k3-Rᶜ*. RCK IV,15 (20).- **T 2.** id. Löwentempel, 24, fig.3.- **T 3.** id. ibid., fig.4.- **E 1.** *ʾrnḫ-Jmn* Ep. *ᶜnḫ-ḏt mrj*-(*Jmn*)[2]. ibid.- **E 2.** id. Ep. *mrj*-(*Jmn*)[2]. Wie T 1.- **E 3.** id. Ep. *ᶜnḫ-ḏt mrj* [*3s*]*t*[sic]. Löwentempel, 22, fig.2.

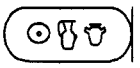
37. ARQAMANI (ERGAMENES II.)

H 1. *kšj nṯrj-ḫpr*. RCK IV,16 (24 A 2).- **H 2.** *wp-sᶜ*(*t*) *nṯrj-ḫpr*. ibid.16 (24 B).- **H 3.** *ḏr*(*t*)*-nṯr-n-pr.f qᶜj-ᶜ*[sic] *jp...f* (*?*) *stp-n-Jmn-r-swᶜb-t3w*. Qalabscha (Elephantine), unpubl.[3]- **T 1.** *ḏrt-ᶜnḫ-Jmn* Ep. *tjt-Rᶜ*. Wie H 1.- **T 2.** *ḏrt-ᶜnḫ-Jmn* Ep. *ᶜnḫ-ḏt* [*mrj*(*Jmn*)]. Wie H 3.- **E 1.** *ʾrk-Jmn* Ep. *ᶜnḫ-ḏt mrj-3st*. RCK IV,16 (24 G).- **E 2.** id. ibid. 16 (24 A 1).- **E 3.** id. ibid. 16 (24 D 1).- **E 4.** *ʾrr* (sic)*-Jmn* Ep. *ᶜnḫ-ḏt*. Wie H 3.- **E 5.** *mkltk*. RCK IV,16 (24 E).- **E 6.** *mkltk* Ep. *ʾstrk*. Wie E 3.- **B.** *ʾstrk*. ibid.16 (24 F).

---

1 Der Name dieses Königs, damals so gelesen, lieferte das Vorbild zu Verdis "Amonasro".
2 Der Gottesname in der Kartusche ist zweimal zu lesen.
3 Eig. Kollation. Herrn Koll. Winter danke ich für den freundl. Hinweis.

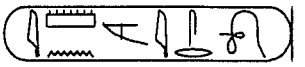
f. ARKAKAMANI (ERGAMENES I.)

T 

E

g. AMANISLO

T

E 1 

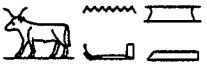
E 2

h. AMANITECHA

T

E

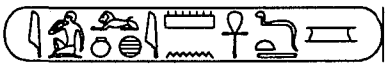
36. ARNECHAMANI

H 

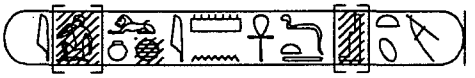
T 1

T 2

T 3

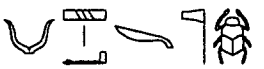
E 1 

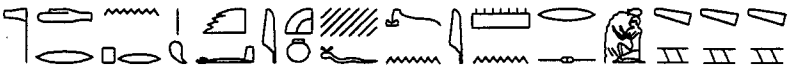
E 2

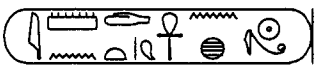
E 3 

37. ARQAMANI (ERGAMENES II.)

H 1

H 2 

H 3 

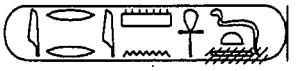
T 1 

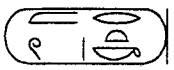
T 2

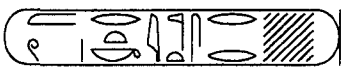
E 1

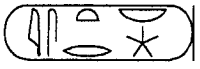
E 2

E 3

E 4 

E 5 

E 6 

B 

38. ADICHALAMANI

T. *tjt-n-R^{c}* Ep. *stp-n-ntrw*. ZÄS 63, t.3-5.- **E.** *'dḥl-Jmn* Ep. *^{c}nḫ-dt mrj-ȝst*. Wie T.

39. TABIRQAL

E. *tbjrql*(?)[1]. RCK IV,17 (40).

i. SCHESEP^{C}ANCHENAMANI

G. *tkȝ-tȝw jrj-*[ȝ]*ḫ*[*t*]. MIO 13, 8, fig.1a-b.- **T.** *šzp-^{c}nḫ-n-Jmn* Ep. *stp-n-R^{c}*. Wie G.- **E.** Verloren (ob 39.?).

j. NAQYRINSAN

E. *nqyrjnsn*. RCK IV,16 (31).

43. TAÑYIDAMANI

T. und **E.** *try-Jmn* (meroit. *tñjid-mni*). ibid.,17 (42).

48. NATAKAMANI

T. *ḫpr-kȝ-R^{c}*. ibid.16 (32).- **E.** *ntk-Jmn*. Wie T.

48a. KÖNIQIN AMANITORE (Mitregentin)

T. *mrj-kȝ-R^{c}*. ibid.,12 (12).- **E 1.** *Jmn-tr*. Wie T.- **E 2.** *Jmn -trjt*. Wie T.

48b. ARIKANCHARÓR (Mitregent)

T. *^{c}nḫ-kȝ-R^{c}*. ibid.,15 (18).- **E.** *'rk-nḫrr*. Wie T.

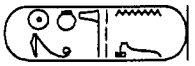
48c. ARIKECHATANI (Mitregent)

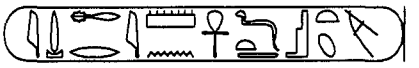
T. *^{c}nḫ-kȝ-R^{c}*. ibid.,15 (17).- **E.** (meroit. *ark-ḫtan*). Wie T.

---

1 Die erhaltenen Spuren am Ende des Namens lassen auf die Hieroglyphe *rw* = *l* schließen.

38. ADICHALAMANI

T 

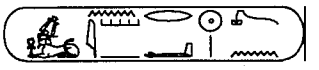
E 

39. TABIRQAL (?)

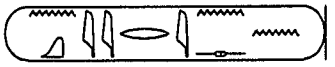
E

i. SCHESEPʿANCHENAMANI

G

T 

j. NAQYRINSAN

E 

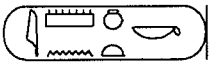
43. TAÑJIDAMANI

T

E (?)

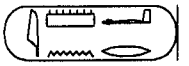
48. NATAKAMANI

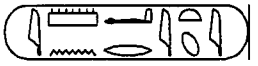
T

E 

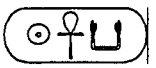
48a. KÖNIGIN AMANITORE

T

E 1 

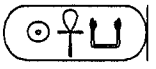
E 2 

48b. ARIKANCHAROR

T 

E

48c. ARIKECHATANI

T 

52. AMANITENMOMIDE

T. *nb-M3ᶜt-Rᶜ*. ibid.,12 (11).- **E.**(meroit. *mni-tn-momide*). Wie T.

k. KÖNIGIN AMANICHATASCHAN

T. ...*-Rᶜ*. ibid.,11 (6).- **E.** *Jmn-ḫtšn*. Wie T.

l. AMANICHATAQERMO

T. *nb-M3ᶜt-Rᶜ*. JEA 24,148 (Fig. 2).- **E.** (meroit. *mni-ḫtqermo*). Wie T.

57. TEQORIDAMANI

T. *ḫpr-k3-Rᶜ*. RCK IV,18 (44).- **E.** (meroit. *teqoriḍ-mni-qo*). Wie T.

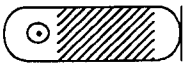
62. ARITEÑJESBOCHE

T. *ḫpr-k3-Rᶜ*. ibid.15 (19).- **E.** (meroit. *ariteñ-jesboche-qowi*). Wie T.

52. AMANITENMOMIDE

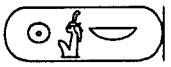
T

k. KÖNIGIN AMANICHATASCHAN

T 

E

l. AMANICHATAQERMO (?)

T 

57. TEQORIDEAMANI

T

62. ARITEÑJESBOCHE

T

NACHTRAG

Erst nach Abschuß der Arbeiten für die Neuauflage dieses Buches konnte ich das Werk von K. Ryholt, The political situation in Egypt during the Second Intermediate Period (Copenhagen 1997) erhalten, in dem eine neue Einteilung der Zweiten Zwischenzeit (XIII.-XVII.Dynastie) vorgeschlagen wird. Während die teilweise abweichende Anordnung der Könige dieser Zeit nicht mehr berücksichtigt werden konnte - zumal sie in einer Arbeit über die hieroglyphischen Formen der Königsnamen von untergeordneter Bedeutung ist - sollen hier doch einige diese Namen betreffende Änderungen mitgeteilt werden.

Das wichtigste Ergebnis in diesem Zusammenhang ist die Feststellung, daß die bisher teils in der XIV. und teils in der XV./XVI. Dynastie untergebrachten, anscheinend fiktiven Namen der Fragmente 40-42 und 150-152 des Turiner Königspapyrus nicht hierher, sondern in die mythische Vorzeit gehören dürften. Zu streichen sind demnach die folgenden Könige (im Index bereits weggelassen):

In Dynastie XIV: a. Siptah; b. Se'anch; h. Ef... ; i. Seth II.; j. Sunu; k. Hor III.; l. Enibef; m. Pensetensepet; n. Cherhimweschepse; o.Chuhimwe (und die zugehörigen Noten 1-2 auf p. 112).

In Dynastie XV./XVI.: ee. Hibe; ff. Aped (?); gg. Hapi; hh. Schemse; ii. Meni; jj. Werqa.

Ferner.in Dynastie XV./XVI. die folgenden, nunmehr in Dynastie XIV als Nr. 27, 28 und 29 erscheinenden Könige: l. Hepu; m. 'Anati; n. Bebnem (Neulesungen nach Ryholt, o. c.).

Die Angaben von Kolumne und Zeile des Königspapyrus nach der Rekonstruktion von Helck (in: SAK 19, 1992, 151-216) mußten hier für die Dynastien XIV-XVII beibehalten werden.

CHRONOLOGISCHE ÜBERSICHT

FRÜHZEIT

PRÄDYNASTISCHE KÖNIGE ("0. DYNASTIE") VOR 3000 V.CHR.

x+1. Hor Ra (Iri ?)
x+2. Hor Sechen (Ka ?)
x+3. Hor "Skorpion"
x+4. Hor Na'rmer

I. DYNASTIE ca. 3007-2828

1. Hor 'Aha (Menes)	ca. 3007-2975
2. Atoti (?)	ca. 2975-2974
3. Hor Djer (Athothis, Uënephes)	ca. 2974-2927
4. Hor Wadji	ca. 2927-2914
5. Hor Dewen (Usaphais, Kenkenes)	ca. 2914-2867
6. Hor 'Adjib (Miëbis)	ca. 2867-2861
7. Hor Semerchet (Semempses)	ca. 2861-2853
8. Hor Qa'a (Biëneches, Ubiënthis)	ca. 2853-2828

II. DYNASTIE ca. 2828-2682

1. Hor Hetepsechemui (Boëthos)	ca. 2828-2800
2. Hor Nebre' (Kaiëchôs, Kechôos)	ca. 2800-2785
3. Hor Ninetjer (Binothris)	ca. 2785-2742
4. Wenegnebti (Tlas)	ca. 2742-2735
5. Sened (Sethenes)	ca. 2735-2724
a. Hor Sechemib	
b. Seth Peribsen	
6. Neferkare' (Nephercheres)	ca. 2724-2719
7. Neferkasokar (Sesochris)	ca. 2719-2711
8. "Hudjefa" I.	ca. 2711-2709
9. Hor-Seth Cha'sechemui	ca. 2709-2682

ALTES REICH

III. DYNASTIE ca. 2682-2614

1. Nebka	ca. 2682-2665
2. Djoser (Tosorthros, Sesorthos)	ca. 2665-2645
3. Djoserti	ca. 2645-2638
4. "Sedjes" ("Hudjefa" II.)	
5. Mesochris	ca. 2638-2614
6. Huni (Aches)	
a. Hor Sanacht	
b. Hor Cha'ba	
c. Hor Qahedjet	

IV. DYNASTIE ca. 2614-2479

1. Senofru (Soris)	ca. 2614-2579
2. Cheops (Suphis I.)	ca. 2579-2556
3. Djedefre' (Ratoises)	ca. 2556-2547
4. Chephren (Suphis II.)	ca. 2547-2521
5. Bicheris	ca. 2521-2514
6. Mykerinos (Mencheres)	ca. 2514-2486
7. Schepseskaf (Sebercheres)	ca. 2486-2479
8. Thamphthis	ca. 2479-2477

V. DYNASTIE ca. 2479-2322

1. Userkaf (Usercheres)	ca. 2479-2471
2. Sahure' (Sephres)	ca. 2471-2458
3. Neferirkare' I.	ca. 2458-2438
4. Schepseskare' (Sisires)	ca. 2438-2431
5. Neferefre' (Cheres)	ca. 2431-2420
6. Niuserre' (Rathures)	ca. 2420-2389
7. Menkawhor (Mencheres)	ca. 2389-2380
8. Djedkare' (Tancheres)	ca. 2380-2342
9. Unas (Onnos)	ca. 2342-2322

VI. DYNASTIE ca. 2322-2191

1. Teti (Othoës)	ca. 2322-2312
2. Userkare'	ca. 2312-2310
3. Phiops I. (Phios)	ca. 2310-2260
4. Menthesuphis I. (Methusuphis)	ca. 2260-2254
5. Phiops II.	ca. 2254-2194
6. Menthesuphis II.	ca. 2194-2193
7. Kgin. Nitokris	ca. 2193-2191

VIII. Dynastie ca. 2191-2145

1. Netrikare‘
2. Menkare‘
3. Neferkare‘ (Wadjkare‘ ?)
4. Neferkare‘ Nebi
5. Djedkare‘ Schemai
6. Neferkare‘ Chendu
7. Merenhor
8. Neferkamin
9. Nikare‘ (I.)
10. Neferkare‘ Tereru
11. Neferkahor
12. Neferkare‘ Pepisonbe
13. Neferkamin ‘Anu
14. Qakare‘ Ibi (I.)
15. Neferkawre‘
16. Neferkawhor Chuwihapi
17. Neferirkare‘ II.
a. Sechemkare‘ (‘Anchkare‘ ?)
b. Wadjkare‘
c. Iti
d. Ijemhotep
e. Hotep
f. Chui
g. Isu
h. Iytenu

Erste Zwischenzeit

IX./X. Dynastie. ca. 2145-um 2025/2020

1. Achtoi I.
3. Neferkare‘
4. Achtoi II.
5. Senen ...
6. Achtoi III.
7. Achtoi IV.
8. Sched ...
9. H ...
a. Wahkare‘ Achtoi
b. Meri ... (?)
c. Se ... re‘ Achtoi
d. Nebkawre‘ Achtoi
e. Meriibre‘ Achtoi
f. Merikare‘

Mittleres Reich

XI. Dynastie 2119-1976

1. Mentehotpe I.	2119-2103
2. Anjotef I.	
3. Anjotef II.	2103-2054
4. Anjotef III.	2054-2046
5. Mentehotpe II.	2046-1995
6. Mentehotpe III.	1995-1983
7. Mentehotpe IV.	
a. An(jotef)	1983-1976
b. Ijibchentre‘	

XII. Dynastie 1976-1794/93

1. Ammenemes I.	1976-1947
2. Sesostris I. (Sesonchosis)	1956-1911/10
3. Ammenems II.	1914-1879/76
4. Sesostris II.	1882-1872
5. Sesostris III.	1872-1853/52
6. Ammenemes III. (Lamares, Amares)	1853-1806/05
7. Ammenemes IV.	1807/06-1798/97
8. Kgin. Nefrusobek (Skemiophris)	1798/97-1794/93

Zweite Zwischenzeit

XIII. Dynastie 1794/1793-1648/1645

1. Wegaf
2. Sonbef
3. Pentini
4. Ammenemes V.
5. Sehetepibre‘
6. Efni
7. Ammenemes VI.
8. Nebennu
9. Harnedjherjotef
10. Sewadjkare‘
11. Nedjemibre‘

12. Sebekhotpe I.
13. Ranisonbe
14. Hor I.
15. Ammenemes VII.
16. Sebekhotpe II.
17. Chendjer
18. Emramescha‘
19. Anjotef IV.
20. Seth I.
21. Sebekhotpe III.
22. Neferhotep I.
23. Sihathor
24. Sebekhotpe IV.
25. Sebekhotpe V.
26. Ja‘ib
27. Aja I.
28. Sebekhotpe VI.
28a. Ani
29. Sewadjtu
30. Ined
30a. Neferhotep II.
31. Hori
32. Sebekhotpe VII.
37. Dedumose
38. Ibi II.
39. Hor II.
40. Se ... kare‘
41. Senebmiu
44. Secha‘enre‘
46. Mercheperre‘
47. Merkare‘
a. Sesostris IV.
b. Mentemsaf
c. Neferhotep III. Ijchernofre
d. Mentehotpe V.
e. Qema'u
f. Usermont
g. Sebekhotpe VIII.
h. Ini
i. Mentehotpe VI.
j. Sena‘a-ib
k. Sebekhotpe IX.
l. Upwautemsaf
m. Abai
n. ‘A’aqen
o. Sebekai
p. Chuiqer
q. Se‘anchptah
r. Ner(?)kare‘
s. Si(?)kare‘

XIV. Dynastie (Lokalkönige)
?-1648/1645

1. NN
2. Nehasi
3. Cha‘tire‘
4. Nebfawre‘
5. Sehabre‘
6. Merdjefare‘
7. Sewadjkare‘
8. Nebdjefare‘
9. Ubenre‘
11. ...djefare‘
12. ...ubenre‘
13. Awibre‘
14. Heribre‘
15. Nebsenre‘
17. Secheperenre‘
18. Djedcharure‘
19. Se‘anchibre‘
20. Kanefertemre‘
21. Sechem ... re‘
22. Kakemetre‘
23. Neferibre‘
24. A ...
25. Cha‘kare‘
26. ‘Anchkare‘
27. Hepu
28. ‘Anati
29. Bebnem
a. - b. (entfallen)
c. Senefer ... re‘
d. Menibre‘
e. Djed ... re‘
f. Saket
g. ‘Ar...
h. - o. (entfallen)
p. Sisobek

XV. Dynastie (Hyksos)
1648/1645-1539/1536

1. Salitis
2. Beon (Bnon)
3. Apachnas (Pachnan)
4. Chajân (Iannas)
5. Apophis (Apopi I.)
6. Chamudi

XV./XVI. Dynastie (Hyksos und Lokalkönige, gleichzeitig mit Dyn. XV)

a. ʿAnataher
b. ʿAperʿanat
c. Semqen
d. Sakarher
e. Apopi II. (?)
f. Scheschi
g. Jaʿqobher
h. Jaʿmu
i. Jakebmu
j ʿAmu
k. Pepi (III.)
l. - n. (entfallen)
o. Nenmaʿreʿ
p. ʿAhetepreʿ
q. ʿAnetrireʿ
r. Meribreʿ
s. Nubʿanchreʿ
t. Nikareʿ II.
u. ...(?)kareʿ
v. ...kareʿ
w ... kareʿ
x. Scharek (Schalik ?)
y. Wadjed
z. Qur (?)
aa. Schenes
bb. Inek
cc. A...
dd. Ap...
ee. - jj. (entfallen)

XVII. Dynastie (Theben)
ca. 1645-1550

1. Anjotef V.
2. Raʿhotpe
3. Sebekemsaf I
4. Dhuti
5. Mentehotpe VII.
6. Nebirieraw I.
7. Nebirieraw II.
8. Semenenreʿ
9. Bebʿanch
10. Sebekemsaf II.
11. Anjotef VI.
12. Anjotef VII.
13. Teʿo I. (?)
14. Teʿo (II. ?)
15. Kamose

Neues Reich

XVIII. Dynastie 1550-1292

1. Amosis I.	1550-1525
2. Amenophis I.	1525-1504
3. Tuthmosis I. (Tethmosis)	1504-1492
4. Tuthmosis II. (Chebron)	1492-1479
5. Kgin. Hatschepsut (Amesses, Amensis)	1479/73-1458/57
6. Tuthmosis III. (Misphres, Misphramuthosis)	1479-1425
7. Amenophis II.	1428-1397
8. Tuthmosis IV.	1397-1388
9. Amenophis III.	1388-1351/50
10. Amenophis IV. (Achenaten)	1351-1334
11. Semenchkareʿ (Nefernefruaten)	1337-1333
12. Tutʿanchamun (Tutʿanchaten)	1333-1323
13. Aja II.	1323-1319
14. Haremhab (Armais)	1319-1292

XIX. Dynastie 1292-1186/85

1. Ramses (Ramesses) I.	1292-1290
2. Sethos I.	1290-1279/78
3. Ramses II. (Miamun)	1279-1213
4. Merenptah (Amenephthes, Amenophath)	1213-1203
5. Amenmesse	1203-1200/1199
6. Sethos II.	1200/1199-1194/93
7. Siptah (Raʿmesse-Siptah)	1194/93-1186/85
8. Kgin. Tewosre	1194/93-1186/85

XX. Dynastie 1186/1185-1070/69

1. Sethnachte	1186/85-1183/82
2. Ramses III.	1183/82-1152/51
3. Ramses IV.	1152/51-1145/44
4. Ramses V. (Amenherchopschef I.)	1145/44-1142/40
5. Ramses VI. (Amenherchopschef II.)	1142/40-1134/32
6. Ramses VII. (Itiamun)	1134/32-1126/23

7. Ramses VIII. (Setherchopschef) 1126/23-1125/21
8. Ramses IX. (Cha'mwese I.) 1125/21-1107/03
9. Ramses X. (Amenherchopschef III.) 1107/03-1103/1099
10. Ramses XI. (Cha'mwese II.) 1103/1099-1070/69

Dritte Zwischenzeit

XXI. Dynastie 1070/69-946/45

1. Smendes 1070/69-1044/43
2. Nephercheres (Amenemnisu) 1044/43-1040/39
3. Psusennes I. 1044/43-994/93
4. Amenemope (Amenophthis) 996/95-985/84
5. Osochor 985/84-979/78
6. Siamun 979/78-960/59
7. Psusennes II. 960/59-946/45

XXII. Dynastie 946/45-736

1. Schoschenq I. (Sesonchis) 946/45-925/24
2. Osorkon I.(Osorthon) 925/24-ca. 890
3. Takelot I. (Takelothis) ca. 890-877
4. Schoschenq II. ca. 877-875
5. Osorkon II. (Sibaste) ca. 875-837
6. Schoschenq III. (Sibaste) ca. 837-798 (785 ?)
7. Schoschenq IIIa. (Sibaste) ca. 798-785 (?)
8. Pemu ca. 785-774
9. Schoschenq V. (Sibaste) ca. 774-736

XXII A. Oberägyptische Linie

1. Takelot II. (Siëse) ca. 841-816
2. Pedubaste I. ca. 830-805/00
3. Auput I. ca. 816-800
4. Schoschenq IV. ca. 805/00-790
5. Osorkon III. (Siëse) ca. 790-762
6. Takelot III. (Siëse) ca. 767-755
7. Rudamun ca. 755-735
8. Ini (Siëse) ca. 735-730

XXIII. Dynastie ca. 756-712

1. Pedubaste II. Sibaste (Petubastis) ca. 756-730
2. Osorkon IV. (Osorcho) ca. 730-722
3. Psammûs (?) ca. 722-712 (?)

XXIV. Dynastie um 740-712

1. Tefnachte um 740-718
2. Bokchoris (Bakenrinef) 718-712

XXV. Dynastie vor 746-655

1. Alara
2. Kaschta vor ca. 746
3. Pije ca. 746-713
4. Schabako (Sabakon) 713-698
5. Schebitko (Sebichôs) 698-690
6. Taharqo (Tarakos) 690-664
7. Tanotamun (Tanwatamani) 664-655/53

(Fortsetzung siehe Kusch)

Spätzeit

XXVI. Dynastie 664-525

1. Psametik I. (Psammêtichos) 664-610
2. Nekow II. (Nekê, Nechao) 610-595
3. Psametik II. (Psammis, Psammuthis) 595-589
4. Apries (Uaphres) 589-570
5. Amosis II. (Amasis) 570-526
6. Psametik III. (Psammenitos, Psammecherites) 526-525

XXVII. Dynastie (Persische Herrschaft) 525-401

1. Kambyses (in Ägypten) 525-522
2. Dareios I. 522/21-486/85
3. Xerxes I. 486/85-465/64
4. Artaxerxes I. 465/64-424
(5. Xerxes II. 424/23)
(6. Dareios II. 423-405/04)
(7. Artaxerxes II. in Ägypten 405/04-401)

Ägyptische Gegenkönige:
a. Pedubaste IV.
b. Inarôs

XXVIII. Dynastie
Amyrtaios 405/401-399

XXIX. Dynastie 399-380
1. Nepherites I. 399-393
2. Psamuthis 393/392
3. Achoris 393-380
(4. Nepherites II. 380)

XXX. Dynastie 380-342
1. Nektanebis (Nechtnebef) 380-362
2. Teôs (Tachôs) 364/62-360
3. Nektanebôs (Nechtharehbô) 360-342

XXXI. Dynastie (2. Persische Herrschaft) 342-332
(1. Artaxerxes III. in Ägypten 342-337)
(2. Arses 337-335)
3. Dareios III. 335-332/30
a. Chabbasch 337-335/34

Griechisch-Römische Zeit

Argeaden 332-310/09
1. Alexander I. (III.) d.Gr. (in Ägypten) 332-323
2. Philippos Arrhidaios 323-316
3. Alexander II. (IV.) 316-310/09

Ptolemäer 323/304-30 v.Chr.
Ptolemaios I. als Satrap 323/09-304
1. Ptolemaios I. Sotêr 304-282
2. Ptolemaios II. Philadelphos 285-246
3. Ptolemaios III. Euergetes 246-221
4. Ptolemaios IV. Philopator 221-205
5. Ptolemaios V. Epiphanes 205/04-180
6. Ptolemaios VI. Philometor 180-164, 163-145
8. Ptolemaios VIII. Euergetes Tryphon 170-163, 145-131, 127-116
8a. Kleopatra II. 131-127
9. Ptolemaios IX. Philometor Sotêr 116-107, 88-80
10. Ptolemaios X. Alexandros 110/107-88
12. Ptolemaios XII. Neos Dionysos 80-57, 55-51
12a. Kleopatra VI. u. Berenike IV. 57-56
12b. Berenike IV. u. Archelaos 56-55
13. Kleopatra VII. 51-30

Einheimische Gegenkönige:
Harwennofre (Hyrganophor) 205-199
ʿAnchwennofre (Chaonnophris) 199-186

Römische Kaiser
(nur hieroglyphisch bezeugte)
1. Augustus 30 v.-14 n.Chr.
2. Tiberius 14-37
3. Caius (Caligula) 37-41
4. Claudius 41-54
5. Nero 54-68
6. Galba 68-69
7. Otho 69
9. Vespasianus 69-79
10. Titus 79-81
11. Domitianus 81-96
12. Nerva 96-98
13. Traianus 98-117
14. Hadrianus 117-138
15. Antoninus Pius 138-161
16. Marcus Aurelius 161-180
16a. Lucius Verus 161-169 Mitrgt.
17. Commodus 180-193
20. Septimius Severus 194-211
21. Antoninus Caracalla 209-217
21a. Septimius Geta 209-212
22. Macrinus 217-218
22a. Diadumenianus Mitrgt.
27. Philippus 244-249
28. Decius 249-251
31. Valerianus 254-260
38. Probus 276-282
41a. Diocletianus 284-305
41b. Maximianus 286-305
41c. Galerius 293-311
42. Maximinus Daia 305-313
Diokletianische Ära ab 29.8.284 n.Chr.

REICH KUSCH (NAPATA, MEROË)

1.-7. Siehe XXV. Dynastie	
8. Atlanersa	ca. 653-643
9. Senamanisken	ca. 653-623
10. Analamani	ca. 623-593
11. Aspelta	593-ca. 570
12. Aramatal-qo	ca. 570-555
13. Malonaqeñ	ca. 555-540
14. Analma'aje	ca. 540-535
15. Amaninatakilebte	ca. 535-515
16. Karakamani	ca. 515-505
17. Amaniastabara-qo	ca. 505-480
18. Si'aspi-qo	ca. 480-460
19. Ñasachma	ca. 460-455
20. Malowijebamani	ca. 455-430
21. Talachamani	ca. 430-425
22. Arikamaninote	ca. 425-406
23. Baskakereñ	ca. 406-405
24. Harsijotef	ca. 405-370
25. Achariten	ca. 365-340
26. Amanibachi	ca. 340-336
27. Nastaseñ	ca. 336-315
a. Arikamanikasch ...	
b. G/Pati'a-qo	
c. Aryamani	ca. 315-235
d. Arikepije-qo	
e. Sabrakamani(-qo)	
f. Arkakamani (Ergamenes I.)	
g. Amanislo	
h. Amanitecha	
36. Arnechamani	ca. 235-218
37. Arqamani (Ergamenes II.)	ca. 218-190
38. Aḍichalamani	ca. 190-170
39. Tabirqal	ca. 170-150
i. Schesep'anchenamani	
j. Naqyrinsan	ca. 150-90
43. Tañyiḍamani	ca. 90-70
48. Natakamani	1 v.-25 n.Chr.
48a. Kgin. Amanitore (Mitrgtin.)	
48b. Arikancharor (Mitrgt.)	
48c. Arikechatani (Mitrgt.)	
52. Amanitenmomide	ca. 50-60
k. Kgin. Amanichataschan	ca. 50-70
l. Amanichataqermo	ca. 70-80
57. Teqoriḍamani	um 100
62. Ariteñjesboche	um 180

ALPHABETISCHES VERZEICHNIS DER KÖNIGE

Die Ziffern hinter den Namen bezeichnen die Dynastie, zu der der König gehört (römisch) und seine Nummer innerhalb dieser (arabisch); wo letztere nicht feststeht, ist der Herrscher mit einem Kleinbuchstaben bezeichnet. Die Ziffern und Buchstaben stimmen mit denen des Verzeichnisses der Königsnamen überein. Die Dynastien werden folgendermaßen abgekürzt:

0	Prädynastische Herrscher
I-XXXI	Dynastie I-XXXI
XXII A	Oberägyptische Linie der XXII.Dynastie
XXIV A	Lokalkönige dieser Zeit (XXIII./XXIV.Dynastie)
XXVII A	Lokalkönige im Delta z.Zt. der XXV.Dynastie
Ar	Argeaden (Familie Alexanders d.Gr.)
Pt	Ptolemäer
R	Römische Kaiser
K	Könige des Reiches Kusch nach der XXV.Dynastie

A

A ... XIV 24, XV/XVI cc
ʿAaqen XIII n
Abai XIII n
Achariteñ K 25
Achenaten XVIII 10
Aches III 6
Achoris XXIX 3
Achthoës IX/X 1
Achtoi S. auch Waḥkareʿ, Nebkawreʿ, Meriibreʿ, Se ... reʿ
Achtoi I. IX/X 1
Achtoi II. IX/X 4
Achtoi III. IX/X 6
Achtoi IV. IX/X 7.
Aḍichalamani K 38
ʿAdjib (Ḥor) I 6
ʿAḥa (Ḥor) I 1
ʿAḥetepreʿ XV/XVI p
Aja I. XIII 27
Aja II. XVIII 13
Alara K 1
Alexander I. (III.) d.Gr. Ar 1
Alexander II. (IV.) Ar 3
Amaniastabara-qo K 17
Amanibachi K 26
Amanichataqermo K l
Amanichataschan K k
Amaninatakilebte K 15
Amanislo K g
Amanitecha K h
Amanitenmomiḍe K 52
Amanitore K 48a
Amasis XXVI 5
Amenardais I. XXV a
Amenardais II. XXV c
Amenemḥat s. Ammenemes
Amenemḥat Sebekḥotpe XIII 16
Amenemope XXI 4
Amenephthes XIX 4
Amenḥerchopschef I. XX 4
Amenḥerchopschef II. XX 5
Amenḥerchopschef III. XX 9
Amenmesse XIX 5
Amenophath XIX 4
Amenophis I. XVIII 2
Amenophis II. XVIII 7
Amenophis III. XVIII 9
Amenophis IV. XVIII 10
Amenophthis XXI 4
Amensis XVIII 5
Ameres XII 6
Amesses XVIII 5
Ammenemes I. XII 1
Ammenemes II. XII 3
Ammenemes III. XII 6

Ammenemes IV.	XII 7
Ammenemes V.	XIII 4;
Ammenemes VI.	XIII 7
Ammenemes VII.	XIII 15
Amosis I.	XVIII 1
Amosis II.	XXVI 5
ʿAmu	XV/XVI j
Amyrtaios	XXVIII
Analmaʿaje	K 14
ʿAnati	XIV 28
ʿAnataher	XV/XVI a
ʿAnchetcheprureʿ	XVIII 10 bis
ʿAnchkareʿ	VIII a, XIV 26
ʿAnchnesneferibreʿ	XXVI b
ʿAnchwennofre	Pt b
ʿAnetrireʿ	XV/XVI q
Ani	XIII 25
An/Anjotef	XI a, d
Anjotef I.	XI 2
Anjotef II.	XI 3
Anjotef III.	XI 4
Anjotef IV.	XIII 19
Anjotef V.	XVII 1;
Anjotef VI.	XVII 11
Anjotef VII.	XVII 12
Antoninus Caracalla	R 21
Antoninus Pius	R 15
Ap ...	XV/XVI dd
Apachnas	XV 3
ʿAperʿanat	XV/XVI b
Apophis	XV 5
Apopi I.	XV 5
Apopi II.	XV/XVI e
Apriës	XXVI 4
Ar ...	XIV g
Aramatal-qo	K 12
Arikamanikasch ...	K a
Arikamaninote	K 22
Arikancharor	K 48b
Arikechatani	K 48c
Arikepije-qo	K d
Ariteñjesboche	K 62
Arkakamani	K f
Armais	XVIII 14
Arnechamani	K 36
Arqamani	K 37
Arsinoë II.	Pt 2a
Artaxerxes I.	XXVII 4
Aryamani	K c
Aspelta	K 11
Athothis	I 3
Atlanersa	K 8
Atoti (?)	I 2
Augustus	R 1
Auput I.	XXII A 3
Auput II.	XXIV A e
Awibreʿ	XIV 13

B

Ba (Ḥor)	I/II a
Baskakereñ	K 23
Bebʿanch	XVII 9
Bebnem	XIV 29
Beon, Bnon	XV 2
Berenike II.	Pt 3a
Berenike III.	Pt 11
Bicheris	IV 5
Biëneches	I 8
Binothris	II 3
Boëthos	II 1
Bokchoris	XXIV 2

C

Caius (Caligula)	R 3
Chabbasch	XXXI a
Chajân	XV 4
Chaʿkareʿ	XIV 25
Chamudi	XV 6
Chaʿmwēse I.	XX 8
Chaʿmwēse II.	XX 10
Chaʿsechem (Ḥor)	II 9
Chaʿsechemui (Ḥor-Seth)	II 9
Chaʿtireʿ	XIV 3
Chebron	XVIII 4
Chendjer	XIII 17
Cheops	IV 2
Chephren	IV 4
Cheres	V 5
Chui	VIII f
Chuiqer	XIII p
Claudius	R 4
Commodus	R 17

D

Dareios I.	XXVII 2
Dareios III.	XXXI 3
Decius	R 28
Dedumose	XIII 37

Dewen (Ḥor) I 5
Dḥutemḥat XXIV A c
Dḥuti XVII 4
Diadumenianus R 22a
Diocletianus R 41 a
Diocletianische Ära R a
Djedcharure‘ XIV 18
Djedefre‘ IV 3
Djedkare‘ V 8
Djedkare‘ Schemai VIII 5
Djed ... re‘ XIV 28, e
Djer (Ḥor) I 3
Djoser III 2
Djoserti III 3
Domitianus R 11

E

Echnaton, s.Achenaten
Efni XIII 6
Emramescha‘ XIII 18
Ergamenes I. K f
Ergamenes II. K 37

G

Galba R 6
Galerius R 41c
Ga(?)ti‘a-qo K b
Gemnefchonsbak XXV A b

H

Ḥ .. IX/X 9
Ḥadrianus R 14
Ḥaremḥab XVIII 14
Ḥarnedjḥerjotef XIII 9
Ḥarsiêse I. XXII A b
Ḥarsiêse(II.) Pt c
Ḥarsijotef K 24
Ḥarwennofre Pt a
Ḥatschepsut XVIII 5
Ḥepu XIV 27
Ḥeribre‘ XIV 14
Ḥeriḥor XX 10 bis
Ḥetepsechemui (Ḥor) II 1
Ḥor I. XIII 14
Ḥor II. XIII 39
Ḥor ‘Adjib I 6
Ḥor ‘Aḥa I 1
Ḥor Ba I/II a
Ḥor Cha‘ba III b
Ḥor Cha‘sechem II 9
Ḥor Dewen I 5
Ḥor Djer I 3
Ḥor Ḥetepsechemui II 1
Ḥor Iri (?) 0 x+1
Ḥor Ka (?) 0 x+2
Ḥor Na‘rmer 0 x+4
Ḥor Nebre‘ II 2
Ḥor Ninetjer II 3
Ḥor Qa‘a I 8
Ḥor Qaḥedjet III c
Ḥor Ra (?) 0 x+1
Ḥor Sanacht III a
Ḥor Sechemib II a
Ḥor Sechen (?) 0 x+2
Ḥor Semerchet I 7
Ḥor Seneferka I/II b
Ḥor "Skorpion" 0 x+3
Ḥor "Vogel" (?) I/II c
Ḥor Wadji I 4

I

Iannas XV 4
Ibi (S. auch Qakare‘) XIII 38
Ijibchentre‘ (?) XI b
Ijmḥotep VIII d
Inarôs XXVII A b
Ined XIII 30
Inek XV/XVI bb
Ini XIII h, XXII A 8
Iri (? Ḥor) 0 x+1
Isu VIII g
Iti VIII c
Itiamun XX 6
Iytenu VIII h

J

Ja‘ib XIII 26
Jakebmu XV/XVI i
Ja‘mu XV/XVI h
Ja‘qobher XV/XVI g

K

Ka (? Ḥor) 0 x+2
Kai-Amenemḥat XIII 15
Kaiëchôs, Kechôos II 2
Kakemetre‘ XIV 22
Kambyses XXVII 1
Kamose XVII 15
Kanefertemre‘ XIV 20
Karakamani K 16

Kaschta	XXV 2
Kenkenes	I 5
Kleopatra I.	Pt 5a
Kleopatra II.	Pt 8a
Kleopatra III.	Pt 8b
Kleopatra VII. Philopator	Pt 13

L

Lamares	XII 6
Lucius Verus	R 16a

M

Macrinus	R 22
Malonaqeñ	K 13
Malowijebamani	K 20
Marcus Aurelius	R 16
Maximianus	R 41 b
Maximinus Daia	R 42
Maximius (Galerius)	R 41b
Mencheperre‘	XXI b
Mencheres	IV 6, V 7
Menes	I 1
Menibre‘	XIV 40
Menkare‘	VIII 2
Menkawḥor	V 7
Menteḥotpe I.	XI 1
Menteḥotpe II.	XI 5
Menteḥotpe III.	XI 6
Menteḥotpe IV.	XI 7
Menteḥotpe V.	XIII j
Menteḥotpe VI.	XIII o
Menteḥotpe VII.	XVII 5
Mentemsaf	XIII b
Menthesuphis I.	VI 4
Menthesuphis II.	VI 6
Mercheperre‘	XIII 46
Merdjefare‘	XIV 6
Merenḥor	VIII 7
Merenptaḥ	XIX 4
Meri ... (?)	IX/X b
Meribre‘	XV/XVI r
Meriibre‘ Achtoi	IX/X e
Merikare‘	IX/X f
Merkare‘	XIII 47
Mesochris	III 5
Methusuphis	VI 4
Miëbis	I 6
Misphramuthosis	XVIII 6
Mykerinos	IV 6

N

Naqyrinsan	K j
Na‘rmer (Ḥor)	0 x+4
Ñasachma	K 19
Nastaseñ	K 27
Natakamani	K 48
Neb‘anat, s. ‘Anati	
Nebdjefare‘	XIV 8
Nebennu	XIII 8
Nebfawre‘	XIV 4
Nebirieraw I.	XVII 6
Nebirieraw II.	XVII 7
Nebka	III 1
Nebkawre‘ Achtoi	IX/X d
Nebma‘re‘	XV/XVI o
Nebre‘ (Ḥor)	II 2
Nebsenre‘	XIV 15
Nechepsôs	XXV A e
Nechao	XXV A f, XXVI 2
Nedjemibre‘	XIII 11
Neferefre‘	V 5
Neferḥotep I.	XIII 22
Neferḥotep II.	XIII 30a
Neferḥotep III. Ijchernofre	XIII c
Neferibre‘	XIV 23
Neferirkare‘ I.	V 3
Neferirkare‘ II.	VIII 17
Neferkaḥor	VIII 11
Neferkamin	VIII 8
Neferkamin ‘Anu	VIII 13
Neferkare‘	II 6, VIII 3, IX/X 3
Neferkare‘ A ...	XXV A c
Neferkare‘ Chendu	VIII 6
Neferkare‘ Nebi	VIII 4
Neferkare‘ Pepisonbe	VIII 12
Neferkare‘ Tereru	VIII 10
Neferkasokar	II 7
Neferkawḥor Chuwiḥapi	VIII 16
Neferkawre‘	VIII 15
Nefernefruaten	XVIII 11
Nefrusobek	XII 8
Neḥasi	XIV 2
Nekow I.	XXV A f
Nekow II.	XXVI 2
Nektanebis (Nechtnebef)	XXX 1
Nektanebôs (Nechtḥareḥbô)	XXX 2
Nemalot	XXIV A b
Nephercheres	II 6, V 3, XXI 2
Nepherites I.	XXIX 1

Nepherites II.	XXIX 4
Ner(?)kare‘	XIII r
Nero	R 5
Nerva	R 12
Netrikare‘	VIII 1
Nikare‘	VIII 9, XV/XVI t
Ninetjer (Ḥor)	II 3
Nitokris (Königin)	VI 7
Nitokris (Gottesgemahlin)	XXVI A 1, 3

O

Onnos	V 9
Osochor	XXI 5
Osorcho	XXIII 2
Osorkon (Osochor)	XXI 5
Osorkon I.	XXII 2
Osorkon II.	XXII 5
Osorkon III.	XXII A 5
Osorkon IV.	XXIII 2
Osorthon	XXII 2
Otho	R 7
Othoës	VI 1

P

Pachnan	XV 3
Pa(?)ti‘a-qo	K b
Pedi‘anti, s. Pedinemti	
Pedinemti	XXIV A d
Pedubaste I.	XXII A 2
Pedubaste II.	XXIII 1
Pedubaste III.	XXV A a
Pedubaste IV.	XXVII A a
Pefthew‘awbaste	XXIV A a
Pemu	XXII 8
Penamun	XXV A d
Pentini	XIII 3
Pepi I.-II. s. Phiops I.-II.	
Pepi III.	XV/XVI k
Peribsen (Seth)	II b
Petubastis	XXIII 1
Philippos Arrhidaios	Ar 2
Philippus	R 27
Phiops I. (Phios)	VI 3
Phiops II.	VI 5
Pi‘anchi s. Pije	
Pinudjem I.	XXI a
Probus	R 39
Psametik I.	XXVI 1
Psametik II.	XXVI 3
Psametik III.	XXVI 6
Psammecherites	XXVI 6
Psammenitos	XXVI 6
Psammêtichos	XXVI 1
Psammis	XXVI 3
Psammûs	XXIII 3
Psamuthis	XXVI 3
Psusennes I.	XXI 2
Psusennes II.	XXI 7
Psusennes (Hoherpriester)	XXI c
Ptolemaios I. Sotêr	Pt 1
Ptolemaios II. Philadelphos	Pt 2
Ptolemaios III. Euergetes	Pt 3
Ptolemaios IV. Philopator	Pt 4
Ptolemaios V. Epiphanes	Pt 5
Ptolemaios VI. Philometor	Pt 6
Ptolemaios VII. Neos Philopator	Pt 7
Ptolemaios VIII. Euergetes Tryphon	Pt 8
Ptolemaios IX. Philometor Sotêr	Pt 9
Ptolemaios X. Alexandros	Pt 10
Ptolemaios XII. Neos Dionysos	Pt 12
Ptolemaios XV. Kaisar(os)	Pt 13c

Q

Qa‘a (Ḥor)	I 8
Qaḥedjet (Ḥor)	III c
Qakare‘ Ibi	VIII 14
Qema’u	XIII e
Qur (?)	XV/XVI z

R

Ra (? Ḥor)	0 x+1
Ra‘ḥotpe	XVII 2
Ra‘messe Siptah	XIX 7
Ramesses Miamun	XIX 3
Rampses	XIX 3
Ramses (Ramesses) I.	XIX 1
Ramses (Ramesses) II.	XIX 3
Ramses (Ramesses) III.	XX 2
Ramses (Ramesses) IV.	XX 3
Ramses (Ramesses) V.	XX 4
Ramses (Ramesses) VI.	XX 5
Ramses (Ramesses) VII.	XX 6
Ramses (Ramesses) VIII.	XX 7
Ramses (Ramesses) IX.	XX 8
Ramses (Ramesses) X.	XX 9
Ramses (Ramesses) XI.	XX 10
Ranisonbe	XIII 13
Rathures	V 6

Ratoises IV 3
Rudamun XXII A 7

S

Sabakon XXV 4
Sabrakamani(-qo) K e
Saket XIV f
Salitis XV 1
Sanacht (Ḥor) III a
Saḫureʿ V 2
Sakarher XV/XVI d
Schabako XXV 4
Scharek (Schalik ?) XV/XVI x
Schebitko XXV 5
Sched .. IX/X 8
Schenes XV/XVI aa
Schepenupe I. XXII A c
Schepenupe II. XXV b
Schepseskaf IV 7
Schepseskareʿ V 4
Scheschi XV/XVI f
Schesepʿanchenamani K i
Schoschenq I. XXII 1
Schoschenq II. XXII 4
Schoschenq III. XXII 6
Schoschenq III.A XXIII 7
Schoschenq IV. XXII A 4
Schoschenq V. XXII 9
Schoschenq VI.(?) (s.p. 198)
Schoschenq (Hoherpriester) XXII A a
Seʿanchibreʿ XIV 19
Seʿanchptaḥ XIII q
Sebekai XIII o
Sebekemsaf I. XVII 3
Sebekemsaf II. XVII 10
Sebekḥotpe I. XIII 12
Sebekḥotpe II. XIII 16
Sebekḥotpe III. XIII 21
Sebekḥotpe IV. XIII 24
Sebekḥotpe V. XIII 25
Sebekḥotpe VI. XIII 28
Sebekḥotpe VII. XIII 32
Sebekḥotpe VIII. XIII g
Sebekḥotpe IX. XIII k
Sebercheres IV 7
Sebichôs XXV 5
Secha'enreʿ XIII 44
Sechemib (Ḥor) II a
Sechemkareʿ VIII a
Sechem ... reʿ XIV 21
Secheperenreʿ XIV 17
Sechen (? Ḥor) 0 x+1
"Sedjes" III 4
Segerseni XI c
Seḥabreʿ XIV 5
Seḥetepibreʿ XIII 5
Se ... kareʿ XIII 40
Semempses I 7
Semenchkareʿ XVIII 11
Semenenreʿ XVII 8
Semen ... reʿ XIV 27
Semerchet (Ḥor) I 7
Semqen XV/XVI c
Senaʿa-ib XIII j
Senebmiu XIII 41
Sened II 5
Seneferka (Ḥor) I/II b
Senefer ... reʿ XIV c
Senen ... IX/X 5
Senkamanisken K 9
Senofru IV 1
Sephres V 2
Septimius Geta R 21a
Se ... reʿ Achtoi IX/X c
Sesochris II 7
Sesonchis XXII 1
Sesonchosis XII 2
Sesorthos III 2
Sesostris I. XII 2
Sesostris II. XII 4
Sesostris III. XII 5
Sesostris IV. XIII a
Seth XIII 20
Sethenes II 5
Sethḥerchopschef XX 7
Sethôs I. XIX 2
Sethôs II. XIX 6
Seth Peribsen II b
Sewadjkareʿ XIII 10, XIV 7
Sewadjtu XIII 29
Seweserenreʿ XVII 9
Siamun XXI 6
Siʿaspi-qo K 18
Siḥathor XIII 23
Si(?)kareʿ XIV s
Siptaḥ XIX 7
Sisires V 4
Sisobek XIV q

Skemiophris XII 8
"Skorpion" (Ḥor) 0 x+3
Smendes XXI 1
Sonbef XIII 2
Soris IV 1
Suphis IV 2, 4

T

Tabirqal K 39
Tachôs XXX 2
Taharqo XXV 6
Takelot I. XXII 3
Takelot II. XXII A 1
Takelot III. XXII A 6
Takelothis XXII 3
Talachamani K 21
Tancheres V 8
Tanotamaun, Tanwetamani XXV 7
Tañyiḍamani K 43
Tarakos XXV 6
Tefnachte XXIV 1
Te'o I. XVII 13
Te'o II. XVII 14
Teôs XXX 2
Teqoriḍamani K 57
Tethmosis XVIII 3
Teti VI 1
Tewosre XIX 8
Thamphthis IV 8
Thuoris XIX 8
Tiberius R 2
Titus R 10
Tlas II 4
Tosorthros III 2
Traianus R 13
Tut'anchamun, Tut'anchaten XVIII 12
Tuthmosis I. XVIII 3
Tuthmosis II. XVIII 4
Tuthmosis III. XVIII 6
Tuthmosis IV. XVIII 8

U

Uaphres XXVI 4
Ubenre' XIV 9
Ubiënthis I 8
Uënephes I 3
Unas V 9
Upwautemsaf XIII 1
Usaphais I 5
Usercheres V 1
Userkaf V 1
Userkare' VI 2
Usermont XIII f

V

Valerianus R 31
Vespasianus R 9

W

Wadjed XV/XVI y
Wadji (Ḥor) I 4
Wadjkare' VIII b
Waḫkare' Achtoi IX/X a
Wegaf XIII 1
Wenegnebti II 4

X

Xerxes I. XXVII 3

(Anfang verloren)

...djefare' XIV 11
... (?)kare' XV/XVI u
...kare' XV/XVI v, w
... ubenre' XIV 9

ALPHABETISCHES VERZEICHNIS DER NAMEN IN UMSCHRIFT

Für diesen Index gelten die gleichen Abkürzungen und Ziffern wie für den vorstehenden Index der Königsnamen. Der Buchstabe vor der Dynastiebezeichnung gibt an, um welchen der fünf Titulaturnamen es sich handelt (H Horusname, N = Herrinnenname, G = Goldname, T = Thronname, E = Geburtsname; ferner ist B = Beiname [nur ptol.], P = Name der Pyramide [ohne zugehörigen Königsnamen), S = Name des Sonnenheiligtums).

Der Index ist nach dem ägyptologischen Alphabet geordnet:

ȝ (Aleph)	*m*	*š* (sch)
ꜣ (Aleph,)	*n*	*q* (*ḳ*)
j	*r*, (*l*)	*k*
jj (nur AR), *y*	*h*	*g*
ꜥ	*ḥ*	*t*
w	*ḫ* (ch)	*ṯ* (tj, tsch)
b	*ḫ*	*d*
p	*z* (stimmhaftes s)	*ḏ* (dj, dsch)
f	*s* (stimmloses s)	

ȝ

ȝw(t)-jb-Rꜥ	T XIII 14, XIV 13
ȝḫ-n-jtw sqȝj-pr.sn	G XIX 2
ȝḫ-n-Jtn	E XVIII 10
ȝḫ-n-Jtn Ep. *ꜥȝ-m-ꜥḥꜥ.f*	E XVIII 10
ȝḫ.n-Rꜥ Ep. *mrj-Jmn, stp.n-Rꜥ*	T XIX 7
ȝḫ-swt-	P XI 5
ȝḫt-	P IV 2
ȝḫt-Ḥr, ȝḫt-Rꜥ	S V 7

ꜣ

ꜣ...	E XIV 24, cc
ꜣy	E XII 27, XVIII 13
ꜣwpt	E XXII A 3, XXIV A e
ꜣwpt Ep. *mrj-Jmn*	E XXII A 3
ꜣwpt Ep. *zȝ-Bȝstt mrj-Jmn*	E XXIV A e
ꜣby	E XIII m
ꜣp...	E XV/XVI dd
ꜣpp(j), ꜣppy	E XV 5
ꜣn(j)	E XIII 38a
ꜣnl-Jmn	E K 10
ꜣnl-mꜥy	E K 14
ꜣry-Jmn	E K c
ꜣrnḫ-Jmn	E K 36
ꜣrnḫ-Jmn Ep. *ꜥnḫ-ḏt mrj-ȝst*	E K 36
ꜣrnḫ-Jmn Ep. *ꜥnḫ-ḏt mrj-(Jmn)*	E K 36
ꜣrnḫ-Jmn Ep. *mrj-(Jmn)*	E K 36
ꜣrr-Jmn Ep. *ꜥnḫ-ḏt*	E K 37
ꜣrq-Jmn Ep. *ꜥnḫ-ḏt mrj-ȝst/Jmn*	E K 37
ꜣrk-Jmn-kš...	E K a
ꜣrk-py-qo	E K d
ꜣrk-(n)-ḫrr	E K 48b
ꜣrkk-Jmn	E K f
ꜣrsjnȝt	E Pt 2a
ꜣrtḫššš	E XXVII 4
ꜣlr	E XXV 1
ꜣlksndrs	E Ar 1, 3
ꜣḫ-rtn	E K 25
ꜣsplt	E K 11
ꜣstbr-qo	E K 17
ꜣstrk	B K 37
ꜣtlnrs	E K 8
ꜣḏḫl-Jmn Ep. *ꜥnḫ-ḏt mrj-ȝst*	E K 38

j

j...	E XXV A c
jj-jb-ḫnt-Rꜥ (?)	E(?) XI b
jj-m-ḥtp	E VIII d
jj-ḫr-nfrwt	E XIII c
jyṯnw	E VIII h
jꜥj-jb	E XIII 26
jꜥrt(?)-nbw	G I 5

Jʿḥ-msj(w) E XVIII 1, XXVI 5
Jʿḥ-msj(w) Ep. *nḫt* E XVIII 1
Jʿḥ-msj(w) Ep. *z3-Wsjrj, z3-Nt* E XXVI 5
jwʿ-n-p3-nṯr-nḥm stp-Pṯḥ jrj-M3ʿt T Pt 12
jwʿ-n-p3-nṯr-ntj-nḥm stp-n-Pṯḥ T Pt 12
- + *jrj-M3ʿt-Jmn-Rʿ* T Pt 12
- + *jrj-M3ʿt-n-Rʿ sḫm-ʿnḫ-Jmn* T Pt 12
- + *jrj-M3ʿt-Rʿ sḫm-ʿnḫ-n-Jmn* T Pt 13c
jwʿ-n-nṯrwj-prwj + *stp-n-Pṯḥ-Ḥprj jrj-M3ʿt-Jmn-Rʿ* T Pt 6
- + *stp-n-Pṯḥ jrj-M3ʿt sḫm-ʿnḫ-Jmn* T Pt 8
jwʿ-n-nṯrwj-mnḫwj stp-Pṯḥ wsr-k3-Rʿ sḫm-ʿnḫ-Jmn T Pt 4
jwʿ-n-nṯrwj-mr(wj)-jt stp-Pṯḥ wsr-k3-Rʿ sḫm-ʿnḫ-Jmn T Pt 5
jwʿ-n-nṯrwj-snwj stp-Rʿ sḫm-ʿnḫ-Jmn T Pt 3
jwʿ-nṯrwj-prwj stp-n-Pṯḥ jrj-M3ʿt-n-Jmn-Rʿ-r-nḥḥ T Pt 6
jwʿ-nṯrwj-mnḫwj stp-n-Pṯḥ jrj-M3ʿt-Rʿ sḫm-ʿnḫ-Jmn T Pt 9
jwʿ-nṯr-mnḫ-nṯrt-mnḫt-z3t-Rʿ stp-n-Pṯḥ jrj-M3ʿt-Rʿ znn-ʿnḫ-n-Jmn T Pt 10
jwʿ-nṯr-mnḫ-nṯrt-mr(t)-mwt.f-nḏt(t) stp-n-Pṯḥ jrj-M3ʿt-Rʿ sḫm-ʿnḫ-Jmn T Pt 9
jw.f-n.j E XIII 6
jbj E VIII 14, XIII 38
jpp(j) E XV 5, XV/XVI e
jmj-r3-mšʿ(w) E XIII 18
Jmn-ir-dj-s(j) E XXV a, c
Jmn-ir-dj-s(j) Ep. *mrjt-Mwt* E XXV a
Jmn-ir-dj-s(j) Ep. *mrjt-Tfnt* E XXV c
Jmn-ir-dj-s(w) E XXVIII
Jmn-ʾstbr-qo E K 17
Jmn-jsly E K g
Jmny E XII 3
Jmny (z3) Jnj-jt.f (z3) Jmn-m-ḥ3t E XIII 7
Jmny (z3) qm3w E XIII e
Jmn-bḫj E K 26
Jmn-m-Jp3t E XXI 4
Jmn-m-Jp3t Ep. *mrj-Jmn* E XXI 4
Jmn-m-nsw E XXI 2
Jmn-m-nsw Ep. *mrj-Jmn* E XXI 2
Jmn-m-ḥ3t E XII 1, 3, 6, 7, XIII 4, 7, 15
Jmn-m-ḥ3t-ʿ E XII 1, 3
Jmn-m-ḥ3t (z3) Sbk-ḥtp(w) E XIII 16
Jmn-m-ḥ3t (z3) snb.f E XIII 2
Jmn-msj-sw Ep. *ḥq3-W3st, mrj-Rʿ ḥq3-W3st* E XIX 5
Jmn-ntk-lbt E K 15
Jmn-ḥtp(w) E XVIII 1, 7, 9, 10
- Ep. *nsw-ḥq3-W3st* E XVIII 7
- Ep. *nṯr-ḥq3-Jwnw* E XVIII 7
- Ep. *nṯr-ḥk3-W3st* E XVIII 7, 9, 10
- + *ʿ3-m-ʿḥʿ.f* E XVIII 10
- Ep. *ḥq3-Jwnw* E XVIII 7
- Ep. *ḥq3-W3st* E XVIII 1, 7, 9
- + *jwʿ-Rʿ* E XVIII 9
Jmn-ḫtšn E K k
Jmn-tjḫ3 Ep. *mrj-(Jmn)* E K h
Jmn-tr(jt) E K 48a
jn E V 6
jnj E V 6, XIII h
jnj-(jt.f) E XI a
- Ep. *ʿ3* E XI 3
jnj-jt.f E XI 2, 3, 4, d, XIII 19, XVII 1, 11, 12
- Ep. *ʿ3* E XI 2, 3, XVII 11
- Ep. *nḫt* E XVII 1
jnj-ḥtp G XIII 37
jnj.tw.f E XVII 1, 11
- Ep. *ʿ3* E XVII 11
jny E XXII A 8
- Ep. *z3-3st mrj-Jmn* E XXII A 8
jnq-t3w H XV 4
jnq-t3wj G XVII 3
jnk ... E XV/XVI bb
jnd E XIII 30
jrj (?) H 0 x+1
jrj-Nbtj N I 7
jrj-3ḫw(t)-m-Jptswt-n-jt.f-Jmn qm3-nfrw.f G XX 10 bis
jrj-b3w-r-t3-n-Ṯmḥw N XIX 4
jrj-M3ʿt H V 1, G K 22
jrj-M3ʿt-m-ḥt-t3wj dj-ḥtp-nṯrw-m-jtrt.sn G XX 10 bis
jrj-M3ʿt-Nbtj N V 1
jrj-M3ʿt-n-psḏt sḥ3b-r3w-pr-r3-nb N XX 2
jrj-M3ʿt-n-Rʿ T XXX 2
jrj-mrt-nṯrw G XXX 1
jr(t)-Ḥr-r.w E XXVII A b
jrj-t3š.f G XV/XVI d
jzj E V 5
jzzj E V 8
jsw E VIII g
jss(j) E V 8
jk3w E V 7
jt3 E I 4
jt[j ?] E I 2
jtjj E VIII c
jt(.j)-Jmn E XX 6

jt-nṯr ỉy E XVIII 13
- Ep. *nṯr-ḥqꜣ-Wꜣst* E XVIII 13
jttj E I 3, III 3
[jt]tjw E I 4
jṯj-jwʿt-Ḥr N XII 6
jṯj-jwʿt-tꜣwj N XII 6
jṯj-m-nḫtw H XVIII 4
jṯj-m-sḫm ḥqꜣ-tl N Pt 1
jṯj-sḫm.f N XIII 2
- + *m-tꜣw-nb(w)* G XVIII 7
jṯj-tꜣw-nb(w) N XVIII 3

y

yʿ(ꜣ)mw E XV/XVI h
yʿqp-Hr E XV/XVI g
ykbmw E XV/XVI i

ʿ

ʿꜣ-... N XI 5
ʿꜣ-[..]-m-[...] G XIX 5
ʿꜣ-jb jty-nb-qnw nḫt-mj-zꜣ-ỉst G Pt 12
ʿꜣ-jb mrj-nṯrw jty-Bꜣqt ḥqꜣ-Wꜣḏtj ʿq.f-Tꜣmrj-m-ḥtp G Pt 10
ʿꜣ-jb mrj-nṯrw-Bꜣqt jty-mj-Rʿ ḥqꜣ-Wꜣḏtj G Pt 12
ʿꜣ-jb mrj-tꜣwj H XXIX 3
ʿꜣ-wsr-Rʿ T XV 5
ʿꜣ-bꜣw H XII 6
ʿꜣ-pḥtj wr-nḫtw N XIX 4
ʿꜣ-pḥtj wr-ḫpš wꜣḏ-rnpwt-m-ḥwt-ʿꜣt-Mꜣʿt G XVIII 3
ʿꜣ-pḥtj mʿr-zpw H XXIX 2
ʿꜣ-pḥtj nb-šfjt H XXI a
ʿ(ꜣ)mw E XV/XVI j
ʿ(ꜣ)n(ꜣ)t(j) E XIV 28
ʿꜣ-nrw N XVIII 2
ʿꜣ-nrw m-tꜣw-nbw G XIX 6
ʿꜣ-nrw ḥr-ḫꜣst-nbt N XVIII 9
ʿꜣ-nḫt(w) H XX 5
ʿꜣ-nḫtw-m-tꜣw-nbw G XIX 6
ʿꜣ-nṯri-Rʿ T XV/XVI q
ʿꜣ-ḫprw H XVIII 1
ʿꜣ-ḫprw-Rʿ T XVIII 7, K 15
ʿꜣ-ḫpr-n-Rʿ T XVIII 4
ʿꜣ-ḫpr-Rʿ T XXII 9
- Ep. *mrj-Jmn* T XX 3
- Ep. *stp.n-Jmn* T XXI 3, XXIII 2
- Ep. *stp.n-Mꜣʿt* T XXI 3
- Ep. *stp.n-Rʿ* T XXI 5, XXII 9
ʿꜣ-ḫpr-kꜣ-Rʿ T XVIII 3
- Ep. *jrj.n-Rʿ* T XVIII 3
- Ep. *mrj.n-Rʿ* T XVIII 3
- Ep. *sʿꜣ.n-Rʿ* T XVIII 3
- Ep. *stp.n-Rʿ* T XVIII 3
- Ep. *tjt-Jmn* T XVIII 3
ʿꜣ-ḫpš mrj-tꜣwj G XIX 3
ʿꜣ-ḫpš ḥwj-pḏt-9 G XVIII 6, XXV 5
ʿꜣ-ḫpš ḥwj-Sṯtjw G XVIII 9
ʿꜣ-zḫ-Rʿ T XIV 2
ʿꜣ-šfjt-m-tꜣw-nb(w) N XVIII 6, XXV 5
ʿꜣ qnj(w) E XIII n
ʿꜣ-qnj.n-Rʿ T XV 5
ʿnw E VIII 13
ʿn-m-nsw-mj-Jtm mrj.tw.f-ỉb.tw.f-mj-ḥm-n-Rʿ H XX 2
ʿn-m-nṯr H XX 6
ʿn-ḥr-srḫ-mj-zꜣ-ỉst H XX 2
ʿnḫ- P 2 XII 6
ʿnḫ-jb-tꜣwj H XIII 24
ʿnḫ-mswt H+N XII 2
ʿnḫ-nfr-jb-Rʿ T K g
ʿnḫ-n.s-Nfrjbrʿ E XXVI b
ʿnḫ-nṯrw G XIII 16
ʿnḫ-Rʿ-ḥqꜣ-ỉḫtj ḫʿj-m-ʿḥt m rn.f jt-Rʿ ntj-m-Jtn XVIII 10 ter (Gott Aten)
ʿnḫ-rnpwt G XIII 3
ʿnḫ-Ḥr-ỉḫtj ḫʿj-m-ỉḫt m rn.f Šw ntj-m-Jtn XVIII 10 ter (Gott Aten)
ʿnḫ-ḫʿw H VI 4
ʿnḫ-ḫʿw-Nbtj N VI 4
ʿnḫ-ḫprw-Rʿ Ep. *mrj-WʿnrʿT* XVIII 11
ʿnḫ-ḫprw-Rʿ Ep. *mrj-NfrḫprwrʿT* XVIII 11
ʿnḫ-kꜣ-n-Rʿ T XXVI 6
ʿnḫ-kꜣ-Rʿ T VIII a, XIV 26, XXVI 6, K 10, 48b, 48c
ʿnḫt-ḫprw-Rʿ Ep. *mrjt-WʿnrʿT* XVIII 10 bis
ʿntj-m-zʿ.f, s. *Nmtj-m-zꜣ.f*
ʿnt-Hr E XV/XVI a
ʿn-ṯl-m-mswt-nṯrw-nṯrwt qꜣb-ʿꜣbt.sn G XX 2
ʿr ... E XIV 9
ʿḥꜣ H I 1
ʿḥꜣ-n-ḥḥw mꜣj-sḫm-jb N XIX 3
ʿḥꜣ-ḥr-ḫpš.f mk-mšʿ.f N XIX 3
ʿšꜣ-mnw H XX 2
ʿš(ꜣ)-ḫprw N XVII 3
ʿḏ-jb H I 6

w

w3ḥ-jb H XXVI 4
w3ḥ-jb-Rᶜ T XIII 26, XXVI 1, E XXVI 4
w3ḥ-ᶜnḫ H XI 3, XVII 2
w3ḥ-mrwt H XXV 7
w3ḥ-nsyt H XVIII 6
- + *mj-Rᶜ-m-pt* N XVIII 6
w3ḥ-rnpwt G XVIII 2
- + *ᶜš3-ḥ3bw* H XVIII 9
w3ḥ-k3-Rᶜ T IX/X a, XIV 2
w3ḏ-... G XVII 2
w3ḏ-ᶜnḫ-n-ḥnmmt nb-ḥ3bw-sd-mj-Ptḥ-T3ṯnn jty-mj-Rᶜ G Pt 5
w3ḏ-m-Nbtj N V 9
w3ḏ-ns II 4
w3ḏ-ḫᶜw N XIII 24, 37, c
w3ḏ-ḫpr-Rᶜ T XVII 15
w3ḏ-ḫpr-Rᶜ Ep. *nḫt* T XVII 15
w3ḏ-swt- P IX/X f
w3ḏ-k3w nfr-rnpwt nb-ḥ3bw-sd G XVIII 9
w3ḏ-k3-Rᶜ T XIII b, K 12
w3ḏ-t3wj H V 9, H+N+G XXII A 6
w3ḏt-rnpwt N XVIII 5
w3ḏd E XV/XVI y
wᶜb-swt- P V 1
wᶜf-ḫ3swt dr-bštjw G XIX 3
wᶜf-ḫ3swt dr-Mnṯjw N XIX 2
wᶜf-t3w H XVIII 2
wbn-Rᶜ T XIV 9
Wpw3wt-m-z3.f E XIII 1
wp-M3ᶜt H XVII 1, N XIII 22
wp-šᶜ(t) nṯrj-ḫpr N K 37
wftj-ḫ3swt-nb(w)t G K 24
wnjs E V 9
wng-Nbtj N II 4
wr- P IV 4
wr-ᶜnḫ-Jmn N XVIII 12
wr-bj3wt-m-Jptswt N XVIII 14, XIX 5
wr-pḥtj jrj-3ḫt nb-ḥ3bw-sd-mj-Ptḥ-T3tnn jty-mj-Rᶜ G Pt 3
wr-pḥtj jrj-ᶜḏt-m-bṯnw.f H Pt 3
wr-pḥtj mnḫ-jb-ḫr-nṯrw-nb(w) nḏtj-n-ḥnmmt N Pt 4
wr-pḥtj nb-ḥ3bw-sd-mj-jt.f-Ptḥ-T3ṯnn-jt-nṯrw jty-mj-Rᶜ G Pt 6, 8
wr-pḥtj nsw-qnj H Pt 1
wr-pḥtj ḫwj-Mnṯjw G XXII 5
wr-pḥtj ḫwj-Mnṯjw + wsr-... G XXII 5
wr-pḥtj ḫntj-š-nḥḥ + nfr-jb wṯs-nfrw-mj-Ḏḥwtj-ᶜ3-ᶜ3 N Pt 12
wr-pḥtj ḫntj-š-nḥḥ + smn-ḥpw-mj-Ḏḥwtj-ᶜ3-ᶜ3 N Pt 9,12
wr-pḥtj sᶜnḫ-t3wj jty-ḥrw-ḥr-M3ᶜt shṯp-t3wj G XX 10
wr-pḥtj smn-t3wj snfr-T3mrj mnḫ-jb-ḫr-nṯrw N Pt 5
wr-pḥtj shm-W3ḏ-wr jtj-jwᶜ(t)-t3wj-m-m3ᶜ-ḫrw mnḫ-jb-ḫr-nṯrw-rmṯw N Pt 9
wr-f3w shm-pḥtj G XIX 3
wr-mnw-m-Jptswt N XXI 3
- + *nb-pḥtj w3f-t3wj w3ḥ-nsyt-mj-Rᶜ-m-pt* N XXI 3
wr-mnw-r-ḏ3t-pḥtj.f N XVIII 9
wr-n- P IV 4
wr nb-mrj-Šmᶜw H XXVII 2
wr-nḫtw-ḥr-ḫ3st-nbt G XIX 3
wr-ḥ3bw-(sd)-mj-T3ṯnn H XIX 3
wr-ḥ3bw-sd-mj-T3ṯnn N XX 2
[*wr ḥ3bw-sd-mj-T3ṯnn*] *ptpt-Ṯḥnwjw-m-jwnw-ḥr-st.sn* N XX 2
wr-ḥ3bw-sd mrj-t3wj H XIX 3
wr-šfjt mk-Kmt N XIX 3
wrt H XXV a
wr(t) nb(t)-nfrw 3ḫ(t)-zḥ H Pt 13
wrt twt-n-jt.s H Pt 13
wḥᶜ (?) H 0 x+3
whm-jb-Rᶜ T XXVI 2
whm-ᶜnḫ H XIII a
whm-mnw H XVII 15
whm-mswt H+N XII 1
whm-mswt + shm-ḫpš dr-pḏt-9 N XIX 2
whm-ḫᶜw wsr-pḏwt-m-t3w-nbw G XIX 2
whm-ḏd N XIII 3
wḫ3-mj-jmj-W3st G XIX 3
Wsjrj Sty Ep. *mrj.n-Ptḥ* E XIX 2, 6
wsr-jb H IV 4
wsr-ᶜ N XXVI 3
wsr-b3w G XIII 24
wsr-pḥtj H+N+G XXII 9, G K 9
wsr-pḥtj mj-jt.f-Mnṯw sksk-pḏt-9 dr-m-t3.sn N XX 2
wsr-pḏwt-m-t3w-nbw G XIX 2
wsr-f3w shᶜj-m-W3st N XVIII 7
wsr-M3ᶜt-Rᶜ T XIX 3, XXI 4 XXII A 5, 6, 7, XXV 3
wsr-M3ᶜt-Rᶜ Ep. *ᶜḥ.n-Jmn* T XX 7
wsr-M3ᶜt-Rᶜ Ep. *jwᶜ-Rᶜ* T XIX 3
wsr-M3ᶜt-Rᶜ Ep. *mj-Jmn* T XX 2 XXII A 5, 6, 7
wsr-M3ᶜt-Rᶜ Ep. *mrj-Rᶜ* T XIX 3

wsr-M3ᶜt-Rᶜ Ep. *nb-ḥpš* T XIX 3
wsr-M3ᶜt-Rᶜ Ep. *ḥq3-W3st* T XIX 3
wsr-M3ᶜt-Rᶜ Ep. *sḫpr.n-Rᶜ* T XX 4
wsr-M3ᶜt-Rᶜ Ep. *stp.n-Jmn* T XX 3, XXI 4
XXII 5, 6, 8, XXII A 1, 4, 5, 6, 7
XXIII 1, XXIV A a
wsr-M3ᶜt-Rᶜ Ep. *stp.n-Rᶜ*
T XIX 3, XXII 6, 8, K c
- + *pḥtj-mj-Mntw* T XIX 3
- + *mrj-Jmn* T XX 6
wsr-M3ᶜt-Rᶜ Ep. *tjt-Rᶜ* T XIX 3
wsr-m-Nbtj N IV 4
wsr-Mntw E XIII 1
wsr.n-Rᶜ T XVII 9
wsr-rnpwt N XVII 2
wsr-rnpwt ᶜ3-nḫtw G XIX 3, R 11
wsr-rnpwt wr-nḫtw G XX 3
wsr-rnpwt mj-Jmn G XX 6
wsr-rnpwt mj-Jtm G XX 2, 6
wsr-rnpwt mj-ᶜndtj wr-nsyt dr-pḏt-9
G XX 8
wsr-rnpwt mj-Rᶜ-ḏt G XX 8
wsr-rnpwt mj-T3tnn G XX 5
wsr-ḫᶜw H V 3, G XVII 4
wsr-ḫᶜw ᶜnḫ-t3wj N XX 10 bis
wsr-ḫᶜw-Nbtj N V 3
wsr-ḫᶜw-Rᶜ Ep. *mrj-Jmn* T XX 1
wsr-ḫᶜw-Rᶜ Ep. *stp.n-Rᶜ* T XX 1
wsr-ḫᶜw-Rᶜ Ep. *stp.n-Rᶜ mrj-Jmn* T XX 1
wsr-ḫprw-Rᶜ Ep. *mrj-Jmn* T XIX 6
wsr-ḫprw-Rᶜ Ep. *mrj.n-Jmn* T XIX 6
wsr-ḫprw-Rᶜ Ep. *mrj-Stḫ* T XIX 6
wsr-ḫprw-Rᶜ Ep. *stp.n.Rᶜ* T XIX 6
wsr-ḫprw-Rᶜ Ep. *stp.n-Rᶜ mrj-Jmn* T XIX 6
wsr-ḫpš mrj-t3wj G XIX 3
wsr-ḫpš hd-ḥfnw N XX 5, 10
wsr-ḫpš sᶜnḫ-t3wj N XX 8
wsr-ḫpš dr-pḏt-9 G XVIII 8
wsr-k3.f E V 1
wsr-k3-n-Rᶜ mrj-Jmn T Pt 2
[*wsr*]-*k3*-[*Rᶜ*] E V 1
wsr-k3-Rᶜ T VI 2, XIII 17
wsr-k3-Rᶜ Ep. *mrj-Jmn* T Pt 2
wsrkn E XXI 5,-XXII 2, 5, XXII A 5
XXIII 2
wsrkn Ep. *mrj-Jmn* E XXII 2
wsrkn Ep. *z3-3st mrj-Jmn* E XXII A 5
- + *ntr-hq3-W3st* E XXII A 5
wsrkn Ep. *z3-B3stt mrj-Jmn* E XXII 5
wsrt-k3w H XVIII 5
wgj.f E XIII 1
wṯs-rn-n-Jtn G XVIII 10
wṯs-ḥḏt mrj-Jmn H XVIII 9
wṯs-ḫᶜw-jt.f-Rᶜ G XVIII 12
wṯs-ḫᶜw-m-Jwnw-šmᶜj G XVIII 10
wṯs-ḫᶜw shtp-ntrw G XVIII 12

b

b3 H I/II a
b3- P V 3, P 1 XII 3
b3w- P VIII c
b3w-ntr II 1
b3-n-ntr, b3-ntrw II 3
b3-n-Rᶜ T XIX 4
b3-n-Rᶜ Ep. *mrj-Jmn* T XIX 4
b3-n-Rᶜ Ep. *mrj-ntrw* XIX 4, XXIX 1
b3-n-Rᶜ Ep. *ḏt-Jmn* H XIX 4
b3(?)-k3(.j) E IV 5
b3-k3-Rᶜ T XXV 7
b3k-n-rn.f E XXIV 2
bjrnjkt, rpᶜt wrt-ḥswt E Pt 11
bjk ᶜ3 (?) G XIII 17
bjkwj-nbw G IV 2, VI 4, XXV 6
bjkẇ-nbw G IV 3, VI 3
bjk-nbw G III 2, IV 1, VI 1, IX/X 5
XXV 6, (XI 5, XXIV 1 ?)
bjk-nbw ᶜnḫ G XI c
bjk-nbw ᶜnḫ-mswt G XII 2
bjk-nbw w3ḥ-ᶜnḫ G XII 6
bjk-nbw w3ḏ G V 9
bjk-nbw wḥm-mswt G XII 1
bjk-nbw mnḫ G XI 6
bjk-nbw m3ᶜ-ḫrw G XII 3
bjk-nbw m3ᶜ-ḫrw-m-nb-[*t3wj ?*] G XII 3
bjk-nbw mrj (?) G IX/X e
bjk-nbw msj G XII 1
bjk-nbw nfr G XI a
bjk-nbw ntrj G V 6
bjk-nbw ḥtp G XI 6
bjk-nbw ḥtp-ntrw G XII 4
bjk-nbw ḥḏ G V 7
bjk-nbw ḫpr G XII 5
bjk-nbw zm3 G VI 1, XII 1
bjk-nbw sḫm G VI 5
bjk-nbw sḫm-ntrw G XII 7
bjk-nbw q3j-šwtj G XI 5
bjk-nbw ḏd G V 8
bjk(t)-nbw ḏdt-ḫᶜw G XII 8

bjtj-wr-mnw wr bj3wt mḥ-Jptswt-ḫr-rn.f H XX 2
b(w)ḏ3(?)w E II 1
bby II 9
bb-ꜥnḫ(w) E XVII 9
bbnm E XIV 29
bbtj II 9
brnjkt E Pt 3a
brnjkt Ep. *nṯrt-mnḫ(t) mrj(t)-nṯrw* E Pt 3a
bsk-krñ E K 23

p

p(3)ꜥnḫy, s. *py*
p3j-nḏm Ep. *mrj-Jmn* E XXI a
p(3y).f-ṯ3w-(m)-ꜥ(wj)-B3stt E XXIV A a
p3 my E XXII 8
p3 my Ep. *mrj-Jmn* E XXII 8
p(3)-n-Jmn E XXV A d
p(3)-n-Ṯnj E XIII 3
p3 nṯr prj B Pt 5
p3 nṯr mnḫ B Pt 3, 8
p3 nṯr mnḫ + nb-qnw B Pt 8
p3 nṯr mrj-jt.f-mwt.f B Pt 13c
p3 nṯr mrj-jt.f-snw B Pt 12
p3 nṯr mrj-jt-snt Wsjrj-ḥwnw B Pt 12
p3 nṯr mrj-mwt B Pt 9
p3 nṯr mrj-mwt.f B Pt 6, 10
p3 nṯr ntj nḥm B Pt 9
p3 nṯr ḥwnw mrj-jt.f B Pt 7
p(3)-z(j)-n-Mtk E XXVI 1
p3-sb3-ḫꜥj-n-njwt E XXI 3, 7, c
p3-sb3-ḫꜥj-n-njwt Ep. *mrj-Jmn* E XXI 3, 7, c
p3-šrj-(n)-Mwt E XXIX 2
p(?)3tjꜥ-qo E K b
p3-dj-ꜥntj, s. *p3-dj-Nmtj*
p3-dj-B3stt E XXV A a, XXVII A a
p3-dj-B3stt Ep. *mrj-Jmn* E XXII A 2
p3-dj-B3stt Ep. *mrj-Jmn z3-3st* E XXII A 2
p3-dj-B3stt Ep. *stp.n-Jmn* E XXII A 2
p3-dj-B3stt Ep. *z3-B3stt mrj-Jmn* E XXIII1
- + *stp-Jmn-Rꜥ-M3ꜥt* E XXIII1
p3-dj-Nmtj E XXIV A d
py E XXV 3
py Ep. *mrj-Jmn* E XXV 3
py mrj-Jmn z3-B3stt E XXV 3
py z3-3st mrj-Jmn E XXV 3
pjpj E VI 3, 5
pjpj-snb(w) E VIII 12
ppj, ppy E XV/XVI k
prj-jb.sn H+N II b
pjljpp3s, phljpws, phjljpws, pljpws E Ar 2
psmtk E XXVI 1, 3, 6
psmtk Ep. *nb-pḥtj* E XXVI 3
ptwlmjs, ptlmjs E Pt 1-10, 12, 13c
ptwlmjs Ep. *ꜥnḫ-ḏt mrj-3st* E Pt 4
ptwlmjs Ep. *ꜥnḫ-ḏt mrj Ptḥ* E Pt 3, 5 6, 8, 9, 10
ptwlmjs Ep. *ꜥnḫ-ḏt mrj-Ptḥ-3st* E Pt 12, 13c
ptwlmjs wr-ꜥ3 m B3qt Pt 1
ptwlmjs ḫštrpn Pt 1
ptwlmjs kjsrs E Pt 13c
ptwlmjs ḏd(w) n.f ʾlksntrs E Pt 10
ptwlmjs ḏd.tw n.f kjsrs E Pt 13c
ptpt-Jwntjw jtj-t3.sn G XVIII 9
ptr-t3wj P 1 XII 2

m

m3ꜥ-jb-Rꜥ T XV/XVI f
m3ꜥ-Rꜥ T XIII k, XXV 2
m3ꜥ-ḫpr-Rꜥ stp.n.Rꜥ T XXII A a
m3ꜥ-ḫrw N XXVI 2
m3ꜥ-k3-Rꜥ T V 8
m3ꜥt-k3-Rꜥ T XVIII 5
mn-... G XIII c
mnj E I 1
mn-jb-Rꜥ T XIV 40, XXV A e
mn-ꜥnḫ- P VI 5
mn-w3ḏ-Rꜥ T XIII 23
mn-pḥtj-Rꜥ T XIX 1
mn-pḥtj-Rꜥ Ep. *ḥq3-M3ꜥt* T XIX 1
mn-pḥtj-Rꜥ Ep. *tjt-Rꜥ* T XIX 1
mn-M3ꜥt-Rꜥ T XIX 2
mn-M3ꜥt-Rꜥ Ep. *jwꜥ-Rꜥ* T XIX 2
mn-M3ꜥt-Rꜥ Ep. *jrj.n-Rꜥ* T XIX 2
mn-M3ꜥt-Rꜥ Ep. *mrj.n-Rꜥ* T XIX 2
mn-M3ꜥt-Rꜥ Ep. *sḫm-stp.n-Ptḥ* T XX 10
mn-M3ꜥt-Rꜥ- Ep. *stp.n-Jmn* T K b
mn-M3ꜥt-Rꜥ Ep. *stp.n-Ptḥ* T XX 10
mn-M3ꜥt-Rꜥ Ep. *stp.n-Rꜥ* T XIX 2
mn-M3ꜥt-Rꜥ Ep. *ḥq3-Jwnw* T XIX 2
mn-M3ꜥt-Rꜥ Ep. *ḥq3-W3st* T XIX 2
mn-M3ꜥt-Rꜥ Ep. *ḥq3-M3ꜥt* T XIX 2
mn-M3ꜥt-Rꜥ Ep. *ḥq3-t3wj* T XIX 2
mn-M3ꜥt-Rꜥ Ep. *tjt-Rꜥ* T XIX 2
mrj-t3wj H XIII 1, XXX 3
mrj-t3wj mḥ-B3qt H XXX 3
mrj-t3wj-[Rꜥ] T XXV c

mrjt-R^{c} H XII 8
mrj(t)-Tfnt E (?) XXV c
mrj-ḏf3-R^{c} T XIV 6
mrwtj H XIII p
mlowjb-Jmn E K 20
mlonqñ E K 13
mḥ-jb-t3wj H XIII 2
msj-nṯrw G XXII A 5
msj-ḥmwt N XXII A 8
msy E XIX 5
mstjw-R^{c} T XXVII 1
mkltk E K 37
mkltk Ep. *'strk* E K 37
mk-Kmt H Ar 1
mk-Kmt w^{c}f-pḏwt N XX 6
mk-Kmt w^{c}f-pḏt-9 N XX 3
mk-Kmt w^{c}f-ḫ3swt N XIX 3, 6
mk-Kmt w^{c}f-ḫ3swt R^{c}-msj-nṯrw grg-t3wj N XXIX 3
mk-Kmt w^{c}f-ḫ3stjw N XX 6
mḏd(w) H IV 2
mḏd-r-Nbtj N IV 2

n

n3y.f-^{c}3w-rwḏ(w) E XXIX l
nj-wsr-R^{c} T V 6
nj-m3^{c}-ḫrw-R^{c} T XII 7
nj-M3^{c}(t)-nt-R^{c} (?) T XIII 17
nj-M3^{c}t-R^{c} T XII 6
nj-nbw G I 3
nj-nṯr H II 3
nj-nṯr-Nbtj N II 3
nj-sw-B3-(n)-Ḏdt Ep. *mrj-Jmn* E XXI 1
nj-sw-B3-nb-Ḏdt E XXI 1
nj-sw-B3-nb-Ḏdt Ep. *mrj-Jmn* E XXI 1
njstsñ E K 27
nj-k3-R^{c} T VIII 9, XV/XVI t
n^{c}r, n^{c}r-mr, n^{c}r-mr ṯ3j H 0 x+4
nbjj E VIII 4
nb-irj-r-3w(t) E XVII 6, 7
nbwj-nbw G VI 4
nbw-^{c}nḫ-R^{c} T XV/XVI s
nbw-wsr-R^{c} T XV/XVI h
nbw-nfr E II 2
nbw-ḫpr-R^{c} T XVII 1
nbw-k3w-R^{c} T XII 3
nbw-k3 nḫt ṯm3-^{c}-jt.f H K 25
nbw-ḏsr E III 2
nb-pḥwt(?)-R^{c} T XVIII 1
nb-pḥtj psmtk E XXVI 3
nb-pḥtj-R^{c} T XVIII 1
nb-f3w-R^{c} T XIV 4
nb-m3^{c}-ḫrw H XXII A 7
nb-M3^{c}t H IV 1
nb-M3^{c}t-Nbtj N IV 1
nb-M3^{c}t-R^{c} T XV/XVI o, XVIII 9 XX 5, K 52, l
nb-M3^{c}t-R^{c} Ep. *jw^{c}-R^{c}* T XVIII 9
nb-M3^{c}t-R^{c} Ep. *jrj.n-R^{c}* T XVIII 9
nb-M3^{c}t-R^{c} Ep. *mrj-Jmn* T XX 5
nb-M3^{c}t-R^{c} Ep. *mrj.n-R^{c}* T XVIII 9
nb-M3^{c}t-R^{c} Ep. *z3-R^{c}* T XVIII 9
nb-M3^{c}t-R^{c} Ep. *stp.n-R^{c}* T XVIII 9
nb-M3^{c}t-R^{c} Ep. *šzp-n-Jtm* T XVIII 9
nb-M3^{c}t-R^{c} Ep. *tjt-Jmn* T XVIII 9
nb-M3^{c}t-R^{c} Ep. *tjt-R^{c}* T XVIII 9
nb.n-nw E XIII 8
nb-r^{c} (r^{c}-nb ?) H II 2
nb-ḥ^{c}bw-ḫ^{c}w T XIX 4
nb-ḥ3bw-sd-mj-T3ṯnn H XIX 5, XX 2
nb-ḥ3pt-R^{c} T XI 5
nb-ḫ^{c}w H V 2
nb-ḫ^{c}w-Nbtj N V 2
nb-ḫprw-R^{c} T XVIII 12
nb-ḫprw-R^{c} Ep. *ḥq3-M3^{c}t* T XVIII 12
nb-ḫpš N XXVI 4
nb-ḫpš-R^{c} T XV/XVI e
nb.sn-R^{c} E XIV 15
nb-k3 E III 1
nb-k3w-R^{c} T IX/X d
nb-k3-R^{c} E III 5
nb-snḏ ^{c}3-šfjt G XIX 4
nb-t3wj-R^{c} T XI 7
nb-T3mrj-ḥq3.f-m-ḥ^{cc}w nb-ḥ3bw-sd-mj-T3ṯnn-jt-nṯrw-nsyt jty-smn-hpw-mj-Ḏḥwtj-^{c}3-^{c}3 G Pt 9
Nbtj (j) N K 27
Nbtj-prj-jb.sn N II b
Nbtj-m-M3^{c}t sḫ^{c}j.n-sw-jt.f N Pt 6
Nbtj ḏsrtj N III 3
nb-tp-nfr H XI 4
nb(t)-nfrw-Mwt T XXVI a
nb-ḏf3-R^{c} T XIV 8
nfr- P V 8
nfr-jb-R^{c} T XIV 23, XXVI 3, K 22, 25
nfr-jb-Ḥr T K 25
nfr-jrj-k3-R^{c} T V 3, VIII 17
nfrw-Sbk Ep. *z3t-R^{c}* E XII 8
nfrw-Sbk(-R^{c}) E XII 8

nfrw-Sbk-šdtj E XII 8
nfr.f-Rᶜ T V 5
nfr-m-Nbtj N V 5
nfr-nfrw-Jtn Ep. *mrj-Wᶜnrᶜ* E XVIII 11
nfr-nfrw-Jtn Ep. *mrj-ʒḫnjtn* E XVIII 11
nfr-n(?)-tʒ-nṯr ḥn-n.f-Šmᶜw-Mḥw-m-nḏm-jb H R 15
nfr-nṯrw G XIII 14
nfr-Rᶜ T V 5
nfr-rnpwt sᶜnḫ-jbw G XVIII 3
nfr-rnpwt sᶜnḫ-tʒwj G XIX 2
nfr-hpw sgrḥ-tʒwj N XVIII 12
- + *shtp-nṯrw-nbw* N XVIII 12
nfr-ḥr nb-ḥʒbw-sd-mj-jt.f-Ptḥ-Tʒṯnn H XX 6
nfr-ḥtp E XIII 22, 30, 30a
nfr-ḫᶜw H V 5, N XIII 14, G XIII a XVII 6, H+N K 1
nfr-ḫprw H XVII 1
nfr-ḫprw-Rᶜ Ep. *wᶜ-n-Rᶜ* T XVIII 10
nfr-ḫpr-Rᶜ Ep. *ḫᶜj-ḫᶜ(w)* T XXIV A c
nfr-ḫʒb-tʒwj H XVII 15
nfr-zʒ-Ḥr T VI 3
nfr-swt- P V 9
nfr-kʒw-Rᶜ T VIII 15
nfr-kʒw-Rᶜ Ep. *stp.n-Rᶜ* T XX 8
nfr-kʒw-Ḥr T VIII 16
nfr-kʒ-Mn T VIII 8, 13
nfr-kʒ-(Rᶜ) E II 6
nfr-kʒ-Rᶜ E II 6, III 5, T VI 5 VIII 3, 4, 6, 10, 12, IX/X 3 XXIV A a, XXV 4, c, K 14
nfr-kʒ-Rᶜ Ep. *mj-Jmn* T XXV 4
nfr-kʒ-Rᶜ Ep. *ḥqʒ-Wʒst* T XXI 2
nfr-kʒ-Rᶜ Ep. *stp.n-Rᶜ* T XX 8
nfr-kʒ-Rᶜ Ep. *stp.n-Rᶜ mrj-Jmn* T XX 8
nfr-kʒ-(Rᶜ) šrj T VIII 12
nfr-kʒ-Ḥr T VIII 11
nfr-kʒ-Zkr E II 7
nmlt E XXIV A b
Nmtj-m-zʒ.f E VI 4, 6
nrj(?)-kʒ-Rᶜ E XIII r
nḥsj E XIV 2
nḫn-Rᶜ S V 1
nḫt-nb.f E XXX 1
nḫt-nb-tp-nfr H XI 4
nḫt-Ḥr-(n)-Ḥbyt E XXX 3
- Ep *mrj-Jnḥr* E XXX 3
- Ep *mrj-Jnḥr zʒ-Bʒstt* E XXX 3
- Ep *mrj-Jnḥr zʒ-Ḥtḥr* E XXX 3
- Ep. *mrj-Ḥtḥr* E XXX 3
- Ep. *zʒ-mrj-Ḥtḥr* E XXX 3
nḫt-ḫpš dr-pḏt-9 N XIX 6, G XXII 2
nḫt-ḫpš dr-pḏt-9+jty-jtj-tʒw-nbw G XXII 2
nswj (?) H K 17
nsḫm E K 19
nqyrjnsn E K j
nqw E XXVI 2
nk(ʒ)w E XXV A e, XXVI 2
nṯḫ-lbt E K 15
ntk-Jmn E K 48
ntk-lbt E K 15
Nt-jqrt E XXVI a
Nt-jqrt Ep. *mrjt-Mwt* E XXVI a
Nt-jqrtj E VI 7
nṯrj- P IV 6
nṯrj-bʒw- P V 5
nṯrj-m-prj.f-m-ḫt swḥt-jqrt sbqt-n-Ḥrʒḫtj G XX 2
nṯrj-m-ḫt ḫnm-n-sw-Ḥpw-ᶜnḫ-ḥr-msḫn(t) ḥwnw-nfr bnr-mrwt etc. H Pt 10
nṯrj-mswt N XII 5
nṯrj-nsyt H XVIII 4
nṯrj-ḥḏt H XI 5
nṯrj-ḫᶜw H VI 5
nṯrj-ḫᶜw-Nbtj N VI 5
nṯrj-ḫᶜt N XXV A c
nṯrj-ḫprw H XII 5, N XVII 6
nṯrj-ḫpr-Rᶜ T XXI 6
- Ep. *mrj-Jmn, stp.n-Jmn* T XXI 6
nṯrj-ḫt H III 2
nṯrj-ḫt-Nbtj N III 2
nṯrj-swt- P V 7
nṯrj-kʒ-Rᶜ T VIII 1
nṯrwj-prwj B Pt 5
nṯrwj-mnḫwj B Pt 3, 8
nṯrwj-(mrwj)-jt B Pt 4
nṯrwj-mrwj-jt mrwj-snw B Pt 12
nṯrwj-mrwj-mwt B Pt 6, 9, 10
nṯrwj-nbw G V 2
nṯrwj-nḏtjw B Pt 1
nṯrwj-snwj B Pt 2
nṯrw-mnḫw B Pt 8
nṯrw-nbw G XI 7
nṯr (?)-wsr (w) E V 4
nṯr-prj B Pt 5
nṯr-prj nb-nfrw B Pt 5
nṯr-mrj-jt.f B Pt 4
nṯr-mrj-mwt.f B Pt 6
nṯr-nbw G III b

nṯr-nbw nfr G V 1, 5
nṯr-nbw nṯrj G IV 6
nṯr-nbw sḫm G IV 4
nṯr(?)-ḫt-ḏsr III 2
nṯrt-mnḫt B Pt 8a
nṯrt-mnḫt + mrjt-nṯrwt B Pt 3c
nṯrt mrj(t)-jt.s B Pt 13
nṯrt-ḫ^{c}w G XVIII 5
nḏm-jb-R^{c} T XIII 11
nḏ-ḥr-jt.f mjtj-M3^{c}t H XIX 4
nḏtj-nṯrw N K 24

r

r3 (?) H 0 x+1
<R^{c}> Jmn-m-ḥ3t E XIII 4
R^{c}-msj-sw E XIX 1, 3, XX 2, 3, 9
R^{c}-msj-sw Ep. *mrj-Jmn* E XIX 3
- + *wr-mnw* E XIX 3
- + *mrwtj-mj-Jtm* E XIX 3
- + *nṯr-ḥq3-Jwnw* E XIX 3
R^{c}-msj-sw Ep. *ḥq3 Jwnw* E XX 2
R^{c}-msj-sw Ep. *ḥq3-M3^{c}t* E XIX 1
- + *mrj-Jmn* E XX 3
R^{c}-msj-sw Jmn-(ḥr)-ḫpš.f E XX 4, 5, 9
- Ep. *mrj-Jmn* E XX 4, 5, 9
- Ep. *nṯr-ḥq3-Jwnw* E XX 5
R^{c}-msj-sw jt(.j)-Jmn Ep. *nṯr-ḥq3-Jwnw* E XX 6
R^{c}-msj-sw Jtm(?)-ḥr-ḫpš.f Ep. *mrj-Jmn* E XX 7
R^{c}-msj-sw p3-sb3-ḫ^{c}j-n-njwt Ep. *mrj-Jmn* E XXI 3
R^{c}-msj-sw ḫ^{c}j-m-W3st Ep. *mrj-Jmn* E XX 8
- Ep. *mrj-Jmn nṯr-ḥq3-Jwnw* E XX 10
- Ep. *mrr-Jmn* E XX 8
- Ep. *mrr-Jmn nṯr-ḥq3-Jwnw* E XX 10
R^{c}-msj-sw z3-Ptḥ E XIX 7
R^{c}-msj-sw Stḫ-(ḥr)-ḫpš.f Ep. *mrj-Jmn* E XX 7
R^{c}-nb-jrj-r-3wt E XVII 6, 7
R^{c}-nfr.f, s. *nfr.f-R^{c}*
R^{c}-ḥt(w) E XVII 2
R^{c}-ḫ^{c}j.f, s. *ḫ^{c}j.f-R^{c}*
R^{c}-ḏd.f, s. *ḏd.f-R^{c}*
rwḏ-Jmn E XXII A 7
rn(.j)-snb(w) E XIII 13
rn-nbw G II 3

h

hrw-jb-M3^{c}t G K 10
hrw-jb-R^{c} T XIV 14
hrw-ḥr-M3^{c}t sḫpr-T3wj G XVIII 14
hrw-ḥr-nḫtw G XIII 6, XXV 5
- + *ḥwj-ḥq3w-ḫ3swt pḥw-sw* G XVIII 6
hrw-ḥr-nst.f G XVIII 6, XXV 5
hqr, hkr, hgr E XXIX 3

ḥ

ḥ E IX/X 9
ḥ3t-špswt E XVIII 5
ḥ3t-špswt Ep. *ḥnmt-Jmn* E XVIII 5
ḥ^{c}j-ḥr-M3^{c}t-mj-3ḫtj N XIX 3
ḥ^{cc}-jb-R^{c} T XXVI 4
ḥ^{cc}-jb-R^{c} Ep. *stp.n-Jmn* T Ar 3
ḥwj (njswt ḥwj) E III 6
ḥwj-pḏt-9 G XVIII 3
ḥwj-pḏt-9 ^{c}n-m-nsyt G XX 1
ḥwj-Mntjw dr-Ṯḥnwjw G XVIII 9
ḥwnj E III 6
ḥwnw H Ar 3, Pt 8, 13c
ḥwnw wsr-pḥtj H Ar 3
ḥwnw nfr H Pt 13c
ḥwnw nfr + bnr-mrwt H Pt 13c, R 10
ḥwnw nfr + bnr-mrwt ṯnj-sw-nbt-rḫyt-ḥn^{c}-k3.f etc. H Pt 12
ḥwnw nḫt jty-m-sḫm.f H R 11
ḥwnw ḥrj-tp-pḏt-9 z3-Wsjrj msj-n-3st šzp-n.f-nsyt-R^{c}-m-^{c}-jt.f H Pt 8
ḥwnw ḥkn.tw-m-^{c}nḫ.f-ḥr-nst-jt.f m^{c}r-zpw ḏsr-msḫ^{c}w.f-ḥn^{c}-Ḥpw-^{c}nḫ H Pt 8
ḥwnw ḥkn.tw-ḥr-nst-jt.f tjt-ḏsr(t)-nt-nsw-nṯrw stp-n-Jtm-ḏs.f H Pt 8
ḥwnw ḫ^{c}j-m-nsw-ḥr-st-jt.f H Pt 5
ḥwnw qnj H Pt 2
ḥwnw + sḫ^{c}j.n-sw-jt.f H Pt 4
ḥwn(t) z3t-ḥq3 jr(t)-n-ḥq3t mrj(t)-nṯrw-B3qt ḫkr(t)-n-Ḫnmw etc. H Pt 5a
ḥw-ḏf3 II 8, III 4
ḥpw... E XIV 27
ḥfnw-ḥ3bw mjtj-R^{c} G XVIII 9
ḥm-nṯr tpj n Jmn T XX 10 bis
ḥnwt-nfrw-Mwt Ep. *jrt-R^{c}* T XXV b
Ḥr E XIII 14, 39
Ḥrj E XIII 31
ḥrj-Ḥr A+E XX 10 bis
ḥrj-Ḥr Ep. *z3-Jmn* A+E XX 10 bis
Ḥr-jk3w E V 7
ḥrj-tp-t3wj H XIII 15

Ḥr-pȝ-sbȝ-ḫ^{c}j-n-njwt E XXI 7
- Ep. *mrj-Jmn* E XXI 7
Ḥr-m-ḥȝb E XVIII 14
Ḥr-m-ḥȝb Ep. *mrj.n-Jmn* E XVIII 14
Ḥr-mtl-qo E K 12
Ḥr-nbw G K 11
Ḥr-nḏ-ḥr-jt.f (qmȝw zȝ-) E XIII 9
Ḥr-zȝ-ȝst E XXII A b, Pt c, H R 11
Ḥr-zȝ-ȝst Ep. *mrj-Jmn* E XXII A b
Ḥr-zȝ-ȝst Ep. *mrj-nṯrw-nb(w)* H R 11
Ḥr-zȝ-jt.f E K 24
Ḥr-tȝwj H K 22
ḥḥ-ȝḫwt-n-msj-sw G XIX 3
ḥqȝ-Jwnw E XX 2
ḥqȝ-Mȝ^{c}t G XIII 7
ḥqȝ-Mȝ^{c}t-R^{c} Ep. *stp.n-Jmn* T XX 3
ḥqȝ-Mȝ^{c}t-R^{c} Ep. *stp.n-Pṯḥ* T XX 3
ḥqȝ-Mȝ^{c}t-R^{c} Ep. *stp.n-R^{c}* T XX 3
ḥqȝ-Mȝ^{c}t sḫpr-tȝwj G XVIII 13
ḥqȝ-(nḫt ?)-m-tȝ-(r)-ḏr.f T Ar 3
ḥqȝ-ḥqȝw Ep. *stp.n-Pṯḥ* T R 1
ḥqȝ-ḥqȝw Ep. *stp.n-Pṯḥ + mrj-ȝst* T R 1, 5
ḥqȝ-ḫȝswt N Ar 3
ḥqȝ-ḫpr-R^{c} Ep. *stp.n-R^{c}* T XXII 4
ḥqȝ-qnj H Ar 1
ḥqȝ-qnj tkn-ḫȝswt H Ar 1
ḥqȝ-Kmt N XXV 3
ḥqȝ-tȝwj wr-nḫtw H XXI a
ḥqȝt-nfrw-Mwt T XXVI b
ḥqȝt-nfrw-Mwt Ep. *mrj(t)-Mwt* T XXVI b
ḥkn-m-Mȝ^{c}t H+N XII 3, XXII A 7
ḥkn-nṯrw-rmṯt-ḫr.f H Pt 3
- + *m-šzp.f-nsyt-m-^{c}-jt.f* H Pt 3
ḥtp E VIII e
ḥtp-jb-R^{c} T XIII 9
ḥtp-jb-tȝwj H XIII 14
ḥtp-Nbtj N II 1, VI 1
ḥtp-nṯrw H XVII 3
ḥtp-R^{c} S V 5
ḥtp-ḥr-Mȝ^{c}t G XIII 21
ḥtp-ḥr-Mȝ^{c}t + mj-Tȝṯnn H XIX 4
ḥtp-sḫmwj H II 1
ḥtp-kȝ-R^{c} (?) T XIII 19
ḥḏ-ḫpr-R^{c} Ep. *stp.n-Jmn* T XXII 1
XXII A b
ḥḏ-ḫpr-R^{c} Ep. *stp.n-Pṯḥ* T XXII 1
ḥḏ-ḫpr-R^{c} Ep. *stp.n-R^{c}* T XXI 1
XXII 1, 3, 7, XXII A 1
- + *nṯr-ḥqȝ-Wȝst* T XXII A 1

ḫ

ḫ^{c}mwdj, ḫmdj E XV 6
ḫȝstj N I 5
ḫyȝn E XV 4
ḫ^{c}j- P IV 1
ḫ^{c}j-... H VIII 15
ḫ^{c}j-^{c}nḫ-R^{c} T XIII 12
ḫ^{c}j-wsr-R^{c} T XV/XVI j
ḫ^{c}j-bȝ H III b
ḫ^{c}j-bȝ- P V 2
ḫ^{c}j-bȝw H XIII 3, N XIII 1
ḫ^{c}j.f-R^{c} E IV 4
ḫ^{c}j-mj-Pṯḥ-m-ḫnw-ḥfnw N XIX 4
- + *r-smn-ḥpw-nfrw-m-ḫt-tȝwj* N XIX 4
ḫ^{c}j-m-Wȝst H XVII 14, XVIII 6
ḫ^{c}j-m-Wnw H XXIV A c
ḫ^{c}j-m-Mȝ^{c}t H K 10
ḫ^{c}j-m-Mȝ^{c}t sḫm-tȝwj H XXX 2
ḫ^{c}j-m-Nbtj N V 3
ḫ^{c}j-m-Npt T K e
ḫ^{c}j-m-nsw-mj-Jtm N XIX 1
ḫ^{c}j-m-nsw ^{c}ȝ-pḥtj N XVIII 3
ḫ^{c}j-m-sḫm.f N XIII 21
ḫ^{c}j-m-sḫmtj-mj-Ḥr-zȝ-ȝst shtp-nṯrw-m-Mȝ^{c}t N XXII 1
ḫ^{c}j-nfr- P VI 4
ḫ^{c}j-nfr-R^{c} T V 5, XIII 26
ḫ^{c}j-...-R^{c} T XIV 25
ḫ^{c}j-ḫr-nst.f H XVII 15
ḫ^{c}j-ḥtp-R^{c} T XIII 25
ḫ^{c}j-ḫ^{c}w-m-Jptswt N XVIII 7
ḫ^{c}j-ḫpr-R^{c} T XII 4
ḫ^{c}j-sḫm H II 9
ḫ^{c}j-sḫmwj H II 9
ḫ^{c}j-sḫmwj-Nbtj N II 9
+ ḥtp-nṯrwj-jm.f H+N II 9
ḫ^{c}j-sḫm-R^{c} T XIII 22
ḫ^{c}j-kȝwj(?)-R^{c} T XII 5
ḫ^{c}j-kȝw-R^{c} T XII 5
ḫ^{c}j-kȝ-R^{c} T XII 5, XIV 25
ḫ^{c}j-tj(t)-R^{c} T XIV 3
ḫ^{c}w.f-R^{c} E IV 4
ḫ^{c}t-nfrw-Mwt T XXV a
ḫwj E VIII f
ḫwj-jqr E XIII p
ḫwj-wj-Ḥpw E VIII 16
ḫwj-Bȝqt w^{c}f-ḫȝswt G XXX 2
ḫwj.f-wj, ḫwj.f-wj-Ḫnmw E IV 2
ḫwj-Nfrtm-R^{c} T XXV 6
ḫwj-kȝ-R^{c} T K 8

ḫwj-t3wj H XIII 21, Ar 2, G XXV 6
ḫwj-t3wj-Rᶜ T XIII 1
ḫwfw, ḫwfw<f> E IV 2
ḫb(b)š E XXXI a
ḫpr H IV 3
ḫpr-M3ᶜt-n-Rᶜ Ep. *stp.n-Rᶜ* T XX 9
ḫpr-M3ᶜt-Rᶜ Ep. *mrj-Jmn* T XX 9
ḫpr-M3ᶜt-Rᶜ Ep. *stp.n-Rᶜ* T XX 9
ḫpr-m-Nbtj N IV 3
ḫpr-ḫᶜw-Rᶜ T XXI a
ḫpr-ḫᶜw-Rᶜ Ep *stp.n-Jmn* T XXI a
ḫpr-ḫprw H XII 7, XVII 1
ḫpr-ḫprw-Rᶜ T XVIII 13
ḫpr-ḫprw-Rᶜ Ep. *jrj-M3ᶜt* T XVIII 13
ḫpr-k3-Rᶜ T XII 2, XXX 1
K 20, 36, 48, 57, 62
Ḫnsw E XXV A b
ḫndw E VIII 6
ḫnḏr (ḫnzr ?) E XIII 17
ḫr-wn-nfr E Pt Anh. b
ḫšjrš E XXVII 3

ḥ

ḥnm-jb-Rᶜ T XXVI 5, K f
Ḫnmw-ḫwj.f-wj, s. ḫwj.f-wj-Ḫnmw
ḥnm-M3ᶜt-Rᶜ T XXIX 3
ḥnm-M3ᶜt-Rᶜ Ep. *stp.n-Jnḥr* T XXIX 3
ḥnm-M3ᶜt-Rᶜ Ep. *stp.n-Ḫnmw* T XXIX 3
ḥnm(t)-jb-Jmn T XXII A c
ḥnm(t)-jb-M3ᶜt mrj(t)-nṯrw T Pt 2a
ḥnmt-swt- P 2 XII 2
ḥty E IX/X [1], 4, 6, 7, a, c, d, e
ḥt[y z3] nfr-k3-Rᶜ E IX/X 6

z

z3(-nḥt ?) H III a
z3-Jmn E XXI 6
z3-Jmn Ep. *mrj-Jmn* E XXI 6
z3-Jmn ... H XX 2
z3-Pṯḥ Ep. *mrj.n-Pṯḥ* E XIX 7
z3-Pṯḥ-mrj.f G XXVI 4
z3-mrj-Jmn T K 24
z3-nḥt H III a
z3-Nt spd-t3wj N XXVI 5
z3-Ḥthr E XIII 23
z3-Sbk E XIV p
z3(?)-k3-Rᶜ E XIII s
z3t-Rᶜ Ep *mrj (t)-Jmn* T XIX 8
z3t-Rᶜ Ep *mrj (t) n-Jmn* T XIX 8
z3t-Rᶜ Ep *[ḥnwt]-T3mrj* T XIX 8
z3t-ḥq3 jrt-n-ḥq3t H Pt 3a
z3t-sḫm nbt-t3wj N XII 8
z(j)-n-Wsrt E XII 2, 4, 5, XIII a
zm3-psštj-mj-z3-3st N XXII 5
- + *shtp-nṯrw-m-jr(t)-M3ᶜt* N XXII 5
- + *dmḏ.f-sḫmtj-m-ḥtp dhn-...* N XXII 5
zm3-ḫprw dr-pḏt-9 jtj-m-sḫm.f-t3w-nbw G XXI 3
zm3-t3wj H+N XI 5, H XIII 2, XXVII 1
znn-... E IX/X 5
znn-stp.n-Pṯḥ T XXXI a
zḫn H 0 x+3
zkr-Hr E XV/XVI d

s

s3ḥw-Rᶜ E V 2
sj3-jb H XXVI 2
sj3-ḫt H XXIV 1
sj3-ḫt-Nbtj N XXIV 1
sjᶜspj-qo E K 18
sᶜ3-Jwnw N XIX 7
sᶜ3-ḥwt.f-nt-ḏt G XVIII 9
sᶜ3-ḫᶜw-mj-3ḫtj wbn.f-ᶜnḫ-rḫyt H XX 2
sᶜ3-ḫprw wr bj3wt N XXII 2
sᶜnḫ-jb-Rᶜ T XIII 7, XIV 19
sᶜnḫ-jb-t3wj H XI 5, N K 10
sᶜnḫ-Pṯḥ E XIII q
sᶜnḫ.n-Rᶜ T XIII 29, XVII 5
sᶜnḫ-k3-Rᶜ T XI 6
sᶜnḫ-t3wj H XXV A b, N XIII a
sᶜnḫ-t3wj.fj H XI 6
sᶜr-M3ᶜt shtp-Rᶜ G XVIII 6
sᶜš3-qnw G XXII A 8
sw3ḥ.n-Rᶜ T XIII 41
sw3ḏ.n-Rᶜ T XVII 6
sw3ḏ-k3-Rᶜ T XIII 10, 31, XIV 7
sw3ḏ-t3wj H XIII j, XVII 6, G XXVI 4
sw3ḏ.tw E XIII 29
swᶜb-Bnbn mḥ-sw-m-mnw sṯḥnt-mj-3ḫt-jm.f N XX 10 bis
swsr.n-Rᶜ T XV 4, XVII 9
swsḫ-t3wj H XIII 5
swtj (?) H K 17
swt-ḫᶜw- P 1 XII 1
sw3ḏ-B3qt shḏ-gsw-prw smn-hpw-mj-Ḏḥwtj-ᶜ3-ᶜ3 etc. G Pt 4
swḏᶜ-Rᶜ T XIII i
sb3-...- P IV 5
sbrk-Jmn(-qo) E K e
sbq-t3wj H+N+G XXV 4

Sbk(ȝ)y E XIII o
Sbk-m-zȝ.f E XVII 3, 10
Sbk-ḥtp(w) E XIII 12, 16, 21, 24, 25 28, 32, g, k
sbk-Rᶜ-ḥtp(w) E XIII 12
spȝtj I 5
smn-Mȝᶜt T XXVI 5
smn-Mȝᶜt ḫt-tȝwj G XIX 1
smn.n-Rᶜ T XIV 27, XVII 8
smn-hpw G XXX 3, K e
smn-hpw mj-nb-Wȝst N XVIII 9
smn-hpw ḥwj-pḏt-9 G XXX 3
smn-hpw sgrḥ-tȝwj N XVIII 9
smn-hpw ṯz-tȝwj N XVIII 9
smnḫ-mnw-m-Jpt-rsj(t)-n-jt.f-Jmn-dj-sw-ḥr-nst.f N XIX 3
smnḫ-kȝ-Rᶜ T XIII 18
smnḫ-kȝ-Rᶜ Ep. *ḏsr-ḫprw* E XVIII 11
smnḫ-tȝwj N XXX 1
smn-ḫrt-nṯr T K 18
smr-ḫt H I 7
smsw (*?*), *smsm* I 7
smqn E XV/XVI c
snᶜᶜ-jb E XIII j
snb.f E XIII 2
snb-mj-jw E XIII 41
snfr-jb-Rᶜ T XIII a
snfr-ᶜnḫ-Rᶜ T XV/XVI k
snfr(w), *snfr-wj* E IV 1
snfr-...-Rᶜ T XIX c
snfr-Rᶜ T XXV 3
snfr-kȝ H I/II b, T VIII 8
snfr-kȝ-Rᶜ T XI 6
snfr-tȝwj G XXVI 3
snfr-tȝwj.fj H+N XI a
sn-Nbtj N I 8
snḫt.n-Rᶜ, *s(n)ḫt.n-Rᶜ* T XVII 13
snḫt-Kmt dr-pḏt-9-r-dj-ḥtp-nṯrw-m-ḫt-tȝwj-jdbwj G XIX 4
snkȝ-Jmn-skn E K 9
snd(j), *snḏ* E II 5
snḏm-jb-Rᶜ Ep. *stp.n-Jnḥr* T XXX 3
snḏm-jb-Rᶜ Ep. *stp.n-Ḥthr* T XXX 3
s...-Rᶜ T IX/X c
srq (*?*) H 0 x+3
shrw-jb-nṯrw N XXX 3
shrw-jb-nṯrw + tkn-ḫȝswt N XXX 3
shrw-jb-Rᶜ T XXVII A a
shrw-jb-tȝwj N Pt 8
shrw-tȝwj H XI 2, XIII 7, G XVII 15
shrw-tȝwj kȝ-nḫt sḫm-nḥḥ N Pt 10
sh(r ?)-tȝwj H K 9
sḫȝb-Wȝst-m-mnw-wr(w) N XX 10 bis
sḫȝb-Rᶜ T XIV 5
[s]ḫȝb-tȝwj N XII 7
sḫqȝ.n-Rᶜ T XIII q
sḫtp-jb-n-Rᶜ T XXV A a
sḫtp-jb-Rᶜ T XII 1, XIII 5 (9 ?), XXV A a
<s>ḥtp-jb-Rᶜ T XIII 9
sḫtp-jb-tȝwj H+N XII 1
sḫtp-m-Rᶜ mrr-jtw.f G XIX 2
sḫtp-Nbtj N VI 1
sḫtp-nṯrw G XXV A a, XXIX 3
\- + *qd-ḫwt.sn-m-jr(t)-hrrt-kȝw.sn* N XX 10 bis
sḫtp-kȝ-Rᶜ T XIII 19
sḫtp-tȝwj N VI 1, XV 5
sḫtp-tȝwj.fj H XXV 3
sḫdw- P IV 3
sḫᶜj-Mȝᶜt N XII 4
sḫᶜj-Mȝᶜt mrj-tȝwj N XVIII 6, XXV 5
sḫᶜj-Nbtj N XII 4
sḫᶜj.n-Rᶜ T XIII 44, XV/XVI i
sḫᶜj.n-Rᶜ Ep. *mrj-Jmn* T XIX 7
sḫᶜj.n-Rᶜ Ep. *stp.n-Rᶜ* T XIX 7
sḫᶜj-n-sw-jt.f G Pt 2
sḫᶜj-sw-mwt.f-ḥr-nst-jt.f jṯi-tȝwj-m-mȝᶜ-ḫrw N Pt 9
sḫpr.n-Rᶜ T XIV 17, XX 4, K 9
sḫpr-(n)-Rᶜ T XX 4, K 9
sḫm- P 2 XII 4
sḫm-jb H II a
sḫm-jb prj-n-Mȝᶜt H II a
sḫm-jb-Nbtj prj-n-Mȝᶜt N II a
sḫmw nbw G V 3
sḫm-pḥtj hd-ḫfnw dḫ-nȝ-pḥw-sw-dmḏ-(ḥr)-ṯbwj.f H XX 2
sḫm-pḥtj ḥwj-pḏt-9 wr-nḫtw-(m) tȝw-nbw G XXII 1
sḫm-pḥtj ḥwj-rqjw.f-bhȝ.tw.f ḥtp-m-... N XXI 1
sḫm-pḥtj ḥwj-ḫftjw.f wsr-fȝw G XXII 5
sḫm-pḥtj dr-Sṯt N XVIII 13
sḫm-pḥtj dr-Sṯtjw N XVIII 13
sḫm-pḥtj ḏsr-ḫᶜw G XVIII 6
sḫm-nsw-nṯrj jrj.n-Ḫprj G XIX 2
sḫm-nṯrw H XIII 1
sḫm-...-Rᶜ T XIV 21
sḫm-Rᶜ wȝḥ-ḫᶜw T XVII 2
sḫm-Rᶜ wȝḏ-ḫᶜw T XVII 3

sḫm-Rᶜ wp-M3ᶜt T XVII 11
sḫm-Rᶜ nfr-ḥᶜw T XIII 1
sḫm-Rᶜ hrw-ḥr-M3ᶜt T XVII 12
sḫm-Rᶜ ḫwj-t3wj T XIII 3, 16
sḫm-Rᶜ sᶜnḫ-t3wj T XIII c
sḫm-Rᶜ sw3ḏ-t3wj T XIII 21
sḫm-Rᶜ swsr-t3wj T XIII g
sḫm-Rᶜ smn-t3wj T XVII 4
sḫm-Rᶜ šd-W3st T XVII 10
sḫm-Rᶜ šd-t3wj T XVII 10
sḫm-ḥᶜw H V 4, N XIII 7
sḫm-ḥᶜw m-t3w-nb(w) N XVIII 8
sḫm-ḫprw G XVIII 4
sḫm-ḫpr-Rᶜ T XXII 2
sḫm-ḫpr-Rᶜ Ep. *stp.n-Rᶜ* T XXII 2
sḫm-ḫpš dr-pḏt-9 N XIX 2, 6, G XIX 3
sḫm-ḫpš dr-[pḏt-9 ḫwj-rqj]jw.f G XX 1
sḫm-ḫt H III 3
sḫm-k3-Rᶜ T XIII 2, 4, K 13
sḫm(?)-k3-Rᶜ T VIII a
sḫnt.n-Rᶜ T XVII 13
sḫr-pḥw-sw jnj-pḥwj-t3 N XIX 3
sḫt-Rᶜ S V 2
ss(j)-sw, s-sw E XIX 3
ss(j)-sw, s-sw Ep. *mrj-Jmn* E XIX 3
sšmw-t3wj H XII 4
sqnj.n-Rᶜ T XVII 14
s...-k3-Rᶜ T XIII 40
sq-Jmn-skn, sk3-Jmn-skn E K 9
skt E XIV f
sgrḥ-t3wj-Rᶜ T K 18
sgrsny E XI c
st-jb-Nbtj N V 6
st-jb-Rᶜ S V 3
st-jb-t3wj H V 6, N XXII A 5
stwt-Rᶜ T XXVII 2
stp-n-Rᶜ mrj-Jmn T Ar 1, 2, Pt 1
stp-nṯrw G XXIX 1
stp-k3-n-Rᶜ mrj-Jmn T Ar 2
stp-k3-Rᶜ T K 17
Stḫ E XIII 20
Stḫy, Sty E XIX 2, 6
Stḫy, Sty Ep. *mrj.n-Jmn* E XIX2
Stḫy, Sty Ep. *mrj-Pṯḥ* E XIX 6
Stḫy, Sty Ep. *mrj.n-Pṯḥ* E XIX 2, 6
Stḫ-nḫt(w) Ep. *mrr-Jmn* E XX 1
Stḫ-nḫt(w) Ep. *mrr-Jmn mrj-Rᶜ* E XX 1
Stḫ-nḫt(w) Ep. *mrr-Jmn-Rᶜ* E XX 1
Stḫ-nḫt(w) Ep. *mrr-Rᶜ mrj-Jmn* E XX 1
st-swt- P V 9
sḏf3-k3-Rᶜ T XIII 15
sḏf3-t3wj H XVII 15
sḏs III 4

š

šrk (šlk ?) E X/XVI x
šb-n-Wp(t), s. *šp-n-Wp(t)*
šbk E XXV 4
šbk Ep. *mrj-Jmn* E XXV 4
šbtk E XXV 5
šbtk Ep. *mrj-Jmn* E XXV 5
šbtk Ep. *mrj-Pṯḥ* E XXV 5
šp-(n)-Wp(t) E XXII A c, XXV b
*šp-(n)-Wp(t)*Ep. *mrjt-Mwt* E XXII A c
šps-Nbtj N IV 7
šps-ḫt H IV 7
špss-Rᶜ T XXIV 1
špss-k3.f E IV 7
špss-k3-Rᶜ T V 4
šps-k3-Rᶜ Ep. *jrj.n-Rᶜ* T XXV A b
šm3j E VIII 5
šns E XV/XVI aa
šzp-ᶜnḫ-n-Jmn Ep-stp-n-Rᶜ T K 1
šsp-ᶜnḫ-n-Jtm ḫpr-m-Ḫprj ḥtp-b3w-Jwnw-ḥr-M3ᶜt.f N XVIII 6
šzpw-jb-Rᶜ S V 6
šzp-nṯrj-n-Ḫprj N XIX 3
šzp-T3mrj ḥq3.f-m-ḥᶜᶜw nb-ḥ3bw-sd-ᶜš3w-wrw-mj-jt.f Pṯḥ-T3ṯnn-smsw-nṯrw etc. G Pt 9
šš3j E XV/XVI- f
ššnq, šš(n)q(3) E XXII 1, 4, 6, 7, 9 XXII A 4, a
ššnq, šš(n)q(3) Ep. *mrj-Jmn* E XXII 1, 4, 6 XXII A 4, a
- + *nṯr-ḥq3-Jwnw* E XXII 6, 9
- + *z3-B3stt nṯr-ḥq3-Jwnw* E XXII 7
ššnq, šš(n)q(3) Ep. *nṯr-ḥq3-Jwnw* E XXII 6, 7
ššnq, šš(n)q(3) Ep. *z3 3st mrj-Jmn* E XXII 1
- + *nṯr-ḥq3-Jwnw* E XXII 6
ššnq, šš(n)q(3) Ep. *z3-B3stt mrj-Jmn* E XXII 6
- + *nṯr-ḥq3-W3st* E XXII 9
šsnq Ep. *mrj-Jmn* (Hoherpriester) E XXII A a
šd .. E IX/X 8
šdj-t3wj N XIII 37

q

q3 j-ʿ H I 8
q3j-ʿ-Nbtj N I 8
q3j-nfrw P 2 XII 1
q3j-ḥḏt H III c
q3j-ḥḏt mrj-Rʿ H XVIII 6
q3j-ḫʿw H+N XXV 6
q3j-k3(-w)-Rʿ T VIII 14, XI a
qwr (q3r ?, rwq ?, r3q ?) E XV/XVI z
qbḥ(w) I 8
qbḥw- P IV 7, P 1 XII 5
qm3w E XIII e
qm3w z3 Ḥr-nḏ-ḥr-jt.f E XIII 9
qnw N XXIX 3, G XXVI 1
qnw nb-ḫpšwj jrj-t3š.f-r-mrj-f-m-s3-ḫftjw.f G XX 2
qnw nḏtj-nṯrw jnb-mnḫ-n-T3mrj N Pt 3
qntj I 5
qlwptrt, qlwpdrt E Pt 5a, 8b
qlwptrt Ep. *nṯrt mrj(t)-jt.s* E Pt 13
qlwptrt Ep. *nṯrt mrj(t)-mwt* E Pt 8a

k

k3 (?) H 0 x+2
k3y (z3) Jmn-m-ḥ3t E XIII 15
k3-ʿnḫ-Rʿ T K 27
k3 wʿf-t3w T XVIII 2
k3w-nṯrw G XIII 12
k3-pḥtj sḫm-ḫpš nḫt-ʿ nb-nrw-m-t3w-ḫ3swt-Fnḫw-Ṯmḥw H XX 2
k3-ptpt-rḫyt.f-r-sbjw-ḫr-ṯbwj G K 27
k3-m-W3st H XVIII 1
K3-msj(w) E XVII 15
K3-msjw Ep. *nḫt* E XVII 15
k3-Nbtj N IV 6
k3-Nfrtm-Rʿ T XIV 20
k3-n-nsww dr-pḏt-9 G XVIII 9
k3-n-ḥqʒw H XIX 3
k3 nḫt (kn) 3ḫ.n-Jtm H XIX 4
k3 nḫt j3ḫ(w)-stwt-Rʿ-Jʿḥ H Pt 13a, R 3
k3 nḫt jw-ḫbn.n.f H XIX 4
k3 nḫt jrj.n-Rʿ H XIX 2
k3 nḫt jty-psḏ-m-T3mrj-mj-Ḥpw-ʿnḫ rdj.n.f-ḥ3bw-sd-ʿš3w-wrw-mj-Pṯḥ-T3ṯnn-jt-nṯrw H Pt 9
k3 nḫt ʿ3 pḥtj H XVIII 7
k3 nḫt ʿ3-nḫtw H XX 5
k3 nḫt ʿ3 pḥtj + sʿnḫ-t3wj H XX 5
k3 nḫt ʿ3 nsyt H XIX 3, XX 2
k3 nḫt ʿ3-ḫpš H XIX 2
k3 nḫt ʿ3-šfjṯ H XIX 3
k3 nḫt ʿ3 šfjṯ + mj-Rʿ H XIX 2
k3 nḫt ʿn-m-Npt H K 24
k3 nḫt ʿn-m-nsw H XX 6
k3 nḫt ʿnḫ-m-M3ʿt H XX 3
k3 nḫt + nb-ḥ3bw-sd-mj-jt.f-Pṯḥ-T3ttnn H XX 3
k3 nḫt ʿḥ3-ḥr-ḫpš.f H XIX 3
k3 nḫt-ʿ dm-ḥnwtj mn-jb wsr-pḥti-ḥr-b3wj-n-qnw H XX 2
k3 nḫt w3ḥ-nsyt H XIX 2
k3 nḫt w3ḏ-nsyt H XIX 1
k3 nḫt wr-pḥtj H XVIII 7, XIX 3, 6, 7, XX 1
k3 nḫt wr pḥtj+ mj-Jmn H XIX 7
k3 nḫt wr-nḫtw ʿḥ3-ḥr-ḫpš.f H XIX 3
k3 nḫt wr-nsyt H XIX 2
k3 nḫt.wḥm-ḫʿw H R 4
k3 nḫt wsr-pḥtj H XVIII 4, XIX 3
k3 nḫt wsr-ḫpš H XIX 3
k3 nḫt wsr-k3w H XIX 2
k3 nḫt wṯz-M3ʿt H XIX 3
k3 nḫt prj-m-Rʿ H XIX 4
k3 nḫt m3j-pḥtj nḫt-ʿ nb-ḫpš ḥ3q-Sṯtjw H XX 2
k3 nḫt mjtj-Mnṯw H XIX 2
k3 nḫt-m-dd-Jmn H XXI 3
k3 nḫt-m-dd-Jmn+ wsr-f3w sḫʿj-m-W3st H XXI 3
k3 nḫt mr/mʿr-zpw-nṯrw H K 27
k3 nḫt mnḫ-jb sḫm-pḥtj H XIX 3
k3 nḫt mn-M3ʿt H XX 4
k3 nḫt mrj-Jmn H XIX 2, XXI a
k3 nḫt mrj-W3st H XVIII 8
k3 nḫt mrj-M3ʿt H XVIII 2, XIX 2, 8 XXI 6, XXII 5, 6, Ar 2, K 36
- *+ nb-ʿn-m-nsw-mj-Jtm* H XIX 8
- *+ nb-ḥ3bw-sd-mj-jt.f-Pṯḥ-T3ṯnn* H XIX 3
- *+ z3-[mrj]-n-Jmn prj-m-ḫʿw.f* H XXI 6
- *+ smn-t3wj* H XIX 5
- *+ sḫʿj-sw-Rʿ-r-nsw-t3wj* H XIX 5

k3 nḫt mrj-Jmn H XIX 2
k3 nḫt mrj-Rʿ H XVIII 6, XIX 2, 3, 6 XX 10, XXII 2, 6
- *+ ptpt-ḫ3st-nb(t)-ḥr-ṯbw.f* H XIX 3
- *+ rdj-n-sw-Jtm-ḥr-nst.f-r-grg-t3wj* H XXII 2
- *+ swsr-Jmn-ḫpš.f-r-sq3j-M3ʿt* H XXI 1

- + *sḫᶜj-...* H XXII 6
- + *sḫᶜj.f-m-nsw-r-zmȝ-tȝwj* H XXII 1
kȝ nḥt mrj-Ḥᶜpj H XIX 7
- + *sᶜnḫ-tȝ-nb-m-kȝ.f-rᶜ-nb* H XIX 7
kȝ nḥt mstjw-n-Rᶜ, mstjw-Rᶜ H XXII 6
kȝ nḥt mk-Kmt H XIX 6
kȝ nḥt-n-Rᶜ H XVIII 3
- + *sḏ-Sṯtjw* H XIX 3
kȝ nḥt nḏtj-Rᶜ H XIX 2
kȝ nḥt Rᶜ-mrj-Mȝᶜt H XIX 2
kȝ nḥt ḫᶜj-m-Mȝᶜt ḥnk-sw-n-Rᶜ-m-ḫrt-hrw H XIX 4
kȝ nḥt ḫᶜj-ḥr-Mȝᶜt H XIX 3
kȝ nḥt ḥwj-tȝ-nb H XIX 3
kȝ nḥt ḥqȝ-ḥqȝw H XVIII 9
kȝ nḥt ḥtp-ḥr-Mȝᶜt H XIX 2
kȝ nḥt ḫᶜj-m-Wȝst H XVIII 6, XX 8, XXI a XXII 5, XXII A 1, 5, b, XXV 3, 5
kȝ nḥt ḫᶜj-m-Wȝst + sᶜnḫ-tȝwj H XIX 2
kȝ nḥt ḫᶜj-m-Mȝᶜt H XVIII 6, 9 XIX 4, K 10
kȝ nḥt ḫᶜj-m-ḥḏt + mrj-Rᶜ H XIX 2
kȝ nḥt ḫᶜj-m-ḥḏt + nfr-ḥr šzp-n.f-nt H XIX 2
kȝ nḥt ḫᶜj-ḫᶜw H XIX 2
kȝ nḥt zȝ-Jmn H XIX 2, 4, XX 10 bis
kȝ nḥt zȝ-Jmn + jrj-mnw-ḥr-mnḥt-n-mrj-sw H XX 10 bis
kȝ nḥt zȝ-Jtm H XVIII 8, XIX 2, 3
kȝ nḥt zȝ-Wsjrj H XIX 2
kȝ nḥt zȝ-Rᶜ H XIX 4
kȝ nḥt zȝ-Ḥprj H XIX 2
kȝ nḥt sᶜnḫ-tȝwj H XIX 2
kȝ nḥt swsḫ-Kmt wsr-ḫpš nḥt-ᶜ smȝ-Ṯḥnjw H XX 2
kȝ nḥt spd-ᶜbwj H XIX 2
kȝ nḥt spd-sḫrw H XVIII 14
kȝ nḥt sḫᶜᶜ n-Rᶜ H XX 9
kȝ nḥt sḫpr-tȝwj H XIX 2
kȝ nḥt sḫm-pḥtj H XVIII 7, XIX 3
kȝ nḥt sḫm-fȝw H XVIII 9
kȝ nḥt sqȝj-Wȝst H XIX 3
kȝ nḥt stp.n-Jmn H XIX 2
kȝ nḥt sḏ-Sṯtjw H XIX 3
kȝ nḥt qȝj-ḥḏt H XIX 3
kȝ nḥt qȝj-ḥḏt + mrj-Rᶜ H XIX 2
kȝ nḥt tjt-Jmn H XIX 2
kȝ nḥt tjt-Rᶜ-Jtm H XIX 2
kȝ nḥt twt-mswt H XVIII 12
kȝ nḥt twt-ḫᶜw H XVIII 8
kȝ nḥt ṯḥn-ḫᶜw H XVIII 3
kȝ nḥt ṯḥn-ḫprw H XIX 3
kȝ nḥt dm-ḫnwj mn-jb wr-pḥtj-ḥr-bȝwj-n-qnw H XX 2
kȝ nḥt dr-pḏt-9 H XIX 4
kȝ nḥt dr-ḫȝswt-n-nḥtw.f H XIX 2
kȝ nḥt ḏd-jȝḥ-Šw-(m)-ȝḫt H R 4
kȝ-ḫt H IV 6
kȝ-Sbk-Rᶜ T XII 8
kȝšj nṯrj-ḫpr H K 37
kȝkȝj E V 3
kȝ-kȝw II 2
kȝ-kmt-Rᶜ T XIV 22
kȝ-tȝwj.fj H XXV 3
kmbḏ E XXVII 1
knḍky T K 48a
krk-Jmn E K 16
kšt E XXV 2

g

g(?)ȝtjᶜ-qo E K b
gmj-n.f-Ḫnsw-bȝk E XXV A b
grg-Kmt wᶜf-ḫȝswt N XIX 8
grg-tȝwj H XIII 22, K 8
grg-tȝwj.fj H XI b

t

tȝy.f-nḥtw, wr-ᶜȝ n M(šwš), Lbjw XXIV 1
tȝy[.f]-nḥtw, tȝ(y).f-nḥtw E XXIV 1
tȝ-ᶜȝ ᶜȝ E XVII 13
tȝ ᶜȝ qnj E XVII 14
tȝ-Wsrt E XIX 8
tȝ-Wsrt Ep. *mrj(t).n-Mwt* E XIX 8
tȝ-Wsrt Ep. *stpt.n-Mwt* E XIX 8
tȝ nṯrt mrj(t)-sn E Pt 8b
tjt-n-Rᶜ stp.n-nṯrw T K 38
tjt-Rᶜ ḥntj-tȝwj H XVIII 9
tjt-ḫprw-Rᶜ Ep. *stp.n-Rᶜ* T XXI 7
tjt-ḫpr-Rᶜ Ep. *stp.n-Jmn* T XXI c
twt-ᶜnḫ-Jmn E XVIII 12
twt-ᶜnḫ-Jmn Ep. *ḥqȝ-Jwnw-šmᶜj* E XVIII 12
twt-ᶜnḫ-Jtn E XVIII 12
twt-mswt N XVIII 1
twt-ḫᶜw-mj-Tȝṯnn N XX 1
tbjrk[l ?] E K 39
tpj-ᶜ H XI 1
tnwt-Jmn E XXV 7
tr(r)rw E VIII 10
try-Jmn T+E K 43

tlḫ-Jmn E K 21
thr-qȝ E XXV 6
thr-qȝ Ep. *mrj-Jmn* E XXV 6
tkȝ-tȝw jrj-ȝḫt G K i
tklt E XXII 3, XXII A 1, 6
tklt Ep. *mrj-Jmn* E XXII 3, XXII A 1, 6
tklt Ep. *nṯr* E XXII A 6
tklt Ep. *zȝ ȝst mrj-Jmn* E XXII A 6
- + *nṯr-ḥqȝ-Wȝst* E XXII A 6
ttj E I 2, III 3, VI 1
ttj Ep. *mrj.n-Ptḥ* E VI 1
ttjj E VI 1

ṯ

ṯmȝ-ʿ H XXX 1
ṯmȝ-ʿ jwʿ-n-jt.f swȝḏ-ḏt-n-qmȝ-ḏt.f H R 2
ṯmȝ-ʿ ʿȝ-pḥtj ḥwnw-nfr bnr-mrwt kȝ-nsw sḫm-ḫntj-pr-dwȝt H R 2
ṯmȝ-ʿ wr-pḥtj ḥwnw bnr-mrwt H R 1
- + *ḥqȝ-ḥqȝw stp-n-Ptḥ-Nnw-jt-nṯrw* H R 1
ṯmȝ-ʿ wr-pḥtj ḥwnw-nfr bnr-mrwt ḥqȝ-ḥqȝw stp-n-Ptḥ-Nnw-jt-nṯrw H R 2
ṯmȝ-ʿ ḥwj-ḫȝswt H R 5
ṯmȝ-ʿ ḥwj-ḫȝswt + wr-pḥtj nḫw-Bȝqt H R 2
ṯmȝ-ʿ ḥwj-ḫȝswt + wr-nḫw-Bȝqt ḥqȝ-ḥqȝw stp-n-Ptḥ-Nnw-Mrwr H R 5
ṯmȝ-ʿ ḫnmw-n-tȝw šmȝw-wȝs-sš gmj-wš-m-jtrtj H R 2
ṯnj-m-ḫt snsn-Ḥpw-ʿnḫ-ḥr-msḫn(t).sn H Pt 6
ṯḥn-ḫʿw H XX 2
ṯḥn-ḫʿw + wr-šfjt N XVIII 9
ṯḥn-ḫprw wr-bjȝwt G XVIII 9
ṯz-pḏwt N XV/XVI d

d

dj (?) -ḥr-Mȝʿt N K 9
dwȝ-Jtm ḫʿj-ḫʿw N XVIII 3
d(w)n H I 5
dmḏ-jb-tȝwj H VIII b
drjwš (ntrjwš) E XXVII 2, XXXI 3
dd(w)-msj(w) E XIII 37

ḏ

ḏȝḏȝy II 9
ḏfȝ- P 2 XII 2
ḏfȝ-m-zȝ.f E VI 6
ḏr (j) H I 3
ḏrt-ʿnḫ-Jmn T K 37
ḏrt-ʿnḫ-Jmn Ep. *ʿnḫ-ḏt* T K 37
ḏrt-ʿnḫ-Jmn Ep. *tjt-Rʿ* T K 37
ḏr(t) nṯr-n-pr.f qȝj-ʿ jp ...f stp-n-Jmn-rswʿb-tȝw T K 37
Ḏḥwtj E XVII 4
Ḏḥwtj-msj(w) E XVIII 3, 4, 6, 8
Ḏḥwtj-msj(w) Ep. *nfr-ḫʿw* E XVIII 4
Ḏḥwtj-msj(w) Ep. *nfr-ḫpr* E XVIII 6
Ḏḥwtj-msj(w) Ep. *nfr-ḫprw* E XVIII 6
Ḏḥwtj-msj(w) Ep. *nḏtj-Rʿ* E XVIII 4
Ḏḥwtj-msj(w) Ep *ḥqȝ-Jwnw* E XVIII 6
Ḏḥwtj-msj(w) Ep *ḥqȝ-Wȝst* E XVIII 6
Ḏḥwtj-msj(w) Ep *ḥqȝ-Mȝʿt* E XVIII 6
Ḏḥwtj-msj(w) Ep *ḥqȝ-nṯrj* E XVIII 6
Ḏḥwtj-msj(w) Ep. *ḫʿj-mj-Rʿ* E XVIII 3
Ḏḥwtj-msj(w) Ep. *ḥqȝ-nfrw* E XVIII 3
Ḏḥwtj-msj(w) Ep. *ḫʿj-ḫʿw* E XVIII 8
Ḏḥwtj-msj(w) Ep. *zȝ-Jtm-m-ḫt.f msj.n-n.f-nbt-Jwnt* E XVIII 6
Ḏḥwtj-msj(w) Ep. *zmȝ-ḫpr* E XVIII 6
ḏsr E III 2
ḏsr-jt(?) E III 2
ḏsr-jtt E III 3
ḏsr-mswt-ḥnʿ-Ḥpw-ʿnḫ nṯrj-ḫpr(w) snsn-msḫn(t)-nt-zȝ-ȝst H Pt 9
ḏsr-ḫʿw G XVIII 6
ḏsr-ḫʿw sḫm-pḥtj G XVIII 6
ḏsr-ḫprw-Rʿ Ep. *stp.n-Rʿ* T XVIII 14
ḏsr-ḫprw-Rʿ Ep. *stp.n-Rʿ ḥqȝ-Mȝʿt* T XVIII 14
ḏsr-kȝ-Rʿ T XVIII 2
ḏsrtj E III 3
ḏd- P IV 1
ḏd(-kȝ-Rʿ) T V 8
ḏd-ʿnḫ-Rʿ T XIII b
ḏd.f-Rʿ E IV 3
ḏd-...-mj-[Ḥr]ȝḫtj G XVIII 8
ḏd-mrwt N XIII 17
ḏd-nfr-Rʿ T XIII 37
ḏd-nsyt-mj-Jtm N XVIII 8
ḏd-...-Rʿ T XIV 28, a
ḏd-Ḥr Ep. *stp.n-Jnḥr* E XXX 2
ḏd-ḥtp-Rʿ T XIII 37
ḏd-ḫʿw H V 8, XXV 5, N XIII 12
dd-ḫʿw-Nbtj N V 8, XXV 5
ḏd-ḫʿt H XXV 5
ḏd-ḫprw H XIII 17
ḏd-ḫrw-Rʿ T XIV 18
ḏd-swt- P VI 1
ḏd-kȝw-Rʿ T XXV 5

ḏd-k3-Rᶜ T V 8, VIII 5, XIV 28, XXV 5
ḏd-k3-Ḥr T V 8 (?)

(Anfang verloren)

...-jb-Rᶜ T XIII 20
...-wbn-Rᶜ T XIII 39, XIV 12
...-M3ᶜt-Rᶜ T XIII 38
...-mj-jt.f-Rᶜ G XIX 7
...-m-nsw-r-spd-t3wj H XXII 5
...-n-Rᶜ T XV/XVI l
...-nṯrw G XVII 1
...-ḫsf-dndn G XXI 1
...(?)-k3-Rᶜ T XV/XVI u
...-k3-Rᶜ T XV/XVI n, v, w
...-t3wj H XXV A a
... dr-pḏwt jty-sḫm-m-t3w-nbw G XXII 5
...-ḏf3-Rᶜ T XIV 11
... ḏsr-z3 E III 2

RÖMISCHE KAISER (Namen nicht in Umschrift)

Adrianos ntj ḫw R 14
Antoninos R 17
Antoninos Ep. *ᶜnḫ-ḏt* R 15, 17, 21
Antoninos Komodos ntj ḫw R 17
Antoninos ᶜnḫ-ḏt R 15
Antoninos ntj ḫw Eusebes R 15
Antoninos ntj ḫw š3j-n-B3qt R 15
Antoninos Sebastos Eusebes ntj ḫw R 15
Aurelio(s) Antonino(s) R 16
Aurelios Antoninos ḥnᶜ z3.f Komodos R 16+17
Aurelios Antoninos ntj ḫw R 16
Aurelios Antoninos ntj ḫw ᶜnḫ-ḏt R 16
Aurelios Komodos Antoninos R 17
Autokrator R 1 ff.
Autokrator ḥq3-ḥq3w mrj-Ptḥ-3st R 3, 4
Autokrator Kaisaros Mark(os) Aurelio(s) Antonin(os) R 16
Autokrator Kaisaros Nerouas R 13
Autokrator Neron R 5
Autokrator prᶜbwj (= *Probos* ?) R 38
Autokrator Titos Ailios Adrianos R 15
Autokrator Titos Kaisaros R 10
Dekios ntj ḫw R 28
Diadoumenianos R 22a
Diocletian(os) R 41a
Diokletianos Kaisaros (?) R a
Domitianos R 11
Domitianos Germanikos R 11
Domitianos ntj ḫw R 11
Domitianos Sebastos Kaisaros R 11
Germanikos Dakikos R 13
Getas ntj ḫw R 21a
Hadrianus Caesar R 14
Kaios Kaisaros R 3
Kaisaros R 1 ff.
Kaisaros ᶜnḫ-ḏt R 1
Kaisaros ᶜnḫ-ḏt mrj-3st R 1
Kaisaros ᶜnḫ-ḏt mrj-Ptḥ-3st R 1
Kaisaros Germanikos ᶜnḫ-ḏt R 3, 4, 5
Kaisaros Iouio(s) Maksimio(s) (=Galerius) R 41a
Kaisaros nt.f mḥ R 1
Kaisaros Oualerios Mak(sim)inos (?) R 42
Kaisaros p3 nṯr R 1
Kaisaros Sebastos Germanikos Autokrator R 4
Klaudios Tiberios R 4
Komodos Antoninos ntj ḫw R 17
Komodos Kaisaros R 17
Loukio(s) Aurelio(s) wr-ᶜ3 ᶜnḫ-ḏt R 16a
Makrino(s) n(tj) ḫw R 22
Maksimiano(s) R 41b
[Markos] Aurelio(s) Antoninos Sebastos R 16
Markos Othon R 7
Neron R 5
Neron Klaudios R 5
Neron Klaudios ḫw R 5
Neron Klaudios Kaisaros ntj ḫw R 5
Nerouas ntj ḫw R 12
Nerouas Traianos R 13
Nerouas Traianos ᶜnḫ-ḏt mrj-3st R 13
Nerouas Traianos Sebastos ᶜnḫ-ḏt R 13
Oualerianos R 31
Ouespasianos R 9

Ouespasianos Ep. *ntj ḥw* R 9, 10
Philippos ntj ḥw R 27
Seoueros ntj ḥw R 20
Serouios Galbas Autokrator R 6
Tiberios R 2
Tiberios Kaisaros R 2
Tiberios Kaisaros ʿnḫ-ḏt R 2
Tiberios Klaudios R 4
Tiberios Klaudios Kaisaros ntj ḥw R 4
Tiberios ntj ḥw R 4
Titos R 10
Traianos Adrianos R 14
Traianos Adrianos ʿnḫ-ḏt R 14
Traianos Adrianos ʿnḫ-ḏt mrj-ɜst R 14
Traianos ḏt mrj-Rʿ R 13
Traianos Kaisaros ʿnḫ-ḏt R 13
Traianos ntj ḥw R 13
Traianos ntj ḥw Aristos Germanikos Dakikos R 13

GRIECHISCHE NAMEN

Ἀλέξανδρος Ar 1,2, Pt 10
Ἀρσινόη Pt 2 a
Βερενίκη Pt 3 a, 11
θεὰ εὐεργέτης Pt 8a
θεὰ φιλάδελφος Pt 8 b
θεὰ φιλομήτωρ Pt 8 a
θεοὶ ἐπιφανεῖς Pt 5
θεοὶ εὐεργέτεις Pt 3, 8
θεοὶ σωτῆρες Pt 1
θεοὶ φιλάδελφοι Pt 2
θεοὶ φιλομητόρες Pt 6, 9, 10
θεοὶ φιλοπατόρες Pt 4
θεοὶ φιλοπατόρες φιλάδελφοι Pt 12
θεὸς ἐπιφανής Pt 5
θεὸς εὐεργέτης Pt 3, 8
θεὸς νέος φιλοπάτωρ Pt 7
θεὸς σωτήρ Pt 9
θεὸς φιλομήτωρ Pt 6, 9, 10
θεὸς φιλοπάτωρ Pt 4
θεὸς φιλοπάτωρ φιλάδελφος Pt 12
θεὸς φιλοπάτωρ φιλάδελφος νέος Διόνυσος Pt 12
θεὸς φιλοπάτωρ φιλομήτωρ Pt 13c
Καῖσαρος Pt 13c
Κλεοπάτρα Pt 5a, 8a, 8b, 13
Κλεοπάτρα θεὰ φιλοπάτωρ Pt 13
Πτολεμαῖος Pt 1 ff.
Φίλιππος Ar 2